

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Jos von Pfullendorf, ‚Die Fuchsfalle‘ (Autograph) - Cod.
Donaueschingen 423**

Jos <von Pfullendorf>

[S.l.], [1427]

[urn:nbn:de:bsz:31-5394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-5394)

155



Joseph von Laßberg auf der alten Meersburg. 1847.
 Dies Buch gehört in die Demian Zeitst
Liberei in Das Gorkhaus Jatzghosen.

170 Mätzig

Tab von Quellen der
 Arbeiter in diesen Kunstzweigen.
 Abhandlung.

Von den Verlorengehenden.

2) in Form eines Dialogs.

3) woran geht: Abhandlung über
 Klosterliche Gegenstände. Alles

Druck M. J. u. v. J. Götter
 15^{te} - Laßberg J. v. d.

M. J.

geben zu Kotvil in dem Lande man zalt von Christi geburt
 4^{ten} hundert und sieben und zwainzig Jar. an dem donerstag
 4^{ten} den heiligen Ofterwochen. 4^{ten} blot: 17.



Des ersten teils duss büchs sint. **Lxxij** fragen
die hie näch vff das kintzost mit zal vertragen
not sint. die erst sind die andy darnach als hie näch
begriffen ist

- i.** Ob ainem menschen zerauten siye ganslich ze werden. da ist
geantwurt. **Jā**. Aber man möcht in dreyerlay wyse lüt zu gans-
lichem leben ziehen das mit gut getay war
- ii.** Ob sich vast ze bedenken oder raute zehaben siye so ain mensche
wil ganslich werden. In ain wyse ist notdurfte ze bedenken
sind in ain and wyse mit
- iii.** Ob ain kind das vnd. **xiiij** jar alt ist macht hab in ainem be-
kanten orden ze komen ain novicius darinne ze werden
Jā. als sin vater vnd mut' od' sin vater sagt den es entpfolken war die
mochten es wol vnd vffher nemen vnd den **xiiij** jaren Es möcht
etw selber anders vffher gey als bald es **xiiij** jar alt vnd
- iiii.** Ob ainem kind gnuig war das es in das vierzehend jar gnuig
das es in ainem bekanten orden ain novicius vunde. **nam**
nach dem als in der dritten frag begriffen ist
- v.** Ob ainem kind das vnd. **xiiij** jaren war das doch listig vnd
kündig war den gelüblich andern kind sint die vber. **xiiij** jar
alt sint ~~od~~ sin kundkait od' listkait dem alter icht muge ze
helff komen. **nam** wie wol es in den alten rechte also war
- vi.** Da ain mensche ze iung in ainem orden kompt vnd novicius
werden wil. **dem** od' in welchem alt sol sin novicien jar od'
sin zyt der bekantung andehen. **antwurt** es lufft an dem
es vber. **xiiij** jar kompt. **vnd** mit ee
- vii.** Was gienge darnach ob man ainem novicien in gehorsamig
empfienge. ee das iare der spuchung vff vunde. **antwurt**
in ainem pettelorden vielen die das taten in dreyerlay pene vnd
die persyn die by in also gehorsame tait war in durbub mit
vbrunden doch sol sy mit vnder veltung werden. **Aber** in andy
orden mügen novicien die alt gnuig sint mit name vber die
xiiij iare. **wol** vor hin gehorsamig tun. mit woete od' mit re-
~~de~~ ordens klaidern
- viii.** Ob in ainem pettelorden ain gnuig alt novicius. **Dry** mo-
nad in dem orden war vnd daruff kain. **vnd** dem näch ain
halben iare vnder inkain. **solt** man in die dry ersten monad



och rechnen in dis iär der bewärung also Wenn er democh drey
monad in dem clost Ware und ain halb iär dar man in dem
ain ganz iär der bewärung rechnete. Inthuret. es ist in
kainem ord. das iär der bewärung also zerechnen Das iär sol
strakes ön merkluche vnderlaß aneand sin

iiii. Ob man ain angen mentich ön sins herren Willen müge
in ain clost empfahe. **nain.** Wan sin henc möchte es in den
nächsten drey iären Wid vffher vordren

v. Ob ain solich angen mentich in derhalb den drey iären ges
horsam gelopte. ob man es darcüber democh sinem herre
müsst heruß geben. **nain.** man sollt ab kon dem clost sine
hren ain benügen für es tün Es War dem das es sich
dem clost mit betrugnuß für frey hett dargegeben so sollt
mans sine hren vnder vffher geben. und wurde es darnach
geseyet so sollt es vnder in komen

vi. Ob man ain mentich mug in ain closter empfahe das schul
dig ist zelviderrechnen und doch mit vbiderrrecht hat. Ja
man mag es empfahe. es gehorte dem die vbiderrrechnung
ainer gemaind oder ainem comun zu. Doch gehorte sy ainer
ainluzigen person zu democh War erbarchlich das es sich vor
betrug ee es in das clost kain

vii. Ob man ain mentich möchte in ain clost empfahe das schmar
gelstuldan sollt und mit zebetzen hett. Ja doch ob in hie
nach vrit gutes züniele kon erbe oder süss. danon sol das closter die
schuldan bezalen als verr das gelanget

viii. Möcht man ain mentich in ain clost empfahe das sich mit
sine aid od pusz mit gelupt. ains amptes oder ains dienstes
od anders solichs verbunden hett. Das es in dem orden mit ge
tün möcht. Ja. und es War. darvmb mit maynand. **vffgenome**
ainem Bischoff mag man mit empfahe ön des Päbstes vrelob

ix. Ob ain mentich mug vater und müter in nöten lanffen den
es in der Welt Wol ze hilff möcht kome. und darcüber in ain
closter varen. **nain** es versche sy dem durch ander lüt

x. Ob vater und müter kon vren kinden die n notdureffig od
vnerzogen sint mügend in orden varen. **nain** es Ware dem
das sy new kind süss durch and lüt Wol versorgetent

xxv Das zway ehtrw gemacht sint ob das aims on des andern
Willen moecht gauslich werden. Ja ee das sy hyplichw beroff
mit enander geschaffen hand

xxvi Ob ain eman gelopte ain zyt kusstheit ze halte. Ewird dem sy
ellwys darwuffen gauslich. ob we d' man das ewiderwey moecht
mit dem rechten oder nit. Ja. es war dem das er es geloptet
vnd doch nit geandert heet

xxvii Wie ware sich ze halte gelopt ain ewilb gauslich ze werden ee das
sy mit dem man hyplichw beroff geschaffen gelbunne vnd leite
zug od' offschley darin. Der Bischoff sol we ain zil setzen in
das clost' zekaren. Eberuert sy das zil. so mag sy der man mit
kemen zu sy trengen. Kompt sy aber in das clost' vnd behar
ret ain jar darinne so mag der man darnach ain and' cellwys
nemen

xxviii War ob man vnd fröw die enand' zu der ee. hettint. bandw in
closter fürend. vnd sy das gewore ee das sy gehorsam tättend
mochten die wider zu enand' setzen vnd we elich leben halten als
vor. Ja. es war dem es war dem das sy gelopte ellwys kusstheit
oder fuff andrw sach daray werre. fuff müge sy es wol tun mit gut
gellwysin

xxix Wie ware es ob vnd zway elichen gemachtiden. aims on des
andern vrblob in Willen ainem orden füre. Welches das tätt
das war schuldig wider usser zu sinem gemacht. zu ee setzen
es war dem das. das sy ee heet geprochen das in d' welt was be
lbe. od' das sy mit vrbal ze bett vnd ze tist' bey enander ge
schanden wärend.

xxx War ob ain man sy ewilben wider usser ainem closter name
vnd dem vor ze hürbe. moecht sy we ainem andern man neme
oder müst sy wid in das closter karey. Man moecht sy mit
recht mit zwingen in das clost' wider ze karey. Geschess ainem ain
ee. sy müst sy hay ab es war we sinde das sy wid wider in das
closter füre darin sy sich gelopt heet.

xxxi War ob zway ehtrw gemacht bandw we ee. brächind moecht
dem nit yetteders one des andern Willen. gauslich werden.
nam entteders moecht das one des and' vrblob tun

xxxii War ob zway ehtrw gemacht bandw gauslich würedent
vnd we kains von dem andern vrblob nam. mochte dem we
aims das ander wider zu in in die welt korden. Man

- xxviii** Ja zwei elichw gemacht kund gaustlich vmedent off solliche das icbeders wunde das ander ware tod. mocht mit ain das and ander bsser uorden so es der warheit gelbar vmed. nain hat es gehorsam getan
- xxv** Ob man ain mensch in ainem orden mug empfangen das in dem bonn ist. Etwas leyer halten man soll benim hie in orden mit empfangen. Werde sy ab empfangen so kelybe es daby ander haltent man muge sy sel empfangen.
- xxvi** Ob man ain mensch das alt gnuig ist vnd doch sin vernunft mit enhat vnd tob ist ^{muge} in ainem orden empfangen. nain
- xxvii** Ain entscheidung von ains ritters tochter die tob vnd ain stumm ist vnd in ainem closter vbrinet mit allen ~~claydern~~ des selben ordens claydern one die. Wylen. Das sy mit gaustlich noch des ordens sin muge
- xxviii** Ob man hie die mit toren sint vnd sich aber mit geubet hand in behaltmiff der gebott. in orden mug empfangen. Ja.
- xxix** Ob sich Jungvrd kind verbinden mugen in orden zebaren nain sy pygen dem **xxix** iur alt sind sy dunn so mugen vatt vnd muter vdruffen
- xxx** Ob man yemand mug verbinden mit gottes gelupte az er gaustlich mug werden. Ja. solich personay die gnuig alt vnd ir selbs gelbaltig sint
- xxxi** Ob ain gut werck besser syge getan bsser gottes gelupte dem geschach es on gottes gelupte. Ja. Sind sint des drey besachay
- xxxii** Ob ain ayd me binde oder gottes gelupte. Die gottz gelupte bindet me dem der ayde
- xxxiii** Ob ain mensch das alter noch ander vorgeschriben sachen mit ierrent vnd gottes gelupte tut gaustlich zelwerden oder in ainem orden zebaren. Des son not schuldig syge zetunde. Ja es ist son not schuldig die gelupte zebollasten in der massen als es dem gelopt ist das die gelupte redlich vnd recht zugat
- xxxiiii** Wie geschach ainem menschen das gottes gelupte getan heet ob man es mit wille in nemen. Ist das es gelopt hat gaustlich zelwerden in ainem gemainde das es mit dffgasmindert hat. in behachen orden. Sol man es denn in ainem orden mit in nemen. so

sol es in ainen andern stellen. Dan es sol ic gaislich werden. hat
es ab' s'perst'andentlich gelopt in ainen benempte orden. mag hy
der mit eruelgen so es sin' smügen getvüllichen tuit. so ist es sin'
mit von not' schuldig

xxxv.

Ob ain mensch sich in ainen gewissen benempte orden zebaren
gelopt het. mochte sich das mit in ainen andern orden zue
Antritt. Es mocht bel' in ainen merren oder hoheren orden baren
ind mit in ainen mindern. es war dem' d'umb redlich sachen

xxxvi.

Mag ain gaislich mensch das in ainen orden hat gehorsam
getan. in ainen strengern orden baren. Ja. D'umb d'eylan sachen
es mag ioch in ainen ringern orden baren d'umb redlich sachen

xxxvii.

Ob ain mensch also in ainen ringern orden kame. musste
es democh des strengern ordens gehorsam halten. nam

xxxviii.

So ains in ainen andern orden s'per sinen ersten orden also
wert. Welich' orden hat dem' recht zu dem' gut' das es des erste
s'per d'ebelt in den erste orden bracht. Ist das es in ainen andern
orden wert ee es gehorsam tuit. hat es dem' sin' gut' dem' ersten
clost' mit ploß ergeben. so nimpt es sin' gut' billich mit' sin'
wert es aber daruiff nach dem' so es gehorsam getan hat on'e
verlob so plybt das gut' dem' ersten clost'. Geschähe es aber mit
verlob oder d'ind' sinen wilken. so plybt das gut' dem' andern
closter die wyle es lebt. ab' nach sinem tod' wirt es dem' ersten
clost' wider

xxxix.

Welich' orden hoher oder miderer syge. nach vil worte sint da
erzellet. D'ry grad' oder stoffel der orden wie ye ain' ober den
andern ist

xl.

Ob ain gaislich leben loblich' syge da ain gaislich mensch
allain ist als ain sidelen leben. oder da ain gaislich mensch
by vil gaislichen menschen ist als in ainen closter. Ant-
wert. Das ain' d'ünig oder ain' sid' leben ist loblicher an
inselber. Dem' es gehalten wirt als es zehalten ist

plij.

Was Symonia syge. In der antwort ist begreiffen. Wie der
vater sin tochter wolt in der welt hain gelassen. ee. er sy mit
Symonie oder in ain clost^r wolt in tain da sy mit den orden noch
gemeinsam hielten nach jr regul. vnd mußt oich also behalten sin
hette er das closter zu zuglouen mit erfraget

plij

Wie Symonia vnder den sünden die vordersten stete halte vnd alle
and sünde gegenw als nütze ze schätzen sygen. da ist oich ge
maldet. Wie sy kätzerij syge vnd das sy von Symon dem zoberer den
namen hab.

plij.

Ob der ainig Wille öne die wercht den menschen ze Symonier
mache. Antwort. in den dinge die vbotte sint für symo
nionij. da ist des ainigen Willen gnug öne die wercht das
ains darvmb. nach gottes vrdail ain symonij syge. aber
mit nach menschlichem gerecht. also das die pen daruff ge
höy die in den rechtbüche vmb Symonie vffgesetzt sint ab⁹
es democht ain schbärn grösser sünd. Aber in den dingen
die symonijgich sint. vmb das sy von der Cristenheit ver
boten sint. da ist des ainigen Willen mit gnug es war dem
daz d' will daray haffrote vnd jñ vortraete ob er mocht
~~das~~ dem das es in ander weg geret vriet. So war
es Symonije vor gott. aber mit vor der welt

plij

Ob abwegen von not das geding da by muß sin das es sy
monij haiff. Nain es.

pls

Ob es symonij syge da die begred ist. gab vmb gaustlich ding
ze empfahe. vnd doch nütze genordert noch geben vnet
Ja.

pls.

In die mengerlay Weise die Symonije zungang. Das
verzellet ain maister anders dem der ander vnd kempt daz
vilmäch vff ain maynung

plsij

Wie es syge vmb die gaustlichen die man in closter en
pfahet vnd zylicher nutz darinne angesehen vnet. **W**iss
das ain closter gnug hat. vnd das zylich in solichen fuerder
lich vnet angesehen. so ist es Symonij. **D**a aber ain clost^r
so arm war das es solich person mit erfurey mocht öne
zylich hilf. da mag man mit allem maynung hain zyt
lichw ding zenemen. sinder man mag es oich gedingen. vnd
ist darumb mit Symonia. **S**o man suß das gaustlich dwech
gott gyt

lxviii

Wie das. das in der uordrigen fräg gerürt ist das man
müge geding haben da ain closter arm syge. bestän mag. by
dem rechtbüch. da es vöyset. das die symonijgisch köffheit
by vil nummay hab überhand genomen. das sy kumm yemand
on köff oder lön vellen entpfahen vnd darinne armüt ze
wort haben. da aber das concilium gebütet. Welcher dz me
tue. das die die empfangen vnt vnd die sy mit gedingote
köff empfangend vßer dem clost. ^{solte} vreyen niem mere wider inhin
zelenen. Da werden etlich lerer benempt die das rechtbüch
mit ir vsplegung. mit dem vordrigen spruch vaiment

lxviiii

Wie die löse gelbühait verdampnet ist. die may in ethliche
clastery halter das ains hundert pfund vnd etwenil hypdungs
oder suß ain sin gelt es muß mit in in dz clost bringen

l

Ain langw red wie sich etlich entschuldigen manend der
symonije vnd sprechen sy empfangen die lute in ir clost
durch got. vnd gebend die empfangney. dem clost ir
gelt durch got. da ist bekant das ir vber sy belibent
vulbühait sin

li

Ob die gelbühait ze halten syge das man ainem dienst
geb so ains in ain closter vort. mit ainem ymbis zegele
vnd tythlach vnd schusslay. die dem gelbühait ist in
ainem clost anders dem in dem andern. Ja. da die dz
wol getuy mügend vor armüt. doch das es ingut may
nung zuyang öne geding vnd getrang

lii

Ob man ains trengen möcht das dorch vor armüt vobter
möcht plich gelbühait ze halten. nain

liii

Daman ain töchterlin vmb suß vnd vbedinget in
ain clost empfenge des vatter vob hett vnd dz clost arm
vbar. väre der vatter mit schuldig dem clost etwas ze
tünd. Ja das clost möcht dem vatter mit ainem rechten
zu spreche vmb des kunds narung. od hette dz künde
sin vrbail noch in der welt vnd vür sin vatter tod dz
closter hette recht zu sinem genallen erbe

Liij

Ob ain erbarn person mit allem wem gut ingenomen
wird in ain closter. Ware das Symonij nam. Es ware dem
das es mit geding als zugenge. od ware die manung das
man sy one das gut mit innahme

lx.

Ob man ain mensch in ain clost mug nemen vmb dienst
die man dem closter tatt. Ja vmb geystlich dienst die zu gottes
ampt gehorend. od suß vmb ander zimlich dienst. doch das man
got vnd werch der tugend darinne fuerlicher vnd me an
sche dem die dienst

lxj.

Was ist gabe von der zungen. Vnt augenlich erzellet

lxij.

Ob bittung oder pett vmb pfrund oeg symonij bringe
Ja wa pett oder gunst fuerlicher werch angesehen dem got
vnd der person tugent werch. Ja vnt oeg gemaldet wie die
wähen lut ettlichem me von weltlich notdurfft wegen dem
durch gottes willen in closter komend

lxiii.

Weder Symonija großer od schwärer syge von gabe von der
hand. oder von gabe von dem dienst. oder von gabe von der
zungen. Gab von der hand bringt gelblich die schwärer
symonije. doch mag sy ettlichem so schlechlich. vnd die andy
so schalklich zugay das dise die schwärer symonij bringend

lxiiii.

Ob ettlichem ain mensch für sich selber bitten mug vmb ain
pfrund od das man es in ain clost empfahe. oder ob es symo-
nije syge so es für sich selber bietet. Es mag wol für sich sell
bitten vmb ain pfrund daray mit sorg der selan hanget noch
wredkeit. Daray ab sorg d selan oder wredkeit hanget
ist sorglich zebieten. es bringe symonije. es war dem das
in wissentlich war das es darzu nutzlich vnd wredig. vnd
das es in notdurfftig war

lxv.

Ob die die geschwinnend vnd sich salig erregend dem sy in
in selber sint. darvmb das sy in closter empfangen. oder zu
amptern ~~gefördert werden.~~ gefördert werden. vnd doch kein geding
~~verdingend.~~ verdingend. darvmb oeg symonijer sygend. nam.
aber sy sindent schwärlich. vnd ist in notdurfftig das sy gar
wredig penitenczy darvmb thun

Lxxj.

Wär ob jemand für mich gelt oder zytlich gut gabe oder vhanffen
bett ~~...~~ umb die pfünde. Ware ich dem och ein symo-
nieren darumb. Antwort. War ob du das widerreddest als bald du
des geltar comedest und da wider warest. Es schadete es dir nützet
schwygest du aber und gabe dem gunt darzu so wirst du schul-
dig die pfund oder schul ampt ze lassen. Die wol du kain sy-
monieren darumb warest. und ob es on dir wissen war zu ge-
gangen democht wurdet du des schuldig zetund als bald du des
geltar comedest

Lxxij.

Die Ware es ob der schwostren zwö od drey oberain kainend von
re fründ wegen das einer re fründin wurd ingenomen so wölle
sy der andern fründ wenn es darzu kame och innemen. oder ob ainu
tröste und sprach. Die wyle ich geleben so wirt niem kainu herin
genome dem die für die Ich gebete kün. ob der symonij war od
nit da ainu in schuldyse ingenome wurd. Ja es ist an kuden
enden symonij

Lxxij.

Die Ware es ob ainu der andern für wunff may hett der ge-
bett vormals von jr fründin wegen ~~...~~ erhört. may sollte
sy nun och erhören wurde nu ainu daruff entpfange Ware
das och symonij. Ja es war symonij wa die pecc lyplich war
oder bffer ainu verdingen grenge. War sy ab gauslich so war
es nit symonij

Lxxij.

Wie ist es das etlich wey angeborney frunden pfündin geben
und da die magtshaft darinn fürderlich wurt angesehen dem
wilt auß. Das ist vast frunde. doch ist es nit symonij. War sy
nemend nützet. Es war dem das yemay sinen frund ain
pfund gabe und sin manung fürderlicher war sine frunds lyp-
lich w bespergnuß dem das gauslich. oder geschach es darumb
das er da durch dester machig war od umb des gelychen das ware
symonij

Lxxij.

Da ainu vortet may erhorte re hett mit. und sprach zu ainu
ampt stolben. ist das re mich entpfahent. So wil Ich alles das ich
kain oder schul oder schul mitt mir herin bringen. und so sch die
schwostren bedachte und sy daruff innamend. Ware das symonij
Antwort. Sy werd von des ychales wegen od puss entpfange so
ist es zu dem minsten irhalb symonij. sy mochte mit ny dem closter

Lxxij.

War das von den obern ainu closters ainu person geoffnet wurd sy
müßte schul od schul mitt ir bringe und schwoige sy. und kame
in das closter und gabe och nützet. mochte sy dem mit gotliche

rechten by der pfründ kelyben. **Antwort.** Wan sy gestyrige
vnd das mit widerrecht hett so möcht sy mit göttliche noch
mit menschlichem rechten daby mit kelyben

Lxxvij.

Wie wäre es da kund tail aims gedinge überkämen vnd ab
das geding widerrißend ee die person empfangen vnd
vnd sy dem vmb suß innämen. möcht sy daby kelyben. Ja
sy möcht daby kelyben vben die manung suß mit vngerecht
wäre. **Wurde sy ab empfangen. od n beschaffen ze empfangen**
. ee. das. das geding abgelassen vnd so wäre sy der pfründ
mit vnedig

Lxxviii.

Möcht man ain schneß angedingey das sy zllay **in. oder**
minder oder me in dem kloster sin vnd lerney sölt leben
nähen. singen. oder lesen. oder des glich das ainem kloster zu
gehorte. vnd gelernote sy das in der zyt so wölte man se
den orden geben vnd suß mit. wäre das symonij oder mit
Nain es wäre kein symonij vñ wäre zimlich geding

Lxxix.

Ob ainem kloster am tochter fruchtlich wäre ze dienen. die aber
stet des dienstes mit wölt vnderstän. man schesse n dem das
man sy näch ain genanten zyt in den orden empfangen wölt
wäre das symonij. Ja. das ist gemelt vnt in der funff vnd
funffzigosten fräg

Lxxx.

Ob es symonij siye. **Ja** man ainem vmb ain zylich güte ain
pfründ mit behusung. mitt behassung. vnd mit essen vnd
trincken. gyt vnd es mit in den orden empfalet. **Nain.**

Lxxxj.

Wäre ob ain man antrüge das man sinem fründ der doch stat
hafft wäre ain kind durch got in ain kloster name. vnd so das
kind vmb suß wäre ingenomen. das er dem des Kindes vatter
anlage das er dem kloster ettwas gab. vnd gäbe der vatter
ettwas. wäre das symonij. **Antwort.** Ist das der man das
mit anders angetragen hett dem das er hoffung hett das dem
kloster von des kints vatter ettwas eruoelgey vünd. oder ai seet er
an den vatter ettwas vmb das man das kind in den orden hett ge
nomen. **Das ist symonije.** läge er aber dem vatter suß an das er
dem kloster güte günstig wäre. das wäre mit vrecht. **Wan er wäre**
von jnselker billich

Lxxij.

Wär ob ain ampt frois wein obersten etwas schauke das er sy
by frem ampt behübe. oder ob er mit Wol by dem ampt. Wäre das
er in dauch hülffe. Wäre das icht symonij. Ja es war symonij

Lxxij.

Die penen werden aus tals gemaldet die von der heiligen
Kirchen über symonijer offgesetzt sint in den rechtbüchern. Das die
totze daby verstan müge. Das symonij so schwaich und grobis
sünd syge.

Des andern teils duff büchis sint. **Lxxij** .. frügen
die och hienäch off das kintzost mit zalen bezäichnet
sint. die erst und die andern darnäch als hienäch begriffen ist
Des ersten ain langw vorrede **Wardumb** und wie das gant-
lich leben der bewäerten orden offkomen syge. von der schul duff
herren **Ihesu cristi**

i.

ii.

iii.

iiii.

v.

vi.

vii.

viii.

Ob der stat des gantlichen lebens ain vollkommener stat oder
ain stat der vollkomenheit syge. **Ja**. das bewyset **sanct thoma**
mas von aquin

Ob die ewangeligysten rat alle. oder allain die drey. mit na-
men. **von brüder armüt. küstheit. und gehorsam** zu. des
gantlichen ordenlichen lebens stat ~~und~~ und vollkomen-
heit gehörend. **nam** **Das** es sint etlich ewangeligyst rat. dazu
gantlich lüt mit brüden sint

von den drey ewenlichen dingen ordenlich gantlich lebens
armüt. küstheit. und gehorsam. in ain gemaind. **Wur** ge-
antwurt das sy zu vollkomenheit des gantlichen stat es gehöret
und ist da erzeltet **berlay** **brüder schaid** **zbrüder** duff hien
gebotten und sinen raten. und das ain reglich gantlich ment
gebunden syge zehalte als ain gebot. **Was** in der regul daruff
es gelopt hat begriffen ist

Das vil gantlich lüt und and. gar hert dunkt das ain gant-
liche mentche. das alles das in sin regul offentlich begriffen ist
zehalte sol sin als gebot. **Ja** das wort gar redlich da bewyset

Das. das als in der fünften fräg begriffen ist. vil gantlichen
luten in dyem land gar ain erschrecken ding ist. **Es** ist war
und das bewyset. **Sanct Bernhard** gar clärlich

Durch den etlichw ding in den regulan. müngen durch redlich
brsacham. in anders gewandelt werden. **Antwurt**. Durch die
ampelüt den das empfolhen worden ist

Welich sacham sint also notdürfftig und redlich und billich das
man etlichw ding die in den regulan begriffen sint darumb
verwandlen müng. Das sint. die sacham. **Wä** die ampelüt den
das empfolhen ist. erbegent und bindent. das die ding die sy
verwandlend zu götlich minne minder fürderlich. und die in
die sy verwandelt werdent me fürderlich sint

viij.

Die tochter maint off die vordrigen red. Das also gar wenig in der regul begriffen sye das bey nót zehalten dar dem das man wol vermindern möcht. Sy wort bewijset das gar vil in den regulan ist das niemant vbanden mag. Sündlich was der gaistliche ding ist die gottes minne. der die zehen gebot antreffend und puff vil an der stat man mit nützens zu göttlich minne erwinden mag

vii.

Was ist armüt. Das wort geantwurt. 3. vinalt

vi.

Ob armüt vnedig oder billich lieb zehaben. sye. Ja. und wort bewijset das sy vmb drey ding vast lieb zehaben ist. **W**an sy ist gaistliche luten notdnefftig. Sy ist fürtruffenlich kostbar und gut. Sy ist och nützlich das wort da alles bewijset

v.

Das vil sach und ding sint die in lauten und raitzent armüt lieb zehaben. und mit besunderheit. Drey ding des ersten exempel. und bilden vns hren ihesu cristi. smer künig. flucht mit. smer jung. der vatter der alten und der ~~...~~ müllen. ce. und der hundenischen fürsten und maister der wyssheit hebhab **W**an andern mäle. lobspruch vns herren und der huligen lehrer. und der natürlichen maister hebhab der wyssheit. und zu dem dritten mäle. die gelibigen verhaissungan die den villing armen verhaissen sint.

iiii.

Ein argument. **W**arumb. Gott und nüt in die huligen lehrer und vater so an menigen enuden. vn so flysslich. off villing armüt raitent. **A**ntwurt. **W**arumb das wort an den zytlichen dingen mit haissent. und das sy vns an den ewigen dinge mit irrend.

iii.

~~...~~ **W**elcherlay sol armüt sin die gaistlich luten sollen halten. Es gehorend sulen ding zu gaistlicher luten armüt das sy gott genallig sye. Da oberdent in dem fünfften stück. vast berastzet. die gaistlichen luten die mit gemainsam halten. wie sy gelipt bruchig und des tünels sygind

ii.

Dier zachen recht värer villing armüt und zu letzte waby man gestuffte und halsthe armüt erkennen mag da oberdent. aber berastzet die gytigen gaistliche luten

78j.

Das kuschheit frage. Das vort in ett bemengerlay
Wise vffgeleit. Und des ains tails. ain pildener gemaldet
von Sara Ragnels tocht. Des jungen Thobias gemaheln
kuschheit ist lieb ze haben sinderlich gantlicham luten vmb
dreyerhand sach. Die erste. Wan sy sint n. notdurfftig. Die
and' sach ist n. firtreffenlicher adel. Die dritt sach. ist n.
firtreffenlich' nutze der dreyerhand ist

78ij.

Da vort in der fräg gemaldet. ett bemengerlay ding die
kuschheit inlautent. Und dartzu firtrefflich sint. als massi-
kant. in ain wirtenden sach wise. Und och gezerde und hie-
schin der kuschheit. Dartzu pildener und exempel. Und ge-
wisser gelubte und schaisse die den recht kuscham. Schaisse sint
und vort och beruert subnerhand. ding. damit man kusch-
heit mag behalten. aber ee. das. Das alles erzellet werd.
so vort geant vort. Vff drey ingeuallen fragen mit gnuig
langer rede. Die vffer der materien entspringet. Und in die
materie gezogen ett bemengerlay. in valle die dartzu gehellend

78iij.

79j.

Das massikant frage und wan sy lige. Darinne vort dem och
erzellet zierlichheit der kuschheit. Und das ander stuk der ach-
tenden fräg. pilden' der kuschheit. Sus herr. maria sin ge-
bererin. sant iohannes d' toffer. sant iohannes elvangelist. et weil
jungf soltan und marterarmen. Und etlich die sich ertrunkend
ee sy wöllten kuschheit verheren und behubend etlich and' pil-
den vngemaldet bis in die nächgenden fräg

79ij.

Ain ingeuallenn' fräg. ob zimlich oder wolgetay syge das ain
mentich sich selber. ee. errote. ~~ee.~~ ee. es sin kuschheit. Thiere
wan es ward nie noch vort niem' wol getay. es geschäch dem
von besunderm ~~in~~ insprechen des heiligen gaistes. Daby
werdent dem gemaldet. pilden' der kuschheit. etlich' hende-
nisthen mentich. Und darnach das dritt stuk. der achtze-
henden fräg. gewissh' schaisse. Das den recht kuscham schaisse
ist. Und das erste stuk vnder subenen die kuschheit behaltent
mit namen behutsamkeit. Und ain langw' rede wie der tünel
gantlich lüt die insell' allerbest getrüben. mit listen durch
vnbhutsamkeit veruelken kan

xxxi.

Ob in den rechtbüchen iena vortten syge in Jungfrowen clost^r
zellmandelen. Ja. me dem an ainem ende. Daby. ist dem ain
langw red von behutsam. Und von dem vbel das von vnk^rh^r
sam. von licherlichen. Dingen des ersten vff stat. Daruff dem
offnung der closter vn vil vbel kompt. Darnach werden erzelt
die vbrigen sechss ding damit k^rstheit behalten vber. Be-
hutsam vor böser gesellschaft. mässigkeit. flucht des missig
gandes. Behutsam der fünf sinnen. Es schlagen böser begnaden
und missigkeit des gebetes.

xxxij

Welcherlay sol die k^rstheit sin das sy gott dem gemahel
volgenalig syge. Sy sol. sin. Gerecht. Jemütig. phuge.
hailig vain vnu mässiget. k^rtz redend. und v n ab lassig
oder elig.

xxxij.

Was sint zaichen väer k^rstheit. Der zaichen werden
etwemiges erzelt. So werden och etlichv zaichen ge
stifter k^rstheit erzelt

xxxiii

Was gehorsam syg. Und wie mengerlay sy syge vber da
vff das k^rtzest erzelt

xxxv

Ob ain gaistlich mensch schuldig syge sinem obern gehor
sam zesind in allen dingen die im von im gebotten werdend
nam. dem allain in den dingen die zu irem gereguherten
leben gehören. Und in sin gottes gelipt begriffen sint. Daby
ist dem aber dreyerlay gehorsam erzelt

xxxvi.

Wie es dem väer da die Jungen ettwem iren altväter ge
horsam väer. phlicher gebot. die nach naturlicher löffen
vnmüglich väer ze erfüllen. Die altväter hetten des
in prechen von dem hailigen gaist. Da vber och etwas ge
maldet von vollkomener gehorsam

xxxvij.

Das gehorsam vnedig und billich heb zehaben ist. vmb
drei ding. vmb das sy vns nötdurfftig ist. vmb ir adellich
furtressenlichheit. Und vmb das. vmb sy vns nutzlich ist

xxviii.

Das uns drittes ding in laient und billich raitzent zu
gehorsam. Dreyerlay vns betrachtung in vnser vernunft
und dreyerlay bildener oder exempel. Und der groß nutz der
vns vsser gehorsam kommen ist und effectus kommen mag
vnder dem ersten stuck sint och gemaldet die katze wigglaff.
und der huff. und der böse Jeronim die laud in dem heiligen
contilio ze costentz verprennet sind

xxix.

Welcherlay gehorsam solle sin. Gehorsam sol. Willig.
Ite gerecht. Ite. schnell und frolich. Ite Andachtig. Ite De-
mütig. Ite Anualig öne erfundley Ite Ordentlich. Ite An-
temikant frolich. Ite Starkmütig und manlich Ite Gemay
und öne vssnemung Ite und hurend und vollenhertend sin
Aber da werden zu der frage mit me dem die ersten zway
stück. und daby. Dreyerhand des closters vngehorsamen schwostray
gemaldet. die vberigen. nun stück werden darnach. nach and
and in qualleney frag furgenomen

xxx.

Ob einem menschen die gehorsam verdienenliche syge
p im gebotten vurt das es suß vlt tün. und das tut
sy ist im verdienenliche da sich sin velle mit dester mind an-
dachtlich kurt. zu erfüllung des gebottes

xxxi.

Da werden die vbrigen stück der ane einer dreyßigsten
frage vssericht. und vnder dem sechsten stück vurt ge-
maldet Dreyerhand vngehorsam. etlicher schwostray des
closters. und in dem hindersten stück werden gemaldet
etlich titelbischoff. und vns heiligen vatters des Babstes
Cappellan der eren

xxxii.

Dier zeichen da by man prüfft welches vürw ge-
sam syge

xxxiii.

Zeichen valseh' gehorsam. da sint gemaldet. der abtrü-
mig Iulianus. und der Babst der ain kint gewan und ain
fiow was

xxxiiii.

Ob es von nöt syge zu ordenlichem geistlichem leben
das die drey vberlichen ding der erden. mit namen de-
müt. lusthait. und gehorsam. mit gottes gelübte gelopt
werden. Ja.

xxxv.

Ob vollkommenheit geistliches ordenliches lebens stand vff den drey gelobten dingen mit namen vff. Armüt. Euschheit. vnd gehorsam. Ja.

xxxvi.

Ob alwegen ein jeglich geistlich person ein tötsünde tue als die der vffsazungan. ein oder mere vberuert die in der regul daruff sy gottes gelubt hat getan offentlich begriffen sint. Antwortt was ein geistlich mensich der vffsazungan vberuert die da gehörend zu den wercken der tugenden vnd der vberuaren die ding berürt die gemainlich vnder den zehen gebotten begriffen sint. Das tut tötsünd als die es das tut. da sy ab vnder den zehen gebotten mit begriffen sint da tut es mit tötsünde. es tate es dem mit verschmähe des gebottes od des der es durch recht zebieten hett. Da es aber vffüre der vffsazungan ein oder mere die in der regul begriffen waren vnd zu den vffern wercken gehörey. da tut es mit tötsünd. es tue es dem vfferschmähe der vffsazung oder des der das von recht zebieten hat. so war es tötsünde vnd doch vffgenomen. Armüt. Euschheit vñ gehorsam. der vberuaren ist in alwegen tötsünd

xxxvii.

Da vurt erzelt vdem der vffsazungen vberuaren mit verschmähe oder öne vffschmähe geschehe. vnd vurt ab vff die sechß vnd dreißigste fräg. lüter geantvurt

xxxviii.

Das vñe vnuütz vnd müßig wort müssen vnderrechnen

xxxix.

Ob ein jeglich geistlich mensich zu yedemmal ein tötsünd begang als die es wider ~~willig~~ willig armüt tut durch angenschafft. Ja. aber da vurt erzelt was angenschafft syge

xl.

Angenschafft haben vnd das gebott. der armüt vberuaren ist geistlichen lüten tötsünd. dz vurt in erstem niglay wise bewaret

xli.

Wäre die sunderheit gutes geistlichen lüten so herte vñ so vbel getan vñ vñ. Wert dem die huldig Erich mit münche vnd nunman. Augm hüsere angen diener vnd dieninen vnd angen kost ze händ des doch so vil in landen vnd öch durch

Die Welt kunthig ist. Da wirt erzellet das es der kaislich
stul hafflich vorken vnd vvorffen hat. Vnd das och vil
groesse vkele von solichen münchen vnd koster lunde von
in vnd sunderlich von den die sich selber aller wähest schägend
in der cristenhait vfferstanden ist vnd grösser sthand

xlj

Ob ain gantlich mentstg ain totsünd tait. so es sprach
das buch oder der mantel ist min oder des glichen. Ja spruch
es das mit bedächtem mit vffer fürsach vnd manning das
es sin soye. siß mit

xljij

Wer ist vberuarend an dem gebort. Allu ding sygend vch
gemain als in der regul stat. so doch da kainen in besunder-
nützit gebotten ist. Antwort. Ir weghes das tüt oder vn-
derlegen lät vztit der ding die im zugehorent. Da durch
das gebott gehindert oder gerret wirt. Ir vberuert es

xlviij

Wie prelaten vnd prelatinen och vnd das gebott der ge-
mainsam groblich etlichem tünd dem die vnderen. Vnd von
etlichen die denster vnd zellan gestattent hinzegeben. Vnd
sunderlich ab von ain vnsäligen. hussysthinen prioren
die ain vnderen by gehorsam geböt angensthaft ze
huten vnd nes bychters rät vnd vollen

plxij

Womb das villicht etwem ainem prelaten durch den
kaislichen stul vmb redlich sach vginst worden ist. etliche
gütes vffwendig der gemaind zemesen sin leitag durch frei-
des willen vnd vmb redlich sach. Daruff ist mit zebestheste
das andern solichs oder des gehich ze vergünsten syge

plxviij

Wie etlich gantlich hüt mit Worten sich schirmen manend
das sy das gebott mit vberuarend. mit angensthaft zehabe
von sy habens mit re prelaten vollen. Vnd. das wir vberes
erzögend das sy vnbar sagend

plxviij

Wie mit zebundend syge. Das der gantlichen hüt och
die sich für kast vch haltent v dampnet vberdent. Vnd
das wir vil ist die das gebott vberuarend. Vnd das och
menig erbar closter sygen sunderlich von mannen in diesen
londen. Da das gebott mit vberuaren werde

lxvij.

Wie wol hart und sorglich ist die bösen gelübheit
der angeschaft in clostern abzetünd schnelllich ye
doch sol man sy abtun dann sy ist wider der seile hant

lxviii.

Ob ains gästelichen menschen oberers. In erlöben müg
etwas in besunderheit ze brüchen. doch das es mit sin hiesse
noch enthar. Ja. Engelbisslich und widerrüfflich. Und vmb
redlich pillich sach. und süss mit

l.

Was ains redlich pillich sach süge. In vmb ainen gästelichen
menschen durch sin oberers erlobt soll werden. ains
dings brüch. Das ist notdurfft oder nutz. der on zbynel
am tag lyt. und darinne ~~gottes~~ gottes ere me ersthant
und der selan hat me gefürdert. Wirt. dem vmb es mit
erlobt

li.

Was ob ainen gästelichen menschen durch sin oberstes
ains dings brüch erlobt wurde on redlich pillich besach
Ware es dämmocht ains angeschaft haber. nain das ober
tat gar sünd. und das dem der brüche des dings also er
lobt wird. begreuge damit gylt

liij.

Ob ains gästelich menschen allwegen tötsünd tu als die
es wider das gebott der künstheit tut. Ja. und vurt da
och bellyet. Das one die lyphlichen werch der vnkünstheit
ist wider das gebott getan. vurt. mit. reden. mit. sehen.
mit. angeyssen. und mit andy. dingen als mit gepmugny
mit klamathy mit briefly und andy dingen

liiij.

Ob oberuaren der gehorsami ainen gästelichen menschen
allwegen tötsünd syge. Ja. grösser tötsünd. und ist da by
gemaldet. von aignem vollen. und von ungehorsami. Was
grössen vbel. danon kompt

liiiij.

Wirt erzellet ains tals der den eruoiget. die die drey vber
senlichen ding gästelichs lebens behaltent

liiij.

Von der pijn dero die das gebott der armüt vberuarend
das sy gott in dyer zyt und an yenn welt diuallt. und die
hantig durch och diuallt primiget. In daby langw red von
echlichen schwostran die jren clostern das ir so lasterlich hingebend

lvij.

Warumb der vatter Angensthaft in gaislichen luten
Abwegen so ernstlich durächte. Erzellet er des besach
Warumb er so gehasß syge. Vnd das ist vil skels End
störung ordenlichs gaisliche Lebens. Das daron komen ist
Vnd ist sin grösser sorg. Das das closter zu Buzkonen och
rych werde dem es yetzo ist. Vnd erzellet wie vsser dem
rychrum. Die vssfundung der Angensthaft sich da
möcht instelen

lvij.

Wie gaislich lüt gepimiget. werdend. Die das gebot der
Lusthait vberuarend

lvij.

Wie gaislich lüt gepimiget werdend. Die das gebot der
gehorsami vberuarend

Seite no 100000



en erwidigen mir in gott allerhepsten gaust-
lichen inmytfrölichy cristi. **Der priorin vnd der**
Schwöstran gemainlich des inmytfrölichen closters
zu Buzkoney. Der gereguherten chorfrölichy
ordens. Costentzer Bistums. Endt vnd Wunschs. Ich Jos
von phullendorff der minst vnder den maisteren der sibey
kunst. In löne zebegriffen darnächir alle zyt streyten
vnd zu sähige ende ze bringen ~~das loblich or-~~
denlich leben das ir in disen nütlichen zytten. hand angenange
mit gedenkent das ich deham Wyle von sich sage. Ich bin sta-
tes by sich. Wan die seile ist mere da sy lieb hat dem da
sy lyphlich leben gyt. Ich fröliche mich in gott vnd enkam
mich nit als maisslich gegen sich bebysen als mir wol
gezympt. das schafft die gross begird vnd das wol genalle
das ich zu vberm nütlichen angenangnen ordenlichen lebe
hän. Ich frölich mich billich. Wan cristlichy gaustlichy
lebens der schönst teil. der den hymeln ~~so~~ näch was.
das er bedunkt. In zeründ by wesend sin. ist tod gelbesen.
vnd ist vnd lebend worden. der sell teil. Ich main ain recht
ordenlich gaustlich leben. Was von diser welt hingewalle.
vnd voren sunderlich in disen Busy landen vnd gegennan
vnd ist nu funden. Wir hortent mit gehörde Buspr
oey. ~~und~~ vnd gelobends mit. Wir lausent in
den büchern. vnd nament vnd darab. Ich main von der
glorij vnd erwidkait des alten recht geordeneten gaustliche
lebens. vnd darinne der grössen gnäd gottes. nu haben
Wir dieselbe glorij des recht gaustliche lebens vnd dar-
inne die gnäd gottes schnelllich funden in den bildern
des Waldes vff dem berg gottes. vff dem Waissten berg.
Danoy yetzo Waisstet schonhant der Wüsti. vnd die büchel
vndgürtet werden mit fäden. Ich main vff dem berg

Zu vntzkonen vff der timöls. da erbüt sich die gnäd gottes.
allermenglichen durch sich. vnd erzöyt sich in sich. Die
gnäd die bis her unbekant was. gyt sich yetzo zu bekenn-
nen. in ^{sich} ebenigen lützel personay. **Wan** der treit sich die
in der in lützel annaltigen menschen in die gantzen
Welt hat vnderainig gemacht. des öch die Welt vnder
der hat genome. **Wan** die Wol die vnderwert die
der herr vff erden vollenbracht hat gröss vnd göttlich sint
gelbesen. So ist doch das vber all vnderwert erstinen vnd
hat die auch all vrlüchzet. das der herr als vorgeproche
ist. in lützel annaltige menschen die gantzen Welt
vnd alle treffig der vbyssheit in selber hat vnderainig
gemacht. Ich mein das er durch die apostel die ain-
ualtig schlecht lüt varent. sich vnd den himelsthen
schatz. der den Weltvbyss vnter par was. geoffnet
vnd vnter par gemacht hat. **Also** hat öch er nu an-
genungen zebünden in sich ebenigen personay. **Wan**
es ist alsus vor dir mit genällig gelbesen. Du
hast vborren dis v Ding vor den vbyss vnd fürstigen
dieser Welt vnd hast sy geoffnet den klaimen. **Darvmb** fürcht-
tend sich mit re klaim v schwang spricht der herr. **Vn** der
händ ain ganz getrennen. **Wan** es ist gott dem vatter ain mit-
genallen sich zegeben das rych gottes **Behend** an vber ruffung
min allerliepste schwöstran. **Wā** ist iena kain fürwys v od
vber gelert v od vber listig vnd sich gelbesen. **Wan** der hat
sich durch ainualtig lüt zepamen besamnet der die künig
vnd die vbyss natürlüche maist dieser Welt hie vor durch
vnter hat vnderainig gemacht. **lässent** die vbyssen dieser
Welt die sich von ir vrdischen künst vff strüssend. die hoch v
ding vständ vnd die erde leket mit re vbyssheit in
die helle abgän. **Aber** in so den sind die grub gegrabe

15
Wort als w händ ^{und} angenamge ^{sint} torecht worden ^{und} vmb
gotz Wille. Begreyffend durch das törluch gottes das da
Wysse ist dem alle lute. durch lautung cristi. die demü-
tigen vnd Weynung vff zestigende in den hymel. **Wann**
schlechte annaltikant vnser yetzo vil lute. sich nach ze
uolgnid. **Wann** genuchtsam **Wann** vrychosten armüt.
Ochendet vil ~~lute~~ lute gytikant. **Wann** haimlich vngeto-
genheit erschreket vil die mit grösser gewul beladen sint
• **Wann** leben ist so ordenlich. das vil gaislicher vnd and
lut ~~die~~ die es mit gesehen händ mit gelöken mügend.
das w sich so ordenlich halten. die aber sich gesehen händ
die sprechen. es sige ain klain ding das man von sich seit
gegen dem das sy by sich in der Wärlheit gesehen habend
Darvmb sollen billich schwige die in der vinstnüss **Wann**
das hecht vntailent vnd sich beruffent. **Wann** das w ^{sich} ams
nütigenertes habe angenome anders dem and **Wann**
ordens vnd and gaislich lut an diesem land. **Wann** sint billich
ze präffen das sy wren alken menschen mit abtün. vnd sich
~~in~~ inen nütken menschen mit antün vstellend. das sy
inre **Wann** bösen gewinnheit so treff ~~land~~ lander entschläffe
sint. das sy mit erbeken mag der hert dmschlag. vnd
tröb die so an meugen enden durch die hulge geschriffte
durch die hulge rechtgesetzten der ~~huligen~~ huligen
kirtzen. so helle vnd so lute erbidment. noch gedächtnüss
w gelübt die si so hart ~~in~~ in reglich vff w regel dem al-
mächtige gott schanffen vnd gelopt hand. noch der bildn
vnd exempel. wren örden annamung vnd altuact. von den
sy tagliche lesend vnd hören das jr lebe gerecht vnd
mit ir regel gantz mit heilig ~~in~~ vnd noch beschmitn
gelbesen ist in minnsam vbung an sy self vnd gegen
vren nächste. dem jr regel lütet. vnd das aller erstro-
benlichost ist. so mag sy jr inndr. Wann Wann Wann
Wann noch w augmü gelöknüss amon mit erbeken. dem

so derfell inder wachst vff stat vnd sy wecken vil. so trüben
sy in inder mit byppely. vnd mit argumenten die sy mit
hilff des vngends von der natur entlehnen. Wenn der wachst
ze ruff kumpt vnd ie ruffen vil so verstoppend sy in oren
der vnmufft als der appis mit sinem schwantz. Das ist
mit irem end das sy für sich nemend. vnd gedenkt in recht
vnd spricht ~~ich~~ sollte ich der regel ploß nach gän ich
mußt vil zeit hân vnd mir lyding. mir vätterlich er-
ninen schwoßtray mit tanley. vnd gemüse essen so ich süß
hinnr bin vich ist. Wasser od ringen coment vich trinck
so ich süß vil gute vich von mir self mag hân Ich bin
zart erzoge vnd hân gutes gelbnet. Ich mag mit lebe
als ein ruher mentich od als der arm brud od die arm
schwoßtray. Ich trag och billich besw kland vich der arm
brud od die arm schwoßtray. man halt billich me vff mich
dem vff ein armes. vnd des gliche ist menglay hingy
öfen In. In damit sy in recht ög plendent. vnd mit dem
schwantz solich fürsatzes stopfent sy in oren d' vnmufft
Das sol ich me sagen. Ich hân erbarmd vil die schar
Aber in liebsten mir in gott schwoßtray werden allwegen haben
als och vich herr gehebt hat. loben die vich lobend. vnd och
scheltar die vich nachredent. An die loben kerent vich mit
dem sonil. das gut das sy in vich lieb hân. das habend in
in lieb. der scheltar achtent mit sund bittent gott für sy
fürgand die ergerung die vich ^{sonnen} vich vich ist fürgeleit
zu der rechte vnd zu der hinggen syten. Gehent für vich
betrachtent das end vich vnd in gott gesampnet
haben ainmütig in dem huse. dem vich vich in loben
zu allen iren dringen antworten. vnd mit vich scheltary
in zangt od vich vich vich so vich vich vich vich
das vich doch mit ain klain schad vich in vich fürsatz. vich der
vich d' erden zu den himeln vil yley. stat er soll vil klain
vich das ist. so schadet es in vich vich vil. vich vich vich
soll stän. ist hinder sich gän. vich vich vich vich mit. sint

mit träg. Ir händ ainen grössen Weg vor sich. Vber gelüpft
ist gar höh. Sy gät durch die himel. Sy ist den engel gleich
und der engelischen luterkeit. **¶** Nach sage sehr hindan
von sehr gelüffnig. von vber luterkeit. von vber demü-
tikait und von vber munde. allw höh. allw gütschaz-
ung. nit schätzent od geden kent das ir vber signd. dem
tättent ir las dem and lüt des ir doch mit wissn künmen
So händ ir got der vber das got dstermer in demütikait
ze danken. Ir händ von vber selber noch püt von vber selb
nützit. ~~¶~~ **¶** In münd w nützit tün. Ir händ
es öch mit verdienet noch erholet. **¶** Was alle gab vollekome
ist von oben abher von dem vatter der heitser vssigende. hoch-
schätzen ist der tod. Was der sich in d höhin sich d mag gar
lych erschrecken und sinen lebe schaden empfahe. **¶** Gebend
vber ainen andern namen. nemment vber die von mitz houe
und mit me von vber koney. halcent und schätzent vber mitz
sin. mit allain mit worte ~~¶~~ und mit vsswendige gebüedy
sunder öch inwendig mit maynig und wären gedenken. **¶** Schätzent
alle and lüt gut. Was ir wissend mit. Wie die ewig sunn der
gerethait in andern hertzen schynet. **¶** Wie ain regliche
in ir selber ~~¶~~ und in got yetzo oder künfftig ist. **¶** Saulus
was ain böse in ir selber böse. und was aber künfftig
gut in got und ain vber alle daff. **¶** Ich beger das vber
reglich gedenk allenthalbe die ewige sunn d gerethait
schön schynen. öne in ir. und püt böser schätz und halt dem
iemand anders. Ir schaffend billich mit vort und mit zutern
vber selb hul. dem das ir gedenkent wie and lüt pünit. sind
gedenkent vberlay ir sigent. und wie die werden sollen die
ir leben ^{esser} nach vber schöpffen und halten werden mit allain
die yetzo sich nach vber außsinnig und vber leben in nachuolg
richtent. sind öch die nach vber vimmer mere kome werden.
oder künfftig sint. Was vber vber. vber vber ~~¶~~ exempel
vber vber bildener. und vber vber tün und lassen. werden

alle die nachkommen in dem huse duss heiligen ordens in leben
modley zu ruchen. **I**n derent des antray. Anheben und
off setzen in erwidert schuldig nachvolgung benempe.
von den nachkommenden nachvolgerney. Was das von den
offgesetz gehalten. und in gelübden hind den klaußen wort.
das werden die nachkommen alle wider emücheltig
halte als ein redlich gesagt und gut hercome. **D**as was den off
setzen. stoffen antray und wurd an sy come und brüchlich
ist. ze brüchlich od von jemand ze wandley. **S**ehend die
vil des an den hie. merkend ein nachvolg die in hind den klaußen
den nachkommen als vil das an den ist. **E**s sage gut oder
arg. nemend anenlich für den den guten fürsatz oder
haffig unablässig gelübt die regel. **S**hütent das ein pünctlich
noch das minnst ~~die~~ büch stablin sundlich der dreyer
wesentliche teile des ordens und was excesslich darzu not
dürftlich dienot und in der regel begriffen ist in keiner
weg und wege gelassen werde. **B**ekennen sorgend und
shütent das schifflich die ordenlichen lebens statlich eine
und läß. das. das minnst spaltlich noch so ture ein wurd
löchlich dar in ist alle in der stopffind und unathind es
schnelllich und ze stund. das nach das wasser der bekoring
und d' brüchliche köpheit ist hainlich und unbrüchlich
da durch in seile. und das schifflich durch sumptlich über
wunde und verpant. **D**am wenn nach das wasser in gestellt
so wurd es mülich offgesetzend. es werden die spalt und
löcher wüter das schifflich fulet. und so man wendet es syge
phylich so wirt es von schifflich des in gestohnen wassers ze
abgründe spant. **L**and den nachkommen ein ganz stark
holgerüstet schiff. damit sy also wol als in durch duss wurd
mehr drey schiffen welt hainlich come und geschiffen
mügen ~~zu~~ zu land an das stadt des hales. **I**ch ermanen
den alles des tröstes so in händ in cristo. aller minn und ge
selleschafft so in händ in dem heiligen gaist. **E**s habend in in drey
gehilf der erdanheit pait. so erfüllen mit allain min. sund
den aller der fröde die da lieb habend den namen des herren

Darumb das ir inmenstag vord des vergulden klades. Der
 vergulden Küniginen der götliche byssheit by standent
 zu der gerecht hand des gemahels. mit silberm floss mit
 silber emssige fürgedenken gott ze lob und vich zu ain crön
 und ewigem löy des helff sich und mir der vater und der sunne
 und der halyg gaust. Amen. Gebey zu vortbyl in dem jar do man
 zalt von cristi gebürt wertzechenhundert und ~~sechzig~~ suben
und zwanzig jar an dem donerstag in der halygen osterwoche



capite nob whipas pivas que demoluntur vnicas.
canticor 2^o ca. Wahend vns die klainen fruchtlich
die da wustent die vngarten Also spricht der wise Sa-
lomon in der person des gemahels vnsers herren Ihesu cristi
in dem buch der gesange aller gesange in dem andern
capitel. Am allerhepsten in cristo schwoerem dusey hie vor
geschriben spruch leit der hönigsüßredend minnesam ler
sanctus Bernhards vß. vnder andy sinnen ~~in der hönig~~
~~in der hönig~~ in der hönig in der
hönig omelijan Über das vorgeschriben buch der gesange
aller gesange. Also das er by den vngarten sprät. recht
ordenlich gästlich leben. Und vnd andy dingen besthisset
er. vñ spricht. Vper dem allem haben wir beschydet das die
vngarte gästlich mit anders sint dem gästlich lute in
den nütze vngewillens ist. also vñ ding sint fruchtbar
ir leben sint ir tugend. Ir zebig od schoss sint ir erb.
Ir vñ ist ir gütig zügnis ir gewisni. Ir veygel od trost
ist ir zung. die den vñ vstent. Den vngarten hat der
vngartener gott selb vñ mit dem menschen des ersten ge
pflantzet. mit den gaben der nature vñ och mit den gaben
der gnaden. die der menschen in dem toff empfangen hat. Welch
vngarte frucht. sint frucht des gastes die sint paulus
ertzeller da er ~~in dem buch~~ spricht frucht des gastes
ist. myne. frö. frid. Getulicait. Langmüticait. Gü-
tilicait. Bescheidenlicait. Stillmüticait. Bestandenlicait
maßlicait. vñ Lusthait. Vff d' fruchtzeit. hat. Gott
größen floss vñ am vngarten. so die fruchte der tu-
gend sich erögend. er ist geflossen vñ sic fruchtend
das sy vñ in noch vñ mit vderbe vberdent. In vñ
vil er das in vñ vñ die klainen fruchtlich genangen
vberdent. die die vngarte vñstent. Wan solich vngarte
händ sine vnderlaß. anbestung vñ hönlich vbergen
langungan sy zellvnt. Wan vñ vil ~~in dem buch~~ vñstent ist.
da ist och vil die in zusetent vñ sic die essend. In vñ
ist dem wise menschen nötdreiffig das er langsam sige

78

mit allain sinen ewigaten in rechten bilt ze halten sünd
dich vor den furchen ze verhüten das er in icht verzet noch
abwisset werde. **Darumb. Sahend vns die klainey fuchss-**
lin die da ewigaten die ewigarte. Dis alles ist die rede
beruhardi. **By den klainey fuchsslin** gyt er vns zener
stände. Als die vnd andy tierlin die all schalkhaffte vnd listige
sint. Die schalkhafften sünde die sich vnd gestalt vnd ge
hochmüß der tugend fürbietend vnd dargebend als wairint sy
tugend. vnd doch vntugend sint. vnd wil böser böse and vntu
gend/als vil sy schalkhaffter vnd schädlich sint. vnd
nämpt sy klain. mit das sy an lössne vnd an schalkhafftin klain
sint. Sy sint klain also das sy subtil vnd kluglistig sint ver
borgenlich ze schädigene. **Wan d' menschen gedenk**
~~die~~ sint vppig. oder insprechen von den
bösen engel. den engel des tüfels die sich stellen in engel
des heiliges vnd ir pfyl beraitent in köcher das sy die gerechtice
des hertzen schressent in verborgenlichheit. vnd darumb sint
sy klain genempt. **Wan** and sind erschimend sich in etwas
grabheit offenbar. vnd schädigent offenbarlich vnd überbindend
mit vngestümlichkeit mit kraft vnd nit mit vborgen listigkeit
den müß man begehene vnd abstaen mit starkem widerstreb
Aber die sünd die sich dargebend für tugend. müß man
bahren. mit bekantnüß. das man sy merke vnd bekeme. vnd
das mag niemand tün dem die vorkomen vnd geüben die
durchlichter ägen des hertzen händ ze erkennen gutes vnd eble
vnd sündlich die vndersthandenlich bekantnüß händ d' gaiste
die mit **sanct paulen** mügen sprechen. Wir sint mit vnbilffende
der **liste des tünels** noch siner gedenke ~~die~~
vnd darumb so spricht der gemahel **ihesus xpus** nit das man
die klainey fuchsslin verirage. vertrybe. oder ertötte sunder
er haist sy bahren. das ist er haist sy merken vnd erkennen
Wan jr danknüß ist nit anders dem. jr bekantnüß. wanne
d' menschen sy bekennet. vnd merket das vnd eble klain sy
sint so sy sich für tugent fürgebend vnd darbietet. so müge
sy dem menschen sünd mit schaden. vnd sint also genungen
vnd vborben. vnd das ist nit am selzamm münnung das

Das merken od bekennen in Sachen od ain Danknuß hauffe.
 Das off plich maynung sprechen der gelbrinlich. Das man
 ain mentst. gebähe in sin rede. Als da stat in ewangelio mathe.
Zway in Zehntcapitel. Das pharisei das ist die abgestri-
den in ain kornend das sy Ihm geniengend in der rede. Inumb
Wahend das die klaimen fuchsslin die da wüstent die wngawer
 Das ist. merkend und bekennend in sin gemahel Jhesu cristo
 und das selber. Die schalkhaften bössigen inuall inspreche
 und ermanungen. In sin angen nature und des tuncels die
 sich in gleichnuß der tugend falschlich darbretend und fürgebend.
 Die trament störend und abtrübend recht ordentlich leben
 Und das ist mir aller liebsten in cristo Jhesu die vorgeprieben
klaimen fuchsslin bester las genahen. Und vermerken mügend
 So han ich dem almächtigen gott zu lobe und zu eren und
 des zu behplichheit by ewern nicht angehangenen gute
 und loblichen fürsatz. gedächteholz zersampnen zu ainer
 fuchssuallen und des die zemarken sser etlichen rechtbüche
 und andern der heiligen geschriff und gelbiger leerer
 büchern und maynungen. Das ist Joh wil daruff etliche
 manigerlay stük schreiben und zersamen heften als der ain
 fuchssuallen von prittern zersamen heftet so best ich kan
 und mag die des und ander orden mere dem des antreffend
 daruff ir merken und stain mügend Wie die klaimen fuchsslin
 Das ist schalkhaftw und tugend in gleichnuß der tugend sich
 des und gar vil gausstlichen luten instelend. und in menglay
 wise die bössheit ir selber luget. Das etlich gausstlich lute
 in gar menigen stücken mit anders wellend wissen noch ver-
 ständ dem das sy kein vrecht tündend da sy doch gar vrecht
 tünd und sy ir vnbissen mit entschuldigen mag. und
 och ir vast vil sich mit anders dem nach ainem sthine der
 entschuldige entschuldigung. mainend mit gesthyber listikant ir regulan
 und die heiligen geschriff. anders dem die geschriff und
 der regulan sser gemaint hand falschlich und irre-
 samlich ss zelegene. die doch ir gelbissene dem sy die ze-
 hecht land kornen. Wys oder zu dem mindesten in redlich
 vrecht stellet das es mit also syge. Wahend das die fuchsslin

13

19
Die da Wüstent die Wingenarten mit der fuchssuallen die
ich mainz machen als hernäch geschriben stat in einer
Zuversed. Also das ain person frage und re die ander
antwortete. Darumb das es sich dister vstantlicher und
deser minder verdrossenlich syge ze lesene und zehorene
und des hain ich min heben tocht Schwester Beatrixen die
eltern dartzu offerwilt das sy mich frage und Ich w ant-
worte. des ersten. Vff solich maynung mit Was luten
und wie man ain closter besetzen solle als gottlich und
recht syge und mit besunderheit das kein simonyesche
böshait sich darunder mit verlosse. und das wort der
erste tail der fuchssuallen. // Zum andern male Vff
solich maynung. Wes die geistlichen lute die in closter
und bekhent orden komend und ir gehorsam verhaspant
als dem dartzu gehört verbunden sygen zetund und ze
lassende und das wort der ander tail der fuchssuallen
und darumb heb ich tocht Beatrixo min des belob von dimer
priorin und erhole des gunst von dimer mittschwöstrin und
küh an und frag Vff die vorgeschribenen maynungen so
wil ich dir Vff dir fragen nach minem vermügen und wiffen
antworten so best ich kan In des herren namen. Am. en.
Dahend uns die klamen fuchssly die da Wüstent die Wingenarten
das sint minir furgenomeni wort und Welle der almäch-
tig gott das ir den Worten genug sygint. A. m. e. n.



Beatrix. Beatrix. fräget.

Lieber Vatter syd dem manul vnd mit myn priorn
 vnd myn schwöstran gehaissen vnd du mit er
 wellet haben das ich dich fragen soll vnd du
 mir wilt antwörten. So bedingen ich das du
 vnd menglich der dis büch liest oder hört. myn ainual
 titait vnd myn v. beschritteno wort in keinem ar
 gem vffnemend. ob ich me fragen wunde demme mir
 getzimpt oder minder dem dartzu gehört od möglich
 war. od ob myn wort. also gemessen mit waren als sy
 dem billich sin solten. De Vatter antwört
 Liebw tocht das syge mir och gedinger wan ich bin
 och ainualig wan du mit hast. So wil ich och mit
 dem ainualtlich antwörten one klugw wort wie
 mit dem bedunkt. Vff der rechte büch vnd der leter ge
 schrift. ainualtigen luten allerbegriffenlichost sin vnd
 begerey och von allen den die dis büch lesen. wa sy stande
 das min wort zu vil od ze lützel sygen od anders lütend
 der hellend demme gerechtw warhait inne haltet. oder gen
~~mit~~ miltmütiger hörung ghympflich syge das sy dz
 mit der vyghel. beschundenlich warhait. ab vylind vnd
 ebrend. oder dartzu die warhait lötent vnd mässend
 das es by gerecht warhait walbestän müge. Man heb
 an lieb w tocht in namen der huligen vnd vnterlichen
 dynaltitait vnd fräg so wil ich dir antwörten als
 vil uth dem kan Beatrix fräget Lieber Vatter say mir
 des ersten. Sol oder mag man ain mensch daran lege
 od im räten das es in ain gäustlich leben oder in ain closter
 come Der Vatter Lieb w tocht Sant Thomas der
predig. von aquin der spricht. das der der ainem menschen
 daran leit od im raut das er gäustlich werd. der tüt mit
 allain kein sinde daran. smider er verdienst och gen gott
 grössen löh. Man es spricht Sant Jacob in sin epistel
Wer den sinder tüt bekert werden. von ertung sine

7

Weges der lediget sin sele von dem tod. und bedeket die men-
gyn der sünde. So sprichet Daniel der prophet die du
vil lute vnderwysent zu der gerechtikeit die bedent
als die sternen zu ewigen ewikeiten. Doch so mocht
man in dreierlay wyse lute zu gairlichem leben ziehen
das nit eben war. Des ersten ob jemand den andern frei-
uenlich zu gairlichem leben zuge mit crölle od' wider
sinen willen darzu drangte. Das ist verboten in dem recht-
buch. // Zum andern male ob jemand durch gaben mit
symonye zu gairlichem leben zuge. Das ist ab ver-
boten in dem rechtbuchen. Doch ob jemand einem armen
menschen sin notdurfft gab in der welt und in firdroce
off das das es gairlich wurde od' in etwas klains gab
durch freundschaft ohne bedinget in schlechte wyse das ist
dahin nit zemesene. // Zum dritten male ob man ein
mentich mit luginon darvon leide od' raitzte das es in
ein gairlich leben fure. Das sol nit sin. Wan es mocht
in so es der wairheit bewinden wurde zeobel kome
und was ich dir sag von gairlichem leben. So man
ich. und solt och du verstey. ein leben eines belbarten
ordens. Wan suß ist menglay wyse das etwar och gairt-
lich leben nempt. Darvon ich zu diesem mal mit reden
Beatus frater Ich reden och mit dem von belbarten orden
du waisst doch wol. das vns huse vor kurtzen zyt ein
tlofen was. und das vns alen ochwastrey der noch vil
in leben ist. vnser orden nach vnderwysung geleirter lute
an sich genomen hand. und darvmb so fragen ich nu
zemal mit dem von belbarten orden der vatter antwort
So frag furbas Beatus frater lieber vatter sag mir
ist sich das ze bedenken oder raht ze haben so ein mentich
vil gairlich werden od' in einen orden varen. der vatter
antwort Sant thomas von aquin. Sprichet. taglich be-
denken. und vil luten raht haben gehört als aristoteles

21
schreibt zu grösser zöwiffelhaftigen sachen. Aber in den
dingen die gewis sind mit zöwiffelich sint bedarff man
mit vil bedenken noch berantes. Also mag man in
gang oder infaren in ain clost. In ain gawstlich leben
in dreyerley wyse furnemen. in ain wyse. als es an
Im self ain werk od sach ist. Und also ist mit zöwiffelich
es nye der besten werk ains. Und über des zöwiffel hett.
der war wider uns herren besinn cristen. der den raut
hat geben gawstlich zelwerden in ewangho

capitel. Darumb spricht Augustinus.

Von den Worten des herren. In rufft der effgang dz
ist cristus. Und du strebest zum vndergang. Das
ist zu dem tödelichen menschen der wol nregan
mag. In die andy wyse mag man infaren od ingan
in ain gawstlich leben. messen gegen des menschen
krafft der gawstlich wil werden. Und an dem bedarff
kain zöwiffel sin. Wan die in gawstlich leben infarend
die haltent sich mit off ir angen krefft. Sinder sy
tind dz in ainem getrüben zu gawt. In dier ir
krefft gnad und götlich krefft verlyhet. nach dem
als Isayas spricht. Die da hoffend in dem herren die
verwandent ir sterki. Und nemend gesider an sich
dz sy fliegent als adelar. sy löffend an arbeit und
wandlent das sy mit müd werdent. Hett aber ain
mentich dzic besunders dz sy daran irte. als da
sint etlich ~~schickung~~ sichtung und krankheit des
lybs. In swar gelt schulden die er schuldig war. od
ander schickung wutung. darzu gehort gutw bedacht
niß und mit zehaben zu wisen luten zu den man
möcht getrüben hin. Das an gewisheit und an wissheit
also warint. dz sy in solchem nutzlich und och zu
guten wercken mit hinderlich sundlich me fruederlich

dem hinderlich wärend. **Wan der Wyse Salomon Spricht**
handelst du mit ainem ungestlichen man halbt. oder mit
dem ungerichte von ungericht. als ob er sprach nain dz
sal mit sy. und spricht darnach. In sollt off solich kain acht
han in kainem raut. **Sunder by dem haligen man solten**
empfflich sy. **und in haligen dingen bedurff man mit täg-**
liches oder langweirigs bedenkens. Darumb spricht **sent**
Jeronimus in sin epistel zu paulina. Ich bit dich yle und
des schiffins sail das ay das mer gehest ist. schmid me
ab **Wan** du es entstrickst. **Als ob er sprach der göttlichw**
werk oder salig gaistlich leben wil furenemen der sal ylen
und mit hit haben // Zum dritten mal. **od in die dritten**
Wyse mag ain ment sch dz gaistlich wil werden. fureneme
in welcher hand ordens es solle oder wolle infaren. als
dem orden und ordenlich leben menigerlay sint. **und und**
schuss mag man und sal wol raut han zu solichen wysey
weissensweyden luten die gottes ere und gaistlich leben geyn
furend **W. CATT** lieber vater ich wiste gern ob ain
kind das noch mit zu sinen tagen ist komen mit namen das
vnder vierzehen jar alt ist müg **od macht** hab in ainem
bestirten orden ze baren das es da ain novicius sye
Der vater lieber vater und müter möchtint ain
solich ir jung kind wol opffren in ainem gaistliche orden
zu novicius da ze sint so es des willig war. **denoch** so
es zu sine rechte alter kame als das es vierzehen jar alt
war so möcht es ob es wolle wid vssher geyn und ware mit
ebunden. dem orden gehorsamin zetund. **Wan** war das
ain solich jung kind und vierzehen jar alt. in ainem orden
kame. **das möcht** sy vater und müter **od ob es** kenogtet
war mit vorbesern. **sy wigt od vorweser.** **Wol wider vssher** ne
men ob sy wellend. **als wyset** das rechte buch **W. CATT**
So sag mir lieber vater **war es ab ainem kind** gnuig. **das**
ain novicius wolle in ainem bestirten orden werden. **das es in**
das vierzehend jar gienge. **Der vater** nain des war
mit gnuig **Wan es wyset** **das rechte buch** **das ain ment sch**

.iii.

.iii.

S.

sol wöllentlich vierzechen iär alt sin ee das es mächtigen
 Willey müg hān sich in gaustlich leben ze vbinden. **Das**
 wyset och die glos über das rechtbüch in dem end dem
 wes es iung war so möcht man es wid vssher vordren
 als vor begriffen ist. **Watter** Wie war ab dē, ob
 ein solich kind so iunges kind vnd vnünfftig war. dem
 gewünlich andrū kind sint die über vierzechen iär alt
 sint. solte du mit die vnünfft od die listkait dem alt
 ze helff komen. als **Vaimundus** spricht vnd des bestenung
 nimpt vsser den rechtbüch. **Der vatter** ein eb
 mag die vnünfft od listkait dem alt vnder den vierzechen
 iären mit ze hilffe komen in den sachen. Sol ward es also
 gehalten **so Vaimundus** sin büch machet das listkait od
 fruchtloßlich vnd vnünfft dem alter möcht in den dingen
~~hilfflich~~ **hilfflich** sin. es ist ab syderher in ainem nüßern recht
büch vnder rufft vnd das haltet och **Johannes andree**
 vnd and leuer der gestribuey recht. **Deatze**

Sj.

Der vatter

Oyd dem mäl vnd wir an der red sint von den nouicien
 so sag mir lieber vatter. Als man ainem menschen in
 gaustlich wil vden. ain iär gyt den orden ze vsuchen. Wenn
 od in weliche alter das iär anbahe da ans also iung in
 ain closter kompt ee das es vierzechen iär alt ist.
Der vatter Das machet du wol vstan vsser den vordrige
 antvorten. zu der dritte vnd der vierde fragen. Das daz
 iär mit ee anuähet dem vben es eb vierzechen iär kompt
 in dem funffzehenden iär. Das schribt. **Johannes andree**
 offenbar über das recht büch. vnd das ist och mit ain sach
 van als die rechtbüch innehaltent so ist das iär zederpüch
 vffgesetzt vnd den nouicien geben. Das sy darvüßige gelbar
 werdent vnd vsuchen. strengin od hertkait des ordens
 der aller treffentlichosten scük ans. ist behaltmüß der luter
 kait od küßheit. nach ~~der~~ gemainer red zenemen. so ist
 ain mensch gewünlich vor dem funffzehenden iär mit ge
 schicklich. ze vsuchen ob es müg vnküßheit vnd stan oder mit
 vnd darvmb setze das recht büch. genantlich ob ain mensch

Das zu sinen tagen ist komen nouitien kland in ainem orden
treit über ain iär so habe es damit dem selben orden ge-
horsam getan. es siye dem das die selben nouitien kland
an d' kurtz. an dem schmitt. oder an der form ainem offen-
lichen vnderpfand habend gegen den klaidery die in dem
selben orden die tragend. die da gehorsam hand getan. als
ob das recht büch spräch. vnd ist och als die meinung.
Wu aber ain solich nouitius mit zu sinen tagen war komen
als vergriffen ist. der hette democht damit mit gehorsa-
min getan. **W** causa heber vatter was grenge ab
darnach. ob man ainem nouitien in gehorsam empfienge
vnd sy gehorsam hesse tun. ee das iär der verspichtung
vsswunde. **W** der vatt solt du wissen. das in den
bettelorden. das s'p'et ist. vnd die solichs vberfuren
vnd in ainem bettelorden. als da sint prediger. Bar-
fussen. Augustin. Carmeliten die man nempt insr
fröcken brüder. vnd des gleichen. ainem nouitien en-
pfenge ze gehorsam vor der rechten zyt ee das iär der
bekahrung eruellet war. die vielend in dreyerlay pen
des ersten. in tot sinde. vnd das sy damit taten vnd
das gebott das in gebott ist in. crafft der hailigen
gehorsamin. vnd by pen des darnes. wan als hoch ist
es in verbotten. Zu dem andern mal. So war sy darumb
benomen. die macht. ze gehorsamin ze empfangen. also
das die kaim nouitien noch niemand me in gehorsamin
empfangen solten. Zu dem dritten mal. So sollen solich
von iren brüder gestraffet vnd gepüsst werden. mit
der püß die man vnd die schwärery schuld an pflich-
tig ist vffsetzen. Das alles vviset das recht büch
gung argenlich. vnd die person die also vor rechte
zyt von sy ze gehorsam empfangen vurt vnd gehorsam
tut die ist och dem selben orden von der gehorsam gelopten
wegen mit vbinden. Wie wol das ist das sy mit wider
weltlich enzal noch enmag werden. Aber in andern

viij.

Dem in den bettel orden. mag ein novici der alt genug ist
 als ist die vor geset hyn. Wol gehorsam tun. mit vffge-
 sprochnen worte. oder geschwunglich eine vffgesprochnu
 wort. ~~Sunder~~ dem iar der kelbarung. vud. ee. es vff-
 wort. ob der novicius wil. **S**und ist das er das tut mit
 vffgesprochnen worten **S**und ob er democht in weltlichen
 klanden grenge **S**und die democht mit vbbanndelet hette
So ist er doch dem orden dem er die gehorsam als ge-
 lopt hat furbas vbbunden. es siye manns nam oder
 frowen nam. **T**at ab die person solich gehorsam vnder
 dem iar der kelbarung geschwunglich ein vffgesprochnu wort
 das ist das sy die klander in ainem closter an sich neme
 vud truge. die da gelbunlich die tragend in dem orden
 die gehorsam gelopt hand. so war sy da durtz mit dem
 orden in besunderheit vbbunden. **W**ol war sy vbbunden
 ainem orden ze halten furbas. **W**ed sy woltz den oder
 ainem andern orden. **W**ar acht sy. zu irem rechten alter
 als vorkreiffen ist komen. **S**und das sy das vffentlich
 vud vvillichlich getan hett. **W**eitere **H**eber
Vater wie wol das vffin orden mit anget so horte ich
 doch gern. ob das war das ein novicius in sine vollige
 alter. in ainem bettel orden ware. **D**rey monad vud dem
 vnder daruffkame **S**und dem nach ainem halbe iar vnder
 inkam. solt man im mit die ersten drey monad rechnen
 also vben er darnach so er vud inkam nach drey monad
 des kelbarung iares eruellete ^{in ain halbe iar} **d**as man im dem die
 ersten drey monad zu den hindy drey monaden ^{in dem halbe iar} **r**echne das
 es also ein ganz iar der versuchung werde. **W**er
Vater hebw tocht es sye in bettel orden oder in andern
 orden. **S**o ist das iar der kelbarung in den recht bütchen
 vffgesetzt ze erkennend vud ze erfaren strengin vud her-
 tikanit der orden. nu hit die strengin vud hertikanit allermaist
 an statikanit ^{strafung} der vbung. **W**an ein mensch mocht

Vij

ainen tag od ainen monad fasten das villyest furoüsshin
mit vol fasten möcht. und darumb gehört zu recht bekä-
rung und eruaren der strengi und hertikant. der orden
ain statikait und vollstraking. das daray mit grösser bu-
derlauff sage. und off plich manung sagen och die recht-
buch von dem jar der bekärung. eine vnderstid. dem
war ain den summer durch esshin in aine orden und kam
den vint daruff wie hert der verpucht was strengi der
orden hielt durch den aduente od durch die faste. des
glichen vnderumb. Ware ain den vint in aine orden und
den summer hieuss die möcht der kemiden was strengi
der orden hielt durch den summer. Darumb kamen der per-
son von der du da redest die drij monad die ersten vnbillich
ze hülff od in die rechnung. Was die bekärung und kep-
thung sol ain jar an enander und on vnderlass weren.
Also halent die recht buch und och die leter die darüber
schreibend **W**atter Sag mir lieber vatter mag
man ain augen mentich das ains hren od iemands.
andern vom sybe augen ist. in ain gaustlich leben empfa-
hen an sins herren od des es augen ist willen **W**at-
ter hebw tochter ain augen mentich mag nit
in ainen gaustliche orden komen und sol och es niemay
empfliehen ze gaustlichem leben an ~~sin~~ des belob und
willen des augen es ist. man wisse od wisse mit das es
augen sage. Was wurde es darüber wissentlich od vnbissen-
tlich empfangen. Wenn dem sin herre oder des augen
es ist inderhalb drijn jaren den nachste als es epfangt
ist. das augen mentich ernordrent und zegeben. So sol
man im es widgeben mit allem dem das es mit im in
den orden hert bracht. doch mit gelupt von dem herren.
das es danon mit gepusst werde. Wenn ab die drij
jar ~~vor~~ furkomend so mag man es furo mit vider
essher vordren. So ist man och mit schuldig es vider

170.

Vffher zugeben Es War dem das es also verr von sinen
herren in gauslich leben empfangen War. das es sin her
mit binden kunde. Also Wisset das rechtbuch. Vnd das
ist och also ze halten von allerlay aignen luten

7

Beatrix Wie geschach aber ainem solichen aigen
mentchen. War ob es inderhalb den drin iuden vud. ee.
es wideruffher genordert vud gehorsam schiess od
tat geswiltlich od mit worte offenbarlich. muss
man es dem och widuffher geben **Der vatter**

Lieber tochter Ich gelob mit Vaymundo. Vnd och vff das
rechtbuch. das man es nach der getamen gehorsam
mit wider vffher sollt geben. Aber das closter das es
empfangen het das sollt dem des aigen es War ain
benügen dafur tin. Es War dem das. das aigen mentch
das closter betrogen vud mit valsch od vnlbarer zung
nuss furbracht het das es fry War. So sollt man es
dem wid gebe des aigen es War ob er das vorderte. des
haben wir ain gleichnuss in dem rechtbuch von aignen
luten mit zellihene. Vnd halt es och hostiensis. Vnd
kame es also sinem herren widerhin. Vnd frygete
er es vud erhess es d aigenhaft. so Ware es schul
dig. Wider in das gauslich leben darin es sich schassen
het. in zekeren vud da ze behyben. Wan es Was gaus
lich. worden als vil es an im lag. Vnd War in nu die
vertang die es daran vrt. ab getan

81

Beatrix
Lieber vatter da ain mentch schuldig War zellider
rechnen von amptes von pflegnuss od anderr sach
Wegen. mocht das in ain gauslich leben komen od
mocht man es darin empfangen **Der vatter**

ist das solich mentchen ze widerrechnend stam sollte
ainem comun oder ainer gemaind so sol man sy
in gauslich leben mit empfangen. also Wissent die

rechtbuch. War ab ain solich mensch schuldig zelider
 rechnen ainer ainlitzigen person. democht ist erbar
 tlich das es widrechtne und sich danon richte ee es in
 gaustlich leben. **W**ar **W**ar es aber . 711.
 vmb ain mensch das schwar geltschuld an gelten sollt
 und gaustlich wolt werden. mocht man es in gaustlich
 leben empfaen **W**ar **W**ar Ja die schuld irt
 ain mensch mit gaustlich ze werden und hette es ge
 schorn vmb die schuld ze betzalen. democht mocht
 man es empfaen. doch das es in gaustlich leben mit
 kame von lychtuertikait Wege od in vffsatz vmb das
 es den. den es schuldig ist damit ir schuld entpfurte
 vnder das es von gottlich minne gaustlich werde
 vnd also vnt es entschuldiget durch geltalt und
 macht des heiligen gaustes dem nieman mag wider
 stan. als dem das die recht buch wol vffwissend. doch
 bracht es dem closter etwas zu. danon sol das closter
 den schuldnern vmb ir geltschuld gnug tun als vnt
 das gelangen mag. als och die recht buch weisen.
 War aber daz das mensch dem closter nutzu zubracht
 vnt es nutzu hette. So war es ain vffgaw od als
 das sprichwort luet ain kalt vffspruch. die. die
 armut des schuldners vff schlisset. als die gaust
lichen und och die kayslichen recht buch innehaltent
 doch ware es daz im gut so es in daz closter come
 war zu viele von erbs Wegen oder von gaben oder
 von gemacht. dabon solte das closter die schulden
 betzalen. als ^{erre} das gelangen mocht also zuht man
 das in der recht buch und haltend es. die leuer
hostiens. innotentius. und sant Thomas von aquin.
 Es mocht och ain solich schuldhaft gaustlich mensch.
 als Raymundus schribt. schriben od ander erlich
 und zimlich werck treiben sich damit von den schul
 dan zeledyeme. doch das es gottlich ampt da durch

xiij.

mit süme noch süß & zit anders das es von ordens
 gegen schuldig ist zetünd **• Sexte •** War
 aber ob ein mensch sich gelobt hett oder geschworen
 etwas zetünd als ze dienen od' ains amptes zepfleye
 etkenil für das es nit getün kinde wem es gaislich
 würde. oder sich sin leptaß offer ainem dienst mit
 ze entfremden. vnd wölte es dem gern gaislich
 werden in ainem belibten orden. möchte es dem die
 gelubt lassen oder. verre es die gelubt od' der ayd
 an ingän in gaislich lebe oder mit **• Der vatter •**

Es schribent die leerer hosiens Raymundus vnd
 ander. vnd zehent das offer gaislichen vnd och offer
kaiserlichen rechte. das solich gelubt od' ayd ain mensch
 mit irren mügen gaislich ze werden. Wan der ist nit
 aid brüchig der den aid in ain bessers in solich woyse
 wandelt. dem es mag sin gulubt od' sinem aid durch
 ain anders mensch ob es dz gehalten mag od' durch
 sin gut. gnüg tün od' widerlege. od' hett es nit gut
 noch möcht niemay anders hân damit es gnüg tât
 od' wid' leute. democht mag es gaislich werde vnd
 ist darvmb nit gelubt brüchig noch maynarde. Also
 möchte och kirchhen od' kochhen vnd ander. Ir pfünday
 vnd kirchay kläppen vnd gaislich werden vssgenome
bischoff die möchten u. bistüm mit kläppen vnd gaislich
 werden an. gelubt vnd vrlöb. des päbste Wan sy gelo-

xiij.

kent mit behügsami iren bistümen vor ze sind. also wj-
 set das rechte buch **• Sexte •** Sag mir lieber
 vatter mag od' sol ain mensch durch gaisliche lebens
 willen. gegen vatter vnd müter. Werk vnd hilfflichheit
 der barmhertzigkeit vnd woge lassen. also ob sy sin not-
 dürfftig sint. Weder sol es in zehilff komen. vnd gaislich
 leben vnderlegen lassen. od' sol es in hilff absehlagen vnd

Und dem geistlichen leben gnußig sein. **Der vatter**
lieblich tochter. Das bedarff vnderstehens als sanct thomas
von aquino schreibt. Wan es ist anders ze antworten von
den die yetzo geistlich worden sint. Und anders von den die
noch geistlich werden wöllent. **Wan** welches mensche
noch mit geistlich worden war noch ~~er~~ gehorsam mit ge-
täu heit. **Warum** des vatter od mütter sein notdürfftig das
si gebräuen müssen hain ob sy sein hilff vnderzogen wurd
möchte. In dem durch ander lüt ir notdürfft mit wi-
deruaren. so sol es mit in geistlich leben varen noch vatter
oder mütter in der nött schlaffen. **Sund** es ist schuldig das
es vatter od müt in nött mit läß. **Sund** in der welt be-
lyke von ~~irre~~ notdürfft wegen. **Besunderlich** ist das
es an totsünd in der welt mag behyden. **War** ab das
es durch ein and oder andrū mētsthen In ir notdürfft
wol gebissen möcht so mag es wol die welt län. **Sund**
geistlich werden. **Darvmb** spricht. Johannes. Crystimus
der gulden mund über das wort in dem evangelio. **läß**
die toten ir töten begraben. **Es** ist vbel getäu da man
aimen menschen von geistlichem leben zühert od es des
kündet. **Sunderlich** da ir vatter und mütter an ir nött
dürfft durch and lüt wol mügend bespichen werden.
Wan also was es an den zu dem bus her sprach **läß**
die toten ir töten begraben. **bu** volg mir nach. **Da** waren
ander lüt. die die selben lyche wol begraben möchtent
Welches mensche aber geistlich worden ist und gehor-
sam getäu hat. **Das** ist der weltliche töd. **Sund** ist für gott
schunden. **Sund** darvmb tut es mit sünd noch wider gottes
gebot so es und sein obersten gebott in sinem closter
sinen orden haltet und vatter oder müt in der welt lät
Wan es hat mit me gewalt welches ze vörgehen. **Doch**
sol es als verre es mag mit behaltuß sein gehorsam

und sein ordene

Und sine ordens gesatzten. geflissen sin darz dat und
müter als terre sin smugen langet durch sich selb
od durch ander lute ir nott dwerfft wideruare. und
das ist sant Thomas von aquino meinung .. 8

26.

Beatrix .. Wie ist es aber umb vatter und müter
mügend die von kinden gän und gaislich leben
an sich nemen die wyle die kinde anertzen oder
ir nott dwerfft sint **Der vatter** .. Sant Thomas

von aquino spricht das vatter und müter sint
an besenlichw bespreunglichw sach were kind ane die sy
re besen mit gehalten mügend und darumb so ist und
huyt her sich das von besenlichw natürluchw ordnung das
vater und müter new kind nach allen iren smugen ber-
sorgen sollen alle die wyle. sy ir sprygmüß nott dwerfftig
sint nach natürlucher schickung. .. und darumb so müge
vater und müter new kind also mit blässen darumb das
sy gaislich werden. und mag sy das gaislich leben
das sy wölte an sich nemen mit entschuldige dem sy
sollen ir kind vor allen dingen neren und ertziehen es
war dann das sy wol bestellen möchte das die kind durch
ander lute wol ertzogen und ernert werden möchte
und süßte sollen sy ir kind mit blässen. War es spricht

27.

sant paulus. Wer der sinen spry samkeit mit enhat der
verloignen trw. und ist besser dem ein dng lobig .. 11

Beatrix lieber vatter da zway elichw gemacht
sint. mag da ains wider des andern willen in ainen
orden varen und gaislich werden. **Der vatter** ..

Va hbw tocht. es wysent die recht büch wa zway enand
die ee. schassen hünd. die wyle sy dennocht lyplich werk
mit enander mit ze schaffen noch sich lyplich vermisset
hünd so mag jr ~~ir~~ ir beders lhd des andern willen
wol in ainen keltarten orden varen und gaislich werden

Aber es möcht mit ain ainidel werden noch in kain elosen
daren. noch ewig künstheit gelobe wid sin gemächtes
Wille es name dem ainem kelbarten orden an sich also
haltend es die. lerer. und nemend des bestenung vsser
den rechtbüchern. **Beatus** Wie war es aber ob xlvij

ain emain ~~gelopce~~ gelopce ain zyt künstheit ze halten un
des sin efröw da zwbischen gaustlich wunde. möcht es
dann selbestain das sy gaustlich behibe. d' möcht sy d'
man mit recht darzu tryben das sy gaustlich leben
vnd wegen hesse vnd in nächuolgete **Der vatter**..

Ja d' man mag sy wol wider zu in tryben mit dem
rechte. Es war dem das er gelibet vnd darzu ge
schriben un mit geamdet heet. do sy gaustlich ward
doch sol man besuchen ist der man in solich mässen das
züuersicht zu in ist das er mit in künstheit alle ob
man in daran möcht wysen das er och gaustlich wird
od' aber gelopce künstheit ze halten. ~~und der frowe~~
~~er daruff~~. Man möcht man in daran mit gelibsen
so ist die frowe schuldig Ir. ee. mit in ze halten. vnd
hat er gelibet geschriben vnd. wissentlich mit geam
det do sin frowe gaustlich ward. vnd ist och züuersicht
zu in zu in das er künstheit halte. So sol er in gaust

lichen orden daren od' muss künstheit geloben xlvij.
Beatus heber vatter gelobte in ain fröw die
ainem man die. ee. schawen heet vnd noch mit hyp
lich gestafft mit in heet begange. in ainem orden
zenaren vnd gaustlich zelwerden. vnd leute züg darin.
Wie ware sich denne darinne zehaltene **Der**..
Vatter.. Lieb tocht als Vaymundus spricht da
sol sin bischoff Ir ainem genanten tag setze das sy da
zwbischen gaustlich werd. tut sy es dem da zwbischen
mit. So sol man sy dem furo mit benmen zwingen
zu dem man das sy dem elichen leben nächstome. Doch

Kame sy in ainen orden nach dem zil. ee. dar sy hyllichw
 werck mit dem may begienge. So behibe sy wol gaust
 lich als dem das Vaymundus. Sffer dem rechtbuch
 bebyset. Und als dem hostiens magint und sffer
 den rechtbüchen zühet. So sol der may der fröbken in
 der welte. Das iär warten. Und wem das iär furkompt
 kehbt dem die fröb gaustlich So mag der may wol mit
 ain anderr fröbken zu der ee grüffen. **Der vatter**

190.

War nu ob fröb und may baidw in closter füren
 und sy dem baidw gerülte ee das sy gehorsamly taten
 möchten sy wider zu der in die welte komen **Der vatter**
 Es war dem das sy gelubte edlyg küschheit od suß
 andrw sach dway werte. So mügen sy wol wider ze
 sammen komen und in d welte w. ee. halten. **Der**

191

Der vatter lieber vatter wie war es. ob. zway gemacht
 ir ains an des andy vrlub zu wille in ainen orden fure
Der vatter Vaymundus. spricht. Welches also in gaust
 lich leben fure aine des andy vrlub. Das ist schuldig wider
 sffer zelomen und sin. ee. mit sinem gemacht zehalte ob es des von dem
 vffgenomen. zwayger Weg die in den rechtbüchen begriffen **and** and eruo der ant

sint. der erst. ist. War ob das gemacht das. das ander
 vff gaustlichem leben vordert. sin ee hett gebrochen. In
 das gaustlich war worden sin küschheit hett gehalten so
 mag das sebrüchig. Das küsch mit wid sffer gaustliche
 leben trybe. Der and weg ist. Warint sy mit vrtant
 von enand gestunde ze bett und ze tisch. so hett ains
 das and ab mit vff gaustlichem orden zenordy wessel
 es aine sin vrlub hin sy war come. Also byset das

192

rechtbuch. **Der vatter** War das ain may sturbe der
 sin fröbken sffer ainem closter also name. Und das sy
 an sinen wille und vrlub darin war komen. Wie sollte
 dem die fröb fure genaren. mag sy ainen andy may
 zu der ee nemen. od mag may sy mit recht gezwinge
 das sy ze closter war und den orden halt **Der vatter**

Als **Vaimundus** spricht So ist sy zemanene vnd daru
zelegen das sy wider in das closter var vnd den orden
halt. tut sy des mit das ist ir sünde. Doch mag man sy
mit recht mit zwingen in das closter zebaren. Wan die
gehorsam die sy vor getan hett vnd pres mannes wille
vnd belob bestenet sy mit in den orden das sy darzu ge-
bunden war Wan d' man irre die gelubte das sy ir mit
pauil verbuntlich was. Vnd dem o'ge p' mag sy mit an sünde
zu der ee greiffen. Das machet die gelubte od' gehorsami
Wie wol sy mit pauil binder das sy gaistlich muess siye
binder sy doch das sy mit zimlich noch ane sünde zu der
ee mag greiffen. Schreffe sy ab' darub' ainem die ee.
p' ware es ain ee. Vnd solte och buess darob' empfahe
Als **Wysent die rechtbuch** **Capitulum** .. Wie war .xxij.

dem ob z'way elichw' gemacht kaidw' in ee bracht
mocht mit ir ietw'eders ane des andern vrlub vnd
wider sinen wille gaistlich werden **Der vatter**
die leere haltent das entw'eders also ane des andern
vrlub macht p'lich v' rden. vnd war och das. das
ain offentlich vnd das ander heimlich od' kaidw' offentlich
oder kaidw' heimlich ir ee gebrochen hettent

Capitulum .. Wie war es aber ob z'way elichw' ge- **Capitulum** ..
macht kaidw' gaistlich vnd ir kaidw' von
dem andern ob name. **Der vatter** . Wa' das

also zugreng. vnd ir kaidw' das ander wider
ir iher vordren. Wan ir es w'eders hett das ander berobet
Wan ir ~~ir~~ rechtliche hett sich mit dem ingan in der
gaistlich lobe sine rechte gegen dem andern ge' fruyg-
lich begeben vnd vertzigen als das die leere haltent

Capitulum .. Wan aber ob z'way gemacht kaidw' in **Capitulum** ..
gaistlich leben firent vnd ir ietw'eders woude das
ander war tad. So sy dem darnach der warchant gelbar
w'edent mocht mit ains das ander vnd zu im w'edren

21
Der vatter Innocentius antwortet. Sy wissen ad
wissen mit voneinander das sy lebend sigen. So ist doch
w. ietwedes gelubt bestatiget. hat es gehorsam ge-
tun und mag das auch mit wider vordren

778
Antwort mag man ain mensch in ainem orden en-
pfahen das in dem vamm ist. **Der vatter**. Vabam?
der halt das man vening mit soll in orden empfahe
berdent sy ab darob empfangen. so phyt es dabij in
sol man sy absoluierey. nach dem als man piß geist-
lich lüt absoluiert. und maint das hostens und Imo-
tentius och. So halteu etlich man mung solle baimig
lüt in orden empfahe. und maint hostens man mung
sy vuder dem nouitien für absoluierey.

779
und ist das sy in dem orden behend. War aber so behyt es als
das sy dem orden mit gehorsam gelobtent. so ist vey
recht in d' absolucion ze verstand. sige das sy mit in
dem orden phytent das sy dem wider in den kernen
sigen als och vor. **Antwort**. mag man aber

780
ain tob mensch das sin vinnufft mit hat und doch
atzeche od z baimig für alt ist od elter in ainem
orden empfahe. **Der vatter** Das ist ain torochou
frag. man empfaht doch kainz zu gehorsam es
hab dem sin vffgesetzt recht altere das es sinen
willeu gebuete mung. Was kunde nu ain narv
od ain vnnufftig tob mensch sinen willeu
vnnufftelich breuchen oder ordenlichait des ordens
vmerden. **Antwort**. Es bedunckt mich doch och

781
ain torlichw frag. Aber mich behyt dzu als du wol
kayst das gar ains wagen veters tocht die ain stim-
min und ain narv ist. in ainem clost ist da ich in solle
komeu sin nu sint gelect lüt zu dem selke closter ge-
kamt. Wie gestattend sy das sy in dem closter ist und
allw klays und schappay treit als die andy schwoßeray

110

Entnommen der Byley sach uch sy mit tragen **Der vatter**

Der vatter Du heft dar sy güt als die noumen all-
begehen. si ist aber kein schwöster vnd hat ir augen gemacht
vnd ir augen halten. So mayn ich och das sy niemay
dafür halt das sy des ordens siye. vnd das och sy ir
vatter mit anders dahin getan hab. dem von gemachtes
begehen by den erben jungfröwen. vnd dar sy süss vnder
der Welke so potent iung lüt solch cöker lüt. vnd sy
möcht ander sinu besuirt werden. das ir schädlich wird
nach dem vnd sy geprethafft ist. hielten ab die schwö-
steren ed ir obern die zu dem selben closter gelint sint.
das sy. des ordens schwestern ainu dar. das dar ain grössu
annaltait. Ich wuß och mit das sy das ahmüsen esse
als die schwestern. Ich glos ir vatter versich sy süss das
sy vnd ir halten das spaget sigen. vnd esse ed trinke
sy das ahmüsen in ainu gaustliches schwöster. Das dar
mit billich vnd sy kan es in ainu weg verdienen

Beatrix

Ich verstän wol das es also ist. Sag
mir mag man süss ander lüt die mit tören sint. vnd
aber sich mit geübt haben noch obig sint in behaltnüß
der gebot. in orden empfangen

Der vatter
Sant Thomas von aquino antwortet. Das man sy wol
mag innemen. vnd vns herr der rufft doch. marthum
der an offnem ampt sass vnd an den gebotten nütze
geübet was. zu behaltnüß der rite als in elbangeho
capitel geschriben stat. vnd gaust-
lich leben gehört mit allain den zu die geübt sin in be-
haltnüß der gebot vnd das sy zu grösser vollkomen-
heit komend. vnder es gehört och den zu die in behalt-
nüß der gebot noch mit obig gehet hand. darvmb
das sy sind vmydend. das ist an dem wol schyn vnd es
werden vil vrsach der sünd abgestlagen. Durch gehor-
sami Durch beten Durch fasten vnd wachen. darvmb
sint sy in zenemene. Es werden sy geübet in behaltnüß

xxviii.

20210

Der gebort ob sy vor wol mit darinne gebbt sint gelbesen. B.
Beate lieber vater mündend pch Jungrö kind mit gottz
gelübte vbinden in ordn ze wren und gauslich ze lber-
den. **Der vatter** als sant thomas von aquino
schribt. So hyc ain annuallign^{gott} gelübt. allain an aine
berhaspen mit kerate inwendigs gemütes. Und die gottz
gelübt hat crafft und macht von göttliche rechte. Un-
mag in 3 künigelay wyse vntreffig oder vnhäffig sin
Des ersten von gebrestens wegen kerates oder billiger
bedachtnüß. so die ain mensch mit enhabe mag. als
das kintlich ist an wütenden od' vnsinnigen oder nar-
rechte lüten. Der selken gelubtan bindent mützu als
Das rechtbüch seit. dem glich ist es och vmb die kind
die noch mit ir vernunft mügen brüchig sin. also
das sy listlich genähig syen. Die selken brüchikait
händ gelüblich knabli vmb die vierzehen iär. Und
töchterli vmb 3 wölff jär. wes alters. in etlichen kompt
süchig vnuufft frünger in etlichen später nach dem
vnd ains etkeny das od' mind' geschikt ist dem ain
anders // Zum andn mäle ist annuallign^{gott} gelübte vnhäffig
oder vntreffig. So ains gott gelopt od' vhaufft
des es mit gelbalt hat. Wan es nit in sin selbs sinder
in ains andern gelbalt ist in solchen sachen. Als da
ain augen mensch. Die wol es sin vnuufft brüchig
war. Schiese aine sinis hren vrlub und vnd sinen
vullen in aine orde gauslich zelberden. sölich^{gott} gelübt
binde mit Als das rechtbüch wyset. Und darvmb
wan kind die nit zu frey tagen sint komen. von natir-
lich' ordnung in ir vater gelbalt stand. nach ordnung
vnd schikung wes lebes. So mügend ir vätter. ir^{gott} gelubtan
halten od' vnderuffen weders sy wellend. als das die recht-
büch vswysent. Und also wa ain kind. ee. es zu sine tage

Kompt ^{gott} gelüpt tüt in ainen orden zebaren vnd gaust-
lich zellerden das ist darmit mit verbünden. Wan sin
vare mag es viderriffen. ob er wil. Ist es aber so uer-
nünftig ee es zu sinen tage kompt das es sin vernunft
brüchig oder hystikant genahig mag sin. So ist es als
vil des an sin lyt schuldig sin gelüpt ze halten. Doch
mag sin vatter darvñ sin vñ die ^{gott} gelüpt viderriffen
vnd das vmb das wan vñ setzung der gesetz als an
mentz dem andern vndertäig gemacht vñt. hat
acht vñ das. das da vil vñ ~~gott~~ die geschicht.

Ist ab' das in kin zu sinen tage vnd vñ die vierzehen
iär ist komen vñ schlich ^{gott} gelüpt tüt das müge vare vnd
müter mit viderriffen noch kenden.

Beate xxx.
Mag man yemand verbünden mit ^{gott} gelüpt. das er in
ainen orden var oder gaustlich werd. **Der vatter**

Sant thomas von aquino antwort vñ die frag vnd
spricht. das ain werk das vñ ain ^{gott} gelüpt geschicht
loblich. siige dem geschicht glich das selb werck suß
vñ ^{gott} gelüpt. vnd darvñ sich vñ binden mit ^{gott} gelüpt
gaustlich ze werden oder in ainen orden ze baren ist an
sin selber loblich. vnd was von sin selb loblich od gut
ist. des mag man sich vil vñ binden mit ^{gott} gelüpt. die
name schlich personē die sich dem alters vnd ze selbs
macht halb als vñ geschribē stat ze verbünden händ

Beate xxxj.
Ist es aber als das ain gut werck.
das vñ ^{gott} gelüpt geschicht besser od loblicher sol sin dem
lob glich das selb werck suß vñ ^{gott} gelüpt keshlich "

Der vatter Sant thomas von aquino setzt och des
drey versachen darvñ das billich ist. Die erst ist wan
gott gelüpt ist ain werck das gotz ere zugehördallain.
vñ genempt ist zelain die selb ere latria. vñ die ist
die aller edelost tugend. vnd das mü zu gat vñ der dem
edelern. das ist och dexter edeler. vñ das es von der
edelern tuget zu gat // Die and' vrsach ist. Wan der

gott gelüpt tüt der vnd wüß sich gott me dem d gottz
 gelüpt mit entüt. Die drit vrsach ist wan durch die
 gottz gelüpt vürt des menschlichen wille vnterkeglicht
 bestatiget od' geneuet zu gutem. Als aber als
aristoteles spricht vßer einem geneueten oder
 bestatigten Willen geschicht. Das kompt vßer
 volkommenheit der tugend. Darvmb ist ein gut
 vberhe das vßer einem ~~gottz~~ gottz gelüpt ge-
 schicht besser vnd loblich. dem geschäch es öne
 gottz gelüpt **W**eiter hebet vatter vnd

xxxij.

Der vatter Das vatter vnter sant thomas von aqui-
 no. vnd spricht. Gottz gelüpt ist an re selber mere
 verbündlich vnd bindet von re act me dem der aid
 von im selber oder von sin' act. Wan vündlichheit der
 gottz gelüpt. ist gelwidemp vnd gesachet. vßer glö-
 lichheit die wir gott schuldig vnd pflichtig sint. vñ
 vber die bruch. Das ist vngelöblichheit vnd vner die man
 mit dem bruch gott erbüet. Aber vündlichheit
 des aides ist gesachet vnd gelwidemp vßer vort-
 samer vnd mimesam' erbietung die vber gott schuldig
 sint. **W**eiß sin vür schuldig das vür vür machend
 das. Atz wir durch sinen namen schaisent. vnd vber
 den aid bruch der tüt gott vner od' enteret in. Also
 begreiffet der bruch der gottz gelüpt. **W**and v. ent' eren
 gottes. vnd öch vngelöblichheit. die band v. sint sch-
 wärer vnd herter dem re ains allain. Darvmb bindet
 gottz gelübt an re selb' mere demne d' aide an imselb' binde

xxxviij.

Weiter Das nu ein gottz gelüpt tüt gaist-
 lich zelwerden od' in einem orden ze varen ist das des
 von not schuldig zetünd. Ich mayn das alter noch
 ander vorgegeschriben sachen mit vrend.
Der vatter als sant thomas von aquino spricht

so ist ain gottz gelüpt. ain schayssen das man gott
schaysset. von den dingen die gott zugehörent. Ist
nu als sant gregorius spricht. Das man durch kein
sach die gelüpten die. die hit gegen enander vertru-
went oder by guten trüben gelobend. Brechen oder
abgän mag. vil mind mag man die gelüpten die
man gott schaysset oder gelopt brechen oder abgän
âne rauch. End darumb was d' mensch mit
gottz gelüpt schaysset ad' gelopt das ist er von nött
schuldig ze lausten. Davon spricht die glöse. Sber
das wort in dem psalter. nint gottz gelüpt. End
laustende. gottz gelüpt tün. Wirt dem willen gerü-
ten. aber nach der gottz gelüpt schayssnüss. so gehört
von nött vollanftung darzu. Darumb so ist das von
nött ze vollanften was man mit gottz gelüpt ver-
haysset. das dem gott zugehöret. In ist aber das offen-
bar. das ganslich leben allermaist gott zugehöret Wan
ain mensch gott sich selb. gentslich da mit verpfflicht
darumb. Welches mensch gottz gelüpt tüt End sich
damit schaysset. ganslich zellenden. Das des dem macht
vñ gewalt hat. das ist von nött schuldig das ze vollan-
ften. Vff die maynung daruff es dem die gottz gelüpt
getün hat. Also ist das es sich plößt End ~~one~~ one für-
wort verhayssen hat. Das sol es also schier End so erste
es mag on vffzog vollanften. hat es sich aber schayssen
mit vorborte vff ain gewisß zyt. oder mit ainem ge-
wissen gedinge. Wenn dem das gedinge zellig wirt
brächt ad' die zyt kompt. so sol es sin gottz gelüpte
vollanften âne verziehen ungefarlich 8

V. Hettur Wie geschäth aber in. ob man das mensch
mit wolle inmenen. **III. Der vatter** Sant Tho-
mas von aquino spricht. Ist des menschlichen maynung.

xxxiiii

schlechlich sich zu binden gantlich zu werden. Und
 setzt sich in der gottz geluht mit in besunderheit uff
 ainen gewissen orden. Dem das es nach der geluht
 Im selber furnimpt das Im der oder der orden oder
 das clost koinlich sige dem ainy ander orden oder
 ainy ander closter. mag es dem in dem orden oder
 in dem clost die es also furnimpt mit in komen so
 sol es in ainen andy orden bu ander closter baren
 Wan es ist ye von noit schuldig in ainen orden ze
 baren. herte es ab sin maynung in der gottz ge
 luht in besunderheit uff ainen genante orden oder
 in ainy genant closter gesetzt von besunderm wolge
 uallen das es darzu hett. Wollte man es dem da
 mit inne. So ware es mit schuldig ander schwa
 in ainen andy orden od in ainy and closter zeuaren
 Also ist sant Thomas maynung.

777b.

Der vater mocht aber das mensch das sich in aine
 gewissen vnd genanten orden mit gottz geluht
 schaffen hett. ist in ainen andern orden inuaren
Der vater daruff antwort aber sant Tho
 mas von aquino vnd spricht. In dem grossern. Wirt
 das minder begriffen oder standen. vnd darvmb
 der sich vlopt od schaffen hat mit gottz geluht
 od mit dem ayde. in ainen ~~...~~ mindern
 orden zeuaren der mag wol in ainen merren oder
 grossern orden baren. es war dem etwas besunders
 das In daran irte das redlich war. als ainy sietzung
 es das er gut hoffung hett. gott näher ze sind in dem
 mindern dem in dem merren orden. Aber er mocht
 mit in ainen mindy orden inuaren dem der war darin
 er sich geluht hett. Es geschach dem vnd redlich fact

mit Erlöb seines obersten und das er sich dem selben orde
die gehorsamkeit tate die dem orden zu gehört. 8. vppij.
Wann mag aber ein geistlich mensch das ietzt
in einem orden gehorsam hat getan in einem andern
strengern orden varen. **Der vatter** Das antwort
Innocentius. Und ist das kintlich das der orden strenger
sige. democht mag es nit darin kome. ist. Das da durch
sin orden in dem es ist schweren schaden empfahet oder
arge leunden. Das zucht man vsser dem rechtbüch. Wan
es en sol nit vrsach sin der ergerung. Und sol sich me
das das fürnemen seines ordens gemainen nutz dem
sinen besunden und angen nutz. nu ist ic das sin besund
nutz dem es in einem andern strengern ~~orden~~ **orden** wert
So ist das ein gemain nutz sine orde da er schütet vnt
vor schade oder vor argen leunden. Und spricht **Sant**
Thomas de aquino. Das vsser sine orden gan in einem andern
orden ist nit loblich. es geschiet dem vnt grossen nutz od
not durfft. Wan es werden gelüblich die geergert von den
man außwahin zühet. So ist sich eine lichter sin geistlich
ordnung ze vollenbringen in einem orden das es gelübnet heet
dem das es nit gelübnet heet. nach gelübliche und alle gleiche
dingen. **Der vnt** list man in der alten büch **Das abbe**
nestors sprach. eine regliche ist nützlich. Das es in dem
fürsatz den es erbelt heet. yle mit allem fliß und emssikeit
zu der vollkommenheit seines angehangen vortzes ze kome.
Und in kainen weg. abgange von der gehorsamkeit die es ein
male erbelt heet. Und des setzt er darnach ein solich
sach. Wan es ist nit möglich das ein mensch. vnderstunt
sige mit allen tugenden. Und welches die tugend alle eines
mals mit enader vntsprac ze begriffen. ist von not das im
begegene das man gemainlich spricht. Wer allen tugende
eines mals nach greißt. der erholet kein vortlich. Wan
vnderstidlich orden. hind ze vnderstid nach vntstid-
lichheit d' tugenden vberest. . . Doch so mag ein geistlich
mensch loblich und wol vsser einem orden in den andern

32
Lomen. **Umb** drey sachen. **Des** ersten **Umb** das es minne
hett **und** begird zu aine vollkommern orde **und** och **umb**
die vollkomenheit in den vollkommern orden **wert**. **und**
die vollkomenheit **lyt** mit allain an strengkeit **des**
ordens. **sin**der **und** fuerderlich **lyt** sy an der end sach
darumb denne der orden **off**gesetzt ist. **wol** **lyt** sy och
etwas **doch** mit allerfuerderlichost. an strengi der **off**
gesetzten gebot die man in dem orden **haltet** **und** ~~zu~~
zu der endsach **dar**umb derselb orde **off**gesetzt ist **wol**
schicklich **dienent**. **zum** andern **maul**. **von** ablassi
keit **wege** schuldig vollkomenheit in aine orden. als
ob gauslich **lyt** in ainem strengern orden **and**ringend
hinlasslich **ze** leben **und** die ordenliche gesatzten ab
zelassen. **da** moecht ain gaislich **ment**sch **wol** loblich
in ainem andern orden **waren** **und** ob der orden **minder**
od mit als **wol**kommen **war** als der orden **hser** dem er **frue**
von solich hinlassigkeit **wege**. **doch** ist es als das man
in dem orden **darin** er **wert** desselbe ordens **orden**lichen
gesetzten **redlich** **und** las **haltet** denne in dem orden
daruiss er **wert**. **Also** **pricht** **Abbt** **Johannes** in der **alt**
uatter **buech** **von** **ins**elber **das** er **hser** dem **ainsidel** leben
gierig in ain **minder** **lebe** zu den die **da** in **meng**in
der **ges**ellschaft **leben**. **Umb** das **kan** das **ainsidel**
leben **hett** **angen**angen **ab**zegannd **und** **minder** **orden**lich
gehalten **werden**. **zum** **dritten** **mal**. **von** **krank**heit od
plodikait **des** **lybes** moecht ain **ment**sch **lyss** aine **orden**
in ainem **ringern** **orden** **waren**. **wan** es **kon**ipt **et**wenn
das **ains** **von** **krank**heit od **plod**ikait **sin**s **lybes** **et**lichw
gebott od **orden**ung **sin**s **swa**erern **ordens** mit **mag** **ge**halte.
das. **ains** **ringern** **ordens** **orden**lichw **gebott** **wol** moecht
halten. **Aber** es ist ain **under**schand in den **drey**erlay
worgeschribnen **wysan**. **wan** in der **ersten** **wyse** **sol** der
mentsch **von** **dem**utikait **weg**en ain **ver**lob **nemen** **und**
das **sol** man **in** och mit **ver**zihen **da** man **kin**lichen

Wannst das der orden darinn es vil höher ist dem der dar-
uß es daren vil. ob aber des billicher. Zwiuel war.
da sal man sine obern vffrichtig ernorden. als
byet das rechtbuch. In gleicher wyse bedarff man
in der andern vorgeschriben geschicht des obern
vffrichtig ze ernorden. Aber in der dritte vorge-
schriben geschicht. ist ain verlob des obern notdürfftig

Wutter lieber vatter so nu ain mensch in
der maffen als vorgeschriben ist in ainem ringern
orden kompt dem es vor gewesen ist. muß es democh
die gehorsam halten die es by gottz geluht in dem
streng orden daruß es come ist verhasen hat

Der vatter Es sol sich gleichen denay zu den es
kompt. die dem den selben orden redlich halten und
sol tün und halten das die selbe von jrs ordens wege
schuldig sint zetünd. und hat es von des vordrige
ordens wege zu anders vndschuldich gelopt das
ist es ledig. darumb das mit ertung und in und
den vff erstand zu den es come ist und re redlich
ordnung. da durch mit geendert noch zerbrochen
werde. **Wutter** in sag mir lieber vatter

da aber ains vff ainem ~~clöster~~ orden in den andern
wert. mag es sin gut das es in den erste orden bracht
mit in füren in den andern orde. ob welich orden hat
recht darzu. **Der vatter** als hostiens schribt
ist das es vff dem closter kompt. ee das es gehorsam
mit gottz geluht tüt. So ist mit zwiuel es müg mit allem
sinem gut das es hinin hett bracht und hesser daren als
das gar offenkär in dem rechtbuch geschriben stat. Es war dem
das es sin gut es war lutzel oder vil. ploß und vnbider-
rufflich hett hinin gehe. Ist ab das es näch dem so es ge-
horsam mit gottz geluht. oder puf geschwerglich getän
hat heruß kompt und öne verlob. So phyt das gut dem
clöster darinn es das gut bracht hat. War aber das es mit
verlob oder vnd sinen willen von etwas sach wegen in ain and

clöster käme. So sol das closter darin es kompt die wyle
es lebt das gut messen darumb das es dem clost kein über-
last sige und nach sinem tod sol das gut dem ersten clost
beliben. Also zucht man dise antwort vber den rechtbüche

777777

. B. **Wutter** lieber vater sag mir wa by ist zemerke
Welcher orden höher od' niedrer sige. **Der vatter**

Lieber tocht du fragest also mengerlaij das ich ganz von
dem genallen bin das ich in disem büch von dinen und der
andern schwestern Wege han furgenomen Ich maint des erste
mit solich und solil fragay vsserichte. Sonder ich maint
etlich materie furzemenic und vsserichte darinne gaust-
lich lüt die betrogen werden und maynend das sy recht-
tügen so sy vnrecht tünd und da sich vntugend für tu-
gent und ingestalt der tugent dar bieten. und doch vn-
tugend sint. So machest du der fragen zeit und wirt die
materie zelang. **Wutter** Nam lieb vatter laß

dichs mit verdriessen die red bedimkt niemay zelang Wan
der diser vnderthysung mit bedroff. od' mit gnad darzu
hat. den selben machest du disß büch mit. dem du machest
es minen schwestern und mir und andern die solich vnder-
thysung bedirffend und sy gern hand. Ich wil noch gar lützel
fragen. und wil dem komey vff solichs da by man sich ver-
hüten mag vor. Symonije. und soliche vntugenden die sich
ingestalt d' tugend dar gend. bis das wir komend an das
darumb du disß büch hast furgenomen. Wan ich fragen
dich mützit Wan das vns amualigen schwestern etlichem
begegenen möcht und gut ist. das wir vns doch in etlich
müssen wissen darinne zhalten. bis das wir höhers rates
von vnsy obern darumb bekommen mügend. und bitt dich
daz du antwortest "

Der vatter Ich pflach dir din
fragen mit gern ab. So ist mir des mit anminne so lang
materien ze handelen Wan lengin der sagen bringt vnt-
drutz. Ich vff daz kurtzest dimer frag ze antworten So
wiff als sant Thomas von aquino spricht. Den oberste

grad oder staffel in gantlichen orden haben die orden die
gebildet od geordnet und offgesetzt sint zelerende
od zepredigen. Den andern grad oder staffel haben
die orden die gebildet geordnet od offgesetzt sint
ze contemplierene od zu ainem scholenden leben. Den
Dritten grad od staffel haben die orden die gebildet ge-
ordnet od offgesetzt sint off offwendig Übung od Ein-
muß. Und doch in der grad od staffel rechtliche mag
fürtrefflichkeit. Vermerket und fürgenommen werden nach
dem und ain orden geordnet od gebildet ist off ain hoch-
bercht in der selberley werthen. Als und den werthen
des lebenden lebens. ist fürnemer. die genungenen. le-
dig machen machen dem pilgrim empfangen. Und in den
werthen des scholenden lebens. ist fürnemer das
gebet. denn die lere. Es mag och fürtrefflichkeit
oder hoch und werthkeit ains ordens geprüfft und für-
genommen werden. in dem das ain orden zu mere solchen
dingen geordnet od offgesetzt ist dem ain andra orden
oder redlicher gebot und gesetzt hat. treffenlicher und
geschicklich dienen. die entliche fürgenommen maynung
des ordens ze erholen dem ain andra orden. .xl.

Wetter heber vatter wed ist aber das leben gantlich
volkommer od loblich. da ain gantlich mensch allain
wünet als ain ainsidel. oder ains vnder und by vil gant-
lichen luten wünet. als in ainem closter. **D**er
vatter heb w tocht off die frag antwort och sant
Thomas von aquino und spricht. das geselllich leben.
und maint da vil byeinander gantlich leben fürend. ist
notdürfftig zu Übung off volkomenheit. Wan da vil
in ainem ordenlichen closter byeinander verainet sint die
vnderwysent enander mit worten. mit exempel und
byzeichen und mit puß und mit straff zu volkomen-
heit zekomene. Aber ainikeit der Übung oder ain-
sidelkeit gehört den zu. die yetzo volkomen sint. und
ander luten vnderwysung noch straffe od puß mit

notdurfftig sint. Als nu das. das yetzo vollkomen
ist. loblicher und edeler ist. dem. das man noch darzu
wilt das es vollkomen werde. Also ist och ain fidel od
aynwünig leben so es ain mentich an sich genomen
hat und haltet als dem darzu gehört. nach gliche
dingen loblich und edeler dem das geselliclich
gaislich leben. Doch wä sich ain mentich vorhin
gaislich Übung mit wol gemeret noch gemissi-
get heit dem ist sorglich aynsidel. od aynwünigs
lebens sich ze vnderstän. Es sige dem ~~das~~ das In
göttlich gnäd in besunderheit darinne zescatten
kome. und das erfülle das ander gaislich Übung mit
mit Übung erholent. Als das die göttlich gnäd
erfüllt an sant anthonio und sant benedict. und
von den aynwünig spricht och sant augustin die
die. die obere sint die von der menig der lute ge-
sindert vinent und niemand verheigent zuyang
zu in zehadene und lebend in grosser mainung des ge-
lottes

Leutze

Leutze

ph. Lieber vater mich benügt nu ze
mal wol von der materie was oder welcher lay lute man
sölle od müg in orden empfangen. und von etlichen stück
der du mich damit och vnderricht hast die wol ich me
zfragen heit vnde es mit zelang. Nu bedörfft ich wol
fürbas zerbissen. Wie od in welcher wise man solich lute
in gaislich leben od orden sölle empfangen die man dem
als vorbegriffen ist darin empfangen mag. Gündlich das
die gröss sind darinne vntzen werde die da haissen
Symonia. von der du mir dit geseit hast. Das du mich
in allem lande in kein closter getruwest zebringen
vor Symonia. und wollest mich in der welt han ge-

lauffen von Symonia Wege und öch umb das. Du wien
kein Jungfröcken closter erfragen mochtest da man die
regel und mit bescheidenheit gemainsam hielt öne an-
gensthaft. **Is** das dir unser closter getzaget ward. Von
der angensthaft wil ich in einem andern capittel hie-
näch fragen. und yetzo von der Symonia. In umb das
ich dester ordenlicher dancou fragen künne und etlicher
massen sprache wie und wes ich daron fragen soll so
sag mir was ist Symonia. **Der vatter**

Ich w tocht du hast war. man het mir schayssen dich
inzenemen in ein closter prediger ordens. Ich wolt ich
hin vffgenommen die wolt sy angensthaft da hetent. Ich
nam ich für. Ich am solich meinung. Man ich het am
gut getruben. mit dem weltlichen gewalt daselbs. und
dich mit den vatern des selben ordens. zeschaffen und ze
weg zebringen das. das closter müst beschloffen worden
sin und das die schwöstray angensthaft müsten abgelassen
und die regel gehalten han. und het des etlich vnder in
die du wolt bekennet hast. den got genad die mir des by-
stendig und hilfflich woltten gelbesen sin. Das sprachen
etlich der räte an den selben eunden die in der selben stadt
do zemal die grössen ampter hetten. und die den wandel
allermaist in das closter hetten. und leitent den conuent
und des rates wille in am sin wissen daran. Das sy gelt
an mich anstotend. umb die pfründ. darumb das ich damit
wilt abgethet. und sy anstotend gar wenig ich het es mit
sechs gulden od mit mind abgericht. die hetten etlich schwö-
stray und in die mir manntey bystendig sin. gery für mich
dar geben. Ich wolt taten sy umb das. Das sy mich damit
abtribend. Man sy wistend wolt das ich ie kein gelt wress
oder gabe. So hette ich dich öch wolt in ein ander rich
mächtig closter des ordens von Citeus wolt bracht öy
schayss und öy alles gelt da am reglich andriv
mit geding umb die pfründ müst hundert pfund gele
das schlug ich öch vff. umb das die schwöstray daselbs

Symonia

35
angenehmlich. Und mit gemainfaminy haltent und sint
suff in all andweg gar erbar und ordenlich Jungfrölich
dem das Ich kein Zünersicht hett noch hütt dis tag ge
haben mag das sy in recht weg und zehalteniß für regul
in dem stuck brächt mügen werden. darumb schlug ich
die clost. Und och etlichw andro clost ab. Und hett ich
das closter mit funden das die regul und d'orden darinne
gehalten wären und das Ich dich darin möcht hain brächt
eine Symonia. Ich hett dich ee. etlichlich in der welt ge
lassen ee Ich dich in ain clost geben hett mit Symonia
oder da may die regul mit hett gehalten. Woy Ich hett
des vort und gewissni gehebt das Ich dich und mich
und och ander lüt mit bus verdampnet hett in ewig
damptniß. Wie wol des vil bus angeboreny fründ
die sich mit besserer sprindent. Wnder mich während.
Und darumb off dir frag ze antworten so wiss das
von grobheit und grossen der ~~cl...~~ der sünde der bösen
und färgenigen Symonia vil zeschriben wär das dir und
andern ainmaligen lüten mit not dirffig ist zewissen
dem das die ganz göttlich geschrieffte und och die leser
der rechtbüch excellert was Symonia sage und spreche
Symonia ist ain flüssig wille ze löffen od' ze beköffen
etwas gäustliches od' angehefftes an gäustliches. also sprechet
Sant Thomas von Aquino der gross albertus. petrus
von tharantasia und auch vil leser vñ das buch von den
heylensimmen und in andern iren büchern. Und kurzlich ze
reden so stand by gäustlichem. götlich gnäd und tugend
wan das ist wesentlich gäustlich ding. und kirchay. kirchhoff
und huligw duff. als kelet und gewyrtt monstrantzay und
des gelich. die von wyhin od' von seggen wege. hainig genempt
sint. und zehenden und gäustlich pfuenday und selichw
ding die geordenet sint das der cristenheit amptlüt da
mit gäustlichkeit mügen gnüg sin. und och gewalt gäust
lich psonay od' pfaßlich amptlüt ze antworten in ze

Symonia

erbelten zu gaislichen od zu pfäfflichen pfründen od ämpten
Solichs alles ist gaislich oder gaislichen angeheffet. Und
nach Raymundus maynung so mag man das alles gais-
lich. hauffe od. nemmen. Und daruff bedarff es des stücklins
denne mit zu zlege. Az da luter. od angeheffet an gais-
lich. dem das man nu pless sprech. Symonia ist ein
flüssiger wille ze küssen oder ze verküssen etwas gaisliches

Wort Sag mir lieb vater warum sprechend. 70. h. j.
Die leuer das Symonia. Under den sünden die vordrosten
statt halte. Und in dem rechtbüch stat geschriben. Az alle
sünde gegen Symonia ze schätzen für nütze geschätzt
sigen. ist es war. **Der vater** Ja lieb tochter es
ist war in d maynung als az die leuer und das recht
büch maynent. Und luter als. Das die Symonigisch
kätzerige die ersten od vordersten statt halte und allen
sünden. Und das and sünde alle gegen der kätzerige der
Symonia nütze ze schätzen sigen. Und az ist mit zever-
stende von allerhand Symonia. Dem von der Symonia
die da ein vollkommen nachvolg ist der sünde Symons des
zölerers von dem och Symonia den namen hat. die geschicht
mit küssen vngeloben. Und ist och kätzerig die selb sünde.
Dem Symon wolt vmb sanct petern hain erköfft. gnade
des huligen gaisches wundertzucht ze tünd als sanct peter
die rett. als man Luoy wolt lyses in dem büch der getate
der 3 wölffbotte in dem achtenden capitel. Und darvmb
sint die Symonier und Symonierinen. mit augenlich ze
reden. kätz und kätzerinen. Welich mit falsch maynungen
durinne hand. Wol nempt man sy kätzer von der gleich-
niß wege die sy hand mit kätzerig an iren getaten oder
geschichte. Von si tünd in der Symonierischen geschicht als
ob sy maynend das die gnad des huligen gaisches. nuig
gehabt od besessen werden durch gelt. Wer och az maynte
das war ein kätzerig od kätzerig gelob. Und in der
Symonia da falscher falsch gelob mit enist. da ist dennoch
vast grob grossw sünde. Die rechtbüch und all huldig

lerer hast gross haltent **u**nd hant küß daruff setzent. **u**nd
 daumon spricht sanct gregorius in dem register **u**nd stat daz
 in dem rechtbuch. also. **W**an allu gütlich abgött dienst
 od' abgötterijg ist. **U**ber die in den kirchlichen od' gäustliche
 vndergämptern od' vnderkante ze geben. mit verhütet der
 vurt der dampnuß des inglöken vnderworfen. **W**ie wol
 er ~~den~~ den glöken den er damit vsumpt. ledmker
 halten. **N**och vil me **u**nd gäulich ding **W**ar. **W**an der bösen
 sünde **u** Simonie zeschriben. **W**ar es mit zelang. küß du
 gnüg siy daz du hörst daz sy in böse häßlichu sünd
 lige. **u**nd hüt dich daruor **u**nd rät **u**nd karne mengliche
 sich daruor ze hüten als verre du mügst. **W**an sy ist
 der klaimen fuchßim aims ~~die sich~~ die sich
 dit in gestalt der tugend dar gehend **u**nd daz vntugend
 sint. **L**ieber vurt aber in
 mentich in Simonie öne die oberst von dem vninge
 vollen. als du gesprochen hast. Simonia pige in flüssig
 vollen zeköffen od' zeköffen etwas gäustliche od' angehefte
 an gäustliche. **D**a hebet wach als in
 mandus **u**nd ander der hälligen geschriff **u**nd der rechtbuch
 leter sprechen. die ding die verbotte sint als Simonie gäustlich
 ding als köffen od' verköffen gäustliche od' anhoffende in gäust
 hohem. hant gnüg an dem vninge vollen. das sy Simonie gäustlich
 sigen od' hantend vor gott od' nach göttliche gerecht. **A**ber
 nach menschlucher vntail od' vff der menschlucher gerecht. **D**a
u Will mit ze oberst ist brache **u**nd mit getat noch mit
 verdungen. **D**a hieß in menschluch mit in Simonie. **u**nd
 ist gnüg das es daruob penitencie tue. **u**nd ist küß mit
 schuldig der pen die daruff gesetzt sint. daz ist das sy dar
 vmb iru amp od' pfunden mit vheren od' re geschicklich
 hat zu platuran die nach geschribenen rechten Simonie
 genomen werden. **W**ie wol sy mit dem vninge vollen
 öne die oberst gar schicklich sündent. **u**nd daruob
 villich penitencie **u**nd küß haben solle als vmb schwar

ist komen. so ist es symonija vor gott vnd nach göttliche gericht. aber mit nach menschlichem gericht. vnd die sünd ist ab zelegen dem almächtigen schöpffer. öch mit penitentie also hat das recht buch inne.

phij.

Beatrix Sag mir lieber vatter. muß allweg ^{von} geynöt das geding da by sin das es symonija heiß. **Der vatter** nain du giesi was ain symonijer wie wol er kain gedinge heit do er von naaiman die gäben nam.

phs.

Beatrix Ist es ab symonija da die mainung oder begird ist. gäbe vmb gaistlich ding ze empfangen da doch suß mit gut geordnet noch gegeben ist. **Der vatter** Ja es antwurt off ain solich mainung das recht buch. off ain frag. da ward dem kaupt

fürgetragen wie das etlich. erholet heuten gaistliche ding öne gabe öne löh vnd öne alles gedingde zegeben noch zenemen. dem das allain die begurde des gemütes gäben zegeben off ain sütte vnd zenemen off die andy suten da was. off das ward **der kaupt** gefraget ob die schuldig waren die gaistliche ding vnd off zegeben die ~~schuldig~~ erholet heute mit solich begurde des gemütes. Er antwurt das sy vmb solich symonije mit schuldig sigen die gaistlichen ding ze blaffen. vñ es ist gnüg in solichen dingen das die also vnd damit vñ recht tünd. dem schöpffer mit der penitentie gnüg tünd.

phs.

Beatrix Ich horte gern in vñemengerlay wyse die symonije zügring das ich vnd min schwöstray vñ der sterbas davor gehüten möchten so es als ain lösw sünd ist.

Der vatter Symonija gät inmengerlay wyse zu. vnd die wyse ertzellet. ain mayst. anders denne der and.

Kaymundus ertzelt die wyse nach den gäben die man gyt in symonijgusth wyse. vnd spricht. vñ da vurt gab geben vmb gaistlich ding. dinstreders. gabe von der hand. oder von dienst. oder von der zungen. als **gregorius** **eker** **ysayam** schribt das dreyerlay gab ist. von hand. von dienst. vnd von zungen. Gab von der hand ist gelt. vnd by gelt spait man allw zytlichw ding by sigend ligend oder varend gut. also spricht das recht buch.

Gab von dienst ist ain vnbeschulter dienst spricht **Kaymundus** Gab von der zungen ist ain gunstlichheit. als das recht buch wyset. **Aber** danon frag hie nach in besunderhan. da es besser stat heit.

Wisset und nützlich dem sint och die **Wysen** d' **Symonye** In
aimen anden **Weg** Ist **Symonia** mengerlaye. **entbedra**
die **Symonye** ist von des **Weg**. der da **geistlich** ding gyt
d' **berlycht** allain. als ob mir ain **gab** od' **erliche** erbas **geist-**
liche und name darumb **zytliche**. **one** mir **wissen** von **aine**
anden als von mine **frunde** od' **geselle** der In das **gabe** **one**
mir **wissen**. **Oder** von des **Weg** allain. der **geistliche**
name od' **empfienge**. als **name** od' **empfienge** Ist ain
sacrament. und **gabe** darumb **erbas** **zytliche**. mit dem
von dem **Ich** das **sacrament** **empfienge** **sunder** aimen
sine **amptman** od' **der** **one** **sin** **wissen**. In der **ersten**
sach. **Ware** der ain **Symonyer** d' das **geistlich** ding
mir **gab** od' **erliche**. und **Ware** **ich** **kein** **Symonyer**. In der
andern **sach** **Ware** **ich** ain **Symonyer**. und **Ware** der **kein** **Sy-**
monyer der **mir** das **sacrament** **als** **gabe**. Die **Symonye**
mocht **ich** **zu** **gän** das **sy** **hind** der da das **sacrament** **gyt**
und der **es** **empfaht** **Symonyer** **Warend**. als **hett** der
bischoff **gelt** **von** **aine** **empfangen** **umb** die **Wyhy**. **oder**
empfieng **die** **priorin** **von** **ain** die **sy** in **den** **orden** **name**
zytlich **gut** **umb** die **pfründ**. die **Warend** **beid** **Symonyerine**
Es **mocht** **och** **Symonia** **zugän** das **entbedra** **Symo-**
nyer **Werde** **Reder** der das **geistlich** ding **gyt** **noch** der
es **empfaht**. **Als** **gab** **die** **mutter** **so** **may** **nich** **mit**
den **sacrament** **richte** **one** **mins** **bischherren** der **nich**
richte **und** **ich** **an** **mir** **wissen** **den** **mesener** **umb** das
sacrament. **erbas** **zytliche** **gutes**. **so** **Wären** **sy** **und** der
ayen **Symonyer** **In** **Ware** **der** **min** **bischherr** **noch** **ich**
und **umb** **nich** **Symonyer**. **Also** **macht** **du** **sol** **erliche**
mengerlay **Wise** **noch** **merken** **Wie** die **los** **Sünde** die
da **Symonye** **haisset** **zugän**. **und** **nich** **für** **treit** **für**
tugend **und** **och** **untugend** **ist**. **Darumb**. **Sahend**
Uns die **fürchstin** die da **wüsten** die **Wingarten**
Wasser **lieber** **wasser** **Wie** **ist** **es** **umb** die **geist-**
lichen **lute** die **man** **in** **löster** **empfaht** **und** **zytlicher**
nutz **darinne** **angesehe** **Wort** **Wasser** **hebr** **tochter** **nach**

dem **und** **sant**
Thomas **von**

Dem vnd Sanct Thomas von aquino . hostiensis . Garnfredus vnd
ander magt götlich kunst vnd der rechte schribend. Ist das ain
closter gnuß hat. vnd wort dem yemand darin empfangen vnd
die meinung fürderlichen. ist. das er durch die zytliche ding
die geystlichen ding erhole oder habe. vnd das sy die suse darin
mit empfangend dem von des zytliche nutz es wegen. So ist es
ze baiden syte symonia sy dem willen. ~~War~~ aber ain closter
in solicher armut. oder notlichheit. das sin nutzungen den per-
sonen die darin gehortend mit möchten gnuß sin. So mügend.
die closter lüt. mit allem meinung hat. zytlichw ding zenome
von dem mentliche od der personen die sy empfangend. vnder sy
mügend off das. das sy die geystlichen ding vmb auß od bygebens
gebend. ~~ich~~ ernordren. zytlichw ding darmit sy die empfangen
personne. gehalten vnd frem wesen gnuß danon sin mügend.
vnd mügend och ain benempt sum od gut gedingen. Ist
das die person das haben mag. Das beidert brüder strich
der lesemayster von strassburg in menglay weise. Es dem
büch von d' zwo liff botten getacten. von der pen als sant per
pinniget Ananiam von sin byb caphyram ~~...~~. vnd das
sy ain teil was gutes spilugent. vnd mit zegemeinsam in
die gemeind der glöbige brächtend. von der maxie rüet
och et benil. die glös über sant paulus epistel. Über das
wort. Wutoman sollt eren. L. Deatue heber datter
Wie bestat aber das. by dem rechtbüch. da es seit von d'
symonia. in dem capitel das da an büchet. Was symonia ...
vnd weist. off ain solich meinung. das die symonijgisch
böshait by vil. nunnen od closter ünngt fröden. so bast
hat über hand genomen. das sy kumm ... yemand one
loß od lon wellen empfangen. vnd darinne z wort habe.
in armut. dardumb gebüt dem das concilium. das. das icht
mere gescheh. vnd setzet behechtw für ihm solich böshait
tüge. das dem die empfangen wort. also. vnd och die sy
empfangen. si fige ain prelatin od ain ündertamv. ~~...~~
~~...~~ Es clost soll getriben wend
one hoffnung wider in ihm z kommen. in ain strenger
closter. da elbig penitenti vnd büß ze tünde. als du dem
bas weist Wie das rechtbüch das mit noch mē worten

26. vj.

innehalten. Und manist du da ain clost' arn sige da müg
man ains angedingen. dem closter ain sum ad ain ge
nant gut zugeben. // da bedunkt mich das d'inn' wort et
was anders lütent. dem das rechtbüch **Der vatter**
Du bist mit die erst persone die bedunkt ain widerwärtikant
darm sin wider dem rechtbüch. Wan etlich maist rürend das
öch. Und sunderlich Vaymundus spricht das des rechtbüchs
maining sige an dem ende. Ki das sige das man ain person
in ain closter innene. Umb löh oder umb zytlich gut ~~...~~
~~...~~ Und armüt zellort hab in betrugniß
Wise. In p'uch' armüt mit emist. In legat man Symonia.
so man zytlich gut darumb nimpt. oder bedinget zugebe.
Aber kostensis spricht. das des rechtbüchs manning an dem end
sige. Das es vnrecht und mit gelblich sige. Das man yemand
ganstlichw ding vergebens oder voran umb suß gebe. Und dar
nach zu im sprech das es mit im bring was im zelebene not
dneffig sige. Wan es spricht Innocentius in der glos über
das rechtbüch über das capitel das mit zimlich sige. Das man
ieman in de haimen orden empfah mit solchen ~~...~~ vorborte
oder geding. Das es mit im bring des es geleben Welle. Wan im
irs closters gut mit gning müg sin mere lüt oder person an ze
halten. Jacob. setz Vaymundus hinzu. Und spricht es sige
solliche zeräten die in orden sarend. Das sy ir manning gantzlich
widemend und gruntuestiment. Das sy das zytlich gut allain
durch gotte gelend dem clost' umb das. Das sy im icht überlastig
sugend. Und huet der apparatus Bernhadi über das obgerunt
Capitel. also und wie wol man mag sprechen. da ain closter
arm ist. Das ains das man d'irn empfahet. soll mit im bringe
das es sins lybes narung hab. so ist doch der p'ucher weg. Das
man kein person mit solchen worte ad geding empfahe
Und spricht sanct thomas von aquino das wol zimlich ist.
ob iemand von andachtigen wegen den er ~~...~~ ainem closter
erzigt. mit sine milten almüsen. Das man den öch d'ester
Wiltucher oder sonil d'ester ee in das clost' empfahe. Und
redet Vaymundus me Und spricht. das sollich die mit ainer
vnechte manning als vor begriffen ist. in closter komend.
mit schuldig sint. sich der closter ze entziehen. noch die
closter das ze wider gelene. Das sy also von im ingenome hand.

p. lviij.

Was das ist nu Symonia des gemütes. Die man mit Würdiger
 büß und penitencien mag abwüßte als das rechtbüch byper
 und des gehillet och sant thomas von aquino. und des Inno-
 centius. Sier das rechtbüch **Heilige** heber dant
 Wie ist es denn vmb die clost. da man kein geding hat
 und aber vorhin ain sum daran gemacht ist. das ain
 reglichw person die in die clost koren wil. vorhin wol kanst.
 oder ob sy. od. w. fründe das mit wissetend so wort es in
 gesait das man niemant da hinjn empfahe man geb
 dem. Hundert pfund und die person hab dem dartzu
 zehen mal korns. od. zehen pfund. kirlichs bypdinge
 oder in ethlichen clostern es sigen mannclost oder fröbte
 closter. minder in ethlichen mere. als du wol kanst das
 du das selb gegen w. etliche gar hert bereet hast. und

Der vatter Hebr. tochter solich vffsatzung. als och ho-
 stiens sprucht. ist in dem recht büch. verworffen und vdamptet
 als man das an me enden der rechtbüch wol kenden mag
 und ob ain person vergeltens und vmb suß in ain closter
 empfangen wird. und ob man sy dem dardumb wöllt
 darnach wider usstrybe das sy die gewünheit mit halte
 wöllt. Das ist och in den rechtbüche vdamptet und ver-
 worffen. hielte aber ains von gutem wille die gewün-
 heit. und gab aine clost solich vffgesetzt sum vngewünge
 und an alles gedingde. das war der personen halb. mit sy-
 monie es war aber not das die maynung schlecht und
 götlich war. Was got kkennt die maynung. und ist
 sorglich in solichen clostern ze sind ain die vffgesetzt
 gewünheit die sy gern sehend gehalten werden rümet &
 gewissin vil zenach und ist als ob ains by vergiften
 würmen wünet. Es sint sy zefliche. b.

.l.

Heilige nu kanst du wol das die gawstlich lüt die
 vff solichs hünd geant wort. Sy nement ain person luter-
 lich durch got. So geb sy in die sum geltz die sy vffgesetzt
 hünd oder als das mit loblich gewünheit — an sy brächt
 ist och luterlich durch got. und tuend damit kein vnrecht

Der vatter **L**ieber tocht es ist gar ain mercklich vnder
schind zuepflanze den wortten. **U**nd wenn überhellen vnd hie luter
an dem tag. das es nit also ist. als sy finge bent. **W**an wa sy
die sum geloz mit eruelgen mocht. da empfiengent sy och
die person mit. **W**ai haist gehört von den selken clostern
das sy armer lüt kind empfihent die nütze händ. **E**s
war dem das sy den mächtige hien od luten gebette vunden
den sy das von vort mit geueren sagen. **U**nd so sy solich
arm lüt empfihend. die händ täglich vngriß vnd kiferen
von sy vnd vnt in alle zyt vffgehabt das sy nütze bracht
haben. **S**o hain ich das in kurtzen zyt erkinnet **Das** **vns**
herr der römisch künig sin ersten bett geschriben hat
an ain fronen closter nach des richts alten herkomen
vnd gelübheit. ain volgeschribt kind inzenemen. **D**es
vnderent sich die closter vngelstötten. **U**nd hetten dar
gelt zellort. **D**och vunden sy mit gelt gesellt. **U**nd zu
letzte nämen sy des geltz ain tant. **U**nd empfiengen dar
kind. **U**nd ist noch hirt dyß tags ain clost vngelstöt
daselbst des ghythen hain ich in ainē monad vnomen von
ain gar erbern fröcke. **D**ie ain kind in ainē soliche clost
hat. **D**az doch richt ist. **U**nd sich die schwöstray des closters
suff in all weg so ordenlich vnd erlich halcent. **D**as sy
für and garslich lüt ain gut wort händ. **W**ie sy w en-
botte vnd genordert händ. **D**az sy dem kind ain benempt
lypding ver schrib. als sy vhaussen hab. od sy vellen w das
kind vnder hain schiken. **D**es ghythen hört man täglich
von vil clostern. **S**y redent bestandenlich. ab sy kerent
sich an niemand. sy sigen dem des geltz gelübß. **I**nd vmb
ist das w genert vnd bos gelübheit in den rechtbüche
für **symonye** **v**amnet. **D**as sy bos sigen mit **symon**
vnt mit. **g**yesy. **U**nd das aller bösest vnd sorglichost
ist. **S**y sint also vplendet in der gytait das sy von nieman
daruff red noch vnderby sung vellen hören. **S**y glokend
ettlichen geleerte luten die mit der **symonye** selber beladen

110
sint und och suß mit redlich gelluffni hand. Das sy wol wissen.
Aber den rechtbüch und bekärten lerern noch gelbiffenrichte
redliche lerern gelobent sy mit. Sy verkerent die gött-
liche geschriffte. Und der heiligen rechtbüch off sätzung
und bekärung. mit frey schalk spitzigen skerte worte.
Sy behelffent sich mit dem dar in schand ist und in sy-
monyisth bößheit an das licht bringt. und sprechen.
Die maist mengin geleter und gauslich lüt tue als
sy tünd. und menigualt gut die bößheit. In maynend
es sy damit entschuldiger. So ist es damit geböset sy
hünd zehort das och war ist es sige mit mir in gaus-
lichen lüten als vor ziten. Ja in den gausliche lüten
als sy und in glich sint. Das ist och das die symony-
gischen bößheit. off enthalt. So sy sich mit worten
mit me behelffen mügent dem dar man die bößheit
• off der geschriffte und off Einufftag wärheit an den
tag leit. So erdenkent sy lügenlich dinnen skorgen sithen
den man mit wol geschichtlich begriffen mag. das ist in
maynung. und sprechend. in maynung sige mit das
zylich zegeben noch ze nemen und gausliche. dem
lütlich durch gott. also muß man in des sy wendend.
off in maynung geleben. ab new werth zögent cläre-
lich. das in maynung mit also. und in antwort nutz
ist. Zu leste sprechen sy haben gerecht maynung
das redeman besich das er recht tue. und und sy
kain sorg hab. damit sol es schlecht sin. ich gott
erbarm dich über uns allu. Das ich mag wol spreche
mit ihesu ich hân erbarm über die schen. ich may
über sy und in nächkome die durch sy verthypet werden
sol in grösser arbeit und and in grösser gotz dienst und
andru in fürnemu werk. die suß. p sy ene die symony-
wären gott so wol genelent. nutz sin. und sy erblich
und die symony mit symon dem zökerer und esy

Verdampnet werden **W. D. E. C. A. T. I. X.** Was bedunckt
 ditz heber vatter als in etlichen clostern ain gewinlich ist
 Welich Brüder oder schwöser empfangen vort das die dem
 Comment ainen guten ymbis gebend. Und etwa gyt man
 etwas hussrater hinzu. Das hauffent sy an etlichen
 enden ainen dienst und bedingot man das mit dem das es
 in den clostern ain alre gewinlich ist als sy sprechen und
 die gewinlich ist in den clostern die sich gar ordenlich in
 iren sachen halten. Kaidw in dem orden von Cuelis und och
 in Bertelorden und vil andern orden. ob die gewinlich ze
 halten sige oder mit. Was doch das mit treffenlich oder gross
 gut costet. **Der vatter** Ja die gewinlich ist wol ze
 halten von den die in closter empfangen werden die in dem be-
 sey sint das sy das wol getun mügen. Ich das das in guter
 meinung zungang an alles geding. und on zhangsahig
 von wa man das bedingote od solich personan darzu trangte
 so war es symonij. **W. E. A. T. I. X.** Ich vort
 wol das man solichs od minders oder merers mit sol be-
 dingen. War ab die person die man empfangen hett od
 ir frunde so vnustanden od so lang oder so ainrechtig das
 sy solich gewinlich mit halten wollten die doch menglich
 hielten. wirt man sy dem mit mit ainen rechten. oder süss
 mit ir obern gebott. od mit innehalte ir gewinlich pfrund
 gantz. oder ir ains tals. trengen solich gewinlich ze
 halten so sy die doch billich hielten als ander. **Der**
vatter nam vort sy hielten die gewinlich mit billich
 Wenn man sy des bedingote oder in kimen beg trangte
 vort das war symonia. Und des setz das rechtbuch ain
 geschicht die dem glich ist. Diner hies Jacobus Was ain
 chorher und ze chorren und mit brüder in ain tumbreche
 da herten die chorherren ain gewinlich das ain rechtlich
 der chorherr da ward. den chorren gemainlich ainen her-
 lichen ymbis und gut mal gab. Das wolt er mit geben. die
 chorherren woltte im ain tals sin pfrunde mit ernolge
 lassen sy herten den vor den ymbis od das mau von im
 und maintent sy herten recht darzu das sy von der
 gewinlich wege von aine rechtliche müllen chorherren
 vort ainen ymbis od mau nemen solten. Das kam

17

17

111
für den **Papst**. der gebött ainem prior. Wäre dem also
das er dem die chorherren teungte und dartzu hielt
das sy dem selbe **Jacobo** dem müden chorherren die pfünd
haben und erolgen heßend als ainem andern chor
herren. Das sy des enkain gelübheit mit iveren sölte
da by **Erzabt** du wol. Das die gelübheiten mit so kreffig
sint das man yemand söliche bedingen oder die zehalte
trengen solle. **Wol** halt ich das es mit unloblich sige
das sölich empfangen personan von gute willen und
in rechter maynung sölich gelübheiten. unbedingot
und ungetrengt nimmesamlich halcent. **Die** dem söliche
wol **Ernügend** **Der vater** lieber vater da man
ain töchterlin umb suß und unbedingot in ain closter
empfangen wird. Und da das closter arm ist. War des
kinds vater mit schuldig dem clost' etwas zetünde oder
ze geben. **Der vater** **Hostiensis** antwort off die
frag. das. Das closter dem vater darumb wol mag zupreche
und sy anlangen mit dem rechten umb des kunds nahrung
oder ob sy vater tod war so möchte das closter nach des
kinds erbtail sprechen. also **Wisset** ain **kayserlich** recht
b. **Der vater** Die war es ob ain erkant person
alles ir gut mit ir bracht in ain clost'. Und name man
die sy. War es dem **Symonia** oder mit. **Der**
vater beschicht söliche on gedinge und mit aimen luterer
gerichter maynung zu lunder sytte. Das war kain unrecht
wan also empfieng **sanct peter** und die **heiligen** **Abel** **lybette**
och die lüt in die samptung iver gesellschaft. Aber als
Innocentius spricht. **Kain** die pson mit gedinge oder mit
verbote ir gut mit ir ze bringen. oder bracht sy ir gut
mit ir darumb das man sy demitt in name. oder hetten
die closterlüt sölich maynung das sy die person mit in
namend noch empfiengend si bracht dem das gut. so
ist es zu lunder sytte welche dem die maynung hat. **Sy**
morja des gemütes. Und ist gen gott abzelegen mit pe
nitie. **Es** hat ain mit heilung. **Hostiensis** und och ander
leer. **Der vater** Sag mir lieber vater sy dem

liij.

liij.

ls

maul das man gästlichw ding vmb kein zytlich gut
geben noch nemen sol. Vre ist es vmb dienst da man
aimen gotzhus dienst tät möchte man von der dienst
wegen einer pson icht ain pfründ geben oder sy in
ain clost empfaßen u **Das ist vattliche** wort
das haust ain gab von dienst vnd haltent die lerer
vnd ziehent sich jr maynung **Esper den rechtbüche**
Wä dienst gestahend aine gotzhus. od prelaten oder
prelatin die mit zimlich wärend. als kuppelen. oder
vnbillich raißan oder des glich minders oder meyers
so ist es symonij vnd vnrrecht Wä man dehin gästlich
ding od pfründ darvmb gyt. Vnd wären dienst
zimlich dennoch sol man sy mit tim vmb dehin erlaiß
gästlichw ding es sigen pfründan od andro gästlichw
ding. also das man die dienst. ploße vmb die gästlichen
ding tue. od die gästlichen ding ploß vmb die dienste
gebe. Vnd darinne die dienst gen dem gästlichen
ding. od die gästlichen ding gen den diensten. fürderlich
dem gott od der person gut verdienungen vnd tugendwerck
angesehen vürden. Wä das vür symonijgich vnd vnrrecht
da man aber gott vnd der pson verdienungen vnd tu
gendwerck fürderlich ansicht vnd darnach darzu och ge
nangt vür zu gunst vmb dienst vnd gut tät die ain
person aimen gotzhus getan oder bebißet heet. Das vergät
sich wol vnd vür da dz zytlich mit ploß vmb dz gästlich
sind me durch gott gebe. als dem gott darinne me
vnd fürderlicher angesehen vür dem die dienst. Wä
aber der dienst luter gästlich wäre. als da ain pfründ
gelbidempft ist dz der pfründen etwas besunders gäst
lichs tun sol. als vöchen. od. aimpf ze hochzytliche
zyte andachen ze singen. od. besind von vnsr froßen
ze zyte mess ze halte od des glich dz in cristan
lich ordnung gar menglay ist. Das mag man aine
Allen zlynel. Wol bedinge. vnd das och die person solichs
schuß vñ gelote zetünde. Das zühet man **Es ist**

Kij

rechtbüch. **S**ag mir lieb Satt von
 der gab von der zungen Was ist gab von der zungen
 Was du sprächst da oben in meiner sechß und vierzi-
 gsten frag ich sollte hie nach davon fragen da es besser
 stat hett nu bedunkt mich als du yetzo von gabe von
 dienst gerect hast. es kom mit Sucken Was du mir nu sa-
 gist Was gab sage von der zungen Amict Symonia be-
 gangen wort. **Der vatter** Lieb tochter nach dem
 als sant thomas von aquino schreibt. Gab von der zunge
 ist gunst oder das lob das zu menschlichem gunst gehört
 der loßbar ist od' in löße wyse zugän mag. oder solich bette
 oder bittung durch die menschlich gunst erholet. oder das
~~dem~~ dem gunst widerwärtig ist vermiten wort. als so
 man gewapenot bittung tut die man mit bsage getar
 das und des gehyken. haussend die leier. Gab von der zungen
 und die gälen hand vil geschickait. Da wärent dus die klai-
nen fuchßli die du wüßent die wingarten.

Kij

Satt bringet dem bittung oder bette
 vmb pfründe od' vmb and' gaustlich ding och Symonia
 so nuigend sy wol klaine fuchßli sin die da wüßent die
 wingarten Was ich hett mich mins tals mit gelbßer
 dauor ze hüten. **Der vatter** Ja lieb tochter sant
 thomas von aquino spricht und zucht och sin manung
 vßer den rechtbüchen. also. Ist das man fur nimpt die
 bette ploßß und vmb die bette od' aller fürderlichest von
 der bette wegen pfründ gyt od' ander gaustlich ding. so
 ist es Symonia. und das ist insunderhait merklich an
 den die von bette wegen pfründan blyhend od' in closter
 empfahend solich personan die des mit würdig noch dar-
 zu mit nutzlich noch gut sint. als die geschicht das man
 ainen zu kretzhiren von bette od' fürdernuß wege nimpt
 vff ain kretzen. der sant kunst. wüßhait. oder gütes gött-
 liches lebens an hy mit hat das er ain mesener da sollte
 sin. Des gleich nimpt man ettbem in ain froßben clost-
 ainer hershaft ze ~~den~~ wülen ain wulde vntzünersichtig

tochter od' sußst am gepreschafft ment sich das sberal in
ain closter mit gehört noch nütze ist. das man suß in kai-
nen weg enpfienge dem dar vorcht das man die herpshaft
mit verheren noch enterey getar. das ist grösser sünde
vnd Symonije. Andro den die sy enpfahend vnd och den
durch die solliche bett geschicht oder angetragen vurt
Da vāhend vns die klāyner fuchssli die da wūstend die
Wingarten die hystikant treit sich da ze beider syt in gar
verborgenlich vnder gestalt der tugend. die herren ne-
mend in für barmhertzikait sy tuend sollich bett von
erbarmde das sollich personan der welt entzoge werdent
vnd got dienend. Wārend ab' sollich person in der welt
nütze od' herten das sy in frem stat behybe möchte in kair
land das sy gnustlich wārend. da vurt gottes cere mit
genzlich angesehen sy sehen mē an das zytlich versorge
dem der selan hül. darumb gerätent sollich personan
sunder von den wāhen luten seltan ~~vol~~ vol. Wan sy welle
ir fründ vnd der herpshaft gemessen vnd sint vnghehorsam
sy lönd sich mit straffen. man fürcht ir fründ vū ir her-
pshaft sy sint vrsach trennung gnustlich ordnung. dar-
vmb sucht man seltan das ganzw gnustlichw zucht syge
wā die wāhen herren od' frōman in clostern sint. vnd sint
sy doch schmāher vnd vnfullich in clostern wan armer
lute kind. nāch gewūnlliche löffen. Wan ir fründ stöffend
sy von presten wegen vnd seltan luterlich durch gottes
Willen in die clost. vnd das andy ain clost ist das ist in ain
Spical. sy solte dar durch demütig werden. so vgepend
sy ir vborffenheit vnd gedenkend nu an den adel vnd
an die wāchheit dannan sy ir fründ vborffen hünd vmb das
sy sich selb. od' ander die iren des bas by der wāchheit be-
halten mügend. vnd sint och von den iren gegen andy
welliche nes geschlächts für nütze geschätzt. dem ob
sy in frūnestraffe bewysend das tūnd sy mē inerbarmd
Wise dem das sy sie erbas für halcent. Gott wolle das sy
Wyslich bedāchtend. das in die welt vrlub geben heit vnd

ir mit entbil. und das so der welt och gantzlich verlob ga-
 bend und sich aller wachheit dzigent und sich gar zu
 got zügend und in ihu liebend. Da aber bett ge-
 sucht für ain person die der pfriund od' des closters
 vündig und darzu nutzlich und gut war. das war mit
 ain symonijgischu geschicht. wol möcht es etlichem in
 dem gemüt symonija sin. Wenn die angesicht nie war
 uff den menschlichen gunst. dem uff der person würdi-
 keit. also zücht man den sin vffer den rechtbüchern und
 sol der mensch der schuld daran hat penitenz darumb
 tun und es rücken bychte und büssen

lviii.

Beate Als nu symonija ist etlichem. von gab von
 der hand. etlichem von gabe von dem dienst und etlichen
 von gab von der zungen. Welches ist vnder den die
 grösser symonija oder die swärer

Der

vatter Ulrich der lesmair von Seräsburg haltet
 und ist och gelbunlich also. das symonija die sich ver-
 löffet mit gabe von der hand die grösser vñ och schwir-
 sund ist. Man gab von der hand ist augenlicher koffgelt.
 dem gab von dienst. od' von der zungen. Aber doch möcht
 gabe von d' hand etlichem also schlechtlich. und vnder-
 umb gab von dem dienst. oder gabe von der zungen. so
 groblich od' so schalklich und vffsätzlich zu gän. das die
 symonija der gabe von der hand die ringer. und diso
 die schwir symonija und grösser sund war. darumb han
 ich lassen zulassen das es gelbunlich also sigt

lviiii.

Beate Wie wäre es ob ain mensch für sich selb'
 bate vmb ain pfriunde od' vmb ze empfangen in ain clost.
 möchte das icht zügän one symonije.

Der

vatter Raymundus antwort vff die frag. und ist
 och an vil enden in den rechtbüchern begriffen. Das nie-
 mand bitte sol vmb deham pfriund oder ampt dartzu
 sorg der selam gehöret. als da ist ain probstij ain dechani
ain priorampt ain pfarrkirch oder des gliche. Man
 da muß abwegen vorecht sin der symonije. Wie nütze

oder Würdig sich ein menschlich dartzu laufft. Aber umb ein pfünd
dartzu mit sorg der selan gehört. Und och mit ein Würdikeit dartzu
hanget als da ist ein schlechtes amualtign pfünd in einem
closter oder in ein schlechten capell oder off einem amualtign
altar. Darumb mag ein menschlich für sich selbst wol bitten das
sich notdürfftig ist on wercht der symonie. Also woyrt das
rechtbüch. Und händ des ein mitshellung. Sant thomas de
aquino. hostiensis. Ganfredus. in vil and lezer. Wol
halten etlich da ein notdürfftig war ein pfünd die
sorg der selan heet. Und der dem wol möchte gnußig möchte
wol darumb für sich selbst bitten. Der w aber mit bedorfft
und darumb hatt der pündete damit. Also maynent ho-
stiensis und Raymundus. Das macht du merken das
des keiner zerkennen noch ze bitten ist umb das priorin
ampt od' umb ein apostissimey ampt von solichem ampt
händ sorg der selan. Und ist pünd und symonigisch über
nach solichen amptern stellet od' bitt oder werbet. Die
wol er des amptes Würdig od' nutz dartzu war. Darumb
händ ich ein gröff wolgenallen an dinen priorinen und
sub priorinen das sy so laidig gelbesen sint do man sy
zu wen amptern erwallt. Und och gehorsam warend und
die ~~ampt~~ ampter demütlich durch gehorsam off sich ge-
nomen händ. Aber solich händ ich laud mit vil mere funde
dem die gar gern apostissimey wurde und solichem ampt
und merru und munderu gern heften. Aber si lugend
wie w maynung darinne sage. Wie sollen sy mit verhalten
3 Heuter lieber vatter ich fürcht das sich etlich
menschlich die erzogend mit Wandel und gebarden gaist-
lich gerecht und besser deme sy in der Warheit sint und
gleichschmend als der gleichschmer von dem de ewangelium
seit. Und das sy das tuend darumb das sy in closter empfangen
oder zu amptern oder pfunden gefurdert werdend. Wie ist
es umb die sind sy och darumb symonier ob sy noch enkain
geding verdingend. **4** Vatter Raymundus spricht
der durch solich gleichspan zu pfunden od' zu amptern
oder in ein closter kame. Der bedorfft es darumb mit vnder

offgeben. er tuc ab vast vnrecht daran vnd schalklich vnd
sol sich penitenci darvmb tyn also wyset sich das rechtbuch
vnd spricht sant thom as von Aquino das solich glichssin
von der glichssing we gen mit symonyer ligen 8

hoy.

Watter Sag mir war ob ains fur mich gelt oder zyt
lich gut vmb die pfrund gab oder dhanfheit. War ich
dem sich ain symonyer in darvmb. **Der ..**

vatter Das rechtbuch wyset me dem an ainem ende
war das ains. solichs von anfang als bald es sin ge
war wurde wideredete vnd da wider war. so schadte es
sin nutz. **Aber** vatan es das wysete vnd schwige vnd
siner gunst dartzu gabe. **Wie** haymlich das iemer zugieng
so war es schuldig die pfrund od das ampt zelassen



Es schick es ab genz
lich on sin wyssen. als tate das ain frunde sine ze furder
nuß. **Wie** wol das war das es darvmb mit ain symonyer war
so war es doch schuldig die pfrund wider uffzugeben. **Gab**
aber ains von schalkhafftigen wegen fur ains gelt vmb gaustlich
ding darvmb das das fur das es das gelt gab des zeshaden
oder vmb sin pfrund kame. **Das** schadte dem mit sine das. man
das gelt gab vnd kame darvmb mit vmb die pfrunde. **Man**
es sol nieman mit schalkhafftigen erholen solichs das es dmit
manne ze erholen. also halcet das rechtbuch inne. **Verzalte**
sich ich gelt das remand on mir wyssen vmb gaustlich ding
verhaspen heet. **So** bin ich ain symonyer. **Man** als das recht
buch wyset in sbeltaten. **Wirt** das schalkhalten. fur ain empfelli
nuß geschätzt. 8

hoy

Watter .. Lieber vatter **Wie**
war es ob. vnser schwostran die dem des die maisten volg
hand zwo oder dri mit enander oberain kaimid von jr frund
wegen vnd sprachint zesamen vergunst mir min muemen in
zenemen. so wil ich vngunsten zum nachsten din muemen inze
nemen. **Oder** ob jr ainu sprach die wyle ich geleb. so wirt niem
kaimid mere herin genomen. **denne** die fur die ich gebetten hin

Der vatter daruff antwort Kaymund Es ist an
den laiden emden symonya. Man das rechtbuch spricht
es sol hin dem sin alle bedingung. vnd sollen offhoran allw

Vorwort . 8. **Beate** Wie war es ob der schwöstram ainu
die bast die volg möcht hain. p man räten sol ain person in
ain closter zemenen. spräche zu ainer ander an der des
öch vil gelbates lage. man hat dich vormals ain bett ge-
wert. man sol mich öch ainer gelberen. als erben so es
zweyhelhaftig vil wden ob man ains gelberen wellt oder
mit so geschicht es das ainu spricht. man hat din gebet
an der erhört. Warumb sollt man mich mit öch erhören
war ob nu ainu also erhört wurde. Wedt ware es symonia
oder mit. **Der vatter** Vajmundus antwort daruff
und zuset die antwort Es dem recht buch und spricht
sint solich bett gaistlich so sint sy mit symoni. Das ist
zeitend ob kains zytliche dings bewegung fürderlich
anwender wort fürgenommen dem gaistlichkeit. Sint ab
die bett hyplich ~~oder~~ oder vper ainem verdingen. off ge-
stehenü ding od die noch einstucklich geschete sollen so
ist es symonia. **Beate** Wie ist es vmb die
die iren angeborenen frunden pfründay gebend von der
fruntschafft od mäggschafft wegen die si darinne fürder-
lich bewegt dem vitzit anders **Der vatt** Nach dem
und Sant Thomas von aquino schribt. So ist das ain
sintlichw verlyhung od gab und ist vnzimlich. doch
so ist es mit symonia. Wan sy nemend nützet. Gab
aber ains oder mere iren fründ ain pfründe und
das. Das sin fründ damit hyplich versorget war und
tatte das off die selben manung fürderlich oder vper
gedinge das er damit hyplich versorget war. als sy
fürcht das. des gar vil. geschicht. sinderlich von lüten
die wellt wach fründ händ die so arm sint dz sy
nem wesen nach jem stat und hercome mit wol müge
nach der welt loff gung sy. Das ist offenbarw symo-
nia. als das recht buch des gleichen wol rüret. Und
da yemand sinem angeborene fründ od mag pfründ
oder gaistlich ampt gab darvmb das er von sinem

Lxiii

Lxiiii

geschlachtet erhöht oder dester mächtig oder dester vort
diger gehalten werde. Das ist Symonija das darinne
vort zytlicher nutz fürderlich angesehen .k.

Lxxv

Der vatter heker vatter da nimt vmb die pfründ
kist vnd villycht vortchte das manse kette mit
verhorre. vnd dem die selb zu ain abbtissin oder in
vnsin clost zu der priorin sprach. empfahent ir mich
so wil ich dem closter gebe alles das. das ich hân. oder
sonil. oder paul. vnd die abbtissin oder priorin beriete
sich mit den swöstray vnd enpfienng sy vnd sy bracht
och das gut das sy benempt het mit ir vnd gabe es dem
closter. War das symonija oder nit. u

Der mütter Die lerer anerkuntent daruff vnd ist och gemer
ket vber das recht buch. das die person die solichs gehaißen
hat vnd empfangen vort. sy werd empfangen von des
gehusses wege oder suß so ist es zu dem ninsten schalß
Symonija. vnd sy mag och mit gott in dem closter
mit phyben. noch das gut mit wideruorden das ist
ain schantlichw sach. vnd ist schuldig in ain ander clost
zuuarene. ist das sy sich vbründ ~~...~~ gelobt hat ain
gastlichen orden zuhalten .k.

Lxxvi

Der vatter Die war es ob die schlöstray die ain person in ain clost
enpfienngend. offnernt das gedinge das die person
dem clost geben sollt. vnd sy sorgte war das sy dalbid
redete das man sy dem mit enpfienng. vnd schwinze
daruff vnd het doch mit willen solich bedinget gut zu
gebene vnd kame also in das clost vnd gabe och nutz
mächte doch die by der pfründ vnd in dem clost mit
gott zu mit recht behyben. die wyle sy doch nutz
verhassen noch geben hette. u

Der vatter Die lerer sprechen sy en soll noch ennung in dem closter
mit phyben mit gott noch mit recht. War sy vnder das
vnzimlich anbedingen nutzit geret noch es mit vnder
sprechen hat. War ir schynge. ist mit allain vor dem

mentlichen sinder dich nor der gewisun gerucht. für sy
gunst zehalten. **Der vatter** Die war es ob kund
tand die da empfangen sind. und die person die da empfangen
werden sol. ain gedingd gen enander beredten. und das die
dem die beredung und das gedingd. vor und ee die person
empfangen wurde. wideruffrint und abliessint. und das
dem die person umb susst ingenome wurde. mag man
sy als umb susst darnach empfangen und sy die pfründ als
nach dem wideruffen offnemen ee mit. **Der**

vatter Das antwortend die leter das die person wol
nach dem wideruffen empfangen werden und sy by der
pfründ kelyben muge. Wenn acht die maynung susst
mit ungerucht war. wurde aber die person empfangen
oder verhaissen ze empfangen vor und ee das by das ge
dingde widerufftend oder abliessend so war die person
darumb der pfründ noch ze empfangen mit virdig

Der vatter wochten aber wir ain schwöster
empfangen mit ainem solichen gedingd oder vorworte
das wir sprächend. dich wir empfangen dich. doch also das
wir dir den orden mit geben noch dir des ordens klaunder
anlegen wollen ee das die nächsten zwai jar bykomend
darnach stellen wir dich anlegen. ist das du dazwischen
gelernost. leben. oder gölter näyen. oder ob du unser
gesung od vus gebet dazwischen gelernest. war das
ich symonia **Der vatter** Die leter sprächent es
müge solich gedingde wol sin und sage mit symonia
wan es ist ain gedingd die billich ist. und zucht sich off
ainem solichen sin als ob man spräch wir wollen dich
bis off die zyt empfangen. ist das du dich dazwischen
geschicklich machest als zu dem orden gehört. und ist
solich redlich gedingd mit unzuulich. wan es gehört
zu gauslichen leben geschicklichkeit zu byplichen werken
die ain e clost notdürffig sint. und dich zu den gausliche
werken. doch sol in solichen gedingden allwegen die für
derhochst maynung gerecht und off gottes ere gerucht sin

lobin

lobin

lobin

Lxxviii.

Beatrix Wie wäre es aber da vns ain tochter
 abel frage ze dienen vnd aber sy in vnsen dienst mit wölle
 komen. es wär dem das wir jr verhiesent das wir sy in
 den orden empfahe wölten. Item sy vns ain genante
 zyt driu oder vier jr gedienote "**Der vatter**
 vmb die frag bist du ob du es recht gemerket. hast off-
 gericht da oben in der fünf vnd fünfzigsten frag. Was
 das wir offnu symonia vnd hasset gab von dienst. davor
 sollend wir sich hüten. Das recht buch sprichet. Da soll alles
 geding vnd allu wortwort aller zytlicher ding hindan
 sin vnd offhären & **Beatrix** ob aber ains

Lxx

in vnsen dienst kaim der vns gelt gab vns ain pfriind
 also das wir sy die wyle es lept solvil vns solvil brotes
 vnd and cost gaben tagliche als vnsr ain geburt oder
 mind' oder mere es wäre gesund oder sietch. oder vns
 vns dem mit sy ober ain kaimend. mag doch das one
 symonia zu gey. So es doch den orden mit vhaisset
 noch empfahet. dem das es suß vns pfriinder ist vnd
 vns des smen gey. "**Der vatter** Die glos ob

Raymundum sprichet es sige mit symoni was die per-
 son erholet da durch kaim geystlich ding. doch sige es
 mit seker zeynde. dem da man nach alleu sachen mit
 gewisshait mag hain wederu tail es gewinlicher sige

Lxxi

Beatrix Vore wär es ob ain fründ vnd
 mitteler zwüschen ainem statthafften mächtige man
 vnd ainem closter antrug. das man des statthafften
 mannes kind in das closter vnd in den orden empfienge
 vnd so das geschach. das dem der fründ der das antrage
 hett. dem statthaffe man des kunds vatter anlage. das
 er dem clost' etwas gabe. wäre das icht zimlich od thure
 es symonia so er etwas gabe vnd doch das kind vns
 suß wär ingenomen worde. "**Der vatter**
Die leser haltent. Ist das der fründ der mitteler das mit
 anders angetragen hett dem das er ain hoffnung hett

das des Kindes vatter dem closter etwas vord geben. oder
ob er des mit hoffung hett gehet außset er dem etwas
vnd das man dem kind den orden geben hett das ist
alles Symonia. War ab' das er des Kindes vatter suß
anlage das er dem gotzhus oder closter gutgunstig lye
als oß er des schuldig ist zecind. Vnd das er von minnen
die er dem closter von sine künde wege pflichtig ist
dem clost' etwas geb. das ist mit Symonia

Beate lieber vatter Ich horte gern. War ob vns priorin
oder subpriorin od' ein andri' ampt schweift. vns in hren
dem probst etwas gab od' schenkte das er ir hulff das sy
von dem ampt kame. oder das er sy daby behule ware
das ist vnzimlich od' zimlich.

Der vatter Ich sag dir das es Symonia vnd vnzimlich ist das ie-
mand d'zue geb vnd das man in solich ampt ent-
lade. od' in daby behule. als halent die ley gebun-
lich vnd das ist gab vnd gaistlich ding. Du hast nu
gung vnommen von der verfluchten Symonia. als vil dem
sinen stat zugehort. frag von andern ding dardumb vns
in die red sint komen. Wir sollen mit als lang mit ein
materie vnd gan

Beate Mein lieb' vatter laß dich es mit verdriessen. War vnd das das
ich ein tails span' mocht schwärin vnd grob-
heit der symonistischen sünde. So horte Ich gern was
pen die cristenheit in den recht büchen offgesetzt hett
vber die symonier. War by der pen so brüfft man
schwärin der sünde. nach dem vnd in den rechtbüchen
stat das man nach grobheit der sünde. pen od' büß sol mo-
delen. so vil ich dich dem mit der Symonia furs vn-
bekumbert lay. Vnd furdas von andern dingen frage
von den du villicht gern redest dem von d' Symonia

Der vatter Lieb' tocht die penen sint gar
mengerlay nach dem vnd die Symonia in menger-
lay wise vnd an mengerlay stücken des gaistlichen


lxvii

lxviii

47
stātes gestucht vnd ist mit nötdruffung der das alles
zeertzellen **Wan** des ist vil das dinem lesen mit zütriff
doch vil uch der uff der kurtzost ain taub erzellen vnd
des dich der merretail mit berüren kan dem sonit der
du daby **stān** mügest das die sünd so gar schvār vnd
so flysslich zedmyden sige. **Vnd** Wiss das in den rechte
büchen geschriben stāt das ain ieglich cristan mentsch
es sige remands von hyd augen. oder ain offen vbelcäter
vnd die gemainen fröden für gericht bringen od' anelage
vnd fürtragen ^{mügend} symonyer od' symonyerinen. **Vnd**
wer öch ain beauptot mentsch in gerichtes wyse von
symony fürtritt od' schuldyget. so sol das beauptot
mentsch sine amptes vffgezogen sijn. das es sijn ampt
es sige mess hān. singen lesen. predigen. bycht hören od'
anders des glichen. mit siben noch tryben. sünd das vnder
wegen lassen sol. **Wiss** das sich die wārheit eründet.
das ist mit vmb andersind gelblich. **Wazū.** seit der
rechtbüch. als die symonygisch buhsüchtigkeit. ander
siechtung. an grobheit fürtreffend ist. **Vnd** vberbindet
also als bald irw zanchen durch dehin person clarlich
erschaint werden. so sol man sy ze sünd öne vffziehen
vff stöppen vsser der gemainen Cristenheit. **By** dem allem
mache du merken das die symonya so ain widerzāmi
hässlich bösw vnd schantlich sünd ist. **Die** leerer vnd
die rechtbüch halten vnd smiderlich Raymundus sprucht
wert ainer symonygisch gelbicht. der hat dardurch kein
erholung sine amptes vnd sol öch sine amptes müssig
gān vnd sol öch nieman by sine ampt sijn. so sol öch er es
von sijn selb mit triben was dem ain andra von solich wy
hin wege in amptes wyse getünd heit. **Die** symonye sijn
offenlich od' haimlich zugegangen. **Wan** er hat das vnder
vertulgenlich zanchen der seile das zu latin caratter heisset
die phuch empfangen. **Vnd** ist mit allain entsetzet des
amptes der Wihin sünd öch als Imotentius vnd ander

Lerer gewinlich haltent so ist er entzogen von allen andern
geräten die von der byhlin wegen in suß zugehortent ze
tünd. und och in zytlichen sachen das solichen ampt zu
triffet. hat er och nutz vsseruffte. **M**an sol in och ab
setzen und entampte. und büßen als einen verhumdeten
oder beschuldigeten man. **W**ä erfunden wirt das er am
solich Symonischer ist. **A**ber der jemand Symonischer
byhet. od' ein gotzgab ein kirchen od' pfriund gyt oder
ein korbren. oder eines altars pfriund oder solich gais
lich ding lyhet. und och der des austrag od' mittelere
ist. und da das kintbar ist. der ist sine amptes als
das rechtbuch gebüret von recht. entschalt das er das
mit vben noch niemant von in hören noch daby wesen
sol. **I**st es aber heimlich und mit kintbar so ist das
ampt in vber. ad' man bedurff in ampt darumb
suß mit myden. ob er als los war das er es vber so tatte
er allain vber. und die mit. die one argeß daby
warent. ~~alle~~ alle die wile es mit offenbar war. **W**ub die
Symonische. und darzu ist die symonia zugegan. **W**ub
ein schlechte pfriund. so sol er sy wid' vffgeke. und was
der nutz sine die sol er vberkeren alle sampt die er
empfangen hett. od' er empfangen mocht hain. **V**ssgenome
ob er der vber in der kirche od' pfriund nutz bekender
hett. die ist er mit schuldig ze bekere // **Z**u glich byse
sol och der die nutz bekere. der zu solichen gotzgaben
durch einen andern austrag oder mittelere ~~...~~
~~...~~ Symonischer kompt. **W**ä das mit sinem wiffen
und ginst als zugegangen ist. **O**der ob er es des erste
mit gewiffet hett. und do er des wiffend ward mit ze
stund vber ruffte. so sol er die nutz wid' gebe. die er
nimpt nach dem und in das wiffentlich ward. **D**ie
er aber vor. die wile er es mit wiffet. in hett genomen

118
bedarff er mit bekeren. ob sy die selben zyt vbrucht wärend
die aber democht vorhanden vnd mit verbrucht wären.
sol er doch bekeren. also haltend hostiensis. Sanctus Tho-
mas von aquino vnd vil and' lerer. Gleich' wyse ist
von dem der ain gottz gab symonijgisch vberkompt. dar
zu sorg d' selam oder vberkeit geacht ist. Als von dem
der die wyhin symonijgisch erholet hat. als vorkgriffen
ist. der pen ist als mengerlau das es zelang war ze
schreibe. Aber von der symonij die begange vber
von dem die in clost' symonijgisch empfangen werden.
vnd von dem die sy also empfangen. sint schamluch hert
penen vnd büß. Wan als Raymundus vnd ander lerer
sprechen. vnd die rechtbüch innehalten so ist die pena
das man solich. vff den clost' sol vberste. in andr' ~~cl~~
hertern clost'. ewig penitencie vmb jr sünde dazetünd.
Darvmb merk selber du hast mir da obenan. in der acht
vnd vierzigsten frag das rechtbüch fürgehelt. da gar
augenlich begriffen ist. Wie das concilium gebüt das fürbas
die nunnan kein schneiß symonijgisch empfangen. vnd
vberlich die bößheit me tuen. da sol die da empfangen. vnd
die empfangen vberste siße ain prelatin oder ain vnderam
vff dem closter vffgeribe werden. one all hoffung wider
inzelomen. in das selb clost'. vnd sol in ain streng' closter
wonen. vnd da ewig penitencie vmb jr sünd zetünde.
vnd funde man kein streng' closter so sol man sy ver-
wandelon in ain ander closter. des selben ordens. ob das
aber mit vol kömlich geschehen möcht. ze statikeit so
sol sy doch ain zyt darinne sin. vnd darnach mag man
sy von nülben in ir erst closter vber inemen. doch das
sy ir erste stat' vberon hab vnd behibe als sy erst hinyn
ist come. vnd das ist ze verstend ~~das~~ da ir etwelch als
symonijgisch sint vnd mit irem wissen zugegange ist
wan ainer armig sol es vff der hertern büß behiben. ~~Das~~ Denn
person

mit der manigyn ist für ergerung miltlich vmb zegand
in büßan dem mit ainützigen personan. **W**ä aber die
symonie öne ir wissen zu klar gegangen **W**ysent die
rechtbüch das denne gnuig sage das sy ir pfründ offge-
hend vnd das man sy von nullen darzu wider empfangen
vnd das ir stet od' ordnung die sy von dem ersten empfangen
söllten hain gehet verhandelt werden. **D**as haltet och
sant thomas von aquino. **V**nd maynend Kaymundus
vnd ander leter das die vorgeschreibe strengkait der büß
oder pene och zehalten sage ~~an~~ an dem gericht der sele
das ist in der bycht. da die symonie heimlich vnd mit
offenbar zugegangen were. vnd da sich das mit in gerichtes
Wise erfinden het. democh ist es also zehalten. **D**a by
merke vnd och by dem andyn. **W**ie ain hertz verdampnotiv
sünd ist symonie. **W**ie so gar ain bugelbüß vorrechtlich
leben hain die. die symonistisch jemand empfangend od'
also empfangen sint. vnd die. der geschichta ^{Adzermal} wissen ge-
wesen. oder darnach wissend worden sint. **S**underlich die
die an ir ersten stat vnd in ir clostern leben sint der
doch linder vnd sundlich in ir clostern vast vil mag
sin. **G**ott erzög in vnd vns sin grundlos erbarm hertzi-
kait des ist vns not. Uahend vns die klaimen fuchssin
die da wüsten die wingarten **I**ch man merkend **W**ie ir
in clost' empfangen worden sigend. od' and' empfangen
habend. **W**an die antrag vnd furwort so man vmb pfrün-
dun werbt. gaud erbarm gar fuchssich vnd schalklich zu
von den penan ist och etwas daodnan berürt in den. **D**ry-
vnd vierzigosten. **f**ünff vnd vierzigosten. **a**cht vnd
vierzigosten. **v**ier vnd fünffzigosten. **a**in vnd sechszigi-
gosten. **f**ünff vnd sechszigosten. **v**nd siben vnd sechszigi-
gosten fragen. **S**o war noch vil ze schreibe von der symonie
die da geschicht. mit den huligen sacramenten. inbegreben
vnd süss menglay. das dir mit alles zugehört z'wissen vnd
hie zelang öne ze schreibe. **A**rdumb laß dich des nu zermal
beruigen. vnd nim ain ander axterie für dich 

119
**H. D.
H. Beatrix**

neber wacker mich bemüht nu
wol als du mich vnderthet hast. des ersten
welcherlay lute man in kerwart orden sol ad
mag empfangen. Darnach wie zeshüten ist
das niemant in keinen orden mit der bösen Symonijni-
schen sünd empfangen werde. Ich wil dich von der sünd
wege nu zermal mit me müygen Ich wisse aber
gern. Was die personan die in gaislich leben in die orde
empfangen werden. vnd. gott gelubde vff am regul ge-
tund als dem aims ordens vnd nach der heiligen Römi-
schen kirchen vffsatzung recht vnd krefftig ist. schuldig
ad pflichtig sigen ze halten oder ze vmyden. Vnd bitte
dich vmb das ich Weg vnd vrsach hab des augenlich
danon ze fragen. das du mir in ain gemain vortrede
sagst warum vnd wie das gaislich leben der he-
warten orden. vffkomen sige. **Get vatter.**
Liebro cocht danon war vil vnd lang ze schreiben ad
vff ain kurtzes zereden. So ist das ordenlich gaislich
leben vffkomen. nach dem vnd vil leuer gar adenlich
danon schreibend alt vnd och müß. ze begriffen vnd ze
erholen solkomenheit. durch etlich vbungan. Amitt
widerspan vnd irrung die wider götlich minne stre-
kent gelbemidet vnd abgetän werden. Wan denne
die abgetän vnd gewendet werden. So werden och vff-
gerütet die vrsach vnd rartzungan zu den sünden-
durch welich sünde. götlich minne vnd volkomen-
heit götlicher minne vort gantzlich abgetän. Vnd
wan nu alles vbel vnd sünde. vsser dryn vmetzellan
kompt oder wachset als sant phannus in seiner erste
epistel schrybt. Dyt weder vsser begirde des flaisches.
oder vsser begirde der ogen. oder vsser hochwart des
lebens. So hand die heiligen allergeleertosten an-
siger der sünde. die gewären gaislichen orden vätter.
Basilus. Benedictus. Augustinus. Dominicus

franciscus. und vil ander heilig vätter mit grösser flyss
gar erluchtlich gelert und regulan gegeben. durch
was wege und mit was wyse. allerkömlichost ge-
flohen und vrmitten mügen werden. die drey vurtzellan
und was daruff wartet. nämlich die ding die gottes
diener. und dienerinam. die sich flyssent den wege der
vollkommenheit zegände. hindern oder daran irren möch-
ten. Und hand darinne fingenomen. das gant-
lich ordenlich leben ze widemen. Vff willig armut.
Vnd die gütigkeit. oder begirde der ögen. Vff küschheit
vnder vnlufterkeit oder begirde des fleisches. Und vff
gehorsamkeit vnder erhöhung des gemütes. oder hoch-
uart des lebens. die öch mit anders ist dem ain unge-
horsamkeit. Vam durch ungehorsamkeit. und durch
begirde des fleisches und durch begirde der ögen sint
vnsere ersten vater und müter. Adam und Eva. und
vur durch sy in die strick der sünde des ersten genalte
Die selben heiligen vätter hand ir lere und ir regulan
gezogen und gemacht. Vffer der schul des maisters
der die wyssheit selber ist vnsers herren Jhesu cristi
als sy das vort in und sinen erste schülern. sinen heil-
igen jünger. und der selben jünger näch völgern und
jünger. mit hilff des heiligen gaites vffer vey werchken
und worte. und vort den büchern die vort vörllich vlysent
diernächstlich gelernet und gezogen hand dem almäch-
tigen gott zu glorie. und vey nächvolgern. zennutz und
zehul. und der gantzen cristenheit ze trost. Des
merk lieblich tochter. Wie sprach der promiser der oberste
schüler der schul Jhesu cristi sant peter in sin selb und
der andern sin mit gesellen namen. als wir in sant
marthens - ewangeliu lesend zu dem schulmeister
Jhesu cristo. Wim war wir hand gelassen alle ding
und sint dir nächgenohet vecht als ob er spräche
lieber schulmeister du hast vns als wir din schüler
sint. vvol und getwlich mit dine lebe mit werchken

du mit worten
gelert und vort

50
Und mit Worten gelehrt und vorgelesen. Wir händ die
letzgan gelernet und behebt. mit namen händ du uns
gelehrt allw zytlichw ding ze lassen und die nächzenol-
gene. Darumb mir war wir händ allw ding gelasse
und sint die nächzenolget. Er sprach. Mir war als
ob er sprach offenbar. Es ist offenbar an den werken
und ist genestenet mit der gelübt. Das wir allw
ding händ gelassen on widerpaw. und willig. Wir
händs bläppen von hertzen und nützet behebt. Wir
händ gelassen besitzung und herstung der zytliche
güt. und begerend wir mit widerzehabe. Wir händ ge-
lassen allen gelwerb inmitt wir uns begangen und
des wir gelebt händ. Wir händ gelassen die welt.
der wir gedienet händ. und sint die nächzenol-
get. In getulkeit. In bestigung. In arbeiten. In
vasten. In wachen. In gehorsamkeit. In armüt. In
küschkeit. In götlicher minn. Wir händ von dir ge-
lernet. mit byssagen noch off dem mere gän. und
wir händ von dir gelernet. nach uns müssen tugend
ze sägen. mit und demütig sin. und das wir rülbe
und den byss selan. Darumb haben wir ~~von uns~~ von uns
gestüttet den last der uns getrukt ~~hett~~ hett. Wir
haben uns behässung gemindert. und uns lydnarung
gedünnet. und das wir löffen. und dester bygeiert
die nächzenolgen mügend. Wir uolgend die nach
mitt erfüllung alles des das du uns gebotten händ.
und volle bringend darzu und darüber alles das du
uns geraten händ. Wir händ uns selbs verlögnen
und dich. und off uns genomen das crütze der pe-
nitencie. und empfangen die hoffung. Wan du ver-
lässest niem die. die die nächzenolgent. Du händ ge-
sproche. Selig sint die armen des gaistes. Wan das
himelreych ist ir. Selig sint die die weynend. Wan
sy werden getröst ~~und~~ und aber
händ güt getrüben ~~ir~~ ir klaynw schwaige. ~~ed~~ herde

Was gottes schickung ist. das er sich das himelreich gebe
Und aber ir sollen mit welen sorgsam sin. das ir sprech-
end. Was werden wir morn essen oder wamitt werden
Wir uns bedeken Lieben tochter off plich verhaißung
hand die ersten schüler. petrus und die andern uns hren
junger und ir nachfolger die heiligen vatter der heilige
erden. untzwyuellich getrunen gehelt und was schul-
maisters uns hren Jhesu cristi lere nachgenolget
und dich und ander gaustlich lit gelbysen nachzenolgen
Was gott ist getruib und warhafftig an allen den
dingen die er sinen hephabern verhaißen hett. ab-
nim war sin gesetzt verhaißt mit zytlichw noch
zergenglichw. sunder gaustlichw und elbigw ding
und denocht vsorget er die sinen mit siner aller
besten fürsichtkait. in den zytlichen dingen. Wie in das
gen in ir aller nächstes ist. Was es ist ebyt könlich
und besser gott zedienen und gaustlich leben ze sinen
in armut den in gelbunster gnuchtsam der rych-
tum. und werden doch die gottes dien also arm mit
verlassen an dingen die in notdurefftig sint. Da
merk und erniß ob die verhaißung Jhesu cristi
als er sprach suchen allerfürderlichost das ryche
gottes solberdent och die zytliche ding alle dartzu
zügelborffen. Erfüllet worden sigend an den ersten
sinen jungh. und noch erfüllt werden an iren nach-
folgern. von den ersten jungh unden Wir gestirbe in
dem buch der getaten der selben jungh. das nach dem und sy
erfüllt worden mit dem heilige gaust und das wort gottes vsprachen
on alle org mit anem ganzen getruibe. das do etlich
under den globigen huser und äler und and ir gut sköffend
und was sy daruß lößtent das leitent sy für der junger füsse
und ward und die globigen getant nach ir ie etliches not-
durefft. und was och nieman und in der gepresten hette.
und von der selben jungh nachfolgh die vor zyten gethesen
oder noch hüt duß tage. sint und lang nach in ir regul
empfangen und gehalten hand. ermindest du kinlich wenn

57

Du angenlich vff sy am merken hast. So sy ie gawstlich vnd
ie andächtlicher gott zedienen angenangen vnd vnder stande
händ. ye militantlich vnd genuchtsamlicher In dem der für-
sten vnd mächtig der Welt. gäden vnd zunallen der zyt
lichen ding alles des In ze ~~lebens~~ lebene notdurfftig Was
vnd noch ist. gmüthlich vnd genuchtsamlich. Versehen
worden vnd noch hüt dis tag vsehen sint. vmb das sy fry
vnd ledig diser Welte sorgsamkeit. in vulling des gustes
deser freylich den gawstlichen sungen vnd gottes dienste
Iren Schöpfer ze lobe stetes mügen anligen Ermiff vñ
kerracht aller gawstlich menschen die in löstern oder süß
in gott vßammet gelbesen oder noch sint So eründest du
kuntlich das die alle. die die Welt durch gottes Wille
vßmachend So sy ye gawstlich ze lebene vnd ye ärmer ze
sind In selbs händ fürgesetzt. vmb das sy das ryth gottes
vnd sy gerechtigkeit deser vollkommenlich erholen vnd besitze
mügend. ye rycher sy am zytlichen güte worden sint. vnd
so ye mere sy. die Welt fliehent. ye genuchtsamlich In gott
we lebens notdurfft militantlichen züsüget. Darvmb he-
bwo tocht ist zemerken das mit müglich ist. Da yemand mit
sorgen der wdytzen ding beladen vnd gedruket ist. oder sich
täglich den schwaren der völk mit gelberb od rede vñmüthet.
Das der mit hüttern hertze oder mitt ganze gemüte durch
nächtlich. göttlich minne nächkomen. oder vollkommenheit
göttlich minne erholen od behägenlich vnd tappfferlich dar-
näch gestellen müg. Darvmb was in der alten ee. den le-
uiten die zu gottes dienst geordnet waren gebote. Das
sy in dem gelopten land nützet besitzen solte. Als gott sprach
zu Aaron in deutromio. In Iren ertrich lberdent jr nützet
besitzen noch de hinnen teil vnd In haben. vnd der taul vnd
vber erb syge in dem mittel der kind von ysrahel. Darvmb
do der schulmeister die ewig wissant Ihesus Cristus sinen
Jüngern zög den weg der vollkommenheit vnd sy dem selbe
wege nächfolgend. do entkotten weder Er noch sy. Oberale
kain recht noch kain herstung an der Welt dingen habe.
als vñ an menge stetten der hantige geschriff das wol er-
vündent in Lucas ewangeho stat geschriben. do vñ herr

Ihesus cristus sin junger hin schicket vor sinem antlitz. ziben
vnd ziben vnd sy vnderwyssent vnsträfbarlich ze leben. Das
do siner erstw lere was. Das sy geld in des geltes vffschmähetend
vnd gütigkeit himlbirreffend vnd nützu aigens hettent. vnd
sprach Ir entbellend weder säckh noch pilgrims täschan trage
vnd erspalt sy als martus in sine ewangeliu keruret
das sy weder gelt. noch prott an iren gürteln noch schürren
haben sollten. noch kainen schuch ze haben. Das vns plichts
in der heiligen geschreift also verlaßen ist. Das ist das anders
dem das vffer der schul Ihesu cristi vffer der ewigzel die heil-
ligen väter der arden. gehabe möchten. ze dampnen vffer
sinem munde vnd gant. ainhelllich alle augenstucht d
zytlichen ding. allen gantliche ordens luten. Wan es lüt an
dem tag vnd ist menglich kintbar. das von nüt alle
die. die hersehung vnd augenstucht der zytliche ding behelent
mit menglay sorgen. von dem floss vnd sorgsamkeit so sy
vffwendiglich vff die zergengliche ding legend. abgezogen
vnd genret werden. an der schöbung der himelsthen
ding. vnd das och sy also beladen mit dem last der irdischen
ding. Ir hertz mit mungen. von gantzen krefft in gott gantz-
lich vfferheben. Wie schribt martus in sine ewangeliu
das dardumb. Vns herr vnd maister Ihesus cristus sprach
zu dem jungling der da sprach er heit von iugend vff alld
gebott gottes gehalten. noch ains gebrist dir. wilt du vol-
kommen sin. so gang vnd vloff alles das du hast vnd gib es
den armen vnd kom vnd folge mir nach so wust du dme
schatz in dem hymel han. Der selb sthulmaist Ihesus cristus
vns herr sprach och zu siney nachvolgh. Welich nach mir
welle komen. der verlogen sin selbs. vnd heb sin crutz vff
vnd folge mir nach. Als ob er sprach er sol mit sy selber
nachvolghen noch gan nach den gelüste noch begurden. des
flusthes. vnder er sol sin selbs verlogen. oder sich sin selbs
stzyhen vmb mich. Das ist pml als ob er sprach Er sol
sinen willen vffgeben. vmb das er minem willen volgenalle.
vnd sol das tun durch die gottes gelüpte der gehorsamkeit.
vnd liden die gantlay der penitencie. Er werde gegürtet mit
dem gürtel der kuschheit. Er sol vmpden die hochwart der

noch Ir kaim
ziben kaim an
tragen noch

ment schlicke vppitait. behalten das gebott der demütigkeit
Vnd sich verzihen durch die gottes gelübte Darnüt/aller
eigenschaft. Wan als derselb schülmairt anderschwa spricht
Es siye dem das sich aims also vertzihe alles das es besitzt
od des es gehalten hett. So mag es mit mir junger sin. mir
schul ist im mit gemass. Es mag zu vollkommenheit mit lome
Harvmb vücht der Wolgeleert Schüler vnser hren Ihesu Cristi
vnser ayuster vnd leter der lieb herr Sant Augustinus
sin regul die du von besindig gottes gnaden mit gottes ge-
lübte. zehalten gelobt häst. Also an. Vor allen dingen mir
allerhepsten schwöstray werd gott lieb gehebt inmanhin
der nächst. Wan die gebott sint vns für allw andru gegeben
als du dem in der regul Wol lise st. Vnd Wol daruff bestheffe
Vnd künlich vstän macht. Das sin fürderlichostu maynung
ist. Gottes mir zu fürderen. Vnd solich vollkommenheit ze
begryffen vnd ze erhölene. Durch solich vbungan damit vntu-
gent ~~und~~ vnd hindermiss götlich minne gelendet
vnd abgetan werden. Sich nu häst du vil vrsach fürs
den dingen zefragen. Gott wolle das ich dich als Wol möchte
darinne vnderweisen als guten Willen ich des häy. Das mir
doch land mit müglich ist. Wan ich bin im bed an künst noch
an lebe gemass. Darzu bin ich als du Wol vüsst mit der
vnsäligen Welt sachen. danon ich noch mit lomey mag so
hart beladen das sin democht gnüg ist ~~und~~ vnd nimpt dir
mit dinn geschwüsterit vnd vil ander geleter vnd
vngelerter lüt Wunder. vnd tut in mit vnnöt. Das ich mich
so vil bekumbern mag. Aber das schafft mir die ich zu
dir vnd dinn schwöstray häy. vnd das ich so gern hett das
vnter closter in der ordenhaffri behybe. als mich bedunke das
ir noch sigint. **Beate** lieber vater ich häy
vff dir vorred nu als vil ze fragen das ich mit Wol vüsst
an vvelchem ich sol annähen. doch als das ganslich or-
denlich lebe ~~in dem~~ von den Jungeren
Ihesu Cristi angehebt. vnd dem von iren nächvolgery.
den hailigen ordens vättern ~~in dem~~ vffgesetzt
worden ist. vnd sy regulan gegeben vnd gelert häy. Da durch

Vollkommenheit zu begreifen und zu erhalten. So fragen
ich des ersten ob das Wesen od' der Stät des geistliche
Lebens ein vollkommener Stät. od' ein Stät der vollkomme-
heit siye. **Der vatter** Liebu tochter du
tust ein schlecht fräg von dem Stät des geistliche
Lebens. Und beschreibe mit Was du by einem geist-
liche Leben verstandest oder Was geistliche Leben
du meinst. Darumb das du mir antwortest dexter
gründlich merken mügest. So wiss das man etlichem
ein geistlich Leben nempt. Da etlicher einen solchen Stät
haltet. nach dem man einen einigen Gott haltet und
eret. Und mit allerbest gelühten gutmütigkeit be-
kennt. Als sant Augustinus spricht in dem buch
von der wahren geistlichkeit Und nach solcher mei-
nung zereden. So war und hieß ein geistlich Leben.
damit sich ein seel einem Gott mit versünung und
erbellet. damit sich den sünden zu entziehen als
ab. Sant Augustinus spricht in dem buch von der grössin
der seel. Und in dem sinne so ist geistlich Leben. als
vil gesprochen nach dem latyn. als ein wider erbelletung
von. Wir erbelleten Gott den wir durch uns sumpnüss
offgebe od' verlosen händ. wider. und bindent unser
selan mit dem band der dienstbarkeit. zu götlicher
obung. Und solche geistlich Leben sint allw ment-
schen schuldig zu halten. Von dem spricht sant
Jacob. Ein rein und unmaßgot geistlich Leben
vor Gott. Ist beschen Waifen und Witowan in ihren
festigungen. Und sich unmaßgot ~~behüten~~ behüten
vor der Welt. Und off den sinne zucht sich uns red
mit hiel. Aber off einen andern noch beschrittenlichen
sinne. der uns in diesem buch off uns meynung dienet
So ist man by einem geistlichen Leben. ein über-
gebuß an andächt götliche dienstes. mit erfüllung
der ewangeligischen rät. Und nach dem Stät so gebend

Die personan die in dem selben stat sint sich selber vnd
 was sy hand. gott vnd yrem obersten an gottes stat
 Off das. so han ich den stat da obnam gelbunlich ge
 nempt vnd vil in fine durch besser verstentlichheit
 vollen nemmen gaistlich ordenlich leben. vnd nach
 dem allen. So antwort Sant Thomas von Aquino.
 zu din frag. vnd spricht das der stat des gaistlichen
~~ordenlichen~~ ordenlichen lebens an stat ist der vollkomen
 heit. Das bebiest er. vber inhem solche grund. Wan
 die ding die da gehorent zu mentlichlichen getaten en
 pfahend allw ir wesentlich gestalt vnd yren namen
 von furnemung ir entlichen sach. die darinne ~~gemaint~~
 gemaint vnt. nu ist aber des ordenlichen gaistliche
 lebens entlichw sach. die darinne gemaint vnt.
 als ich berurt han in d' antwort zu din erste frage.
 vollkomenheit gotlich minne. darvmb ist das gaist
 lich ordenlich leben an stat der vollkomenheit. Off
 solich mainung. sprach d' Abbt moyses in der alt vact
vnderredan. zu den gaistlichen ordenlichen luten. Wir
 sollen wissen. das wir schuldig sint. vff vns zemenen
 mangel der vastung. wachung. arbeit. des lybes
 plossin. die lezzung. vnd ander tugend vmb das wir
 durch die stoffel vff. zu vollkomenheit gotlich minne
 vffgestygen mugend. Des spricht ich an gyltich Sant
Gregorius vber den propheten Ezechiel Es sint etlich
 die inselbs nutzit behaltent. vnder ir zungen. ir
 leben. vnd ir gut. Was sy hand. das alles oppfrend sy
 vff. dem almachtigen gott. Wan dwean lyt des ment
 lichen vollkomenheit. das es gantzlich gott anhangen
 Das sage antwort zu der frag. b. **Scatue**
 lieber vact syd dem male vnd der vorgeschreibe stat
 des gaistliche ordenlichen lebens an stat der vollkomen
 heit ist. darzu erfullung d' ewangeligischen rat ge
 hoeret. als du in diner antwurte der nachste berurt
 hast. so horte ich gery ob die rate alle. die vns herre
Ihus Cristus als in den ewangelien begriffen ist

Antwort

iii

ngen
 stliche
 lome
 er du
 ichte
 gant
 bes
 d' ster
 et dem
 e stat
 tet in
 be
 uch
 man
 lebe
 g' vnd
 als
 r' grossin
 als
 r' veltung
 p' nist
 m' ser
 licher
 ment
 ut
 e bey
 n' von
 huten
 red
 lichen
 - d' ener
 vber
 ullaung
 gelend

geben hat zu des geistlichen ordenlichen lebens stat
vnd vollkomenheit gehörent. oder allain die drey räte
von den du vor gesprochen hast. das das ordenlich geist-
lich leben daruff gebüdet sit. nämlich. die armüt
die kuschheit. vnd die gehorsamkeit. " **Da**

Vater Liebw tochter din fräg bringt ain lang rede
ze redene darvmb. So tau Ich nun antwort des ersten
in zway hauptstuck. das erste stuck vint ganß vff solich ma-
nung. ob alle die rat von den du gefragt hast. gehörent
zu des ordenliche geistliche lebens stat. vnd vollkomen-
heit. Das ander hauptstuck besrat vff dem ab die räte
mit alle darzu gehörent. ob dem die drey rat. daruff es
gebüdet ist. allain darzu gehörent. Von dem ersten
solt du wissen das sint Thomas von aquino von den dinge
spricht. das in dreyerlay wyse ain ding zu vollkomenheit
gehört. In ain wyse. ~~in ain wyse.~~ Wesentlich. vnd in die
wyse gehört zu vollkomenheit. vollkomen behaltnuß
der gebott der göttlichen minne. die da benempt sint
in sant matheus ewangeli. himm die herren dinen
gott. vff gantzen dinem hertzen. vnd vff gantz din
sele. vnd vff gantzen dinem gemüte. Das ist das erst
vnd das grösst gebott. vnd das ander ist dem gelych.
himm dinen nächsten als dich self. In den zway ge-
botten hanget die gantz gesetz vnd die propheten
In die andern wyse gehört ain ding zu vollkomenheit
in eruolgung ewig als die ding die erholet werden
vff der vollkomenheit der göttlichen minne. als da ist
das ain. ainem das im flüchet. Wolredet vnd gütes
wider argeß tut. oder anders des glichen erfüllet.
Dem wie wol das ist das solichw ding in gebott signit
nach bereitung des gemütes. also das sy zeerfüllen
sint. vberne es die notdurefft eruordert. Ich so hai-
seth es sich vff vberflüßheit göttlicher minne das
man och erbern. so dar die notdurefft mit eruordert
solichw ding erfülle. In der dritten wyse so ge-
hört ain ding zu vollkomenheit. hilfflich oder ge-

schicklich. also das es ain hilff oder schickung ist
zu volkomenheit. Als da ist Billigv armut.
Kustheit. und gehorsamkeit. und andro solich
ding. Nu hast du vor dir din ersten frag wol ge-
hort das das ende oder ^{die} entlich sach dar umb das
ordenlich gautlich leben vffkomen ist. volkomenheit
gotlicher minne ist. Nu ist aber ordenlich gaut-
lich leben od stat. ain vnderwysung und ain vbung
zu volkomenheit zekomen. zu der etlich personan
flüss hand zekomen durch mengerlayg vbungan
recht als ain artzat durch mengerlayg arzneyan nach
ainem ~~si~~ sietchen gesuntheit stellet. Das hvt aber
an dem tag und ist offenbar. Das der der nach ainem
ding stellet als nach ainem end. od entliche sach
sins wirtens. mit dem notdurfft das selb end od
entlich sach darumb er wirtet. yetzo erholet hab.
aber es ist notdurfftig das er durch etlichen weg
altzu der stelle nach dem selbe ende. Und dar-
umb die personan die den stat des ordenlichen
gautliche lebens an sich nement. die sint mit schul-
dig ~~der~~ vff die zyt so sy gehorsam tünd. oder
den orden empfindend. volkome gotlich minne
ze habene. Wol sollen sy mit flüss dar nach stellen.
das sy volkome gotlich minne erholend darinne
mit allain beschlossn sint. die gemaynen gebott der
gotlichen minne. sinder och etlich ewangeligisth rate.
von den sich hie nach gebürt zeredene. Und vffer dem
selben grund. so sint och sy mit schuldig. das sy erfüllend
die ding die vffer volkomener gotlich minne ir er-
volgung hand. och sint sy schuldig flüsslich dar nach
zestellen das sy die erfüllend. ~~darvnder tünd die~~
~~die vff die zyt so sy gehorsam tünd. oder~~
~~den orden empfindend. volkome gotlich minne~~
~~ze habene. Wol sollen sy mit flüss dar nach stellen.~~

stat
mit
armut
rede
ersten
mit
gehört
kommen
es
ersten
den
mit
die
sint
sint
den
sint
erst
sint
ge
eren
heit
sint
ist
rites
et.
sint
den
sint
das
wert
ge

geistlichen lüt die orden empfangen händ und ver-
schmähend näch göttlich minne ze stellen mit flyße
oder ze erfüllene die ding die göttlich minne erholet werden
mügend. Und darumb so sündent sy mit von des
wegen das sy die vnder wegen lässend. es sige dem
das sy verschmähend. flysslich darnäch ze stellene
so sündent sy. Des glichen so sind sy och mit
schuldig noch verbunden zu allen Übungay durch
die man zu volkomenheit göttlich minne komen
mag. Kenne. nämlich zu den die sy näch ir regul
off die sy ~~gehorsam~~ gehorsam gelobt händ. offgesetzt sind
Das merk. du und alle ordenlich geistlich lüt sollen
das billich betrachten. und ir regul emsslich lesen
oder hören lesen. umb das sy die halten. und tuen
näch ir innehalt. Wan sy sint sy schuldig gehalten
und ze erfüllene von not ir hules. als hiernäch
noch me danon zereden gebürt. Daruff machst
du lieb tocht beschliesen. das die person die
in ainem orden gehorsam tüt. mit gelobt vol-
komen ze sind. vnder sy gelobt mit flyße näch
~~volkomenheit~~ volkomenheit ze stellen. Und darumb
so ist ain solich geistlich person. mit ain ge-
lupbrecherin ir gehorsam. umb das. das sy
mit volkomen ist. Es sige dem das sy verschmähe.
flysslich näch volkomenheit ze stellen. Durch die
ding und Übungay die ir offgesetzt und bederbnet
sind in ir regul. daruff sy gelobt und gehor-
sam getan hat. Als da sint die ding durch der
behaltuiss der mensch. got dapperlich und
durnächstlich gedienen mag one hindernuiss
Wan es sint etlich ewangeligist räte. kenne
ain mensch die selben rät vnderwege liesse. so
wurde sin leben mitt enander in der welt geschafft

Durch

55
verhefft vnd ingewicket. Als da ain mensch eigen-
schafft wöllt hân. oder by der ee wöllt sitzen. oder
des glichen vnd solichs. tat. das wider die wesentliche
ding war. die man pflichtig ist ze gelobene so man
ains in ainem orden empfahet. Wan zu allen soliche
räten ze behalten sint schuldig alle gaislich orden-
lich lute. es sigen münch oder nunnan. Es sint
öch etlich besunder vnd besser getait. die man wol
vnder wegen mag lassen. Als von dem vnderwegen
lassen. des menschlichen leben in weltlich geschafft
mit verwicklet noch damit bekumbert vurt. vnd
sint öch ordenlich gaislich lute die selken ding mit
schuldig zehalten noch dartzu v bunden. sy sigen
dem in der regul die sy gelobt händ kintlich be-
nempt. Darvns. v. p. 1. du nu wol. das mit alle ewan-
geligich räte. zu des ordenlichen gaislichen lebens
stat vnd volkommenheit gehören müssen. vnd des
läst dich nu zemal kenügen für das erste hoptstück
miner antwort. **Beatus** mich kenügt sy
nu zemal wol sag mir von dem andern hoptstück
als du vor geret hast. **Der vatter** Das and-
er hoptstück muß ich öch talen darvns das es dir des
verstantlicher sige. Zum ersten vil ich dir sagen von
den vordenempten dreyn räten die gaislich ordenlich
lute pflichtig sint ze gelobene. so man sy in die orden
empfahet. in ain gemainen wyse. **Darnach** von willig
remit. von küstheit. vnd von willig gehorsam von
der regliche besind. hast du dem vort von regliche
stück furo zefragen. so wir danon reden vberdent. das
machst du öch tin. **So** vor daron komet. Von dem
ersten. nämlich von den räten in gemain wyse sollt
du wissen. wie wol das ist das der räte vns lieben hren
Jhesu Crusti als in den ewangelien an vil enden begriffen

.iii.

Wirt. vil vnd mengerlay sint. ye doch so sint Frei die
aller besunderlich fürnemosten. mit namen Armut
Küschheit. Vnd gehorsamkeit. Von der küschheit stät
in sant mattheus ewangeliu geschriben in dem nantzehent
capitel Es sint küscher die sich selber in küschheit vnd zu
luterkeit haltent vmb das rych gottes Von Willig ar
mut ist daselbs geschriben das vns herr ihesus cristus
sprach zu dem rychen jungling. Wilt du volkomen sin so
verkoff alles das du hast. vnd gib es armen luten. Vnd
in sant lucas ewangeliu in dem nunden capitel stät also
geschriben. Wer sich mit vertzycht alles des das er besitzet
der enmag mit mir junger sin. Von der gehorsamkeit
stät geschriben in sant mattheus ewangeliu in dem dreiß vnd
zibainzigosten capitel Vff dem sessel moysi sint gesessen
der gesetzt maist vnd die abgestandenen Alles das sy sich
huppend das tünd. nämlich stand. Was da gehört zu
volkomenheit. das jr ganstliche ordenliche lute das mit
berstymähend zetünd. Vnd daby stand gehorsamkeit
¶ Here solt du merken. das vil vnderstandes ist zwischen
vnsen gebotten vnd sinen räten. Des ersten wan wir
sint schuldig vor not die gebott zu halten. Aber die räte
sind wir mit schuldig zu halten. Es sage dem das wir
vns mit gottes gelubte verbindent etliche räte zu halten
so sigen wir von der gelubte wäge von not geschuldig zu
halten. ¶ Zum andern mäle händ sy vnderstand wan
die gebott huppend vns vntz im liebw ding. Aber
die rät. rätend vns zedmydene och die dinge die vns
suff verhengt warint zetünd // Zum andern mäl händ
sy vnderstand. wan durch die gebott so hüten wir vns vor
den sünden. Aber durch die räte so ziehen vnd hüten wir
vns vor versach vnd rätzung zu sündene // Zum driten
mäle händ sy vnderstand. wan durch die gebott flichen
wir. pijn. Aber durch die räte merren vnd hüffen wir
vns lone // Zum vierden mäle händ sy vnderstand

56
Wan zu den gebotten sigen wir von sullichen sbinden und
schuldig zehaltene. Aber zu den räten sigen wir mit ver-
bunden dem als vil wir dus mit Willen durch gottes ge-
lubte darzu sbinden haben. Wan im rät der ainem ment-
schen vor kein gebott ist gelibet und dartzu es mit verbun-
den noch schuldig was zehaltene. Wirt im wem es sich
dartzu mit gottes gelubt vkruffet. ain gebott und ist och
es dem furo verbunden zehaltene. Also ist samt Augu-
stinus maynung. da er spricht. Gottes gelubt tim. das
ist und stat zu des menschlichen Willen. Wem ab die gottes-
gelubte geschete ist. So ist es dem furo von not schuldig
der gelubt gnuig zetind od sy zelaistene. Vffer dem
polt du merken und wissen. Wie wol das ist. Das Billig
armut. Euphsant und gehorsamkeit. vor und ee das
sich ain mensch. derohut gottes gelubt sbindet oder
ainem das sich jr mit sbinden hat. räte sigen und
für räte gezellet vden sollend. Je doch wem sich ain
mensch so er gehorsam tüt so er in ainem orden empfangt
wirt. zu rechte zytten und mit Willen in der mässen als
dem dartzu gehört. als saobenan in den ersten hertzig
fragay in ir etlichemig berürt vord ist. verbindet zu
den drin singen. und och zu den andern die in der regul
offenlich begriffen sint. vff die es dem sin gottes gelubte
tüt. So sint sy im nach der gottes gelubt. gebott. und
für gebott ze zellen. Und darvmb. So Wysst die gloße
über das rechtbüch. über das wort. mächtlichkeit mag
geräten werden. und mag mit gebotte werden Spricht
die gloße. Es sige denne das etlich sich des verbunden
heten mit gottes gelubt od mit ansich ze nemen aus
huligen ordens. Wan alles das in der regul offenlich
begriffen ist. der sich ain mensch als vor berürt ist.
sbinden hat zehalten. Das alles ist im ain gebott
worden. und ist es och schuldig ze vollastene und ze
haltene. Wan pölte das mit sin. so wir d mensch von

Der gottes gelubt weygen mit me schuldig die ding
ze haltene dem one die gelubtz. Das doch wid vernunft
vnd keuschendheit ware. Die maynung haltet. der hugsam
lerer. maister haimrich von Bert. Vnd mit im vil ander
lerer. **Watter** heb' watter. Das bedumt vil .**v.**
gaislicher vnd oth ander lüt gar ain hertw maynung
sin. sollte ain gaislich orentsch das ains ordens regul
der off die regul gottes gelubt getan hat. die ding allho
die in der regul offentlich begriffen sint. als gebott halten.
vnd das sy im gebott sollen sin. Der mag das alles also
gehalten. **Der watter** heb' watter. ain nuber lex
der gar wol von den sachen geschribt hat. antwort off sin
maynung vnd spricht. also ob aber etlichw ding in der
regul begriffen sigen die yemand bedumt das die off
die regel gelobt hand. mit schuldig sollen sin ze haltene
da lügend die zu. die das angat. Jemne bedumt das
yemand. so sollen doch die kainen zbyuel han. die da
gottes gelubte off die regul getan hand. sy müssen an
dem iungsten gericht rechnung vnd antwort geben.
von allen den sachen vnd dingen die in der regul begriffen
sint. als von gebotten. Es sige denn das sy von iren obern
vmb redlich sach vrlub vnd gunst erholet haben. das sy ir
etlichw die in der regul begriffen sint. mit schuldig sigen
ze behalten. Das ich kaim in kainen weg ^{ander} gedenken die so
lich gaislich lüt ob sy vitz. das in ir regul die sy gelobt
hand begriffen ist. überfürint oder mit hiektent. dem
sach der dampnüss entschuldigend. ob in das von iren
obern vmb redlich sach mit erlobt war. Es sige denn
das sy solich vnderwegen lassen vnd überuaren mit
würdiger penitencie ablegend. sy bedürffen noch
sollen niemant glöben der in da wider vitz seit. oder
liebkallet. vnd sinderlich in den drey wesentlichen dinge.
daruff die orden alle wesentlich gebidemet sint. das
ist willigw armut. die da off schlüßet gar vnd gantzlich
alle augenschafft zytlich ding. vnd küschait die da
off schlüßet alle vnluterkeit od vnküsch verlässenheit.

Und gehorsamkeit. die da hinnimpt gantzlich allen
angenen Willen. Wan die geistlichen lüt. Es sigen
bischöff. maister. lerer. probst. prior. Gardian. les-
maister. oder ander solich lüt. die daber lerent od
redent. ze betriegen die ainueltigen geistlichen schwö-
stray. ständ in der selken dämpnüss. und darumb dem
sy sich selbst betriegend. und der sucht selber sich sint.
so geben sy betrogenlich für. ze merung ir plinden köss-
heit. das angestafft hin geistlichen lüten mit tötsünd
sige. von den machst du istan den spruch den duf hre
Jhesus Cristus in sant matheus ewangeliu spricht
lind sy sin der sy sint sy sint plinden und lauter der
plinden. Liebwo tacht du und din schwöstray hütend
sich vor solichen mit flüss. als in sant matheus ewan-
geliu geschriben stat als vor falschen propheten die da
zu sich komend in kludery der schiff. aber inwendig sint
sy zugimt wolff. Ja Ich mag wol zu dir und dinen
schwöstray sprechen von sy. Vahend uns die klainen
fuchssin die da wüstend die wünyarten wan sy sind
schalkhaft und subtyl. die loblichen gesatzten der heilige
ordens vätter. ze trennen. sy sint solich von den duf
herre Jhesus Cristus spricht in ewangeliu sant lucas.
die sich geleerten der gesetzt. Ir händ hin genomen den
schlüssel der kinste. und sint mit ingegangen. und die
hinyn giengend den hand ir gelbirt. Darumb der
erwundig hingo der da vffleit sant Augustinus vnsers
erwundigen väters regul. spricht zu im selber und zu
sich allen die vff die regul gehorsami getan und gelept
sint. Die gebott der regul sint vns gegeben darumb
das die ding allw die darinne begriffen sint behalten
werden. und ob vitz mit völectlich gehalten würde
das muß bald gepuffet od gepuffet werden. Wan wir
ernügend ir entains vnderkege lassen od für gän

Alümlich

me fraiße vnser seelen. Wan wir händ sy mit gottis ge-
lütze gelobt besunder ze halten. vnd darnach ze lebene
geschworn. vnd du dinst gyt er ze verstand das
der regul gebott allw bindent als die göttlichen
gebott. nach dem vnd sant Augustinus in dem annam
der regul spricht. Diff sint die ding. die wir vmb
das jr sy als ir in dem closter sint. haltend. gebietend
Das och der selb hūgo offentlich ertzögt durch die ge-
schrifft des propheten dauid. vnd des zölffboten
sant Jacobs die besunderlich redent von göttliche
gebotten. Dauid spricht. Du haust gebotten diuw
gebott ze behalte zeuulnast. Jacobus spricht. Ist
das yemand die gesetzt ganz haltet. vnd aber in
einem vbergat der ist schuldig worden an jr allen
Darvmb haltent die leier gelüblich. Das allw du
ding die in der regul offentlich begriffen sint der
ordenliche gaustlichen person. die vff die regul mit
gottis gelübt sich vbinden hat. gebott. sigend vnd
och sy die schuldig sigen jr gebott wise zehaltene
vnd der ist och der peherer. vnd der halsamlich weg
Man ist es schwar von einem halhuff fürsatz zehaltene
vnd das die. die ir ayd oder ir trübs gelübt. die sy den
mentlichen tünd mit haltent. Darvmb verhinnet vnd
erlös werden vor den lüten. In schätz vnd erlöge
Was grössen vbel ist. In ain mentlich von der gelüpte
vallet. die es dem almächtigen gott mit behügsam
so offentlich tüt. Darvmb spricht sant Augustinus
Ich wais das es so groß vbel ist. etwas haligs ze
verhaissen mit gottes gelüpte. vnd dem mit genüg.
zetünd. Die geschrifft spricht. gelokend gottes ge
lüt ~~...~~ vnd haltent sy vberm gott. Wan
es ist sūger vort besser. kain gottes gelüpte tün. dem
sy tün. vnd mit erfüllen. dem es ist gar ain erstho-
kenlich ding. gott liegen. Wan doch von den. die den

mentſchen liegend geſchriben ſtat. Du ſollt oder du
werſt verderben alle die da lügen redent. Und an
ainem andern ende ſpricht die geſchrift. Der mund
der da lüget der ertödet die ſele. Und ~~das~~
alſo erſchrockenlich iſt. alſo inuallen in die hende des
lebendigen gottes. So ermeſſend und nemend für
ſich mit geläſſamem flyß. Leb' totge? du und
ſin mitt ſchwöſtram. und ätz alle die dieſe büch leſend
und ordenlich gairlich ſint. od' ſin ſölltent. Was das
ſige. od' Wähin das kind oder lange. das über ieglich
überm gott behüſſamlich. mit gottes gelübe ver-
hüſſen und gelopt hab. do ſi. gehorſam tüt und
ſprech. ſunderlich du do du ſprächt. Ich Beatrix oppfrende
~~gib mich ſelber~~ ~~dieser kirchen~~ ~~samt~~
Johannis baptiſte
~~und~~ verhüſſ dem almächtigen gott in gegen
wartent diſſ hayltums. nu fürs him ze leben nätz
der regul ſamt auguſtinus in äygenſchaft nätz alle
minem vernügen und bekennen. alle die wyle Ich not-
dürfft miner ſele und mins lybes gehalten mag. und
gelobe gehorſam ze ſinde miner fröwen der priorinen
~~und~~ allen der vorgenanten kirchen
~~prelatinen die der geſunder teil~~ inſr ſamp-
nung ſer welle. und umb das ich hundert altigen lön
empfäh und das elbig leben beſitz. Am en
oder in ainem andern ~~orden~~ gät das mit andern
worten zu. wech daſt off ſüch maynung. Was
iſt nu das anders gerett. So du ſpruchest. Ich verhüſſ
fürs him ze leben. nätz der regul ſamt auguſtinus
in äygenſchaft. dem das du ~~gelobst~~ ze leben
nätz aller der mäſſen und in aller der wyſe dem ſamt
auguſtinus regul offenbarlich innehaltet. und
mit ſunderhait. in mäſſe und wyſe. in gemainen

gerechtig

Und redlich als dem dartzu gehört als obenam begriffen
ist gelobt hat. Und ob etlich lehrer. als her Johannes
Andree od' ander pprechtent das der Pabste yemand
das mung ablassen od' daltid' vrlöb oder gunst geben
So maynend sy doch das er das mit anders getun
mung noch ensolle dem vmb ain aller grössste sache
als da wäre. ain mercklich' nutz der ganzen Cri-
stenhait oder ains künigreiches. Daruff ist ze
bestheffene das vnder Bischoff noch munich noch
munne die inordenlich gantlich leben gehorsam
getun und durch gotz gelubt sich dartzu als vordgriffe
ist verbunden hand. angenschaft haben mungend.

7. **Es** daron gebirt vns hie nach me zereden.
Vater lieber vatter das ist den die da ordenlich gantlich
lüt sint und re regulan mit an allen stücken die darinne
sint begriffen der doch lunder gar vil ist sunderlich in diesen
landen. gar ain erschrockenlich ding und harte gern
ob vgit milters wege darinne sige. **Der**
vater heb w tocht du machest das ich mere daron
reden muss dem ich mir heet furgenomen. **Der vater** so
höre mit mich. Sunder den humigstheffenden süßredenden
lehrer sant Bernharden. Wie er daron schribt in dem buch
von der erlöbung und dem gebott als er da antwort z bern
munichen von Carnot da spricht er zu den selbe munichen den die sy gelopt hand
Also. **Je** frägent die die gereguhert vffsetzung. oder regul zeshätzen
oder ze halten sige. mit namen ob allw dñ ding die sy begreiffet. ze
nemen sygen gebott. und darvmb verdammentlich den die sy ober-
uarend. oder ob sy allain für räte oder gerätent' ing für zenenen
und och darvmb ir gelüpt kainer oder mit grösser schwärin sygen.
noch re vberuaren. ain vaders kainer oder aber mit grösser schulde
sige. oder ob re etlichw zeshätzen sygen für gebott. und etlichw
für räte. das darvmb sy ains tals vnderwege gelassen und ains tals.
mit vnderwegen gelassen mungen werden. **Der vater** als
verre ich mich verstan. So vber sant Benedictus regulaine
regliche ment sehen für geleit. und doch niemand vffgesetzt.
Sy ist nutz da sy andächtlich empfangen und gehalten
wirt. **Democh** so ist sy mit schädlich den die sy mit entpfahend.

Das aber in des Willen stat der es off nimpt. Und mit in des ge-
walt der es off setzt. Das nämme ich billich ain verbilliget
ding und mit. ain von nött zehaltend ding. Doch das Ich ain
verbilliget ding nämme. Wirt das von jemand vber andere
Willen ainost gelopt zehalten. War der verbert das inselb
in ain von nött zehaltend ding. Und ist in fürs mit freye ze
vnderwege ze lassene. Das er doch vor freyluch ~~ent-~~
pfahen od vnenpfange lassen mocht. Darvmb das er von
freiem Wille vffgenome od empfangen hat. Wirt er halte
von nött. Wan es ~~müß~~ gantzlich von nött ~~ist~~ Das er
vollesure od vollaste die gottes gelibt die in leffen vnder
stidlich gelopt hand. Und vber sinem mund ain anders ver-
dampnet oder gerecht gemacht werde. Und das ist als
ethich hulig spricht. ain saligw notdurfft die in ain bessers
zwinget. Und darvmb so sint alle vffsazungan die sant be-
nedictus in sin regul hat vffgesetzt den die sy mit mit gottes
gelibt zehalten verhasen hand mit anders dem rate zeshätzen
und bestwären sy mit. ob sy die mit halten. Und aber den
die sy mit gottes gelibt verhasen hand zehaltene den sint
sy gebot zeshätzene und werden in ob sy die oberwären ^{fräuelich}
ze schwären sünden. Doch vffgenomen ethich gaislich vffsazungan
die er in regul sich begeriffen hat. Als da ist götlichw minne.
demütikeit. Und penffemütikeit die mit allain er sinder och
gott hat vffgesetzt die sint in kainen wege von niemant ze ver-
handlen. Und doch also zenerstände das die vffsazungan
die den die daruff mit gelopt hand als vorbegriffen ist. mit ande
dem rat. und den die sy gelobt hand ze halten. gebot ze schätze
sint. So gar von nött zwingesahin zehaltene gebot. mit enffind
den das sy von notdurffigen und redlichen sachen wegen.
wol in bessers gewandelt werden mügend. von den. den denn das
mit vollkommener macht entpfollen ist. Sich disz sint die
wort sant Bernhards Da by du nu wol vstah machst wie
er die Regul sant Benedicten und die vffsazungan die
darinne begeriffen sint. manit rechtw gebote sin. den die
vff die regul gelopt hand. und das sy von in von not zehalten
sint. es sige dem das ethich als vorgestribte stat. jemand
in ander besser ding vbandelet. Warod Wurd und das och
das also und von slichay zungenge. als dem darzu gehört

getzelle

Dem das sy weder
mann gebot sige

des glichen ist es och von andern der heiligen vatter regulan. als er das selber darnach in dem selben buch maldet und rurt von den regulan sant Basilij. Augustini und Bachonij. **L. Deatix** lieber vatter durch den mügen aber so verbandelet werden. **Der vatter** hebw tocht da hoc aber sant Bernhard in demselben buch. da spricht er also. die ding die in der regul begriffen sint. und den die sy mit gelobt hand allain rite. und aber den die by die regul gelopt hand. gebotte sint. als ich danor gerurt han. sint von not zehalten. den die sy gelopt hand. und doch mit so nötdirffig ze halten. dem daz ir vil. vmb notdirffig und redlich villich sacham etwem vol ablassig. und ze endrend od zebandend sint. aber solich ablassung od wandlung ist mit yederman empfolhen noch getwillet worden. Wan allain den die mit den aposteln. vns hren botte. nungend sprechen. also schätze oder achte vns ain mensch als amptlüt und diener cristi. und vßgeber der gaben und ampter gotes. und maint sant Bernhard das niemay das zetünd hab. dem die amptlüt den das empfolhen ist. von irs amptes wege. als da sint der erden obern und prelaten. Abbe. pröbst provincial Custor. prior. Gardian und des glichen nach dem und dem reglich orden sin amptlüt hat oder nempt ~~oder~~ oder etwem so ain sach so haßtig war. die obn prelaten der cristenheit als der pabst oder die bischöff oder ander ains ordens obrest prelat. als da sint in den Bettelorden Forden obersten mayt oder provincial oder des glichen nach dem und dem reglichem prelate me oder minder empfolhen und och ain sach grösser oder minder geschätzt ist. **L. Deatix.** lieber vatter als sant Bernhard gar bestimmetlütze ruret

viij

viij

des ge
billigat
ich im
per ange
is imfeld
fere ze
ent
er son
er halto
lus er
ander
des ber
t als
y bespre
sant be
mit gottes
zestän
ber den
sint
wert
saffagun
nime
er och
ze der
mgen
mit müt
zestänze
mit enst
bege
den das
mit die
p die
y die
y die
zestänze
emant
s och
hört

Von den Dingen ze endren od' ze vbandlen die man dem ze
vbandlen hat. das mit anders ze tünd siye dem vmb
nordirffing vnd redlich billich sachan. horte ich gern vobich
sachan also nordirffing vnd redlich oder billich sachan
hiesent od' vband. dar vmb die endrung oder vband-
lung bestche möcht. **Der vatter** hebv
tochter darvmb vermin aber sant Bernhards wort in dem
vorkenempten sinem buch. **Da** spricht er vnder vil andern
gar begreiffenlichen worte also. Es hat aber der getruv vnd
fürpiching knecht od' amptman ~~_____~~ den der herre
gesetzt hat vber sin hufgesinde wol bekennet. allain da
ain endrung od' vbandlung ze tünd. dannan er ain gut
vbandlegung gehaben mag. vnd darvmb vurt vnder
den die man ze amptlute der ding vil haben gesücht. dar
des ain getruvber. funden werde. vnd gar kurz darnach
spricht er. Wan es gar kainem vndertane vberal. verhengt
ist vort in kain vbye ze endren noch ze vbandlend was von
Buscho Augustino Benedicto od' andern heiligen vättern
gegeben vnd vffgesetzt worden ist. dem das die amptlute
die mit rechtlichen vbal ze nach komen sint. zimlich vnd
vnschädlich. vmb sach. den personan. an den stete vnd zu
zeiten. als dem redlich vnd möglich ist. solich endrung oder
vbandlung tün mügend. vnd welche disz lesend. sie merkent
das icht mit spricht das sy von den amptlute mügent nach
reem vollen od' hystriktlich vbandlet. **Werde** maie ich
spricht gar sicherlich vnd beschrittenlich. das sy vmb red-
lich vnd möglich sach getruvlich vbandlet mügen
werde. vnd das ist vmb solich. Wan die vffsatzungan
die von den heiligen vättern in iren regulan also vffgesetzt
sint. sie sint mit darvmb vffgesetzt. das mit zimlich od'
erlobt siye anders. dem. also ze leben. vnd sy hand sy
darvmb vffgesetzt. das den die darnach ze leben. sich
mit gelube verbindent. also leben. vnd nächstes ist. vnd
grad menarvmb dem zu gelub vnd zu behüt nüsse. **Wyle** du die
göttlicher minne. vnd darvmb alle die ding od' vffsatzungan
der göttliche minne gedienen od' darzu hilfflich vnd fürder-
lich gesin mügend. so sollen sy stat. vnd in allwege vnullendet.

genzlich kelyben. noch enmügen och von den amptluten.
oder prelaten eine sünde oder überuaren mit geendert
werden. Da aber erfunden wurde das sy göttlich nimm
vnderbärtig vnd me hindernuß dem fürderuß varen.
Das hvt am tag. Das das aller glychest vnd gerechtost ist.
das die ding die der göttlichen nimm zehulff vnd ze für
deruß erfunden vnd vffgesetzt sint. och durch göttlich
nimm Willen. Da das nutzlich ist. vnderlegen gelassen.
oder geendert. vnd in anders das darzu komblich ist ge
wandellet werden. doch das die das erfunden vnd er
wegent. den das empfolhen vnd getrücket worden ist. vnd
nieman dem der des macht hat zefürchene. Darvmb
so sollen och die vffsatzungen der heiligen vätter. also
bestandenlich vnd vnnerrucket phyke. alle die wyse das sy
zu göttlich nimm dienen. vnd fürderlich sin mügend.
waint aber ~~niemand~~ jemand das ich das allain halte. oder
der erste sage der das spricht. naim ich. Von Gelasius der
päpst ~~haltet~~ haltet das die. Wan er spricht. Wä des kein
nöt ist. da sollen der heiligen vätter gesetzt vnnwandellet
phyben. So spricht. Der päpst leo. Wä des mit nötdurfft
ist. da sollen der heiligen vätter vffsatzungen in kainen
weg verfruelet werden. vnd zucht darin vnd spricht der
selb leo d' päpst darvmb wä es nötdurfft ist. zu nutze
der gemainen kirchen. da mag sy der verbandelen der
des gehalten hat. Wan verbandlung der gesetzt. geschicht
vff der nötdurfft. vnd Wan dem also ist. so ist offen
bar das die vffsatzungen in den regulan begriffen. ains
größen tails vndertan sint. des prelaten vnnüfftig
vnderstandlichkeit. vnd doch mit sinem willē. Das
sint die wort sant Bernhards an dem ende daruß
hastu du mi vff die fräg von sant Bernhard ain gut
völlig antwortet vnd mit von mir Wan das sint sin
vnd mit nimm wort. doch etwas grober vnd rüher in
dem tütsch dem er sy ze latin gesprochen hat. b.

Capitulum

Als ist gar ebenig in der regul begriffen
das von nöt zehalten sage. dem das wol ze endert ist

viij.

mit wem Willen vnderthän. Danon kompt das sanct Bene-
dictus in den stücken der regul die er dem abbt enpfolhen
hät zu schiken näch dem vnd sich das mit notdurfft hai-
setet. gar beschneitlich. vnd mit gelbheit. geredet
hät. Ich bin nit ingedenk das ich iena darinne ge-
lesen hab. das er des abbtes Willen nämme. er setzet
vol. betrachtunß. oder wandlung. od' fürsichtkait. od'
ermessenheit. od' anders das dem ghychet. Damit wil
er. das der. amptman fürsichtig vnd getrücker. verban-
deler oder enderer. der ding sige die in ze enderen ständ.
vnd das nach betail siner vernunftkait tue. ~~da~~ es
zeitünd gebürt mit. als es in ze willen od' genällig ist.
Darvmb vündet er in mit allain ainost. sind' erbedit.
das er von allen sinen gericht. oder betailen. muß rech-
nung geben. Ich lise in der regul vol. die betrachtunß
sige by dem abbt. oder duff oder das. sol in fürsichtkait
oder in sin' vernunftige gelbegenlichkait. oder in sin' orde-
nung. das aber er. näch sines Willen volgen allen d' zeit
wandlen solle. bin ich nit ingedenk. das ich das iena gele-
sen hab. Ich lise vol das so alle der maistrinen der regul.
sollen nächgän. das von kainen d'raon fräuenlich genret
oder gegange werde. Wed' von dem abbt. noch von dem münch.
wan sy sollen all der regul. vnd mit ires willen volgen alle
nächgän. Gehend in. als vil der notdurfft zügezogen
wirt. als vil wirt entzoge dem volgen alle des wille
was od' wemil wirt dem willen da verhengt. da dem
prelate allain die notdurfft verhengt ist. Duff sint ze
güt mäß die wort sanct Bernhards in dem vorbenempte
sine buch zu den zweim münchen von Carnot. Was er
nu schreibt von sanct Benedicten regul die er dar-
vmb da nampit. wan er vnd die selben münch derselbe
regul waren. Sollen wir des ghychen d'ch s'pän von
sanct Augustinus vnd Basilius vnd ander huldig d'act.
bewäerten regulan. Damit hast du die antwort das
mit lützel sinder fast vil ist. in den regulan das man
von not muß halten **Beate**

Lieber vatter mich bemüht nu zermal wol als du mir
 geset hast von den drey vaten. Und och von dem andern.
 das geystlich lüt uff die regul gelobend. das sich nit
 in bal geschick. daruff zu redene in ain gemayn. Und
 begeren das du mir als du vor schassen hast. So du mir
 antworste woltest zu min vierden frag. von dem
 andern abgerurten hoptstük. für das vnderweisung
 gebest. von den drey wesentliche vaten von jr eyliche
 in besunders. Nämlich des ersten von Williger ar-
 mit. Und ist min erstw frag dabon und bitte
 dich das du mir sagest. Was armüt sige "

Der vatter

lieb tocht du fragest also men-
 gerlay das vns red byt me und vast leng müß wden
 dem Ich in dem anfang fürgenomen han. doch so wilk
 ich dir nu zermal laisten das Ich dir verhasen han
 und sollt wissen das armüt ist näch dem als Johannes
der abbt des Berge Synay spricht. ain hinlegen der sorg-
 samkeit. ain abnemung der sorg diß fürganden lebens.
 ain Bequertigung öne irrung. ain fulmit des frides.
 und ain pfad der raimkeit. // Oder Ich mag spreche
 als da geschriben stat in dem buch das man nempt. der
 sele paradise das solkomem vbarw ar-
 mit ist. allw ding durch got von angenem willen vn-
 gern verlässen. nützit besizen dem die ainigen notdurfft.
 und sich der selben notdurfft democht vndwirdig schätzen.
 und darzu der notdurfft diß frölich manglen. Das
solkomem notdurfft ist da mag vbarw armüt nit ge-
 prüfft werden

Deuter

Lieber vatter
 ist armüt vrdig das man sy lieb habe " **Der**
vatter Ja lieb tocht vater sy nit lieb ze haben der
 aller kyngost herr des allw ding aigen und vper in
 und vnd sinen gebalt sint vns lieber herre Ihesus
Cristus hette sy an siner vrdigen menscheit. an sin
 vperwelle vnter der hymelstgen küniginen an den hū-
 melfürsten sinen lieben jungin nit so lieb noch so vol-
 komentlich und so vlllichelich gehabt nach sy in vnd allen
 sinen besunders hephaber so getruwlich geräten als

Armut
notdürfft

uch du ains tals hie nãch berüren wil. Wan sy ist wol
und vast liep zehaben umb drow. Ding // Des erste
umb je notdürfft. Wan si ist allen den notdürfftig die
in dem stat des gaislichen ordenlichen lebens sint
der doch ain volkomener stat ist. des gyt vnser herre
Ihesus Cristus zugemuss in sant matheus ewange
lio da er spruchet. Wilt du volkomen sin so gang
und sloff alles das du hast und gib es den armen
 Wan nu die ganz summi der ewangeligischen volko-
 menhait. lyt an vbertrefflichhait der armut. Wie
 mag dem yemand mainen das er die hochin der vol-
 komenhait begriffen hab. der mit ain volkomener
 nachuolg ist der ewangeligischen armut. Darumb
 spruchet. Hugo von sant Victor der och vff sant augu-
stinus regul gelobt hat und gar ain grösser lehrer ist
alles das der volkomenhait ist. Das mag in den gais-
lichen luten finden werden. doch mag gantzlichait
der volkomenhait mit finden werden. es werde dem
armut liep gehebt // Das armut notdürfftig sige
den gaislichen luten. das wort och bewyset durch das.
Wan Cristus ist ne erb od ne taul. den enmügen aber
sy mit hãn. noch besitzen. sy habend dem armut. das
beyset petrus samas in ainer epistol und spruchet
Wan es mag nieman gott gedienen und dem pfemning.
od dem zytlichen gut. Darumb wilt du Cristum in
dinem seckel behalten. so schicke vor den pfemning
heruss. Wan sy enmügend mit in ain behaltmuss by
enander behyben. Wan wa du sy by enand zesamen
besthlesen mainest. da muss du je des ainen lãre
stãn. Wan rich als vil du in den vnfähigen der weltte
gelbinnen rycher bist. so wil vorst du vnfählich lãre.
und mangelhãn an den wãren rythungan. dem hast
du den pfemning. schaff schnelle das du sin absygest.
darumb das Cristus dines hertzen arch. lãr binde.
Wan der gröss gast. begeret herab zekomen. in die
engen. dms gemaches oder dms hertzen. und darumb

mir
 and
 mit
 ind
 du
 dem
 sing
 leg
 er
 te
 p
 men
 b
 den
 o
 vil
 hã
 ham
 er
 p
 le
 bens.
 r
 idas.
 g
 spr
 ur.
 der
 u
 ar
 len
 du
 et
 d
 r
 sch
 a
 ge
 u
 ter
 u
 der
 I
 hesus
 an
 sin
 den
 h
 s
 vil
 llen
 als

Armut

Wol er armig öne bywüner. **Vimen.** Darumb wyche
vnd fliehe hindane das nedige gelt. Da man den hy-
meligen schatz welle haben. Der schatz hat die art. Da
er armig ist. das da alle rychtungan in ^{Wachlich} ihm besessen mügen
werden. **Wan** in dem hertzen **Jhesu** sint all schatz der
Wyssheit. vnd der kunste verborgen. Gerücht nu der al-
mächtig gott. vnsere tail zefinde. Was oder welcher lay
rychtung mügen vor dem yem gelbinnen. den wir sun-
derlich über den schatz geschiffen mügend. **Wan** das gesell-
schafft mag das hecht haben mit den vinsternüssen. Was
bequemlichheit ist gottes. zu dem pfemung der böss-
heit. Darumb werd hingelborffen das gelt. das dem koste-
den schabam vnd den diepstalen gewant müß sin. **Vns**
hertzen inbünung siye ledig vnd lar. das sy mit himelsthe
köffmanschaften mügen erfüllet werden. **Wan** es stat
geschriben mit wellend ^{hören} schatz off der erden. da
sy der koste vnd die schab vruüset. vnd da sy die diep
offgrabend vnd stelend. alhus spricht der obgenant leuer
Hayerk mere wie der obgenant hungfließend leuer sint
Barthred dauon redet in sinen omelien über das buch
der gefang aller gefange Er redet von gnußsami der
armut. vnd von vnsald des zychliche rychtungs vnd spricht
die rychen duser welt bedirffen es sollen mit wenen dar
die brüder Christi allain. vnd mit anders dem himelsthu
ding besitzend. **vnd** das sy wol hörent das Christus
spricht salig sint die armen des gaites. **Wan** er ist
das rych der himele. Ich sprach sy sollen mit schätzen dar
sy nütze anders dem die himelsthen ding besitzend
vnd dar sy inr schaisnüss nütze anders hörend ge-
nempt werden. **Wan** sy besizent och die ~~nedigen~~ nedigen
ding. recht als habend sy nütze. vnd doch allw ding
besitzend. **By** bettelend mit als die arkeit saligen
oder vnsaligen. **Sunder** si besizent gott. vnd gelbich-
lich samil me. als vil sy minder gütig sint. **Wan** eine
glöbige menschen. ist die gantz welt ein rychtung.
vnd gerad die gantz welt. **Wan** allw sinw ding

Armut

So sigen In Widerwärtig oder bequemblich od' gelük-
sam. **Wie** sy sint. es ist In alles glich. sy dienend
und mit wirtend In zegütan. Darumb so ist
der gytig. hungry. nach den irdischen dingen als
ein unfähig armer. aber der glöbig spymähet die
irdische ding. als re herre. der gytig kettelet sy mit
besitzen. aber d' glöbig behalt sy mit spymähen. fräg
aimen iegluche mit vnerspäteluche od' vnkennigem
hertze. In zytluchen gelbinnen begrelich anlyt. Was
er halte von den die alles das re ist blöffent. vnd es arme
luten gebend. vnd mit wem irdischen gut die ertch der
himmel löffend. od' sy wisslich tuend oder **mit**. So
antwurt er öne zbyuel. sy tuen wisslich So fräge
In fürbas Darumb er es dem nit öch tue. syd dem mäle
vnd er doch bekennet das es vil vnd wisslich getän
sige. So hat er nutz ze antwurtend dem das er spricht.
da mag uth es mit tun. So fräg In Darumb. Er spricht
zwar da vil mir es min froh. die gytikait nit gestatte.
wan er ist nit frje zetund darmit das er welle. Wan die
gut die man vbenet. er besitze sy. die sint mit sin Er en
hat öch daran sin selbs kaimen gewalt. Sint die irdische
ding wärlich din. so lege sy an zegelbin. löff himelste
ding. vmb die irdische. wachst du das mit tun. So sollt
du billich bekennen vnd berichen. das du dms geltes
knecht od' angen man vnd mit sin herr sigest. das du sin
hutar mit sin besitzer sigest. In müsst dich zu halten
gen dinem bygurtel oder seckel. glich als der knecht gen
sinem herren. so er frohlich ist. so ist d' knecht mit In fro-
lich. vnd so er ländig ist. so ist der knecht mit In ländig
Aber du. wem din seckel wachset. so ~~so~~ wachset
öch du in dinem gemüt. vnd so er schwinet so schwinet
öch du mit In. Wan wem er lär wirt. so trürest du.
vnd wem er vollet. so wirt er froh. oder aber von
hochwart erpläyet. das alles ist Sant Bernhards red
an dem ende. Das armüt gantslichen luten notdürffig
sige das mag man öch daruss bekennen. Wan wa mit

Armut

man

Armut ist. da mag^{man} das höpft aller sünde die hochwart
mit vermeyden. noch demütigkeit gehalten. Sauon spricht
sant Augustinus in der predig von der armut Das
ist mit vnzierlich noch vnerbar. noch vnütz. das die
hailigen geschreiffen vns loben völlen. Die demütige
vychen. Wan es ist in vychtungan nützig als sere ze fürchten
als die hochwart. Und das vermanet och sant paulus
zu Thimothen vnd spricht. gebüt den vychen dier welt
mit hochwertig wissheit ze haben. Wan er schucht mit die
vychtungan. er schucht aber den sietagen der vychtungan
der sietag ist hochwart grösser. Wan das ist am grösser
stark gemüt. Das zlvüsch den vychtungan mit dem
sietung mit versücht vurt. doch ist ^{das} am grösser vnd
sterker gemüt. Das die bekörung der vychtung über
windet. mit allain mit mit begeren. sunder och mit sy ze
verschmähen. also hat sant augustin dize vorberürte
red in d' predige gesprochen. Aber sant Bernhard spricht
als küstheit in völluftigen leben. vnd wärn trüb
in löffgewerbe. also vurt demütigkeit in vychtungan in
porglich fraise gestellt. also hanst du liebr tochter
das erste darvmb armut lieb ze haben ist. Wan man
ist ir nordirffig sind die vauelichen lute. Das and
darvmb armut lieb ze haben ist. Das ist ir fruetreffliche hait
Wan si ist so hoch vnd so kostbar. Das gottes sun selber von
dem hymel herab ist komen vnd hat sy an sich genomē
ze erzögen das ir löne so kostbar ist. vnd ist och mit allain
hoch vnd kostbar. sy ist och vil vnd vast gut vnd volle frucht
von ir kostbarkeit spricht sant Bernhard in ain predige
von vnser hren gebürt. Das ist vychers dem armut. Das
ist kostlicheres Wan damit das vych der himel erköfft
vurt. vnd gnäd erholet vurt. Und in ainer andern
predig spricht er. in den himeln was züflüssigkeit all
güter ding. aber darinne ward armut mit funden.
Wol off dem ertrich was sy überflüssig. vnd ze vil über
flüssig. vnd der menssch wisset mit das ir löne so kostbar
was. darvmb begerot ir gottes sun. vnd kam herab.
darvmb das er sy im selber erkallte. vnd sy vns mit
sinem hochschätzen vast kostbar bewyiste. darvmb ist es
ain wunderlich vortrait. das jemand ir abzühret oder

Armut fruetreffen
lichheit

Armut kost-
barkeit

näch redet. den die sy willklich an sich genomen hand.
 durch Cristus Willen. der sy also erbetet vnd so kostbar
 erbißet hat. Von alho ~~das~~ ding varen lassen durch
Cristus Willen. byt besser ist. dem closter büchen vnd
 arm lute enthalte vnd erneeren. als da sint Jeronim
spricht in der epystol. in zu nepoticionum ~~du~~
 büchert closter. vnd grösser zal der arme vort von dir
 gespeit vnd off enthalten. durch die Insulan des künig-
 ryches zu dalmatien. du tust aber kus wärist du selb
hailig. vnd leyst zbüsse od vnder den hailigen. vnd dar-
 näch spricht er. Die zwölffotten glorierent oder yustend
 das sy alho ding gelassen haben. vnd dem behalter sigen
 nächgenolget. vnd zwar vor lesend mit das sy vort ge-
 habt vnd das gelassen haben. denn visher garn. vnd das schiff.
 vnd daz so gut in der künstlich richter gezugkniff. das sy
 krönt werden. Von in dem das sy sich selb vffgeopfert vnd
 gelassen hand. so haben sy gelassen gar mit enander alles
 das sy hertent. alpus spricht Jeronimus an dem ende. Von
 dem das armit so gut sige. spricht sint Bernhard aber
in ain predige von vnser herren geburt vnd redet von der
 armit Gottes sunes. vnd spricht. so Gottes sun vort geboren
 werden. in des Willen vnd gehalten stünd. ze erbeten daz zu.
 Welcher zyt er wölte. so erhalt er die zyt die aller hertest
 vnd scherppest was. besunder ainem klainen kindlich. einer
 armen müter sun. die kumm tüchlich mocht hain. daz kindlich
 in zellikelen. vnd in die krippen zelegene. vnd da sivil not
 der armit des Kindes vnd der müter ist gehalten. so hör ich
 mit das da yena kains gefilds. gedächte sige worden. aber
 die Welt haltet es mit also. Antweters Gottes sun vort
 darinne betrogen. od aber die Welt güt irre. aber die
 göttlich wyssheit vort mit betrogen. noch ist mit möglich
 das sy betrogen werde. vnd dazumb. von billich. ist des
 flaischs wyssheit der tod. vnd Gottes vrend. vnd ist och
 genempt der Welt narrenheit. Wie ist dem. Zwar
Cristus der mit mag noch kün betrogen werden. hat ye
 im erbetet. das dem hyle das scherpfer vnd das streng
 ist. dazumb so ist es och das besser. das nützer vnd och
 billicher. ze erbeten. vnd über anders lere oder räte

güti d'armit

duet
 on sprich
 Das
 die
 miche
 ze fuchen
 paulus
 Welt
 it die
 ungen
 gröss
 dem
 vnd
 über
 sy ze
 urte
 d sprich
 treib
 an in
 hier
 man
 s and
 essen
 über von
 enome
 mit all
 alle frucht
 predige
 dit. thub
 ziff
 un
 ut all
 in
 über
 spar
 rab.
 mit
 mb ist es
 oder

Armut

Vor dem ist sich zehüten als vor einem betriegenden
Wolbysen. Und kurtz darnach spricht er lieben brüder
wan er hienor verhaspen ist Durch ysayas das er am
flam' sige worden. der da waißt das böse zederberessene
vnd das gut ze erbellene. darumb so ist wollust des
lybes. die bffer den reychtungan volgend. Ufel vnd böse.
Aber festigung vnd lyden ist gut. vnd böget bffer der
armut. darvmb das byse kind das vntredend wort hat
armut erbellt. vnd wollust verworffen. Alsus redet
Bihardus an dem end. // Armut ist och liep zehaben
sunderbar. Wan sy vast nütze ist. Wan si ist ain mittel
da durch man erholet gauslich gut in disen gegenbar-
tigen gytten vnd och in künfftigen. Es sint in besun-
derheit der drey ding. darzu armut ain weg vnd ain mittel
ist sy ze erholene. Das ist gnäd vnd vil andrö der sele
gütig ding in diser welt. In iener welt. macht vnd
gelbalt ze vrtailen vnd ze richtene. vnd die ewig
gloria. od' gütlichheit // Von der gnäd vnd den andern
gauslichen der sele gütten. spricht unser herre. in sant
marthens ewangeli. ain jeglicher der vmb minen
namen verlat. hüß. od' brüder. od' swöster oder vatter.
oder muter. oder wyle. od' kind. oder acker. der vñt
hundertfaltiges da wider entpfahen // By dem hundert-
uältygen. werden vñtanden die gauslichen gut. als
die gloß spricht vnd das heit sant Jeronimus ver-
merkt vnd bedächt. da er in der vorrede der Bybly.
die armut Cristi hat fürnemer vnd höher geschätzt
dem die reychtungan Cresi ~~_____~~ Von dem
gelbalt ze richtene vnd ze vrtailen. ist geschriben
in sant marthens ewangeli. in der person Cristi. dz
er spricht zu den die von minne wegen der armut.
alw' ding verlässen händ. für ware sag ich vñt dz
ir die mir hünd nächgenolget. in der widergeburt
dz ist an dem iungsten gericht. so des menschen kind
vñt sitzen off dem stul seiner majestät. werden sitzen off
zwölff stulen. richtende od' vrtailende die zwölff

Armut ist
nützlich

gesthlicht ysaiah // Von der ewigen glorij vnd sah-
 kait. ist daselbs in sant matheus ewangelio geschriben das die
 die allw ding vmb Christum hand gelassen mit allain
 hundert kiltigw nement. Sunder sy werden sich en-
 pfahen nach dem vnsaligen zergenglichen leben ewig
 salikait vnd das ewig leben. Vnd das ist so wurdig also
 nutze vnd so fruchtvolle das nieman das gnug vndinglich
 mit Worten vssprechen. mit dem hertzen gedenken noch mit
 der hand geschriben kin noch enmag. Ich mein die himel-
 schen glorij die gott den armen vnd beschmahern der welt
 verhaspen hat zugeben. Vnd den vryen vertzuen hat
 zugeben. Vnd mit besunderheit den vryen die augenschafft
 hand vnd re gottes gelipt oder das gebott. Von den
 spricht vns herr vnd behalter. Es ist vnmüglich das der
 vrych ingange in das vryche der himel. Vnd aber spricht
 er in sant matheus ewangelio Es ist lycht dem kaimel-
 tier dwech der nadel loch zegande dem dem vrych ingange
 in das vrych der himel. Aber die armen verdienen durch
 re willig armut. das sy by vryen werden. Der glorie ad
 gunlichheit des schopffers. vnd werden ingan in die
 machtikaiten des herren. In die ewigen tabernatul
 in die aller liechtensten in vryen vngan des hymelschen
 vryches. Dan spricht vns herr. in sant matheus ewan-
gelio Selig sint die armen des gastes. Wan jr ist dz
 vrych der hymel. vnd das wort handlet. Sant Bern-
hard vnd spricht dwecher. die armut Christi ist vrych
 dem allw vrychtung vnd alle schätze. vnd das ist mit
 zellunden wan mit armut wort kofft das vrych der
 hymel. vnd götlichw gnad erholet. Ar dwech wilt du
 erholen den hymel. so nim an dich vnd vmbvache die
 armut vnd schnödikait. Durch Christus willen. doch so
 wort armut mit fur ain tugent gehalten. dem die
 minne der armut die ist tugend. Diss ist die rede sant
Bernhards des gleichen spricht sant ambrosius wer
der ist der weltlichw ding vssmahet der verdienet ewigw
 ding. noch enmag nieman verdienung des hymelsche
 vryches begryffen oder erholen. er also der weltte gytikait

Armut erholet
 ewig glorij

nden
 vnder
 er im
 effene
 des
 bope.
 r der
 wort hat
 vnder
 haben
 mittel
 genheit
 sum
 mittel
 ele
 vnd
 vng
 vnder
 mit
 men
 vater.
 vnt
 vnder
 als
 der
 vry.
 schait
 on dem
 vryen
 i. dz
 vry.
 vnt
 vnt
 vnt

Armut

verbunden od' verpflucht ist das er mit statt hat sich
durch zu ziehene. Bona Sententia spricht in seinem
buch der betrachtung des lebens unsers hren ihesu cristi
und redet von der gubnet unsers herren ihesu cristi. Hast
du gesehen od' betrachtet den vffgang des allerheiligste
fürsten. hast damit betrachtet wie in die künigin der
himmel geboren hett. So mochtest du dich wol sehen und
betrachten an in kinden die aller engesten und ploßeste
armut. Das si sovil gebrestens hett und mangel an
so notdurfftig thuren des sy mit hettend. die tugend der
armut. hett er widerfinden. Das ist die edel margari-
oder das edel berlin von dem das ewangelium byet. ze
uerkoffen sin alles das an mensch hett. Sy ist des ganze
gastlichen büßes. erste funkt. Man mit dem last der
zylichen ding. mag der gyst mit vff steigen zu gott
Von der armut sprach sant franciscus bysent das die
armut ein besunderer weg ist des heiles. als ein vffenthal
und narung der demütigkeit. und ein wurzel der vol-
kommenheit. ir frucht ist manigfaltig. und doch verborge.
Arumb ist es uns ein schamluch ding das wir sy mit vmb-
nahend. oder hier habend. nach allem vnsyn vnuigen. und
das wir uns beladend mit vberflüssigen dingen. So die
fröis und der herr aller der welt so mit ganzem floss
und so recht strenglich armut gehalten hand. Arumb
spricht sant bernhard in einer predige von unsers hren
gebürt. Gott tröstet sin völk. wilt du bekennen sin völk
So merk dauid spricht zu gott du ist verlassen der arm
So spricht iusus herr selb' in dem ewangelio. Wé sich rücham
ir hand hier vber tröst. Man was tröstet die die ir
tröst hier haben. die redrychen tröstet mit die künigin
cristi. Die trahen an cristi tröstent mit die frölich lachenden
in irer welt. Sinnu schneidw tüchli tröstent mit. die da
wandent in den kostlichen klaiden. Der stal und die kriip
tröstent die mit die da lieb habend die ersten sessel in den
synagogan. den wachenden hirten vnt verkündet die fröid
des heichstes und ~~_____~~
~~_____~~ stat geschriben. das in armen und arku-
tenden. der behalter geboren sige. mit sich rücham die hier

Armut

bedern trost und her schafft hünd Es spricht och der süß
leerer sant Bernhard in einer predig von der zerbündrend
Wise der menslichen erlösunng. In herr. gott. aller ding.
der da kainen mangel hat. du bist in dimer gebürt ane-
uamg mit geschühet zebüchen der aller abgetborffnoten
armüt vngemach. Wan als die geschrift seit du geborn
Wird so enhattest kein stat in dem gemainen vorsthorff.
darunder du geborn wird. noch kein künde vliegen. darin
man diu zartes lyblin verwicklete. Sunder du der das
ertrug mit enander in diu hand beschluffest. Wirt in
ain schnod kerppey ains schmekenden scales in schnodw
tuechli verwicklet off ho. das diu müter von den vnuer-
nünftigen tierren entlehenet. Nement trost. und habend
trost. Je die da in der vnsuberkant der armüt erzogen
werdent. Wan by dich ist gott in armüt. Er rastet noch
lyt mit in den wohnstey des schynbarn kostlichen
schlaffgades. noch enbrut mit funden in dem ert-
rich der sänstlebenden. Darumb was griffest du
o. tucher. du redins ding in der hortblachen der ge-
maloten und zarten bettstat. So der künig aller künig
mit sinem rülhigen

Da für. und och er
bater fürgenomen hat. die sarnday oder abstynaitan
der armen. Was ver schmähest. od' verwerffest du die
herten ding. so das zart kindlin in des hande allw
ding sint. die herten höllschufflam. für diu syden
und flumbedran für usserkelt hat. Das ist sant Bernhard
spricht an dem ende by den dingen allen ver stäst du liebw
tocht wol dem du das angenlich betrachtest. das willigru
armüt mit allain liep. och rast und imetlichen liep.
zehaben ist. besunder dir und ain rechtliche gauslichen
person **Vater** lieber vatter ich bin
etwem wol von dir vronten das etlichis ding und sach
sigen die rast Wypend und raitzend off willig armüt
danon wöllt ich dich yetzo gern hören reden **Der**
vatter liebw tocht mich verdrisset mit von armüt

xij.

t sich
smen
Enfri
hi. kapt
aligaste
gm der
und
loste
guden
end der
negativ
et. ze
des ganze
st der
gott
das de
offentlich
der wol
g verbrige
mit vnd
en. und
so die
fluff
dumnd
ers hien
im velt
in der arm
sch vichin
die men
in thut
sch lachend
die da
die krip
in sey
die fre
darin
die he

Armut

mit dir zu redene. Darumb wiff das garvil sach und ding
sint. die da in latent und ruzent. zu billig armut.
als danor begriffen ist Darumb die billig armut siye
liep zehabe. die ding und och vil andrw sint dir und
ainem regliche ment sehen und in besunderheit allen den
die mit gottes gelubt schafften hünd billig arm zefind.
billig ain mit klainw ruzung billig arm zefint.
Denocht vil uch dir me erzellen // Des ersten ruzent
zu billig armut billig die exempel od bildener und
gehethmissen der bekarten. die billig arm sint gelte sund
lich der bildener Inse helen ihesu cristi der darumb
arm ist worden. das er uns rich machte. als da spricht
sant paulus zu den karden Ir wissent die gnad inse
herren ihesu cristi wan er ist vmb och arm worden.
Wie wol er rich was. und noch ist. darumb das er durch
sin armut rich warint. und ist och darumb arm
worden. als zu guter massen in der nachsten frag be-
ruert ist das er damit ruzte zu minne der armut
darumb spricht sant Augustinus Gott ment sich
hat allw redichw ding versthähet. vmb das er
zogte und bebyste. das sy von den luten zeshmahen
sigen. und hat alle widerkärtheit geheten. das er
damit lerte. das sy zehden sigen. vmb das in den re-
dichigen dingen sähigkeit mit gesücht. und in den
widerkärtigen die widerkärtheit mit gefürcht.
werde. damit gehillet och sant Bernhard in ainer
predige von der geburt cristi. da er spricht Uch
den armen cristum geborn öne ain herberg. ligende
zwischen dem rint und dem esele in der kuppe verwicklet
in schnödw tuchlin. fliehenden in egypten. sitzenden
vff dem esele. und nakend hangenden an dem galgen
des crützes. Wie so ain größ und zu vil größ vnbild
und vborffenheit ist es darumb. das ain schnödes vürmehin
vil rich wesen. durch des willen. gott der manestat und
herr der herraisen. wolt arm werden. arm sprich uch

Exempel zu bildend
inse ihesu cristi vür-
mend armut liep zehabe

Armut

in seiner geburt. In seiner inbünng. und Wandel in diesem
iämertal. und in seinem sterben. Von der armüt duffs
herren ihesu cristi in sin geburt hast du ainb taub
vor gehört in dieser und och in der auflffen fräg. Aber
von sin armüt in sin inbünny und Wandel in dy
vnsäligen Welt. möchtest du vil betrachte durch die
haligen ewangelia doch begegenot mir ainb ietzo
das in saue matheus ewangelia begriffen ist. Das
er und sin Junger an ainem sabbath von not und
armüt wegen. Und das sy sich des hungers errattint.
durch korn zueid grengend. an die aher. und die mit
wey henden ritend und ässent. darumb er und sy och
beraffet wurden von den abgeschandenen od von den
phariseen und das sy das an dem sabbat od an dem
vintag taten. Von dem redet Bona Ventura in sine
büch. den den betrachtungay duffs hren lebes und
spricht zu der frösten an die er das büch gemachet
hett also. || Du sich an. und betrachte die Junge. und hab
mitlyden mit In. das sy so in grosser armüt und not
durfft behafft sint. Wie wol sy das frölich tarent umbe
minne der armüt. die In Ir maister und herr vor
allen tugenden und salkanten gelobt und so flysslich
gerümet hett. Was grössen dings ist das zegedenken. das
die fürsten der ganzen Welt. vor dem schöpffer aller creatur.
so zu schneider armüt sint komen. Das sy sich soluch narung
gloch als vnuhuffigw tier behelffen und erneren müssen.
|| Bedenk wie duff herr sy in der not des hungers ansach. und
mitlyden mit In hett. Was er hett sy vsser d mässen hep.
denoch do fröwt er sich. und do von ir selbs wegen. Was
er vsser wol. das sy da durch grösslich Ir vdieneu merrotent.
und och von duff wegen. Was er und das verheff zu ainem
exempel und bildener. Was an dem exempel und bildener.
mugen wir wol vil tugend lernen. Was da lüchret armüt
das es zelminderend ist. da vurt erzögtdas der Welt schön
hait villich zedestmahen ist. da vurt verborffen und

Armut

gestört die kochlichen und wolgeschmackende kerantung d' pisse.
Und vssgellmetzelt genzlich die lybes lustig frassenige.
mit re schmalzigem gemacht. und vnersättigen geluste.
Darvmb. Du setze das in din gemüte. und vsser einem so
grössen exempel und bildener vmbdabe mit innderlicher
ganzer begirde die pössen armüt. die alsuff erschain und
vssluchend was. in dem hien. und in vnser lieben fröden
siner müter und in den vordenempte himelfürsten und
vssluchter und erschinet in allen den die irem exempel vñ
bildener vollkommenlich nächfolgend // Doch merke und
verstand von welcher armüt du das verstain sollest.
Wan ich wußß wol das du dich in das closter. und armüt
zehalten mit gottes gelüpte verhaspen und gelobt hast
und macht nütze besitzen od' hain. Des pelt du dinem
gott gnäd und dank sagen. und och die gelübte vnuer-
brochenlichen halten. und wil das du höher vssstügest
an einem höhern sinne der doch von diner gelüpte kein
misshellung hat. Wan äne den sinne so wäre die gelüpte
mit dem von worte und in vnutzlich lare ding. Darvmb
sprech ich das du vstain solle von der armüt die da ge-
wurzelet ist in dem hertzen. Wan die tugendan sint in
der seile und mit in den vsswendigen dingen. Darvmb
so volgest du allerbest der armüt näch. ist das du sy
in dem hertzen begünstest. Wan lydest du gepresten
od' mangel vsswendig der zylichen ding. das du der
villicht mit seil hast. als din sinlichheit gern heet.
und aber inwendig begerest mit wolbedachte mit
me zehänd. Wan din notdurfft. so lebest du mit in
armüt. sunder du lebest in gebrechenlicher bedürfft-
kait. Wan das ist mit ain tugent vichw und verdienlichw
armüt. Es ist me ain gebrechenlichw arbeitfälligw
verschuldendw bedürfftikait. Wan verdienlichheit
und löh zenerherene. und och zu ain raglichen sinne
zehalbringene. ist gnuig die begirde mit dem gnuiste.
und du bedarfft mit ~~den~~ gedenken das du mit solich
vsswendig armüt mugest nutzlich vssstain zum gebett.
oder zu göttlicher pshowung und contemplierung.
oder das du dadurch hundertnackig vridgeben erholest.

Armut

Item Wenn möcht ain hertz das mit last der verdienigen be-
gruden überladen und beschwäret wär. überuff schwingen
und wenn möcht ain hertz das mit dem hertze und heffen
verbusubert und in grab worden wär. sich zu gottes
und der himelstigen ding luterkeit genähern. Darumb
hab von hertzen lieb. die armüt. nim sy zu ainer mit.
läß dir ir getzierde wolgeuallen. läß dir sy lustig sin.
und durch kein sath verpöere sy. über die nötdurfft. In
ob du nu sprächist. Was wirt die nötdurfft. So ant-
worte ich dir. Das wil du armüt inneclich tief hast
solil subtillicher schätzest du dir die nötdurfft. oder
solil dester klainfuger schlechtest du dir sy an. Wan die
ding sint und haßent uns ain nötdurfft. aine die wir
mit Wesen mügent. Darumb betrachte und siehe. aine
Welchew ding du komlich wol behyten und die Wesen ge-
hain machst. Die enbelist weder begeren noch hain. noch
darnach stellen noch von den die dir sy noch von eigenem
Willen gern gabint nemen oder empfangen. Und democht
macht in uns hren Ihesu armüt miena vollkommenlich
genahen noch nachgenolgen. Wie nagh die dich zebengest
Ich kan och in keinen Weg gedenten noch binden. Das uns
armüt der sinen in keinen Weg müg glychet werden.
Wie haet die yemer mit allem gantzen flosse von uns
gehalten wirt. Und das wil ich dich behanden mit ainer
Kurtzen vnderstand. Wie wol ich das in menglay Woyse
belhysen möcht. Und das merk also. Item er empfieng
mit allain armüt in solich mäszen. Das er gepresten und
mangel heet. er empfieng sy och in ainer verborffen-
lichheit. Das er dester schöder gehalten und gestoltzen
danon ward. Wan uns armüt vmb das wir sy willig-
lich und durch gottes Willen an uns genomen haben.
so wirt sy uns zu ain tugend von menglich und loblich.
getzellet oder geschätzt. und ist och loblich. und wir
werden von guten und och von den bösen darumb mit
dester schöder. sinder mere dester erwidrig und besser
gehalten. Aber vmb uns haben herren Ihesu Cristi armüt

Nötdurfft

Armut

Was es in den luten nit also. Wan sy enwissen noch wolte
nit erkennen das er willig arm wäre. sy hetten sin ar-
mut für ain geizlungen od gedrengte armut. die den
armen. schnödhaltung und verschmächte. gepret oder
zubringet. Do er nit enhet bed huse noch ligend gut
noch suß kain zytlich gut besass. und [redacted] menglich
das wol wisset. do ward er darumb nu dester schneider ge-
halten und dester verschmächter. Wan solch armlut über-
dent von menglich getrett und gefisset. Sint sy wise
so gelobt man in nit. sint sy von geburt edel so überdent
sy nit dester minder spottet und verschmähet. **ye** ir
adel. ir byssheit. ir frimkeit und ir biderbeit. und
alle tugend überdent in der lüt achtung erlöschten ge-
schätzt. und gantz vernichtet. Si werden verborffen von
den luten. das in ir alte fruntshaft od sippshaft noch
ir angebornen mayschaft nit nit sint. Wan menglich
schemet sich solicher frund und wil sy niemant gern ze
frunden hain. nu schund merk eben das du smer ar-
mut weder gleichen noch nachkomen macht. Die wyle
er in so tieffer armut verborffenheit. so demütig ist
gellesen. Darumb sint die armen diser welt nit zeder
schmähen. **he** mit ir armut in sin hren betrachent
Darumb ist diese tugend der armut billich und vast ze be-
gerene. und sunderlich allermaist von sich **he** gelopt hand
sy gehaltenne. und dmb das alles so hab mit sorgen allen
flüss. die du die armut mit aller erbedigkeit und andacht
behaltest. und ob du wilt so hör sant Bernharden der
spricht in der vierden predig von susse herren zukunfft
Wir sollen nächfolgen nach allem susse Vermüngen dem.
der armut so hep hat gehalten. Die wil allw ende des ertrichs
zu sinen handen ständ. ir doch do het er nit. In dem er sin
hopt nägte. sich als das ein lebend das sin junger von
hungeris nöt aher ribend und das korn essen müsteut
da sy an ainem durtay od sabbat durch die dicker giengen
Sant Bernhard spricht sich in der vierden predige von susse
hren geburt. Darumb hat der behalter des alles gold und
silber aigen ist die huligen armut an sinem lybe gehalten.

Warum mainst du das die armut so mit grösser flyß von dem
 engel erzellet worden sige. do er sprach zu den herten. zum wert
 zücken sige dich. das ir das kinden über den binden in gebelket in
 in tuchli. o herr ihesu die tuchlin sint ze wort zarten von dinen
Wagen geleit. Aber dir zu zarte. Wirt von garinlen widersprache
 noch hute dis tags. Er gab uns bypel. oder er hiebt uns den bilde-
 ner und exempel der armut für. Und das oig wir also tügen
wan in ainem kampff oder genächt ist ainem ain ysmyn bantz
die wol es last bestwaret und lastig ist ze tragen. denne ain herlich
linn kland das noch gar erlich ist ze tragen. Er spricht oig in der
epistol zu hertzog Ernsten wan die armut wirt mit ain
tugend an jr selber geschätzt. in der minne der armut die
ist und hauffert tugend. Inß vorgeschribte rede tut an dem ende
bona fortuna. und zuset sant Bernhards spruch darin als
du wol gehört hast. Daruff machst du wol ziehen und spray
nach dem exempel und bildner unsers hren ihesu cristi sin
lieben künigliche müter und sin lieben jung das dir
und bus allen und besunderlich allen gauslichen luten
armut. so last lieb zhaben ist. Doch ist sich zhalten vor
dem klaimen fuchsslin das die wingarten wüstet das sich
den gausliche luten in iren wingarte gar ergerlich und
schalklich insilet. Ich may als sant Bernhard berüret
da er spricht. Wir sehen etlich armen. die arm wollen sin
doch mit schlichem gedinge. das sy klaimen gepresten haben
und armut wol lieb. also das sy klaimen mangel hident.
die niemend ir armut mit recht für sich. noch mügend
armut mit recht fürgenemen. noch volgen oig mit al-
lomenlich nach dem exempel und bildner unsers hren ihu
cristi der und oig sin jung. grössen mangel händ gehet
an jr notdurfftigen spys. als du vor gehört hast. und
besund oig uns hren ihesu cristus an klaiden der er also
plöß hat gemanglet das er an dem crutz nakend heng und vor
dem crutz nakend stund. des ist gezug aber der piß leere sant
Bernhard der spricht also. Armut was so überflüssich an sy
das er an dem crutz. die durstig er was. mit ainem trunck wassers
gehaken mocht. noch klaimen stam noch kaim prett. Er starb. das
er sin hept daruff naigte ad still hielte. Ich wie dik ist da wer-
flüssich. da may beret es sige armut. wan die bestmähend
cristum die rechtum hep habend und armut bestmähend.

Demüt

Da ist psaltzheit. Ich sprich Während uns die klaimen fuchstli die da
Wüstend die Wingarten. hüt dich gedent Die spricht Das hie Jesus
Cristus in elvangelio sancti phannis Wer mir dienen will der
folge mir nützlich. werck mit mit rüchting. mit mit lybs Wol-
nüst. mit mit hochwart. mit mit zorn. smud als ich bin ge-
wesen. mit billig armüt. mit lyden und hertikait des lybes.
mit all demütikait. mit senfter gut mütikait. Danoy spricht
sanct Augustinus Über das wort König dauid in dem psaltar
Die da redent wider den gerechten bössheit und darüber in
Verstümähter. Über das spricht er. Der den hochwertigen
Verstümähter erschaim. Und so demütig mannest
du mit. Das er von in Verstümähter werd. die die gegenkärtyg
leben so groß achtentmanist du mit das in der Verstümähter
lyge der so billichig sterben wolt. Die wendet das er mit
Verstümähter werd. von den rüchender so arm leben ge-
fürt hüt in dier welt. Und der arm schepffer aller welt ist.
Allu die ding. die die lüt der welt liephänd. als da sint
Weltlichu ere. rüchting. Wohlmuist. Und des lybs gemacht
die Verstümähter Cristus. Und das er mit in Verstümähter
ertzogte. das sy zederstümähter sigen. mit vmb das sy mit
zu sinen geltalt sündert ze besitzten. Dem das sy billich
durck sinen willen ze verstümähter sigen. von alle die die
disu vorgeschribnu ding liephänd. Die Verstümähter Cristum
den dauid in dem vorgeschribnu wort beütet in dem wort. Wider
den gerechten. Und welich wider sinen dieneru vil sinen
füß triten nachfolgen. Und das er wandele in der selben
demütikait darinne Cristus gekündet hüt. der wort och
in Cristo Verstümähter als arm geide Crisi. Alsus redet danoy
der egenant Das hie Bart sanct Augustinus (Aber rüchend
zu billig armüt billich die exempel und bildener der heilige
bätter der alten und der neuen. cc. von den bättern der
alten. cc. seit sanct Jeronimus in der zway und sechszigsten
epysteln und spricht. Die sin der propheten die wir armüt in
der alten. cc. lesend. die büttern in selbs. hütli by den fließende
wassern. und ernertend puch und lebend. des klaimen melwes
der bonay und des kornen. und des aler krutes in der bildin
so spricht sanct paulus zu den hebraysschen in dem zwölfften
capitel von den bättern der alten. cc. das sy grenzend in
gasthütten in gebrechlichem mangel. gepinget und angstlich
getrenget und gezüngt. von die welt was in mit vnedig

Exempel d' bät' der alten
cc. rüchend armüt liep
zehen

Armut

darbumb gengen sy hin vnd her in den amödinan vff den ber-
gen. in gehülten stamstrosen. vnd in hülman des ertrichs.
Aber exempel vnd bildener der hüligen armüt an den
väteren vnd den hüligen der mülken. ee. der ist vnzallich
vil. Wenn du der altväter vnd och vil ander büch vnd
leben liest. in den geschickte ständ der hüligen leben. Nim
für dich die Johannes der töffer der aims grössen prie-
sters sin was. sins vatter huse verliess vnd in der wüsten
berre von den lüten in streng armüt aimig sin leben ent-
hielt. als in sant lucas ewangeliu in dem ersten capitel
geschriben stät. Das er in solicher armüt da lebte. das er
wild honig äuss vnd madschrecken. vnd sich beclandete mit
claudern die vsser hür der kämeltier geldeben wären.
vnd was gegürtet mit einer tierhütinen gürtel. als
in sant matheus ewangeliu in dem auufften capitel begriffe
ist. vnd trank wasser als in dem ympt von sin gesungen
wirt. dem der kechtbrunn den trank vüet vnd darbumb
sprach gabriel der engel zu sinem vater vnd sin mü-
ter von sin. er enlvirt käinen wim noch käin trank danon
trunkenheit kompt nit trinken als in sant lucas
ewangeliu in dem ersten capitel vnd in der glöze darüb
begriffen ist. Es hecken och die hüligen zwölffboten ar-
müt heb. darbumb sprach in w all persone sant peter
zu von sin hien ihesu cristo als in sant matheus ewan-
geliu geschriben stät als ich die vor in der ersten fräge
och geset hain viny war vor haben gelassen allw ding
vnd haben die nächgenolget. Och die hüligen ewan-
geliste. aimich. lerer. vnd dmsidich. alle händ vns
exempel vnd bildener der armüt gelassen. als sant
marcus der ewangelist. Ambrosius. Augustinus
Jeronimus. Gregorius. Bernwardus Sant Thomas.
von sant marco vnd den andern die vnder sin warent
in alexandern da er bischoff was. seit phylo der ge-
lerte man in der ewtichigen hystorien. in dem erste
büch in dem sechszechenden capitel vnd spricht. des
ersten vor allen dingen. vertzigen sy sich alles zytliche

Zu armüt ruzer
och das die väter d
mülte ee sy liep händ
gehept

Johes was arm

Zwölffboten
wären arm

Evangeliste aimig
der aimplich wären
arm

marcus die die sine
wären arm

Armit

gütes und zugen sich vsser den stetten in veld garten. und
flubend bywünning und geselleschaft & gemainsam der
lute die mit ives lebens insöluch armer byse ~~pflegend~~ pflegend
als sy tätent. **V**an sy wissent das sy bywünning vñ ge-
mainsam sölich lute. an hindniß oder irrung bringet
an den herten wegen der tugend. **H**e sy vor sy händ. vñ
stat darnäch von sy daselbs geschriben als. **S**y setzent
in ir seile. als ir erste fulmit und ir fürderlichosten
truntbesti. behaltung der künstigen luterkeit. **D**arnäch
bülkent und volbringent sy daruff als vff ain beste
fulmit ander tugend. **I**r kün müset weder spise noch
trank vor der sunnen vndergang. **E**tlich koment zu
gemainsam des tishes od' der spise. erst näch dem drute
tag. die dem vñ sy hauffhungern sint. **A**nder koment
näch dem vierden od' dem fünften tag erste. **I**rem byp
sin notdurfftig spise ze vergünsten. **U**nd darnäch spricht
er. **D**as by sy die gesegnoten od' gelbyloten Jungkfröckay.
für gar vnlüedig gehept hetten. **D**as vass od' ir hertz. daz
zu wylshait ze empfahent gederbnet oder kerait war.
zu der vnluterkeit söllt belbant od' verbunden sin. **A**in
vñ fröcken yetted tail. **W**üment und besamnent sich
besunder. **N**iemind kerüet en kainen vñ ze süchene.
noch enkamerhand ~~flausthe~~ flauste. **a**llain das vasser
ist ir trank. **U**nd prot mit saltz od' mit hyssen od'
ypopen ist ir spise. **D**as ist die rede des Welgeleerte phyllo
an dem end **E**s seit sant Gregorius in sinem büch
der 3 by red. in libro dyalogoy **V**on ainem münch hieß
ysaac **D**o man sy erbüet. etlich besetzungan od' ligendio
güt ze geben. **D**er widert er sich. **U**nd velt ir mit vñ sprach
ich bin ain münch. **W**elcher münch besetzung vff dem
ertrich pücht od' begeret. **D** ist kein münch ader aber gar
ain schnöder od' schwarz münch. **S**ant Jerominus spricht
des glichen zu ainem münch hieß Vusticus **A**in münch
der ainem helweking hat. **D**er ist mit ainem helwekinge
wert. **E**r voret und versorget das er sicherheit siner

Armut

armut verliere und verhit das. ghyt byse als die
 ryche gytige verhitent. Das sy in rychtungan icht
 verherend. Der was ain kaiser hephaber der halygen
 armut. und ain behalter und vter. Das hand sinw obercht
 der welt wol eroffnet. und ist och ains tals in dem buch
 da von sinem leben geschribt praterbol ertzellet. Des
 gelych ist es och von den alten halygen vatteren. und das
 vindet man wol in der altvatter leben. da lypet man
 von ainem alckart. das er das ellangchum oder das
 gottes wort verkofft. den armen umb in narung. und
 sprach. icht han das gottes wort verkofft. Das da allw ding
 hanst verkoffen. // Exempel und bildener der armut
 hand och geluchter und sint erschinen in den handenisthe
 fursten. und naturlichen maistery-hephabern der byss-
 hait. als Valerius in dem driten capitel sine vierden
buches seit von fabricio der gold und silb bu andrew
 kostbarw ding verstmahet die in gesendet wunden. Das
 er von gutatant siner demuglichen massitait. one alles
 galle furtressenlich ryet was. und vast und oberflussi-
 clich stark und wol vssgerustt ober land zoch. one hoffge-
 sinde. Kon in machet ryet. mit vil besitzen. sinder be-
 nig begeren. und von vil andy fursten. seit er di selbs
 die rychtungan vstmaherent und sich in mit geruchen
 wolten zehaben. Danon spricht och seneca in dem buch
von der furstentait. Das democritus in rychtungan
 hinbarff und manit und schatz sy ainem guten gemute
 ain schwarw bmedin od last zefind. und folget dem bald
 darnach. vstmach mit armut. niemay ist also arm.
 als arm er geboren ist. und spricht ab kon in in dem
buch von dem saligen leben das er des tays do er in
 selber verböt vzit zehaben. do verbott er in selber vberale
 nutzit ze begeren. als ob er sprach. er enwolte nutzit
 haben. so enwolte er och nutzit begeren. In den natur-
 lichen maistery der bysshait hephabern. Das der bilden
 der armut. als sant Jeronimus seit wider Jovinianum

Armut hand die
handenisthe furste
in apust liep gelicht

fabricius

democritus

Dyogenes

und
 mi der
 pfage
 ge-
 bringt
 und in
 y perzent
 thostey
 darnach
 besta
 yse noch
 ent zu
 drute
 ment
 rem byp
 ch spruch
 frolich
 z. die
 k. die
 in. am
 it sich
 uchene.
 basser
 en ad
 te phylo
 buch
 ch hies
 gaudia
 und spruch
 f dem
 r gar
 spruch
 in apust
 ings
 mer

Armut

Von Diogenes Das er sin Wohnung hett in einem Urinmass.
Vnd vnder den porten oder toren der stett. Vnd wolt kein
ander trinckgeschier haben dem das er vsser seiner hollen
hand trank. Vnd darumb schribt Von dem selben Diogenes
Valerius in dem vordernempte dritze capitel sins vierden
bueches Das Alexander Diogenes genueglichen massigant.
mit moecht vberbinden. Vann da er zu ihm kam da er an
der summen sass Vnd ihm ermanot ob er vsser wolt das
er ihm das seite so wolt er ihm es lihen. Do antwortet er
ihm. Ich bit. das du mir mit abneme. Das du mir gebe
machst. stand mir nu ab der summen. der were nicht mit.
Also ennoecht Alexander der gross d' allu laut getzwingen
vnd vberbinden hatt. Den vnuigen Diogenes an sin gueng
liche massigant mit vberbinden. Diogenes guette vnd
glorizete sich vil von sin armut. vnd seit sich grossen
dank dem der in also arm hett gemacht. noch hiet man
gar vil von sin armut vnd auch sinen tugende das ze laug
war hie zeschriben. Wir lesen och von einem natuerliche
maist der vsserheit liephaber. hies. Zenon vnd das beruert Zenon
Seneca in dem buch von der mut schickant. Das ihm man ka-
ment. das sin gut alles. vff dem Wasser vndergegangen
vnd ertruncken war. Das er antwortete so hiesst mich das
gelueckzuelle nu dester lychtlich. Pythagoras scholben
vnd lesen von Socrates d' ain liephaber was d' vsserheit das
er einen grossen last goldes. in das mere warff vnd sprach gant
him ir aller vnseligste richtung. Vann mir ist wueter vnd
kesser. das ich dich versent danne das ich von dich versenket werde.
Vann er meint. das mit munglich war tugent vnd richtung
byenander zebestzen. Aber lesen wir von einem vsser na-
turliche maist hies. Thales der arm was. vnd armut Thales
gar liep hett. Das er ains manls da vnter vnterent. vff
gelueck einen zug vnter kost. was sy des zuges. vsser dem vsser
zugend. die vnter zugend von geschicht ain mitchel stuk goldes
das ir gar bey begrauft. er wolt des goldes mit. da ward ain zwijuel
kenn das gold von recht zugehorte. da ward sich mit vnterail
das es dem vsser in der selben statt zugehorte. vnd hielten
och den selben. Thales sich den vsser. Aber do ihm das
gold also mit vnterail erholget. do achtet er sin nutz. vnd

Vyans

gab es ainem andern wyssen maist hieß Vyans der gab es do
 ab ainem andern. derselb gab es aber ainem andern. Das es also
 in die vierden hand kam. ye von ainem natürlüche maister wyss-
 hait liephaber vnd armüt. Das sich ir kün des golds mit bekümben
 noch annemen vult. vnd ward ~~das~~ das gold zu letzte dem richen
~~und~~ vnd geantwurt. Wan sy maintent alle das gold vnd
 rychtung ware in in irung vnd hindermiss in tugenden vnd
 in wyssheit. vnd darvmb verschmahotent sy die rychtung. vnd
 hetten armüt liep. So nu die wyssen wyssheit liephaber die
 vmb gotlich gesetzt vnd den gerechtigen gelöben mit vnsotent.
 vnd och zu dem ewigen rich. vnd salikait kam hoffung mit ge-
 haben mochten. allain vmb tugend vnd vmb natürlüche wyss-
 hait. ze erholen. armüt so liep hetten. vnd rychtung hoffotent
 Das vnderes lyt dem vns gottgelöbigen daray. das wir armüt
 so für schon haltent. die vns als da obenay berürt ist. des al-
 mächtigen gottes sun vnser erlöser des alle creatur angen ist.
 so mit grösser flyß vor getrage vnd so gewilich geraten hat.
 liep zehaben vnd die rychtungen zerschmahen. vmb das wir
 ewig salikait vnd rychtung. die niemmer zergand. da durch
 erholen mügend. // Zum andern mäle ruzent vns
 och billich vnd sundlich dich vnd and' gäustlich lit. Billig ar-
 müit liep zehabene. anglay lobspruch. die vns he vnd erlöser
Ihesus Crystus. vnd die hailigen leuer vnd och etlich natürluch
 maist' der wyssheit liephaber. so lieplich vnd so wysslich danon
 so an manigen enden gesprochen hand. Wan vns herr hat
 gesproche als da obenay dit berürt ist. Sähig sint die armen
 des gastes Wan ir ist die rych der hymel. vnd süss der spreuch
 ist vil die er danon gesprochen hat als du durch die ewangeley
 wol erunden machst vor ains tals gehört hast. Des gliche
 hand och die hailigen an vil enden gesprochen. vnd och die
 natürlüche hendensteyen maist' liephab' der wyssheit vnd der
 tugenden. Sunderlich der erbrüdig Seneca. spricht. es ist
 ain gar erbar ding frölich v' armüt. Wer mit der armüt
 wol vberain kompt od' zimlich ist. der ist rych // mit der der
 lützel hat ist arm. Sunder der ist arm d' vil begeret. // Was
 sint die grösssten rychtungen. mit rychtungen begeren. // Wer
 hat allermaist. der aller minst begeret // Was ist die aller-
 grössst armüt. gütlich // Ken pfenning sol man gelbalrichtich
 gebieten. vnd mit dienstbar sin. Rychtungen sint nutzlich
 zebrauchene. vnd mit vnnutzlich hinzelberffen. Er ist sterker

lobspruch ruzent armüt liep zehaben

inmass.
 alt kam
 helen
 dyogenes
 herden
 sicut.
 er ay
 t sag
 er er
 r gebe
 ch mit.
 ablinge
 gung
 te vnd
 spen
 may
 zelang
 rliche
 berürt
 ar ka
 ige
 die
 bey
 das
 ch gant
 ger vnd
 et werde.
 ting
 zy mit
 t. off
 my ch
 ruf gold
 am zwinel
 betail
 hielten
 so im die
 vnd

Armut

Der gütigkeit angesiget dem der seinen byend überwindet. Das
es ist nützlich herrens demselben selber angesiget. Gelt machet
mit gütigkeit. Das raiget es darzu. Darumb bedarff sy allweg
geltes und hat sy alwegen mangel. Selob mir du machst
mit rych sin und sähig. Wissen armut zemeffen ist die
aller grösser sähigkeit. Es ist ain nützlich ding mit arg od
geprestenlich werden durch gesellschaft der rychtungen
Er ist grösser der in rychtungen arm ist. Nieman ist gottes
me würdig dem der rychtungen schmähet. Dise spruch
hat Seneca gesprochen d'ain byer handensch' man Das
Darumb so ist der unpähig der da anhanget den rychtungen
und zergenglichen dingen die doch mit lang by dem
mentlichen mügend behyben. Das sy sint betrugenhafft
und betriegent alle die sy lieb haben. Danoch spruch
sant Gregorius in seiner omelie. Trugenhafft sint die
rychtungen sy emmugent mit lang by uns behyben. Si
sint trugenhafft sy scriyent mit die nötigen armut
buss gemütes. Als sint allain gelbare rychtungen
die uns an tugenden rych machen. Brüder ~~der~~ begerent
ir rych ze finde so haben lieb die gelbaren rychtungen
Als spruch Gregorius. Nu sint ye die gelbaren rych-
tungen die hantigen tugendan die den mentlichen in sin
gelbissen rych machen. Von den selben tugendan spruch
sant Augustinus. Die gelbaren rychtungen sint die
güt der gelbissen. Gerechtigkeit. Barmhertzigkeit. Küschheit.
Und massigkeit. Wer der ding vol ist der bruch rych ist
loch das er byer dem schiffbruch od der wassers not
ploss oder nakend vssgüt. Diss spruch Augustinus
Danoch spruch och sant Bernhard Ir sin od kinder
Adams ain gütig und hochfart begreig geschlacht.
vernemend. Was ist doch mit den redlichen rychtungen
und ere die mit gelbar rychtung noch ware ere sint.
die waren rychtungen sint mit vilin des zytlichen
gütes. Sunder die tugendan sint die waren rychtungen
die da die gerecht gelbissen mit re treit. Und das
sy ewelich rych werde. Und darumb spruch sant
Paulus in der ersten sin epistel zu Thymoteo in dem
sechsten capitel Den rychen diser welt gebüt das sy

näch hohen ding
Dine stellt mit

Armut

näch hohen Dingen dirre Welt mit stellend. noch in der
 vngewissheit der richtungam ~~Ein~~ hoffung. sinder
 in dem lebenden gott in hoffung habend. der vns allu
 ding vberflüsslich verlyhet zeniessen. gebüt in wol
 zetund. rich zeterden in guten Verchten ringlich ze
 geben vnd zelyhen od andern zemitailen. In selbs ze
 hordene am gut fulmit in die künfftait das sy erhö
 lend das ewig leben. // Zim driten male raitzet
 vns billich. zu armüt. vnd sy liep zehabene. gelbisse ver
 haissungan die vns gelobt vnd darumb verhaissen sint.
 vnd die vhaissungan oder die verhaissnen ding sint
 dreyerlai. Das der armüt liephabern. ist vhaissen. gnäd.
 in dier gegenbärtige zyt. vnd gelhalt. vnd ewigw
günlichait oder glory in dem künfftigen leben. Dauon
spricht der gröss vnd allen ppheten David näch dem
 so er gesprochen hat. Ich han mir biserwelt. ze sint in dem
 hüse mins gottes me. dem in den tabernaculn der sünd
 vnd lät bald daruff löffen. Snäd vnd glory od gün
lichait vnt der herr geben. Von den dreyen vhaissne
 dingen spricht vns herr in sant matheus ewangelio
in dem nuntzehenden capitel Wer sich durch minen wille
 verzpht. sine hüses. äker. brüder. schwöstran. vnt. od
 müter. vnt. od kind. der vnt hundertualtigs neme
 vnd das ewig leben besitzen. Ich sag vch sine die
 mir sint nachgeuolget. werden sitzen vff zwölff stül
 vntalende. die zewölff geschlecht ysaehels. so nu des
 menschen kind. in der vndergebürt vnt sitzen vff
 dem stül sin maiestat. Als ich die das vormalis ich ge
 mäldet han. Von die da durch Christus willen versta
 hend sint. ere richtungan vnd duser Welt wohnüsst. vnt
 ich die volkomenlich vstaehend. den vnt vhaissen vnd
 in dier Welt geben. gnäd vnd der sele grösser trost vnd
 in der künfftige lebe. gelhalt zerichten od ze vntalen vnt
ewigw glory vnd sahkait als du biser dem ewangelio
 als vntegriessen ist. Wel span machst. Darumb spricht
ysaac der abbt von Syria von dem das vns hie gegeben
 vnt. Vns frje von vil sorgsamkait od flyss des lybes.

Vhaissung raitzet
armüt liep ze hal

der...
 macher
 y allweg
 machst
 ist die
 arg od
 künigan
 ist gottes
 re spruch
 ist das.
 künigan
 den
 genhaft
 spruch
 ist die
 ben bi
 armüt
 ungen
 begerent
 ungen
 een rich
 in sin
 vnt
 die
 künigait
 vnt ist
 vnt
 nus
 kinder
 schacht.
 richtungan
 e ere sint.
 lichen
 richtungan
 das
 sint
 den
 us si



Armut

Vor betrubniß d' zytlichen ding so wuert du in diner
sele empfinden ains lustlichen lustes. Durch die süßen
betrachtung. die alle sinnlichkeit übertrifft. ist das sy dar-
an beharret od' stat behyt. // Aber von den zytlichen dingen
die dus schreiben sint. vnd eruelgen werden. in dem künff-
tigen leben. stat och geschriben in dem buch das man nempt
der sele paradys. Es ist ain raizung zu d'wäer armut.
Glory od' güntlichkeit des herre. die du durch kompt. dz
die armen vnd vnedely sitzen an ihesus syten zu gerecht
ze vntailen vnd ze rächen über die reychen vnd edely Eya
darumb betruet merk vnd verstand. Die so gar loblich
ist vmb gottes willen. allw' ding [REDACTED]
luterlich ze bläßen. vnd willhelich arm ze werden. Durch
vnd vmb die minne gottes **V** vatter lieber vatter 2011
darumb ist ab' das. das der almächtich gott. vnd nach in
die heiligen leere vnd vätter. so mit gantzem flyß vff
willig armut vnd sich der zytlichen ding ze entanende
so an menigen enden vätent. vnd dem mal vnd sy doch
dem mentsthen ze nützend vnd ze trost durch gottes
miltait so adellich geschaffen sind. vnd sel sich durch
der mentsthe also entzyhen des das gott durch sinen
Willen geschaffen hat. **V** vatter lieber vatter dz
ist ain argument ain schalkhafftes fuchsslin. vnd ethlich
kätzer nemend es für sich vnd mainend sy mügend
od' söllend allw' zytlichw' ding. nach des lykes lust
vnd die sy wellen. messen vnd mügend d'mitt tün
nach irem Willen. Vm' gott hab alle caturay gut ge-
schaffen. vnd dem mentsthen die zytlichen ding gegebe
das er herr durch' sage. zecund vnd zeländ nach sinem
Willen. vaim. Behend vns die fuchsslin die klainer vnd
schalkhafft sint vnd vns die vngarten wüstend. Vm'
es ist mien als sy das fürnemend. merk darumb gott
den mentsthen. vnd och die zytlichen ding geschaffen
hat. so sint die klainer schalkhafften fuchsslin zecund
geuangen. Der almächtich miltgütich gott. hat vnd ande
sachen den mentsthen geschaffen. die abgeuallen fore der

Armut

engel wider ze erfüllen. mit den menschen das derment ist
also inwendig gott schenke und erleuchten messe. das ist och
die recht sähigkeit. und die gröst wohnust die jemand geden
ken mag. und also gröst das sy sant paulus als er in den
druten himel getzukt was von ir grössen überstimmlichkeit
mit vssprechen noch recht merklich od' verstantlich gemäl
den mocht. dem das er maint. da war solich vnsäglich frö
und lust. die kein ög nie gesehen. kein öre nie gehört hett.
und och in menschen hertz nie vffgegangen war. und hat
och gott den menschen mit vmb die zytlichen ding noch
darumb das er sy lustig oder wohnust darinne suche
in dize zyt gesetzt. sinder darumb. das er gott solicher barm
hertziger gnaden und milidant hie gedanken und sinen wille
und gebott ze erfüllen und in warlich für allis ding lieb ze
haben. vmb das er dadurch und damit die sähigkeit vmb
gottes erbarmhertzigen minne und milidant erhole und
in innesamer demütlichkeit erwerbe. dem gott ist vns nutz
schuldig er en hat noch entpfähnt nutz von vns dan das vor
sin und von sin hie ist. dem alles das wir gehalten mügen
kompt vns zu. von sin erbarmhertzige minnsame milidant
Aber die zytlichen ding hat er geschaffen vns ze nutz zu
zehilfflicher fürdermüß. die ding und sinen wille also ze
vollbringen. und vns die och vndertanig gemacht. die sähig
keit alsus ze erholene. mit das wir den zytliche dingen an
hängend od' sy liephabend. oder brüchend od' messend anders
dem darvmb und vff das ende. darvmb er sy geschaffen hat.
als vor begriffen ist. Also sollen wir sy messen und mügen
sy liephaben vmb gott. und mit anders dem vmb gott. dem
wir sy nu vsswendig der nödurfft bruchent. messent oder
andere liephabend. oder daran hangend. dem also veme sy
vns zu gott. und den dingen als vor gesthaben stat fürder
lich und nutzlich sint. So ziehent sy vns von gott. und sint
vns an verung und hinder müß an gott. das mag an reg
lich menschen wol s'tän. und täglich entpfinden. das alle
die. die sich mit den zytlichen dingen bekumberent und
daran hangend. Gott und den dingen durch die die sähigkeit
als vor begriffen ist erholer sol werden. mit anhangend. noch
also sollich nachkoment. als billich war. vñ als ob sy den

Armut

zytlichen Dingen so hart mit anhauffend. Wan sy sachtent
das ewig. vnd gar in das zytlich näher dem das ewig. ghyt
als sollten sy ewiglich by den zytlichen Dingen pbyben. vnd
niem' zu den ewigen komen. oder nu am kurtz zyt by den ewige
dinge behybe. Man bewindet vnd sundlich hant Ichs von menige
mentsthen gehört vnd empfunden. das zytliche ding by
re lybe lust. vnd begred zu lustlichheit des lybes. zytlich
ere. vnd das zytlich gut ir hertz vnd ny Willen. so hart behaff
het. da sy in jr vnmufft also da durch geplendet sind. Wie wol
sy slyff behend vnd subtil vnmufft hand. das sy gern Gott
vnd ewig salkait wollten vany lassen. nu das sy by ge
sunden lyb by ir ere vnd by jrem zytliche gut bis an den
iungsten tag behend. vnd dem nutzit klarent. Ad wettlich
wollten gy ewelich in dem Wesen behyben darinne sy ictzo
sint. Sich wie ziehent die zytliche ding von gott. nu
sint an dem ende die klainen staltstiffen fuchssly ge
uangen die da wustent die Wingarten nu machst du
merken. War vmb vns vulligw armut. so flyschlich vnd
so minnesamlich geraten ist. zu vnsin nutz zu ewig
salkait. das wir ictzo durch das zytlich an dem ewigen dar zu
vns gott erwellt vnd geschaffen hat. gehindert vnd gerret
werden. Doch mit vnderstand vnd nach massen das mit
reglich mentstch das furneme. Wie in das furnell. Wan
der mentsthen gerucht od vntalen sint trugenhaft vnd
uähig. vnd sint mit alwegen grad by die schlechtesten red
lichosten Weg gerucht. noch ennuigen von angu vnmufft
mit alwegen by das nächst. by die gemittliche Warheit
komen. vnd bedmessent rechte vnderwysung vnd rat
vnd hilf. Darumb hat vns vater d' almachting gott
vns ob wir wollen. gar vatterlich vrschen mit den ewingeli
gysthen raten vnd durch die heiligen vatter der orden. vnd
der heilig gant durch jiner existenthen kurtzen obueste
ampthut. libst. vnd and. regulan. vnd mess vnd massen
gegeben. darnach wir vns richten vnd wissen mügen. in
welich massen wir vns der zytlichen ding dertzyhen sollen.
vnd sundlich die gantschen lute. uederman näch der regul
die es gelopt vnd verhauffen hat. aby es och billich behybet.
alsus sage dir geant wurt by die frag lass dich nu zemale

Armut

Des benügen Wan als gar geuntlich zeredene von den dinge
bedrefft ains besundern büches. **V**ater lieber
vater so sag mir doch wie oder welcherlay sol die ar-
mut sin die wir gäustlichen lüt sollen halten vns reglich
in besunderheit **V**ater lieber tocht wuß das sant
Jerominus in seiner fünff vnd müntzigste epystol spricht
den armen tüt od machet sy armüt nit lobs wredig
Ist das er dazbüschen die sünde nit verhütet. So spricht
sant Ambrosius über sant lucas ewangelium Wan mit
allem armüt hailig ist. als dem vnluterkant od vnküsch
heit veychtungan verböslündet. also machet hai-
likait armüt loblich. Vnd darumb so merck von gäustlich
lüt armüt. das sy hailig vnd got genällig sige. dartzu
gehört südenerslay dinges. // Das ersten gehört dartzu.
das sy gerecht od fürüsserkelt oder von dem menschen
ansich empfangen oder vffgenommen sige durch got. vmb
das d' mensch dester freylicher vnd vngehinderter müge
got ~~_____~~ vnd den göttlichen dingen höchtesten
states anligen. vnd behendlich ringen mit den vñden.
mit den wir nakend od ploß sollen ringen. als sant Grego-
rius über das ewangelium spricht in ain omelie Darumb
sprach sant peter zu vns in hren. ~~_____~~
~~_____~~. Wim Wir haben verlassen allem
ding. vnd sigen wir nach genolget. als danor in dimer
ersten frag vñ oß außswa gerürt ist. über die wort sant
peters. spricht sant Jerominus Das Socrates vnd ander
natwelich maister liephaber der wissheit. sich veychtungan
vertzigend. vnd die verheßend. aber sy händ dem behalt
Ihesu mit nächgenolget. als die zölffboten. darvmb
das sy so armüt nit verdienlich. Wan sy namen sy nit
ansich in ain gerechten mainung. vmb das ende darumb
sy an sich zemenen ist. Darvmb vñt d'ampner die
armüt der gelychssner Wan si ist salich vnd häßlich vnd
nit allain vñnerdienlich des ewigen lebens. sondern
sy ist vñdienlich der ewigen pin. // Zu dem andern
male sol gäustlich lüt armüt. mit begurde liepgehabt

Armut

Und willig sin. In durch wort verdampnet die armüt
die etlich geystlich lute von not lydent. Und
haben müssen wider iren Willen und vngern die armüt
mit liep habend. Und so schmähent und gern wölltent
eych sin ob sy möchtent. Und sich nach zytliche gut täg-
lich und staten mit grösser flusse und mit schädlichen
vnmütze gedenken bekümbrent. Und mit sorgsamkeit
darnach stellen. Von den spricht sant paulus zu Tymo-
theo in dem sechsten capitel So wir narung und armüt
wir uns bedeken mügen. habend. so sol uns künigen.
Wan die da eych wöllen werden die kullen in der bekörung
und in streck des tüuels. Und in sol vnmützer und schädlich
begirde die da in sössend und extrenkent. in den tod und
in dampnuß. Darvmb spricht Basilius. als er das
wort in sant marthens ewangelio handelt. da vns
he spricht Selig sint die armen des gastes. spricht
er. mit ain eylich den armüt trukt ist selig. dem
s ist selig. der das gebott cristi fürgesetzt oder
erkelt hat. für die weltlichen rüchtungan. Wan er
ist vil die an zytliche gut arm sint. Und sin mit enhand.
Und doch in begirde aller gytigost sint. die schuffet ir
armüt mit behalten werden. sunderlich ir vnmütze
begirde verdampnet sy. Darvmb sol ain geystlich per-
son armüt von begirde ~~mit~~ liep haben als irn gemä-
helten gessuntzen. Wan als Cristinus in 9 gulden mund
spricht in der hindersten omelien. Armut ist gleich
ainem hübschen schönen töchterlin. des og luter. Und
vast clar. senftmütig. Und still und lustlich ist. Und
menglichen ansicht. Und nieman hasset. Das spricht
Cristinus. // In dem dritten mal sol armüt
mit behügsamkeit frölich sin. und fridlich in künigsam-
keit. Wan als Gregorius über ezechielem. schreibt in
sinem andern buch in 9 sechsten ~~omelien~~ omelie. Der ist
arm der des manglet das er hat. Der der des mit
keget. das er mit enhat. der ist rieh. Wan die armüt ist
in der not begirde des gemütes. und mit anklamig od grossin
der besitzung. oder des gütes. Wan dem armüt conuenlich

ist. od in armüt wol benügt. der ist mit arm. Amon spricht
der wyse Salomon in dem zwölfften capitel sin spruch. Der
 arm den da benügt. ist besser. dem der zimlich der not hat
 und das bröt. Und da selbs stat geschriben in dem dreyzehende
capitel. Er ist als rich so er nit gut hat. und als arm so er
 in vil richthangs ist. Und Seneca spricht davon als uch
 die vor in d' zwölfften frag och geseit han. frölichw armüt
ist gar ein erbar ding // Zu dem vierden male sol armüt
 des menschen stat oder Wesen. gemäß und zimlich sin. Es
 sint etlich die in der welt arm wärend. in gaustlich orden
 komen. und wöllen sich mit huchsam benügen lassen. sy wöl
 lend grösser richthang und gnügsum in dem gaustliche lebe
 haben. dem sy in der welt mächte gehabt han. die in der
 welt mit wol schick und schneid tüch gehalten mochten.
 die zanggen in gaustliche lebe. mit und kostlich tüch
 zehaben. von solichen spricht sant Jeronimus in der vier-
und dreissigsten epytol. Er in einem armen kint in
einer dreyshütten ist geboren worden. und ein sinen hung
 rigen büch mit hirschen und gerystetem bröt ze ersetzen
 heet. dem sint nu symel bröt. und honig. ein vilustiger
 vordrutz. und kaltet nach milken namen und geschlecht
 der vusch. uch vil geschwigen der wolggeschmaken vogel
 // Zu dem fünfften male sol armüt magrind od
 etwas pinlich sin. von billigw und loblichw armüt.
ist ein marter nach dem und sant Bernhard spricht
in der predige von allen hailigen da spricht er. Das
 bezeichnet uns das. das ainerlaige verhaissung ge-
stehen ist. den armen und den materern. von in ist
kunden das rich der himel verhaissen in sant matheus
ewangeho in dem fünfften capitel Es ist mit anders
 dem das billigw armüt. ein geschlecht der mar
 ter ist. und schier darnach spricht er. Welches ge-
schlecht der marter ist schwerer denne zwüschen od
by wnettschaft. hungrig sin. zwüschen od by vil und
kostlichen klandern. frost liden. mit armüt gedruckt
oder gezewengt werden zwüschen od by richthangan die
die welt erbütet. der tüfel erzöget. und bus begreuchent

mit
 und
 e armüt
 stent
 it tag
 blischen
 in fast
 Tyms
 d' armüt
 gen.
 bekönnig
 rüchlich
 d' und
 er das
 da bus
 vrecht
 dem
 oder
 in ie
 nhand.
 fet re
 chiv
 per
 gena
 in mund
 glich
 und
 t. und
 richt
 armüt
 ügsum
 eibt in
 der ist
 mit
 mit ist
 y d' gress
 nmenlich

Armut

begetet. Darumb ir ict bedin wir das rych der himel ver-
hassen. Ich wirt es mit armüt erköfft. Und durch lyden
der marter ane vziehen ingenomen. Darumb ist der hür-
lich arm. Von willig armüt. Der also arm ist. Das er liden
hunger. Durst. hüf armüt. Und notdürfftant. nach dem
bildener unsers herren und behalters. Der da fastet und
hunger laud. Und siner imig die von armüt als ich ge-
rürt hin daoben an in der zwölfften frag. Von hungeres
nöt. Foru off den akern an dem sabath ribend als in sant
martheus elbangeho stüt in dem zwölfften capitel Und
sant paulus der in hung. in durst. Und in nakend plossig.
gott gedienet heet. als er schribt in d' andern epystol zu
den Korinthern an dem auiffen capitel. Und sant Elsbethen
der lautyruinen von hessen als man in neen lesen
vindet. Es ist aber glich die wideruort. lauder in
vilan. Von dem sant Bernhard och das selbo sprucht. Es
sint etlich die arm Welken sin doch mit sollichem ge-
ding. Und vorborten das si en können gebresten haben
Daruff merck. Wol ist ir vil in disem laud. Wann man kompt
anders in allen elöstern. Die mit gantz gemainfamin
halten. Das sich ir minich und nunmay. so verdamptlich
in vssündrung mit behässung. Und mit kost. getzoge
hind dem das in der tüuel. Und ir misstrücken zu gott.
den gepresten ir narung und behässung. fürhebt. Das
so also in ir vnunfft geplendet werdent. Das sy mit in-
gedent sin wöllend. Was sy ir gelubt bindet. Und och
mit vssündrung. Das d' ahndichig gott die die ir ordn
Und ir regul redlich halten und mit der vnsäligen
vssündrung und gycant mit beladen sint. tägliche
so väterlich spuch. Das sy ir narung und ir notdürfft
wöllich. Und mit lessern frid und vil gerübbelicher
habend. mind' blassen. Und zu gott mee in getzoge
sint. und ir ämpt und gotzdienst andächtlich volle-
bringend. Und in alle weg und an allen tugenden vol-
kommer sint. dem die. die sich also und ir sel hail. und
ir gottz gelubt. Und vssatzung ir altuait. Und ze stö-
rung ir gotzhuser und ir würdigen orden. vssündrend.

Die demüt die sy höher dem heissen sy zu den heiligen ge-
 schrey. mit den menschen. mit den creaturam sinder-
 lich dem almächtigen gott. so durchnächstlich so hart.
 so offentlich. und so hoch gelobt haben. zeuermeyden und
 ir abzestand. **D.** sollte ainer der gelert sein und die
 geschriefft wol sprät. **W**an ich bin laider des mit genöss
 noch gelert. erzellen und bekären. **W**ie die selich alle
 tag alle zyt alle stund gelubt brüchig. **W**od maynand
 wunden und warent. und wie hert es inlage. **W**ie un-
 sicher ir leben stünde. **I**n ewigist erstrofenlichw ding
 vnenem. **W**an ir kling sinne. **I**r heftigen spruch. und ir
 subtilen wörtch. **V**ernahend sberal mützu. **W**an sy mit
 offer ainem wären grund gänd. dem der sy in meze
 noch huter dampnuß mügen sin. gegen dem der
 ain erfunder ist aller hertzen. und dem kein ding
 noch kein grund er lige böse od gut vbergen ist.
Daby lassen wir das nüzumal behyden. **D**er almächtg
 gott sage in und vns mit sin vnmessentliche erbarm-
 hertzikeit gnädig // **Z**u dem sechsten mal sol
 demüt der gawstlichen lute gereguliert und georde-
 net sin. durch kunst od vbyshait. und mit vernünftig
 vnderstündlichheit. nach dem und sanct paulus zu
den phylippen an dem vunden capitel schribt. **I**ch
 bin gelernet. das ich kein gnüg sin. und kein demütig sin.
 und vberflüssig. **I**ch bin allenthalte und in allen dingen
 vnderbysset. **I**ch bin ersetzt sin. **I**ch bin hung hün **I**ch
 bin vberflüssikeit halte. und och mangel lyden. **I**ch vmag
 es alles. **I**n dem der mich sterket. **A**urub sprucht sanct
Gregorius bk ezechiel. in der pikenden omelie **D**as
 ist ain grösser kunst. kumen ersetzt werden. und hung
 lyden. die vns mit ganzem flyss des hertzen zelernen
 ist. und sther durnach so folget. **W**en sin geprest oder
 mangel mit prucht. noch von dankenheit mit zühet
 und. **I**n der zytlichen ding. der er mangel hat. begude.
 mit entzündet wort. **D**er kein mangel od gepresten wol lyden

mel ver
 g lyden
 it des
 er lyde
 nach dem
 und
 uch ge
 mger
 in
 el und
 und plo
 stol zu
 El
 lesen
 er in
 it. Es
 in ge
 haben
 n kom
 amin
 d
 rezo
 pi. g
 bt. d
 mit in
 d
 in
 ligen
 gl
 et
 icht
 rezo
 ch
 den
 ail
 d
 d
 st
 sind

Demüt

Zu dem sübenden mäl sol die demüt mit demüt
keit geziert sin als vns herr spricht in sant mathews
elvanglio an dem fünfften capitel. Salig sint die ar-
men des gaistes. Das ist die da sear demütig sint nach
dem vns sant augustinus schribt [redacted]
[redacted] von der predige vns herren off dem bery. Was
als Gregorius spricht in dem büch smer zlvij vnd an
dem zlvijten capitel demütikeit ist ein behüterin
der armüt. Was an sy ist armüt lützel nütz. Was gott
hasset den hochuertigen armen. Als Salomon spricht in
dem büch ecclesiastici an dem fünff vnd zlvainzigsten
capitel in der person vns herren. Reverhand lüt hat
mir sel gehasset vnd ich bin ir sel behwärter. den
armen hochuertigen. den vortzen lügenhaften. vnd den
alten torochten vnd vnbefimten. vnd dem mäl vnd
gott den armen hochuertigen hasset. so ist der allen
dingen den armen sunderlich gausliche lüten hoch-
uort zeuwinden vnd bedürffend vol das sy sich vast
danor hüten. Was man sich kün danor gehüten mag
Was Jeronim spricht in d' münden epistol Wie manglend
schmürlich der hochuort. dem golds oder edels gestains.
Als ob er sprach es kompt vns schwärluch an. ome hoch-
uort ze behyten vnd mügen mind ir absin dem golds
vnd edels gestains manglen. Darumb sollen gauslich
lüt in die wysay als vorbegriffen ist gern arm sin. Was
es stat in ysayas pphete geschriben an dem sechs vnd
sechszigsten capitel [redacted]. Zu dem vord ich be-
sehen dem zu dem armen. der des gaistes zafamen knist
ist vnd mir red mit zittren fürchtet. Darumb ist solich
armüt vol ze suuden schatz ze erbellen. Was solich arm.
sint gott lieb er haut sy vssperkelt in der welt. er erhört
sy in dis' welt vnd erhört sy in dem gericht. Was als
Job spricht in dem sechs vnd dryssigsten capitel. gott
hat den armen das gericht geben **Beate**
lieber vatter es lüt an tag. das vor gauslichen lüt. vil-
lig armüt billich minnend. vnd durch des almächtigen
erbarmhertzen gottes Willen lieb haben sollen. Was das

.xv.

Armut

ist duss selan haile vnd ain grösser fürderuiss. Das wir
durch die zytliche ding von gott mit gezogen. noch gehin-
dert werden an duss ewigen salikat. nu denen duss vil. die
sigen willig arm. Das mag sin oder villicht eilken mit sin.
darvmb wolle ich gern an wenig von dir hören. Waby ze
merken ob by das zaichen ze stand sy ob ain mensch
wärllich willig arm. siye **Der**
Vatter heb w tocht vpper den augenschafften die ich dir von
der gaustlichey armut vor erzelt hain. Wab vil zemerken
wa küren od valschu armut wär. Ich p vil ich die des
och x zaichen sagen wäru armut zerkennen. Vnd
zum lei, der duss zaichen erzelt. die gestifte armut
die valsch vnd mit willig wäru armut ist bebysent
Das erste zaichen vnd bekunde wäru willig armut ist. Wa
das hertze sich damit vil vnmüssiget. vnd mit den dingen
durch die man zu wäru armut geranzet vnd gemlacet
wirt. Wan wa duss schatz ist. Als in sant marcus elben-
gelo geschriben stat an dem sechsten capitel da ist och duss
hertz. Ja es ist och duss mund daby. Wan was duss mensch
hiep hat danon redet er gern vnd enstlich. nu ist die
willig wäru armut ye des gaustlichey menschen recht
schatz. darvmb als ain mensch das ain schatz hat. In
schatz mit grossen floss sorgsamlich behüt. das er dar-
vmb nicht lome od er sy nicht gemindert werde. Also
sol ain iegliche gaustlichey person nach dem lesen vnd
stat darme sy ist. w willig wäru armut mit floss sorg-
samlich behalte. vnd behüten vor inuallen. Das reit der
lieb vater ysac von dem sant Gregori als ich dir
in d zwölfften fräg vor geset hain schribet. do man sy
erbott etlich besitzungen od ligendw gut. zegelene. der
widert er sich. vnd versthähete sy. vnd sprach ich bin
ain münch. Welich münch besitzung off dem ertlich
sücht oder begert. der ist kein münch od gar ain schand
od schwacher münch. sich der behüt siney schatz mit
floss. Das and zaichen recht wäru willig armut
ist. da kein begred ist. d zytliche ding. vnd da man sy

Armut

Verstehet so man sy erbüret. als der vorgenant Luc
ysaia telt. Also lesen wir öch in dem vierden buch der
Künig an dem fünfften capitel von dem propheten helise
Wie er die kostlichen gaben. naamans von Syria mit
nemen wolt. als er in von der welt sichtung suker rain
vnd gesunt machet. Des gleichen haben wir von Amiel
in sinem buch in dem fünfften capitel das er Balthasars
des künigs gaben verstehet vnd sprach din gaben sigen
dir. vnd dines huses gaben gib ane
andern // Das drit zwichen gewärer willig armut
ist da ain armes lieber wolt erholen durch armut.
Klein glory od gültichheit. dem gross durch reychtungen.
vnd ebenglychheit vns hren Jesu Crusti also stat
geschriben in dem buch das da heisset. der sele paradys
Das vierd zwichen gewärer willig armut ist da ain
mentlich gleich enkainen floss noch sorgsamkeit hat. oft die
zergerung kluchen ding. vnd der sich luterlich gott entpflhet.
der den wogellin vnd den wirmlich milerlich w notdurfft
gibt. Des wir besunderlich beindert an den jungen
vappen so die democht in der byssen wolle ligent. so schühend
sy die alte vappen vnd arzent sy mit alle die wyle sy mit schmerz
gemüder händ. vnd laud sy hungertig schreyen. democht lat sy
Dalmächtig gott mit hungert sterben. er hat sy in w nature
sehen das sy gepffet wden öne die alten. aint waders von
dem himel töd. od von mügglin. od er hat sy puffs in w nature
sehen das sy mangels halb w narung. mit sterbend. als
dem die naturlichen maust danon sterbend. Des gleiche
sehen wir an allen wilden tieren vnd vogeln das sy
gott specht nach se notdurfft. alle die wyle sy w narung
durch sich selber mit erholen mügent od kumen. so hand
w alten ain natürlich narung zu sy die sy gott hat
in gezele. Az sy mit flosse vnd mit grösser arbeit die
iungen begänd. vnd sy lerent narung siche. vnd schir-
ment sy öch vnd schütend sy. das sy durch andern tier
od vogel. oder puffs von zu allen recht geletzt wdent. Als
bald ab die jungen der alten mit me notdurfftig sint.

Armut

So kereut sich die alen mit me an sy. Den sy haltend sich
fins gegen sy. gleich als gen den fröndsten Ies geschlach-
tes. Versucht nu goet die vnußuffigen creaturen alsus.
vñ och in meuger lay wyse. das sy plyken mügen. Wey
sy sich von sy mit kerey mügen. Darumb wölte er dem
sin liepsten eatur. Inz die er sinen angeborne sin
in dize iamertal gesant hat. vñ menscheit an sich
zeneme. das er den bitteren tod möcht lyden. mit och an
ir notdurfft spehen. Neme sy sich mit ab sy kerte. Des
haben wir vil erkünd wem wir in Palten vñ in der
mitten ee die büch lesen mit allem die gott sin gute
fründe. och sin wyend die bösen. vñ bessrung von siner
wiltkait in ir notdurfft spehen hat. Also lesen wir
von der lieben sant claren in irem leben das vñ lieb
herre ir vñ frey schwestern die vnder ir gehorsam. in
ir elost wärent. ains mals nā erbedit so sy an ir not-
dürfftige ~~h~~ lips narung gepresten vñ mangel
hatten. bald vñ essen vñ trincken narung gnüg. vñ mer-
ckenter ding so sy kein sorgsamkeit darzu gehebt hacte.
Zu fugt. vñ sy dazim gar bitterlich versach. Des ge-
lychen lisset och von dem lieben sant Bernharden vñ och
suff von etlichemigen gottes fründ altväter in den
wüstman vñ ander sin. die dem villyg arm sint gewesen
durch gottes willen. Aber zarten vñ erkünd vñ
gestifter armut. In ganslich lüt nach gaben vñ nach ämpte vñ nach
zytlichem gut. vast stellent. vñ gern vñ in daz. zylich
hüffend. es sige in gemainsin vñ gottes huses. od in be-
sunderhait. Also ist ir vil so sy wol ir notdurfft händ.
democht vil sy mit bemügen. sy stellent vñ mer nach
nach mere. vñ fürchtent. In lerd in kunfftige zyt
zerinnen. si gänd ir zinsen vñ gültam hertlich
nach gen armen luten. die des almüßens etlichem sell
notdürfftig wären. Sy nemend erb vñ val. vñ vñ
uallend arm lüt. Ir irv kind mangel müßent hā.
Ir ist ain teil in solchen sachen lauder herter dem die

Armut

Weltlichen lüt. sy händ offpätz näch gültam zinsen und gel-
tenden güten und mit sich und andern barenden gut
bekümberend sy sich die wider gott. also wil. Das sy ir ge-
hert. ir ampt. ir zyt. und gottes lob. müssen etlichen
bunderlegen löyoder sy müssen es zu butzyen öben
öne andächt. **Wan** sy gät das zytlich. so näch das
andächt noch flyss zu gottes dienst gehalten mügen.
By fürchten allwegen sy geprest. sy händ kein gantz
getribben zu gott. sy versorgend den lyb. und sachend
die seile. sy sprechen. es sol lyplichs und gaistlichs
by enand sin. Das das gaistlich volbracht müg werden.
und hüffend das lyplich so vast und so hoch. Das das
gaistlich dadurch mider gedruckt und abgetribben wirt.
alsus legend sy dem vlysthen genert zu. und vertilgend
das angelich. **So** man sy seit wie gott sy annahern
res ordens sy elch. so miltlich ir nötdurfft hat be-
sehert. so sprechen sy. es sige nu zumäl nit als es by den
alten was. **By** händ war **By** maynend sich damit ze
entschuldigen. und offnand ir schuld. **Wan** der geprest
ist mit an gott. er ist als rych als milt und geb als gn
als er je und ye gehalten ist und geben hat. **Der** geprest
lyt an sy. sy händ mit getribben zu gott. als ir eltern. sy
sint mit inder wärheit willig awy als ir eltern. ir ar-
mut ist gestift. und vullbar. **Wan** das sy gelopt händ.
das sy mit res ordens klaiden zögent mit wadel mit ge-
barden. und och mit wey gespizten worte. Das ist mit dem
vor der welt ain schyn. **Wan** es bindet sich vast anders in
den werthen. **Ir** elch legend ir falschen maynung an
den tag. sy stellend und werken näch den amptern. die mit
den zytlichen dingen behent sint. es sigen münch od numme.
si stellend gar selten. Das sy in dem chor by dem gaistliche
behend **By** stellend awenäch. das sy gehorsam. in den sänge
die gottes lob zugehörend mit vil ernodert werdent. **Wan** die
ampten darnäch sy stellend. die ernodent den zytlichen
dingen an. zolgend. und ziehend von andächt. **Welch**

Armit

alsus näch den ämptern stellend die sint salplich arm.
es war dem das doch gar selten gesticht. **Ar** am gais-
lich mentich darumb näch einer prelatur. **Ar** einem
ampt. götlich stallte. **Ar** das durch es die gepresten.
die an gaislichen leben **Ar** die regul ingebrochen
setzen gelkennet **Ar**ident. **Ar** das es am Wissen heit.
das kein anders da war. **Ar** durch das die gepreste. in den
gaislichen dingen als fürderlich **Ar** als das möchte
gelkennet **Ar** abgetan werden als durch es. **Ar** wie
manst **Ar**. das die arm sigen in **Ar**er armit. die
lypding händ. die augen genid händ. die augen cellay
köffent. **Ar** köffent. die **Ar**es über flüssigkeit **Ar**
and kostlich kost händ. **Ar** essent **Ar** trinkend als
and **Ar**lich lüt. an besundt tustgen. **Ar** ir mit brud
od nekend schwostray nekend **Ar** land mangel händ.
die mit kostlichen klaiden über flüsslich beklendet
sint. **Ar** ir mit brud od mit schwostray länd solche
mangel händ. das sy sich des frostes kein ereneren müge
bi legend über flüssig kost an trink gestiere. silberin
schlosslin an buchh. silberin kützlin an parnoster. **Ar**
händ bestlagin messer. etlich münch od in bettel
orden etlich brud. händ pfärit über zeytend. etlich
vossrüschend damit etlich treyend schlayger Werk.
sy köffend **Ar** köffend **Ar**üllin gary. **Ar** länd in
schlayg machen **Ar** den köff. **Ar** puss **Ar**ert menglay
gelber durch gaislich münch **Ar** niman getribe.
etlich treyend armen lüten in bettel's wise ab. jr
kape. **Ar** Korn. pfemning. **Ar** and's **Ar** stünd es **Ar**
wendig irre kloster. sy gebend sich klöster ain genant
summe. mit den fünffte od ain mindy teil darvon.
das sol sich die me sagen. des dings ist also wil. **Ar**
als menglay. das am tag lüt. das sin niemand me
atheet. man ist mit der vilin solich ding geplendet.
das annualig lüt. gaislich **Ar** **Ar**lich **Ar**enend.

Küschheit

Und mit ande Wissen dem es soll also sin. **1. Cor. 13. 12.**
den menschen die da wunend uff der erden. **Da** ist
da wunw billig armut. **Da** ist da stat begirde
zu gott. **Da** ist da wunw furpat zu ewig salitait.
lass dich noch von den dingen benügen die an dem tag
ligend. **Da** sind noch solich küsch d'armut under
gastliche luten. **Die** mit ze schreibend **Und** mit saglich
sint. **Da** sy mochtend ergerung in hassige luten bringe.
die gastlichen luten gehass sint. die schad thurend. **Da**
wen hass merren. **Da** erlich weltlich lute. hassend suß
die gastlichen. so sy müzt anges von sy merkend. **1. Cor.**
13. 12. **Da** wir allw uns bessrent. **Amen** **6. Beate**

Lieber vatter mich kennigt mi zermal wol von dem
ersten wesentlich ding d'ruß gastlich leben geltidemet
ist von armut die billig ist. Ich biest dich sag mir von
dem andern. von der küschheit die an gastlich menschen
mit gottes gelübt schupet und schuldig ist ze haltende. des
ersten horte ich gern von dir. Das küschheit thure. Das ist
Küschheit **Der vatter** heb w' rocht in ain gemainen
wysse von küschheit ze redene. so wiff das. **origenes** sprucht
das küschheit sage. ain verwarnung der heiligkeit. ain bekren-
ung oder siechttag des lybs gailm. der sele sig. v'angknüß
der sünden. freid der tugent. oberstritung der ungerüßenden
anuechtungen. hochwirdig d' luterkeit. ain küelke voluteere
begirde. ain leben des gastes. tod der fleischlichen gelüste.
ain stat des engelischen lebens. **Sant Bernhard** der honig-
fließend leser sprucht Tugend der küschheit ist groß
und vast zebundend. **Da** sy ist ain form und bilden
der gerechtikait. ain spiegel der heiligkeit. der sele ge-
zierde. glantz des lybes. zierlichheit der tugenden.
ain leben der engel. und ain bild gottes. **Und** die wol
das ist das. das der küschheit in der gemaind zugehört.
doch so gehöret es in besunderheit und aller fürderlichst
zu. dem aller fürtrefflichsten taul der küschheit. das
ist ain magtlichheit oder iungfrowlichheit. **Und**
d'auon sprucht der selb **sant Bernhard** die fürstymende
magtlichheit ist. der edelstein der tugenden. ain schwoß
der engel. ain ampul der recht glöbigen samptungen

Küschheit

oder der Eruchtan. am hechte der selem. si dämpet die vult-
 tren begird. si vberwindet den timel. si vberwaltet die walt
 si treuket nider alle freysam. **Etluch** and' sprechent mägt-
 lichw küschheit ist die obrest minne allergentlichste lü-
 terkait vmbreuchelichkait vnd gentlichheit. **Van**
Augustinus sprecht mägtlichw küschheit ist des flaystzes
 vmbreuchelichheit duresch gott behalten mit gentlich-
 hait des gemütes. Das si siçe am Were od' verhütung vñ any festigung
 allerbiffwendig vulturer gelüste die zu den fünff sinne
 gehören. vnd och all' inwendig vulturer gelüste. es siçe
 in den gedanken. od' in den betrachtungan. oder in den be-
 gürden. **Van** dem ist die mägtlich küschheit vber vñ
 vollkommen in dem menschen. Dem mit allain der lybe
 vor flaystlich vnsückerhait verhütet vñ. **vñ daz** och
 die seie vor hyplicher begird behalten vñ. **Als** vñ des
 ainen bildner vnd exempel haben **vñ** **vñ** **von Sara** ragn-
 els tocht' des iungen **thobias** gemahely in dem dritte
 capitel **thobias** bücher die zu gott sprach du wairst
 herr das ich kains mames nie begirdlich was. **vñ**
 Ich han min seie vñ gehalten vor allem lybs gelust.
 Ja sy het sich och behütet. vor allen den dingen die lusti-
 kait der begürden inthugent. vnd des ist vñ daz das
 durnäch geschriben stat das sy sprach. Ich han mich
 nit ingemüschet. den die schimpflichheit treibend
 noch bin och nie taulhafftig gellesen noch han mich
 nie taulhafftig erbotten. den die in hochuertikait
 wandlent. **Van** **ambrosius** spricht in dem büch
 von der mägtlichheit **Was** ist anderz megtlichheit
 denn am gantzlichheit. die nie empfunden hat deham'
 vñ zymlichen berührung. // Zu klärung grunlich
 Warum ieglich vñ in den sprüchen geleit siçe
 vnd was re ieglich begreiffen ist die nit vñ zelegen. **vñ**
 darzu müst ich wort vnd sinne erzellen. die ainen
 man. gegen mannen. vnd mit gegen iungfrawen.
 oder fröwban. zeredenne noch zeschribene zimlich sint.

Vater Sag mir ist küstheit billich lieb zeha- 208ij
 bene vnd vnrumb sol man sy lieb haben. **W**
uater Ja lieblich tocht sy ist billich lieb zehaben vmb
 drey sachen. Des ersten vmb das sy gaistlichen luten
 als nöthig ist. Wan als durch die minne der vnkü-
 stheit die minderen krefft vnd mächte. gächlingen gezogen
 vnd angehefft werden zu disen minderen hyplichen vnküsten
 vnd da durch so werden die oberen krefft vnd mächte
 entordenet vnd entschicket in ween getaten vnd wercken
 Ja sy werden ouch gänglich gezogen vff das flaischlich
 leben. Glicher wyse vnderumbher werden durch küst-
 heit die minderen krefft vnd mächte. Widerzogen ab der
 flaischlichen vnd hyplichen vnküst. vnd werden vnder-
 werffen der vnderstänig gemacht der vnuust. oder der
 verstantlichen mächt. das si eruolgen od nächgenolgen
 mügend den oberen krefft in gaistlichem leben. Wan
 als Sanct Thomas von aquino schreibt. So ist der küst-
 heit name. das wort küstheit gezogen vff der dem wort.
 bestigung. als ob küstheit ein bestigung siye. vmb das
 die begierlichkeit mit der küstheit durch die vernunft
 gefestiget wirt. Wan sy ist ze zornende vnd ze vnderhe-
 bende. glich als man einem wilden kind. sine getätt vnd
 pferret. das es icht. sich ze verre vergatte. // Zu
 dem andern male ist küstheit billich vnd wol lieb zehaben.
 von wes fürtreffliche adels wegen. Ir adel vnd fürtreffen-
 lichheit ist ~~ein~~ kinlich ze prüffen. Vff drey dingen
 Des ersten wan sy hat ween vrsprung vff dem himel.
 Wan die heiligen engel hant sy von vnsen hren gott ge-
 lernet. Des ersten vnd on alle vndernägung stat ge-
 halten. der aller ~~ein~~ tugend ein vrsprünglich vrsach
 ist. vnd des ze vnkünlichen zachen sprach vns herr
Jhesus Christus als in sanct matheus ewangelio an dem
 ain vnd zwaintzigsten capitel stat geschriben. zu
 etlichen die iersalischen. oder wirgen globen hatten von
 den saligen. in hymelstem leben. Ir sint irrende vnd

Lipsheit

Verstand der geschribt mit. noch die kraft und tugend
gottes. Wan in der künfftigen bestendi. bestläffen sy
mit enander. noch werden mit bestläffen von enander
Danon spricht sant Bernhard der konig fließend lerer
in einer seiner ayndred zu den Jungfrowen die in der
ewigen sahlheit sint. Frowend ich in dem mägtlichen
Ihesu der ain heilig mather ad' ain heiligung geker ist
aller mägte und iungfrowen. alle ir paradysischen
iungfrowen. ir aller gelichosten den engeln. Wan ne-
ment war den ir hand lieb gehabt. Den ir ich erdünstet
hand. Des ir mit inbrünstigen begirde furuss begert
haben. Durch des minne ir die wüstigen gemahel. Und
alle getzerde der welt verstmahet hand. Des aller
höchsten künigs sunden sehend ir yetzo. ir hand in
ir rülent in sinen gerechten umbuähigen. er enmag
ich ni mit entzogen. noch ir von im gezogen werden.
Durch des him bers laugenden vrgendes köstlichkeit
Diss sprach sant Bernhard. Uns hat och der ainig
oberste maister uns herre Ihesus Crystus Dese tugend
Durch sin offen lere vsser der hymelsthen schul vff diss
ertrich bracht. Und sin lieben müter die günlichen
hochwirdige iungfrowen die höchsten und ersten nach
im hochmaistrinen duser lere. in der gemainen Crysten
heit ze oberster lermaistrinen geben ir mägtlichen
luterkeit nächzenolgende. Und me er hat in ir alle
mägtlichkeit gehaniget und gelibhet. Danon spricht
sant Jeronimus in der epystol von dem lobe der mägt-
lichkeit. gemahelsthaften habend in ir zyt. und ir erbr-
dikant. Aber die mägtlichkeit wert mir in marien ge-
libhet und in Cristo. Als ob er sprach ander vsser wellent
in gemahelsthaft das in wol damit bestgeth. Das laß
ich in. und genalt mir in in wol. Aber ich halt mich
vff die mägtlichkeit die gott in marien gelibredigt
hat und in Cristo. die ist mir ain lust. und ain fröde.
Fuerkas spricht er. Und das ist mit gemahelsthafte abziehen.
oder verberffen so in mägtlichkeit wert an vndikant

Lüschheit

fürgesetzt. die gemahelsthaften mügen wol gloriieren und
darab rüffen das sy nach dem möglichen Jungfröwen
die andern sint. **Wan** so man möglichen Jungfröwlich-
heit. gen den edelten die we recht und kuschlich halten.
schätzen wil. so ist möglichen Jungfröwlichkeit democht
so fürtrefflich. das sy gleyhet **Wort**. dem gold. den rösen.
den edeln margariten. und der hundertaltigen frucht.
So der elich stät. od das elich Wesen gleyhet **Wort**. so
es icht recht und ordenlich ist gehalten. dem ertrich. der
muschelen od merschalen. den dornen. und der dreyssig-
altigen frucht. **Amoy** spricht sant Jeronimus in
dem vorgeurten ende. Ich lise **Wan** den dornen die rösen.
Wan dem ertrich das gold. **Wan** der merschalen die edeln
margariten. **So** wil mere werden die gemahelsthaften
geeret. **so** wil und das. **in** **Wan** in **Wort** geboren me lieb-
gehebt **Wort**. und enlbenig da vor redet in der persone
am Jungfröwen zu den eefröwen und spricht mir
sime ist hundertaltlich fruchtbar. **Wan** vnder dem
geschlecht der kuschheit. ist möglichenheit die aller höchste.
und fürtrefflichst. **Wan** sy übertrift **Wort** köblich kusch-
heit. der sechsig altigen frucht zugehört. und elich
lute kuschheit. der dreyssig altigen frucht zugehört.
Wan sy gehört hundertaltigen frucht zu. // **Das** and
dabij der kuschheit fürtrefflich adel ze prüfen und
kuntlich ist. **Das** ist **Wan** si am engelich ding ist. **Wan**
durch sy werden lute den engeln gleyhet. und werden
himelich lute. **darvmb** spricht sant Jeronimus ab
in der vorbenompten epystol **Wan** dem **Wort** **das** sant
paulus in sin' ersten epystol am subenden capitel zu den
tharndern schreibt **Wan** den Jungfröwen haben wir
kein gebott des herren. **Spricht** Jeronimus der allerher-
tosten ding aims. was zwingen wider die nature. und
von den menschen vstruken am leben der engel. und
das in ethlich **Wort** ^{das} verdampten. **das** geschaffen oder ge-
machtet od uffgesetzt ist. **Wan** in dem lyb od in dem flustig.

Küstheit

öñ lybe od öñ flayst leben. ist mere ain himelisch oder enge-
lysch leben denn ain menschlich. Des gehalten öch der er-
würdige Beda und prucht die mäglich raimkeit übertriff
eigenschaft menschlicher nature. Das durch sy werden
die menschen den engeln gelychet. Wesh. ist der mägte
sige. grösser denn der engel. Das die engel lebend öne lyb
und flayst. aber die mägte gesigend in lyb und in flayst.
Und gottes sun der müß mensch ain mächtige iungfraw
geboren von ain maget. Der in sinem dienst wol hett die engel
in den himeln. Wolt sy democht die raimen mägt zedie-
nerinnen haben off dem ertrich. Jahon sprucht ab sant
Jerominus in der obgenante siner epystol. Als gottes
sun ingegangen ist off das ertrich. hat er sy ain milde
hoffesind offgenomen. Und das er der in den himeln ward
angebetet. von den engeln. öch engel hette off dem ertrich

Das deit diruff furtreffentlichkeit und der adel der
Küstheit bewijet und künlich geprüfet wirt. ist das sy
kündlich lybe und öch das hertz des menschen. machet
und wylhet zu ainem huse und inbünung unsers herren ihesu
Christi. Jamon sprucht Johannes der abbt des Berges
Synai in sinem büchlin von den dryssig staffeln Küstheit
ist ain minnesam huse unsers herren ihesu Christi mit
inniger betrachtung der schönin der obersten himelsthen
ding // Zu dem dritten mäle ist Küstheit wol
und billich lieb ze haben von irs nutz es wegen. Das
sy hat dreyerlay nutz nach dem und sy dreyer hande
gutes. in küsthen menschen wirtend ist. Des ersten
so raimet sy den menschen. glich wye. Als off die wi-
derwart. Unküstheit die lute vumaint. Das war kein
ander löne der küstheit. Denne die gegenkürtig rai-
mkeit. noch kein ander pyne der Unküstheit denn
ir vumain vnsübertant So war doch billich Küstheit erbawent der
lieb ze haben. Und schande der Unküstheit vast ze schühene
Jamon schrybt der honigfließende lewer sant Bernhard
in seiner epystol zu Bischoff haimrichen. Was ist schöner
und lustlich dem Küstheit. die da machet raimne. das

Lustheit

Da vffer vncrainem sönen empfangen worden ist. Vffer ainem
vriend ainem hystlichen by viner oder ingesinde. vnd ainem
mentsthen zu ainem engel. ~~Wes~~ ist vnderstand
zlvusthen ainem engel. vnd ainem lusthen mentsthen.
Wes an der salikait vnd mit an der tugend. vnd ob des
engels lustheit saliger ist. So ist aber des mentsthen
lustheit sterker vnd tugendreych. **Wan** allain die lustheit
zogt vnd keltset in disem tödemliche wesen vnd zyt. an
wesenheit der vntödemlichen gvnlichin. **Sy** allain hat
ir selber vnd der behngsam in der gemahelsthaften. vorkhalte
den syten des hymelsthen lebens. **Da** niemant den andern
keshlisset. noch von dem andern keshlassen vurt. als ob sy
ietzo dem selben hymelsthen leben gegenwärtliche bywesend
sige. **Wan** plöde verbrüchenlich vuss. das wir ~~mit~~ tragen.
vnd **Wan** vnd damit vnr emsslich zu sorgelichen fraysam
komend. **Das** behaltet die ~~lustheit~~ lustheit. zu ainem
hailigmachung. ingelichin ~~des~~ des vvolstmalenden kal-
pans. mit dem die töten lytham gesalbet ~~ist~~ vnd
vntvbesenlich od vnzestörlich behalten vberdent. **Sy**
zlvengt vnd haltet. die gelider ze samen. **Das** sy in müßig-
gung icht entlediget. noch in begnlichkeit icht ver-
brochen vberdent. noch in des lybe od flaisches lustait
erfulend. Wiss ist sant vuhards red an dem ende / **Zum**
andern male vbrücket lustheit in lusthen mentsthen
fröde. **Wan** sy machet die gelibsin frölich. **Wan** der
erbitet gotte danknamen vnd vbelgenällige dienste.
der durch **Christus** willen des flaisches süßkait oder
gelust vstmahet. **He** die velt gar für größ achtet.
vnd kegeret. als das vbel kumpar ist an sant johannsen
dem ewangelisten den als sant jeronimus in der vorred
vss sant johannsen ewangelium schribt **Vns** herr **Ihesus**
von den gemahelsthaften berufft. vnd von den lyphlichen
vnuahungan od halsungan herdan getragen hat. vnd
in durch der selben gehorsam in willen für and' sin
lunger mit gaistlichen trosten erfullt manigvaltlich.
vnd in och damit vil fröde des gemütes in geß. **In** vmb

Lustheit

so forwet Lustheit. Wan sy ist gott volgenalig. Si ge-
stillet gott. By machet uns in nahende. und verdienet
gott. und erholet den orthaber der lucerkait und folget
in nach. Das doch ain grossw glory und gimlichheit ist.
dem herren nachfolgen als d'wys salomon sprichet
etle fastici in dem dri und zwaintzigsten capitel Wan
unf herr ist uns in redimicant der Lustheit vor gegangen.
ain magt. der magte sun und der magten gemahel. Dar
umb ist in dem buch der toegenheit geschriben das die
magtlichen iungel fröwen dem lenkin nachgand Wahin
es gat. // Zum dritten mal machet Lustheit den
mentlichen bandw den engeln und den luten lobsam.
und heplich od minnesam. Wan die guten halten si er
wirdlich. Wan ain reglich ding hat in gleich lieb.
nach naturlicher nayigung. Darumb Wan die engel
Lust sint so sint si Lustigen luten gehaim. und händ
me frunt schaft und hebin zu in. denne zu andern
Darumb spricht sanct Jeromimus in d'predige von unf fröwen
himmelwart über das wort das in sanct lucas ewangelio
stat in dem ersten capitel gesendet ist gabriel der engel.
Das magtlichheit den engeln abwegen nach magt oder fast
dyt : **W** ebter heber darter sag mir Welichw
ding witzent oder sint bist fürderlich und in leitend
zu Lustheit **W** utter hebu tocht es sint etlichw
dinge die fürderend und schicklich sint zu geberung d
Lustheit. recht als wirkende sachan die zu Lustheit
schicklichheit machent. und daz zu bellegent. und si och
zierend. und ne getzerde intragent. als da ist Zimlichw
massikait. die fürdert schick und bellegent zu Lustheit.
und machet si zierlich. Da solt du merken das zu
magtlich Lustheit. die ain tugend haist und ist.
zwei ding gehärent. und sint och die zwei ding in der
selben tugend begriffen. Das umb brüchenlichheit od genz
lichheit an dem lybe. als ain mater gleichheit ains dinge.
und fürsatz oder wille elblich ze brüden vollustkait.

Wan

Küstheit

des lybes. die da lyt in den getäthen od' werthken vnd gelüste
der lyphchen vnluhterheit. als ain formlichheit oder ain
volkomen volbringlichheit ains dings. Alsus schreibe
Sanct thomas von aquino in dem andern teil seiner andern
summe. Darvñ ist ze vstand das vnuerbrüchlichheit
oder gantzheit des lybes allaine. mit küssen noch ist
die tugend der mäglichhen küstheit. Vnd das ist
wol kintlich vñer Sanct Augustinus Worten in dem
buch von den mahelsthaften vñ begirlichheit des lyphge-
luste da er spricht das mäglichhe küstheit sihe in dem
verbrüchliche flaisch ain ewigw betrachtung der vn-
uerbrüchlichheit. Da maint Sanct thomas von aquino
das in dem wort betrachtung begriffen sihe die form-
lichheit der tugend mäglich küstheit. Wan by der be-
trachtung ist ze vstände fursatz der vñmiff. Als er
al' spricht. ain ewigw betrachtung. ist mit Sanct
Augustinus mainung. Das ain reynw maget stetes
oder alweges solich getätlich betrachtung müß habe.
vñd sy sol ainem fursatz vñ vñllen haben. allwege
da by ze behyben als obgestynte stat. Aber in dem wort
in dem vbrüchlichen flaisch. vnuerbrüchlichheit. ist
begriffen die materlichheit der tugend d' mäglichhe
luchheit. Das ist och die mainung Sanct Augustini
in dem zehenden buch von der statt gottes da er spricht
luterheit ist vberheut vñd fürderlich in der sele. Vnd
materlich in dem flaisch od' lybe. Vñer dem allen
So merke. das ain mensch. welle etlich gantzheit vnuer-
brüchlichheit des flaisches od' lybes behalten. das geschicht
das es dartzu gerantzt oder genantzt vñert. Durch die
end sach. die dartzu kellegt. Vnd das ist die guldm coron
die in dem ewigen rych niemand geben vñert dem den
marterern. den lerern. vñ den luten mäyten. Vnd
noch ist ain nähern end sach. die och dartzu kellegt.
güt vñl vñd statt one hinderniß got dmenächtlich
zedienen. Darvñ spricht Sanct paulus zu den kardin

an dem pite
capitel

an dem subenden capitel als er rätet off mäglich luterkeit. Ich sage des vnd rät zu mäglich luterkeit. zu vbermütz. mit das ich des ainen seil inberffe. sind zu dem das erbare ist. vnd des vbermütz vnd gut statt erbitet. gott one hindermiss ze dienen. vnd ernstlich ze bitten. vnd mit allem das. sunder och ze betrachten. vnd ze [redacted] schöwene die ding die gott vnd selbige wärheit zugehörend. Darumb spricht er och dazelbs ein luter magt. betrachtet die ding des herren. one sy gott wol genalle. vnd das sy heilig sihe. an lybe vnd in dem gaist. vnd darumb so vmydet die milte mäglich luterkeit. alle lybs lustlichkeit der vnluterkeit. Darumb das sy deser frylicher vnd vngehinderter sich müge vben in schöbung göttlich wärheit. Zum andy male so ist mässigkeit als vor och erbas berürt ist ein gutw fürdermiss vnd inlaltung. vnd schikung. zu mäglich luterkeit. Van küstheit ist ein gebornw tocht. der mässigkeit. glich. als vnluterkeit oder vnküstheit ein tocht ist. des lybes fullerije od vnmässigkeit. vnd darumb ist von allen gaistlichen luten sy pgen mannes namen oder fröcken namen. alwegen mit grössen flysse für ein gemain gesatz od regel gehalten. Wer da [redacted] begird hat küst ze sind. das der ganzen flyss habe zu mässigkeit. Van one mässigkeit mag küstheit mit sicher bestan. Van dem mässigkeit zu nimpt so wachset küstheit. dem sy ab nimpt. so schwinet küstheit **W** Der vatter lieber vatter was ist od wäray lyt die mässigkeit die zu küstheit als hilfflich vnd fürderlich ist. **D** Der vatter hebw tochter. die mässigkeit ist ein tugend des lybes fürung vnd narung. mit recht ermessnem brüch ze nemen. an spysse. an essy. vnd trinken. vnd an schlaffen. So ^{mäss} hayst man och die mässigkeit. ein recht ermessentlich. ze vmydene alle oberflüssigkeit. vnd vnmäss. Was zemil od zellenig ist. es sihe in dem gemüt od in dem lybe. Darumb

717

gelüste
oder ein
schreibt
mer ande
hüchheit
noch ist
das ist
in dem
es luffe
in dem
der v
in aquino
e form
by der le
der er
mit
get seies
müß hite
allwege
in vber
ffheit ist
mäglich
magt
er spricht
le. vnd
nalem
zhes vmer
das gesicht
nach die
dem corn
den den
guten. vnd
elberet.
nacherch
den kinden

Lusthait. massikant.

sprechen wir gelblich. Das ist ein masslich gemüte
und das ist ein masslich sinne. Off disen sinne und
mainung sat geschrieben in dem buch das man nempt
der seile paradys. Das darw vollkommen massikant ist.
ein bruch oder niessung. allain der notdurefft lybes
nahrung und bekladung. ein ganzer vnderzug
der lustlichen und oberflüssigen ding. und och der ding
die man mit grossen flüss. und kostlichen. mache od
beruhten müß. des ist vns ein bilden sant Johannes
der töffer der auß humigpriemen und waldhönig
und krüt. und trank wasser. im kland was von häre
der kameleiere. Danon spricht sant paul in der erste
epistol zu tymotheo an dem sechssten capitel So
wir haben nahrung. und bekladung. damit wir be-
dekt werden. so sollen wir benügnig sin. er spricht
mit klander damit wir vns zierent. er spricht da
mit wir bedekt werden. San als sant Johannes cri-
ostimus d' guldir mund spricht. über sant iacques
elbangelium. Die dien gottes sollen mit klander hün
zu getwerde der gesicht. noch zu lusthait und zart-
hait des flaisches — zum dritten mal so naiget
und raizet zu lusthait. formlichheit die da hübsch
und zierlich machet. San lusthait ist ay ne selb
zierlich und hübsch. und zieret die seile. und machet
so hübsch. und darzu den lyb und die seile rain. Danon
spricht sant Bernhard der hönigflüssend ler zu vns
lieben fröwen marien gottes gebererinen in ainē
gebete das er gar andächtlich ay sy gemachet hat
Du hast die hütze der stinkende flaischbegird mit tugend
und krafft dū mägtlichen rainkait in dinem mägt-
lichen lybe so ganz erlöset. Das der in des angesicht
das gestirne mit rain ist. Ein flaisch oder dine
lybe in souil luterer rainkait geschätzt hat. Das er mit

Ver schmähet hett er wöllt von dinem lybe
Verarmigen. die lüterkeit seiner gottheit. Davon spruchet
och sant Augustinus Under faustum. Küschheit ist ain hübsch
schin der sele. od' der tocht des künigs von miltendig. In dem
büch der wylffheit. an dem vierden capital. stat geschriben
• Die schon od' so hübsch ist ain küschw geberung mit
klärheit. Darumb syd dem mäl vnd die geschriff der
Küschheit gezierde vnd hübsch zu leit. So wurt och billich
mägliches mimikant die aller firtreffentlichost schönste
zierlichheit vnd hübsch zu geleit. Darumb spricht
sant Ambrosius in seinem büch von der mägliches lüter
keit. Wer möcht grösser schön od' hübsch bedenken dem
die gezierde der mägliches mimikant ist. Sy ist liebge
hebt. von dem künig. belibet von dem richter. vnd gelibet
von dem herren. Zu dem andern mäl so sint och
etlich andern ding die da vntzert nagent vnd fueder
lich sint zu küschheit. vnd sy den menschen in laute

Das sint bildener vnd exempel. des ersten vnses hren
Ihesu cristi der sy an seiner menschheit gehalten vnd
mit imselbs gelibet vnd gehalten hat. vnd als er
sy selber behalten hat. damit hat er vns ir adelich
kostbarkeit belibet vnd gezogen. Von dar der stat
vnd das wesen mägliches lüterkeit. mit edeler vnd
vollkomener gelibet. dem das wesen der elichen vma
helschafft. Er hette es mit also vberwilt. noch so liebe
gehabt. Vns ist och des ain exempel vnd ain lob
licher bildener in küschw mit die lobliche vnedige
gottes gebererin vnd Jungfrow maria. der mägt
lich lüterkeit in. so vberwilt hat. Das er iren
mägliches lyb so rein vnd lüter geacht vnd ge
schätzt hat. als davor begriffen ist. Das er mit hat
v schmähet von irem lybe seiner gottheit zueer
armigen vnd menschen von irem mägliches lybe

Lustheit

~~Wird~~ zuberden vmb das wir erlöset. vnd durch
vnd der engel sal widerbrächt werde. Ir mäglichw lust-
heit reizet vns billich. vnd sunderlich des gaislichen
lute mäglich lustheit. heb vnd in grösser vndkeit
zehabene. vnd elletlich zehalten. By vnd ir sint die von
den die Crystanliche kirch. ob ir das also behaltem. ze be-
sunderm lobe singet. das ir dem lemlin näch volgent
Wähin es gät. das ist fähigen vainen mäkten. vob am
lob. das in mit der innig frölichen gottes geberer in e plichts
vint zu geleit. Darumb spricht der konigshessend d
heb vnd besunder vnser lieben fröwen dien. sant Bern-
hard über das ewangeliem esendet ist d engel gabriel.
Das müß gesang. das in dem rych gottes allain den luten
mäkten gegeben vnt ze singene. z byselet niemant. dem
das die küniginne aller luten mäkte. mit den andern.
vnd ze aller vorderest werde singen. vnd die statt gottes.
mit allain. mit dem gemainen aller vainen mäkt gesang.
sunder mit ainem besunderm gesange. das ir kein andern ze

singene zugehört. loblich erfroden. vnd dem schier dar-
näch spricht er also. Der schöpfer aller ding. do er geboren
wolt werden von ainem menschlichen vmb das er menschlich
wünde. solt er in ain plicht mütter vsser allen andern
vsserwellen. vnd vob billicher geschaffen. Die er vssere
in zimlich ze sind. vnd bekante in vob genallend
werden. Darvmb wolt er. das sy ain vnuermäsgote
iungel fröb vbar. von der er vnuermäsgeter geboren wunde.
der aller menschlichen mäsan. vund ab vünsthen. Des
gab er sich der vainen magt zegebenen der er vor
hett in gegeben. gott ze vhsen. das sy lustheit vob
elletlich halten. Darumb so ist es des gaislichen lute
die des glichen gelobend. lustheit ze haltende. ain lob-
lich ding. Das ir des der vainen magt des ewigen gottes
müter in der gelübe d lustheit also gelichnend vnd
des ir nächvolgermen sint. Ir sint dem almächtigen
gott. irem ain gebornen sun des ir genällig. ir des ir
lieber. vnd den vainen mägtlichen engel vnd allain

himmelsthem here. dester genämer und dester begrihlicher
Es spricht aber der homig fließend leuer sant Bern-
hard zu uns lieben fröben der küstigen mägt ananien
in einem gebett das er ay sy gemacht het. In der
obnesten gnäd genällig was worden. das sy by uns und
in uns bünote. von den sy sich lange zyt geuerret het.
Da ward du ainig. des vreden funden. das in einem mägt
liegen künig sal. der künig aller künig. und der here aller
her schafft. von sinen küniglichen sidellen komende. sin erste
bünung. die er und den mentstigen velt hant. vsserwelte
wächtig es was gott ain größ volgenallen. sin bünung
in die ze habene. **D** sin götlich wissheit. ir mit vñ
vssprechenlicher maister schafft. in einem küstigen mägt
lichen hyl. ain huse erhalte zebüben. als was es gebütten
von dem vnuertelichen holz. von dem berg libano. der
hailig gaust het ain größ volgenallen an die. do er ge
vücht. sinen hyl zu so götlichen haimlichheiten ze hui
ligen. **E**r tet und **D** macht. das gott und
mentstige iungkfröb empfiengd. iungkfröb geboren hant.
und nach der geburt iungkfröb behiben bist. darumb
fröb. sol sinen mägtlichen hyl. als ainem aller hailigste
tempel des lebendigen gottes. alle die velt eren. vñ
der velt hül hat sich darinne erhebt zu angeuange.
Da hant sich ze samen gelobt und vbinden. die redistigen
und die himelstigen ding. und sint enander beegenet.
in dem kuss des frides. da sich in ain person verainet hant.
göthait und mentstheit. da ist ain. nülkes gesthehen.
das gott mentst. und mentst gott ist. das sint die
wort sant Bernhards an dem ende. und darumb behutze
an küstheit uns lieben fröben nächfolget. und reine
mägtlichkeit heb habend. die oberdent gastlich gottes
mütern. nach dem und sant Ambrosius über sant
lucas elbangelium spricht. ain reglich w seile empfahet
gottes wort. das ist gottes sun. ist das sy vnuemasget und
ledig der sünden vnuerbrottenlich küstheit behütet

Lüstigkeit

Das sollen uns exempel und bildener der lüstigkeit
sin. Und die innerlichen lieb zehaben dartzu raitzen. Die
lieben rainen magt die heiligen der müssen ee Andri
mannes namen und fröwen namen. namluch vor d'
nüssen ee. sant Johanne Baptiste den gott umb sin
lütlichkeit so innerlich lieb hett. Das er in für sinen vor-
löffer erhallt. Durch sant Johanne ewangelist den uns
herr umb sin lütlichkeit besunderlich für ander sin jung
so lieb hett. Das er in off sin heiligen Brust ob sinem
letsten nacht essen. solich gölich tögenheit zögt. Die
die andy jung. noch yemand anders mit vromen nach
gesehen hand. Und in och und dem crütze sin magt-
lichen mit für allen andern empfah. Der ist so vil.
Die gott umb so magtlich lütlichkeit vsserwelt lieb
ghebt und mit mengerlay tugenden fürtrefflich
begabet hat. Das zelang thar und zemil sy alle zinem-
mene als och der fröwen namen vnsäglich vil ist.
Als sant Katharina. Sant margaretha sant Dorotea
sant Lucia und ander vnzallich vil. der leben in men-
lesene ze güter müssen gemaldet. und andächtigen
menschen gar lustlich zulesen und ze hören ist.
Wunderlich erzellet sant Ambrosius in dem buch
von der magtlichkeit so etweil die sich umb nimm
und liebi. die sy zu magtlich lüstigkeit hatten. er-
trantent und puss sich selber. in etwemengerlay wyse
ertötent. Darumb das in magtlich vrainheit mit
genommen werd. **Der vatter** heb vatter da
ist mir ains ingenallen. von der jungfröwen wege
die sich self als ambrosius schribt ertötet hand.
ob es wolgetän oder zimlich sige. Das sich ayn mensch
selber ertött. Darumb das in sin magtlich lütlichkeit
mit genommen werd. **Der vatter** heb vatter
es ist nie zimlich noch gut getän gelbesen. noch wort
niem wolgetän nach gemainem löff. Das ayn mensch

ſich selber vmb deſſen ſach also ertöte. es geſchäc dem
von göttlichem inſprechen. und von ainem beſunderm rät
des heiligen gaites. und das ſant ambrosius ſpricht
das etlich heilig fröbennamen das getay habend // Das
yt zeuerſtänd. das das von ainem beſundern inſpreche
und offenbarung. des heiligen gaites. ſige geſchehen.
Wan als wie von dem ſtarcken Sampſon. leſend. das er
das hüſe ballt. und ſin diend und ſich selber ertöt. der
Wirt des als ſant augustinus in dem zehenden buch
von der ſtatt gottes. und ſant Bernhart zu den zehnen
münche von Carnöt. ſchribend. mit anders entſchul-
diget dem das er das tätt. von beſundern inſprechen
und entpfelhen. des heiligen gaites. der durch ſin das
wunderwerck wolt wirken. ob aber die Jungkfröbenn
die ſich selber ertötet händ. als ambrosius ſchribt. das ge
tay habend von beſundern inſprechen des heilige gaites.
daron ſpricht ſant augustinus in dem vorbenempten buch
an dem fünff und zehntzigſten capitel. Also. Darnach
von den fröbenn die ſich selber zu den zyt der durchſch-
tung in dem waſſer ertöntent der marter die erſten-
hait leyät. händ ſy das von göttlichem haſſen und inſpreche
getay. das ſy mit mentſchlich betrogen worden ſint. noch
daran geiret händ. dem das ſy gottes inſprechen ſint
gehorsam geſeſen. ſo ſint ſy ze entſchuldigen. als den
Sampſon vorgeschribte ſtät. und iſt och vns mit zimlich
oder erlobet anders ze gelobene. Darnach ſpricht dem
ab der ſelb augustinus. aber an den haiden iſtchen fröbenn
die ſichs getay haben iſt minne der Lüpfheit wolt ze
lobene. aber an dem wbelküm. das ſy ſich selber getötet
händ. yt ſy mit nach zeuolgene. des ſetzt er die beſach
in dem ſelben buch. an dem ſechßzehenden capitel. und
ſpricht das iſt dardub in mit nach zeuolgene. Wan
mächtlich luterkeit iſt ain tugend des gemütes die
mit mag hingenomen werden. öne des mentſchen Willey
des haben wir ain wartzuchen. an d' liebe Jungkfröbenn
ſant lucyen die ſprach so may ir wider irey Willey.

Lüschheit

re mäglich luterkeit vnderstünd ze benemene. Ir vnder
re coron der lüschigen luterkeit. z. d. v. n. a. l. i. g. e. t. v. n. d. g. e.
m. e. r. r. e. t. m. i. s. s. t. s. y. d. e. n. f. r. a. u. e. l. l. y. d. e. n. v. n. d. e. r. i. r. e. n. w. i. l. l. e. n.
D. a. r. u. m. b. a. n. s. l. k. a. i. n. m. e. n. t. s. c. h. e. s. s. i. g. e. c. r. y. s. t. a. n. a. d' v. n. g. l. o.
b. i. g. s. i. c. h. s. e. l. b. e. r. v. n. d. s. o. l. i. c. h. s. e. r. t. o. t. e. n. z. e. u. e. r. h. u. t. e. n. E. s. s. o. l.
e. d. e. n. f. r. a. u. e. l. l. y. d. e. n. d. o. c. h. d. a. s. e. s. k. a. i. n.
g. u. n. s. t. l. i. c. h. g. e. h. e. l. l. e. n. i. n. s. i. n. e. m. w. i. l. l. e. n. z. u. d. e. m. l. y. p. h. i. c. h. e. n. g. e.
l. u. s. t. g. e. b. e. o. b. l. y. p. h. i. c. h. g. e. l. u. s. t. i. n. d. e. m. f. r. a. u. e. l. v. n. d. e. r. s. t. u. n. d. e.
D. u. s. s. o. l. l. e. n. d. e. c. h. z. u. l. ü. s. c. h. e. i. t. v. n. d. m. ä. g. t. l. i. c. h. e. r.
l. u. t. e. r. k. e. i. t. b. i. l. l. i. c. h. r. a. n. z. e. n. e. x. e. m. p. e. l. v. n. d. b. i. l. d. e. n. e. r. d. e. r.
h. e. n. d. e. n. i. s. c. h. e. n. m. e. n. t. s. c. h. e. n. d. i. e. v. o. n. d. e. m. r. e. i. c. h. d. e. r. h. i. m. e. l.
k. a. i. n. h. o. f. f. u. n. g. h. a. b. e. n. d. v. n. d. g. o. t. t. e. s. w. i. l. l. e. n. m. i. t. w. i. s. s. e. n. t.
a. l. s. w. i. r. g. l. o. b. i. g. e. n. v. n. d. d. o. c. h. l. ü. s. c. h. e. l. u. t. e. r. k. e. i. t. s. o. l. i. e. b.
h. a. n. d. g. e. h. e. b. t. k. a. n. d. i. w. m. a. n. n. e. s. n. a. m. e. n. v. n. d. f. r. ö. l. l. e. n. n. a.
m. e. n. d. a. s. s. o. s. i. c. h. i. n. t. o. d. e. s. f. r. a. i. s. e. v. n. d. n. o. t. e. g. e. g. e. b. e. n. h. a. n. d.
D. a. r. u. m. b. d. a. s. s. y. n. e. l. ü. s. c. h. e. n. l. u. t. e. r. k. e. i. t. m. i. t. b. e. r. l. ü. e. n. d.
a. l. s. v. a. l. e. r. i. u. s. s. c. r. i. b. t. i. n. s. i. n. e. m. s. e. c. h. s. t. e. n. b. u. c. h. a. n. d. e. m.
e. r. s. t. e. n. c. a. p. i. t. e. l. Q. u. i. n. t. u. s. s. c. r. i. b. t. i. n. d. e. m. s. i. b. e. n. d. e. n. b. u. c. h.
a. n. d. e. m. f. i. n. f. t. z. e. h. e. n. d. e. n. c. a. p. i. t. e. l. d. a. s. m. ä. g. t. l. i. c. h. e. n. l. u. t. e. r. k. e. i. t.
s. o. l. i. e. b. v. n. d. s. o. i. n. g. r. ö. s. s. e. r. e. r. b. i. e. d. i. c. k. e. i. t. b. y. d. e. n. v. n. d. e. n. h. e. n. d. e. n.
g. e. h. a. l. t. e. n. w. a. r. d. d. a. s. n. i. e. m. a. n. k. a. i. n. g. e. f. e. l. l. e. s. c. h. a. f. f. t. n. o. c. h. w. a. n. d. e. l.
g. e. t. o. r. s. t. h. a. n. z. u. d. e. n. d. i. e. s. e. c. h. a. l. s. o. l. u. t. e. r. v. n. d. i. n. l. ü. s. c. h. e. m. l. e. b. e. n.
h. i. e. l. t. e. n. d. e. m. d. i. e. v. n. u. e. r. m. ä. s. s. i. g. e. t. v. n. d. g. r. ö. s. s. e. r. t. r. i. w. g. e. h. a. l. t. e.
w. u. n. d. e. n. **D. u. s.** r. a. n. z. e. n. t. d. e. c. h. b. i. l. l. i. c. h. l. u. t. e. r. l. ü. s. c. h.
h. a. i. t. v. a. s. t. h. e. b. z. e. h. a. b. e. n. e. g. e. l. l. i. c. h. e. g. e. l. ü. b. t. e. a. d' s. c. h. a. i. s. s. u. n. g. e. n.
v. a. n. d. i. e. r. e. l. y. p. h. i. c. h. l. u. s. t. z. w. e. n. g. e. n. d. v. n. d. s. i. c. h. g. u. r. t. e. n. t.
m. i. t. d. e. r. l. ü. s. c. h. e. i. t. g. u. r. t. e. l. v. n. d. m. i. t. d. e. m. g. e. w. i. s. s. d. e. r. l. u. t. e. r.
k. e. i. t. z. o. m. e. n. d. n. e. m. e. n. d. v. n. d. e. n. f. a. h. e. n. t. v. i. l. v. n. d. m. e. n.
g. e. r. l. a. y. d. a. s. i. n. d. a. r. u. m. b. s. c. h. a. i. s. s. e. n. i. s. t. s. y. e. n. t. f. l. i. e. h. e. n. t.
d. e. r. h. e. l. l. e. v. n. d. d. e. m. e. l. l. i. g. e. n. t. o. d. W. a. n. i. n. d. e. m. e. r. s. t. e. n. c. a.
p. i. t. e. l. d. e. s. b. u. c. h. e. d. e. r. t. ö. g. e. n. h. a. i. t. i. s. t. g. e. s. c. r. i. b. e. n. v. e. r. d. e. n.
l. y. p. h. i. c. h. e. n. b. e. g. r. u. n. d. e. n. a. n. g. e. s. u. g. e. t. d. e. r. w. i. r. t. m. i. t. d. e. r. s. e. r. u. e. t.
d. u. r. c. h. d. e. n. a. n. d. e. r. e. n. t. o. d. i. n. i. s. t. d. e. c. h. s. c. h. a. i. s. s. e. n. d. a. s. s. y. b. y.
g. o. t. t. w. e. r. d. e. n. t. s. i. z. e. n. i. n. s. i. n. e. m. t. r. ö. n. Er s. p. r. i. c. h. t. i. n. d. e. m.
d. r. i. t. t. e. n. c. a. p. i. t. e. l. d. e. s. b. u. c. h. e. d. e. r. t. ö. g. e. n. h. a. i. t. d. e. r. d. e. n. l. y. p.

lichen begirten angesiget. Dem wil ich geben zesitzen
 by mir in minem tron. als ich hain angesiget und ge
 sessen bin by minem vatter in sinem tron. In werdent
 sich wisser klaidt & kaisser. das ain besundt gnad und er
 vorditheit betutet. in dem hymelreich. und sint des ewi
 lebens gelibb. Wan er spricht in dem selben capitel
 der angesiget. der wort beklaidet mit wisser klaidern.
 Ich wird sinen namen mit abtügen von dem buch des
 lebens. und ich wird sinen namen beruchen. vor mine
 vatter und vor sinen engel. **E**och sint sieben
 ding die küßheit dem ment sehen in laient. und
 in küßheit behaltent. öne die. küßheit lüterkeit. mit wol
 sticher beliben mag. Des ersten sollen mannes name.
 der frauen namen. und och die frauen namen. vordit
 der manns namen. geheimde und gefellesthaft. und ge
 haimen wandel. myden. Darumb spricht Salomon in dem
buch der wisshait. in mittel 8 by den frauen salt du mit
 wunen. wan von den klaidern kompt die schake. und von
 der frauen kompt bößheit des mannes. als glycher
 wise von den mannen kompt bößheit der frauen.
Wan als Crisostimus der guldir mund spricht wa
 man dem man rätet gegen der frauen. da wirt och
 viderumb der frauen des glychen geräten gegen dem
 man. Das aber geheimde der manne und der frauen.
 schädlich sige. das hat sich laider gar dik und vil. und
 sunderlich an gaislichen luten erfunden. die gottuorig
 tig sähig lute wären. zu den niemant aeges gedenken
 mocht. und doch also genallen und des unfähig worden
 sint. Ir lüterkeit mit vil nachuolgenden vntugenden
 verloren hand. das sy sich gantzlich von gott kartend.
 und darzu ander lute die gutes lüthen und leken
 waren verkarten. und schwärlich veruallten. Dar
umb darumb hebrö tochter. du und alle din schwöstray.
 Jung und alt kaimb & ssgenomen. und alle gaislich lüt
 sigen dauor das sy irt geheimde oder emffigen wandel
 deham fröw mit dehamen man. noch deham man

Das erst das küß
heit behulcet

e. Ir vnd
 vnd ge
 vollen.
 ad Engo
 Es pel
 kin
 lichen ge
 fersande
 gthiche
 er der
 himel
 wisser
 so lich
 öne na
 eben haid
 wend.
 an dem
 en buch
 lüterkeit
 am hidenen
 noch vndel
 irtem leben
 ein gehalten
 icker küß
 isungam
 irtent
 der lüter
 und men
 fluchen.
 ersten ca
 vor den
 besperet
 das sy by
 irt in dem
 e der hie

mit de haimen fröwen icht en hab. sint flyssig vnd
beste daran. Das selber closter vor mannen statlich
beslossen vnd selber wamuel. Über gespräch vnd
gehörde vnd gesuch. in vnderläß wol behüt sigen.
getrübend sich selber mit zellol. Wan es ist vilnäch
nieman gelibß noch sicher. sine schatzes der lustigen
lüterkait. Den er so in ainem so ~~so~~ lyest zer
brüchlichenem daff. des plütes vnd kranken vnueste
lykes treit. Glob mir mit glob vnsin lieben vatter
sant Augustino der spricht in dem buch von der frö
Wan erbaucht. Das etlich von vnsin geheimde.
die si zu fröden hetten. geuallen sint. Wan der val
er minder vorecht het. Dem von sant Ambrosius vnd
sant Jeronimus ual. Wilt du noch merken wie sorg
lich sich ist. manne geheim zefind. vnd ob die leser
das mit schreibend. so lyt es doch an dem tag. sin ist so
vil gestehen. vnd geschicht lauder taglich. Das die
Welchen ain tail. vilnäch kainen gaislichen ment
schen das vicit in iugent ist vicit getrübend. hütend
sich getrübend nieman zellol. Wan der tufel ist
schalkh vnd listig. Wan an dem anuung. so die
lute fröw vnd man. anuuhend enander geheim ze
werden so halt er sich vff. vnd verbreyet die streik
der hypochrysen bekörung. er hilff vnd rantzet von hüb
schen g. istlichen dingen ze redene od zeschreiben.
fürder. so zu klugen büchlin. vnd andern erbaren
sachen ze sind. gut hilff vnd maynung vnd lere.
die zu götlichen vnd erbaren dingen gehören ze
beyspene. vnd gott fürchtig gut leben vnd grössen
andacht. vil gerechtkait. vnd minne zu gott vnd
dem nächsten ze erzögen. Wan er spricht sich. sollt
bekörung de haimen argey dings. an dem anuung
da vff erstän. so aims möcht darab erstrecken. vnd

der geheimde abtän. Darumb lät er das güt ershynen.
so lang. bis sy maynend sy erkennen kundt enander
so gantzer vnschuldig bester gelbysm. Das yetbeders
von dem andy sovil götlich vorecht vnd sterck in des
gemütes haltet. Das es des andern bal od vnhail durch
kain sach lieff zugemoch in kaimen Weg dehind beko-
rung statt tatte. So vnt die fruntshaft vnd das
güt getrüben. dem zbüsthen in gantz. sy handlend in
sorg mit enander. Oy werden zumal ams. Oy werden
si sigen engel. sy sigen bestatet vor dem bal. sy werden
vndehüt vnd händ der beforung kain vorecht. Oy werden
in der fruntshaft so sprich. Das in niemant wol gewalle
mag. Weyn yetbeders dem andern. Das in yetbeders
redet oder tüt. Das ist vnuinstlich getän. es ist wol ge-
tän. es gät spter ainem rechten grunde. es ward nie
kessers. alsus kaim vnser virend der tusendhstig schalks
maister. solich fruntlich ainmütlich machen. Das sy
in grösser flüss vnd sorgen states [redacted] yetbeders gen
dem andern ist. das es kain bestwaic ab im neme. So
ist dem d' schalkhafte tufel da. so sin stand kompt.
vnd zündet ay er schüssel so es in zyt bedunkt. So
kompt ain subtyl beforung. in ain vart od gestalt.
die wol zekeden ist. Das. das beforret mensch mit
merkt. die vergift. d' schlangen die vnd dem krut
vborgyen lyt. vnd ob der mensch v' etwas merkt.
so maint er doch. das in ain klaim beforung. Das
schiff sin gelbysm mit müg vmb vberffen. vnd verach-
tet ainem klaimen vnde. vnd dem so nimpt das
schiff ainem klaimen schidank. So vurt der mensch
krank an sinen krefft zebiderstän. So kompt er
denne mit ain so vngestümen beforung. Das er des
mentsthen vndern krefft vnd die sinlichkeit. so hant
kellaget. Das die obern krefft vberdent schwenken.
vnd die vnuinst von den vngestümen wellan der

Keyrlichheit Spöfft. Das sy mit gantz redlich vnderstand
 noch betail gyt. dem Willen. so ist der Will bereit. Das
 Obel ze empfangen. Und die bössheit in dem Willen erzeuge.
 Und vnet dem mit den vssam lertchen vollbrächt.
 So hat der tufel den menschen in die fuchssnallen
 betrogen. Und in syn ysen halten geschloffen. daruff
 er mit lychtsam kompt. So rufft dem am abgründi
 der andy. am sinde der andy. Das ain ketene von
 ytalyen sinde da wachset. Die zühet syn gott in die
 helle. O hett der menschen am anuung gemerket.
 Und solichs geflohen. so thar er der schwaren ketene
 oberwarden. hett er gedächt. an den spruch damit
 Wir vns red des ersten haben augenangen. Sahend
vns die fuchssnallen klaimen fuchssnallen die di wüstend die
Wingarten So thar syn in Wingart. sine guten lebens
 durch die schalkhaften fuchssnallen. des tufels klugey
 rat. mit gelbustet worden. Also gat das mit den gott-
 uorffigen gaislichen luten vnderlbylen dar. Aber
 w ist och der merre tail. die fallend. gen den der tufel
 der klugheit mit aller bedarff. Die sequelles zu den
 val ylend von den selben hain uch die vorgeschriben rede
 mit gerett. dem allain von den die w selbs obellen gar
 gelbiff syn. das sy sich wissend. zehüten und solich ge-
 haimde man der frobbay. und frobbay der mamen.
 mit grösser gelbarsam ze fliehen. Darumb händ
 die heiligen vätter vmb das vnbhütsum gehaimd. der
 frobbay und d mamen für komen und vnicke vunde.
 beschlossnu fröwen closter geordenet. und mit guter
 bestglützung kelbaw hassen. und och alle argtöning
 zügung und gesprach gar häfflich vbotten. Daruff
 hat das recht buch gebotten. Sige das ain muntch ain
 nunnen die vast syn naheborn fründin sige alle
 gesehen. das sol er tun in gegenwart mit ir abtissinen.
 und mit gar wenigen kurtzen Worten. und damit

Jobij. 9. 1. 1. 1. diffi-
 nimus

entb
 buch
 spr
 nen
 die
 slof
 mit
 behy
 der
 clof
 ena
 mm
 die
 red
 Aber
 ain
 und
 des
 und
 sam
 agar
 her
 der
 für
 2. deut
 man
 and
 hab
 von
 etw
 sige
 solle
 frö
 die
 kom
 rech

endbeg ständen An dem selben ende gebüt öch das recht-
büch und sint die wort Gregorij in dem register. Er
 spricht das münch und nunnam in ainem closter wu-
 nend das verheugen vor mit. und öch mit in den clostern.
 die man zwiualtrig clost nempt. Er da ain solich
 clost war da sol ain gantlich oder andächtig Bischoff.
 mit flyssigem ernst schaffen. das die fröwen an ir statt
 behyend. und die münch zwingen ain nütz closter an-
 derstwahin zebudene. Er inen ab' solich' zwiualtrig
 closter bil. so sol man die münch und die nunnam von
 enander schidegen das die münch in ainem. und die
 nunnam in dem andern closter wunend. und die gut
 die sy gemain hand. sol man und sy tailen näch den
 rechten so ir ir bedern tail dem billich getzimpt
 Aber gebütet das recht büch an dem selben ende in
 ainem andern capitel. und sint die wort Innocentij
 und spricht. Er versegend und verbietend by pene
 des kammes fluch. das nunnam mit der pfaffhant
 und münchen in der kretzen in ainem chor icht ze
 samen komend ze singene. Er umb ist in Concilio
Agathensi gebotten das der iungen tochter clost.
 kerre hindan sollen sin von der münch clost. sint be-
 ders von offpaziger lägan wegen des tufels oder
 für nächrede oder argelkon der lute.

2 Deutlicher vatter. mügend aber lute es sigen
 manne oder fröwen. zu bus in buser clost oder zu
 andern in jungfröwen closter gän. oder kandel
 haben. oder ist es pena obotten in den rechtbüchen
 von gemainem gebott. Er icht hot wol sagen. das
 etlich closter solich gesetzt haben. und also keshluzet
 sigen in besunderheit. das niemant kandel dar in
 solle han wed' fröwen noch man. dem etlichem mügen
 fröwen od' iungw' kind. mit redlichem vrlub dero
 die dar zecr löben hand. umb redlich sachan dar in
 komen. Der vatter hebw' tochter ja es ist in den
rechtbüchen. von den mannen. in ainem gemainde

in althw frowen closter gebott geschickend och etlich ge-
bott das frowen och berürt. Von mannen stat es also.
yt das ain pfaff. od ain pfafflichw person. one offenkär
redlich sach in ain frowen closter ainsslich eul gän.
od wandelender sol von dem bischoff mit gebott ge-
trengt werden dauon zelassen. solte er es darumb
mit vnderlegen lassen. so sol man im sin ampt vnder-
ziehen. statte ab pliche ain lunge. den solt man
bannen. und von gemainsam in der globigen schidige.
Es stat ab in ainem andern milbern recht buch ge-
schriben. Das kain person. sy siye erbar oder luerbar.
sol offen sin ingang noch vssgang zu den numan.
es siye dem vmb kintlich redlich sach. mit ~~_____~~
besunderlichem vrelob. des dem dem darvmb vrelob
zegeben zugehort. und von der gantlichen frowen
oder numan bychern oder lechern. wie die zu in
und von in solley wandelen. stat och ab in ainem
andern recht buch geschriben. da Gratianus redet
von der closter frowen vrelbesern die in solley vor-
sin. als gantlich vacter. und so regieren und vssichte.
und in lere und hulsam vnderby sung solley geben.
Das sy verre von in. und in mit vast gehaim sollend
sin. also das sy mit zu in. für den fürschopp. od in
vorgehure sollend hinderbas komen. und darnach
stat das och der abbt. od in oberer prelate. vssien
dij ir. das yt als die gloß pricht. one gelbissenhat
der abtissinen die in vorbesern od in prelatin yt
mit mag reden mit den jungk frowen crysti. und
och mit der abtissinen allain od der die in vor yt.
sol er mit ainsslich ~~_____~~ reden. dem und zuggk-
nüss. z. dreyer oder dreyer der schwöstray. also das
die rede gar knetz. und das gesprach gar seltan.
geschich. yt nu das in dem rechtbuch also versehen.
ze behaltene. in den vnd gegen den. die zu der sele hül
gehorent. mitlich in fürderlich sint ~~_____~~

So ist
dehn
in der
büch
den
flam
es
Das
man
flüss
nach
hat
Das
litz
wie
mug
dull
das
geni
und
den
alt
yt
in
in
gän
mit
stelle
erz
byp
mit
es
vnde
so
in

So ist Wyt me mit flyssigem ernst ze v'p'egene. Das icht
 dehamerlay v'mütz redyt. argk'w'ing gespräch gesthet.
 in dehamen weg. Was es spricht der Wyt Salomon in dem
buch der Wiffant. Das mitgespräch der frowen ist inbrüzig
 oder inbrüstig. als das fince. Darumb entzündet od' er
 flammet es den man der ic gespräch höret. Es ghytzen ist
es widerumb des mannes gespräch gegen den frowen.
 Das betrüchtoten vor zytē vnd in alten tagen. hantige
 manne vnd frowen. vnd v'mützen mit grössen ernstliche
 flysse solich gespräch. Das sy enand' weder sehen wolten
 noch hören. Derub das sy die tugende. der rinyen krich
haut behaltē möchten. vnd ob du nu villichst gedenkest.
Das recht büch mag gebieten vnd inhalten der gebote
lützel od' vil. es v'iet doch mena gehalten. Das ist vil
 v'ie. ab' ja hān die das finceleit. Das du dich verstān
 mügest. Das die hantig miter der cristenheit. Des mit
 vnbiffende gelbesen noch müffig gegangen ist. Sy hette
 das zemassen vil der sehen. Der gehorsam vnd des genol
genig v'ar. ab' vns vngheorsam. vnd vnepenlich v'
~~getunfultait.~~ vnd der obery traigv' sumlichheit.
 vnd andriv' v'ffheit. die die obery selber bestrikt hat. bringt
 den bruch. vnd ist nu land' in solich böser gelbonheit ver
 altet. Das ic aims nāch dem andery v'richt. vnd abgelasse
 ist. Das die clost' alho' v'ffan stānd' menglich löffe v'ff vnd
 in v'n v'lob. niemān frāget vns das redlichen sach er v'ff
 od' in sol' gān od' vnder wege löy. Darumb hat an vil v'inden
 gāstlich v' zucht aim ende. die gāstlichen frowen kinnend
mit red vnd mit gebārdeme hōuieren. vnd sich nōthlicher
 stellen vnd v'ffmützen. mit gelbande vnd süss v'lāssenheit
 ertzogen. dem. die veltlichen frowen die in der velt für
v'p'ig gehalten sint. v'are der v'vandel zu in vnd von in
 mit p' frīe. heten sy neu' schloß bestart vnd v'forget. als
 es v'ffgesetzt vnd geordenet ist. vnd lieffent ic gespräch
 vnder wege. vnd pūhtent vnd grengent dem nāch. darumb
sy v'ff der velt in die closter entruymen sint. So bedürffe
 sy mit nōt hān vns hūbstiv' klaid. vns schindar tūch.

Sumb selzam klainat. vnd sin schlagg. Wie sy bey enand
 gierend. so grengen sy wol. Sy bedürffent nâch de haim
 Wolgualten der Weltte kein frâgen hân. Sahend vns
die klainen fûchssli die di wûstent die wingarte
 Ich main merke du vnd din schwöstray Wie der bruch
 durch den ~~hain~~ tusent hstigen vns bygend den tûnel
 angenungen wirt. vnd durch klainu vnachtbaru ding
 inbrucht. vnd zum letzten so menglay wirt. dz er mit
 zellernidend ist. dem mit grôsser hertikeit. dem se das
 eben wöllten merken vor vnd in dem ~~anfang~~ anfang wie
 es ain böse vrhab war. ain böse mittel gelbinnen vnd
 ain allerbösest emden erholen möcht. So wâren die
klainen fûchsslin genungen. Wan dem se es eben be-
 trachtent. Was sser den vnachtbaren dingen. vor
 den se in der regel. in den rechtbüchen in elkes ordens
gesetzten vnd erbaren ordenungen so minnesactlich
 gelbarnot sint so schlugend se ab se hessent es
 mit zügen. So wârent die klainen fûchsslin genunge
 se hessent sy mit in den wingarten komen. dmit belyke
 vnd wingart deshalben ynge wûstet. Ad wâ may des
 in dem anfang mit acht ^{haben} vnd merken wil ist mit vnbillig.
 das der wingart gelbûstet wirt. Des ersten machend
die klainen fûchsslin der schalkhafte tûfel mit rîngen
 klainen dingen. ain schlupflochli ainem yngang. In
 kompt unser prelat oder unser oberster oder vns bîchtig
 der mag reden mit wêlich er wil. er mag vns in vns
 vnsru gemacht beschen. wâ vnd als vil er wil. hie nâch
 bringt er ainem od mere gar erbarer gaislich od welt-
 licher priest. od manne mit im die sol man lassen sehen
 wie wol er es geschaffet hând. mit bûlben mit gezer-
 den in dem chor. in dem crûtzgang. in der kuetzin. vnd
 vilicht och vff dem schlâffehûs. hienâch komend dem
 vns angebornen fründ. mit iren kuetzren. mit iren ge-
 uerten. die sint vns och lieb. das sint erbare lût. sy ginnend
 vns glukes vnd eren. die sol man och lassen sehen. vns

bill vns getziede. das vns also gar wol geschaffet händ.
 So koment dem gar erbar gauslich od' weltlich priest?
 od' and' der vns mit gar wol erkemnt. vns merkent ab
 an iren Wandel. an iren erbar vnschafften Worten. die
 sy erbar lüt sint. sy händ von vns vnd vnsin clöst' ande'
 schwa vil gütet gehört. sy erend vns mit iren gaben. sy
 mugend vns fürderlich sin. schlüss vff. lassen vns sy d'ch
 vns vns closter beschey. der jungen vnd der alten
 schwöstrin. gangent an tail in den garten. sy zeigent
 in vns so in kurzer zyt. dyß vnd iens hertzü koment vns
 gebülben worden ist. **Is** geschicht dem paul. das niemant
 kompt man bekemnt. er wil als erbar sin als
 ander die man hat hinin gelassen. lät man sy mit
 hinin. so hat man in beschmäh. man hielt in mit für
 erbar. er vnt vns vrent. er hilff vns die künemen
 er verbremt vns. **Wal** in her er pl' och herin. er rede
 mit dem er well es schadet nützig. **Was** schadet vns das
 erbar lüt vns closter bescheud. **Vnd** vnsin gotzdiensst ber-
 niemend. **Sy** gepessent sich darab. **er** red schadet vns
 nützig. **Wir** sint schlecht. **beraffzet** das ieman die erge-
 rung die lige in sinem schöß. **Wir** wellen darumb mit
 dester erger sin. **Wir** haben ir kain hie im. an der vns
 vnt anders merken können. **dem** erbar lüt. **Es** künde
 kaim vnt aryes zubringe. **Wir** wurden sin gelbar.
vns reglich mag wol vnsen die schwaren büß. **vnd**
darzu die grössen beschmäh. **vnd** schand. die sy von vns
 hden müßt. ob es wol ir fründ. noch and' lüt niemant
 fürkäm. **Such** dem machet es sich **das d' vnsingart**
durch die klaimen fuchsin. die klaimen vnachtbaren
 ding. von einem also an das and'. bis so gnüg groß offen-
 bär fuchsin werden. **zerstört** vns. **So** legend dem vns
 fründ. **darnach** vnserr eren vnd selan bygend. **gefell-**
schafft zu vns. **vnd** kompt dem darzu das man tenzli-
 knulich by vns hüt. **darnach** dasnacht schimpff. **vnd**

offen tentz. So kompt es dem darzu das wüst dusselig lute.
 die man in der welt edel und raifig lute nempt. on unser
 wissen und willen in fallent. und lebend mit uns wie
 sy wollen. Des glichen tint den pfaffen. münch. schüler.
 und ander. So geschicht uns als den kloster gestehen
 yt. von dem man seit gott wölt das es mit war war das
 sy die welt oß merren. und in zu wort geleit an nülb-
 gebornen kunden man und mord. und noch vil böser ding
 die dinen glichen ~~_____~~ noch nie genempt
 noch ze sagen sint. **G**ölich dussald hat solliche vrhab.
 und andang gehebt in den clostern. die vßer gutem
 leunden komey und solliche von dem. von dem sy solliche ge-
 liten hind allermaist vlemdet sint. In noch niemay
 hab mir solich bairlich red. mit für vbel. Ich malden das
 niemant zelast. es byt laud an etliche menigen enden an
 dem tag. gott wölt das es mit entlar Ich reden von nimm
 zu tharung allen den die gott ducz her danor behüt hat.
 und den ze erstre kung und ze besserung. die sich des schuldig
 wissent. Ich das wie die schuldenen darvmb mit schmä-
 hend. sind ain mit hiden mit in haben. und vff re välle be-
 hüt pgen. und sus danor hütent. **Das die klainen fuchstly**
 by sus mit als in brechtent. das wir sy an annang vaken.
Wan wer thaisst. war od wurde die bekortung in sus von
 uns sump muss zu gän. und gesterkt als in jney. wir
 bestudent villycht mit als lang. als sy daldid bestant
 sint. der almächtig gott. sage sus allen gnädig. und
 wir sus selb fuchstly und behütjam Amen. **D**ar-
 uff merke nu das ander ding das küschheit behaltet
 und one das küschheit mit wol bestan mag. Das ist be-
 hütjami vor böser gesellschaft. oder gespilschaft unkuischer
 lute. die sol man fluchen. und mit grossen flusse mäden.
 und kain gehwinde noch tagaltjami noch gespilschaft.
 noch gesellschaft mit in haben. **D**er sin. küschheit wol be-
 halten wil. Darumb das ain küsch mentich uthdurch
 der unkuischen exempel. und bilden. urre getat. oder
 gebard. und sitten. zu des glichen gerantzet vñ gezogen

werde. Wan als David in dem psalter spricht by dem gute
 wirst du gut. by dem verkereten wirst du verkeret. Arcumb
 spricht der Wye Salomon der sich füget zu inkusthern der
 Wirt köse. Der das hertz berürt. der Wirt davon berumsüßt.
Der ein fründ der toretzen ist. der Wirt in gelich. Darumb
Wan als in der gesteppft büch geschriben stat. des ment-
 schen sinlichait und des mentlichen hertzen gedenk-
 genangt sint zu obel. Wan sin iugend off. So Wirt der
 mentch vil dester lychtere. zu dem gezogen
 des sin lypliche sinlichait begirig ist. Durch Exempel
 und gelichait. so es sich mit sichem bedarff vor siner
geselleschaft. So es gesellen hat die. die unsalichait der
inkusthait mit sin smacht schätzen. Und es mit räte
und byzichten darzu mit allain ruzent. sunderlich in öch
 zu der unsald hilfflich und in mängerlay Wise fast fürder
lich sint. da der sünder in den begreden sin sele
gerümet od geloft Wirt. Und das ist öch lander der für
derlichosten sacham ainw. der mänigualtigen obel
die da so offenbare durch die gantzey Crystenheit und
sunderlich in den gastlichen. luten mammen und fröwan
 so gar gemain und smuerhoh sint. Und ist öch aller gaist
licher flusse. allw gaistlichw zucht zerstört worden und
hat vil nach bis off das manc abgenomen. die bilden
gelichait und exempel der kösen die so gemain worde
sint durch die Welt entleg. Wā man ain gaistlich mentst
sträffet od keraffzet. omb steruaren und verbrüchenlich
hait sin regul sine odens oder sine lebens. so man in
fürhebt die huligen geschrifft. off satzung und güt
loblich leben siner altenäter. od alt mütray. was ordens
und re regul. das sy in der Wärhait nütze darbider ge
reden mügend. so flüssend sy sich. ze kehelffen. mit bilde
ner und exemplen der kösen. Wie hert die stynod die
süntlich ir leben in Wirt fürgeleit. so wissend sy
allwegen ir gelichen. oder wäher denn sy sint zenemmen

die ſolichs öch tünd als ſy. vnd noch vil anders. vnd öch
dero mit enlbenig. dem die ganzen menigij durch die
land enlbenig. vnd mainent ſich damit ze entſchuldige.
vnd ziehend noch mere zu ſy in die ſchuld. vnd merrend
die ſchuld. Man es ſpricht Aristoteles in einem ſinen
büch ſiner loyca. Ja man vnzimlichw oder vnkömenlichw
ding. Inwech ains vnkömenliche dings willen. mānig-
uakriget oder mānigerlay ertzellet. Das iſt ſich mit ver-
antwurtten. als ob er ſprach der aij vurecht mit dem
manit ze vantwurtten. das ſin vil gestucht. der
vantwurt ſich nūzit. er leijt wal an ains vurechte ſtatt.
vil in die ſchuld. vnd zögt nu vilij der ſchuld. vnd
merke mich eben Ich man mit allain. das du behütſam
ſigst vor geſelleſchafft. dero die mit den oberchen vnküſt-
heit pflegent. sonder die naimme uch öch vnküſt-
an dem ende die mit wortten. mit geküden oder mit
klainathin häuſſen. od piß ſich. vnküſt zögend
als da etlich in cloſtern ſint. die gern redent. leſent.
od gñ hörent leſen. von gepuntznij vnd bückerje. die
welchlichen liedlin. oder ſpruch. oder gedicht. als da
ſint die ſtempnijay. von fro Venus berg. von triſtſtraumb
büchli. von dem getrüben eykharz. von dem kindlin
vff der ſul. von der künigin von frankreich. die hertzog
lipolt lediget. vnd ſolicher goggelij. vnd narren mar-
hand etlich gern. die doch piß behüt ſint. o redent
etlich vnd hörent gern klügij wörtli die ſich vffge-
spuntznij ziehent. Etlich hand gern. ſelzmnw klainathin.
ringlin. ſelzmn. hefflichw ſekellin. gürtellin. laßbinday.
mit ſydmay knöpfſſen. daſen od mit büchſtaben gezieret.
Etlich pfrengent ir lyb ſy engw klaid. das in ir brüſt
hweſtlich ſtaudint. Etlich machent vff küſſin. ſtüllartje.
oder andern huſſrat. krönze od fliegende hertzen oder
büchſtaben. hubſchw beſttagemw meſſer. mit ſpruchlin
gezieret die vff holdſchafft lüent. Etlich hand vil nōt
vff hubſchw koſtlichw paternoster. vnd des geueretes iſt


So mängerlay das es niemant alles erzellen kan. das ge
wünlich alles vßer vnküstigen gelüsten begeret vnt.
So hand die etlich mit Worten mit vßwendigen erbiere
des gebärde. vnd sündlich mit iren ögen mit ansehen.
fröckem gegen mannech. mannech gegen fröckem. ad man
gen man. fröck gen fröckem. Das gar gewünlich alles
vßer inwendig vnküstheit kompt. Das heit vnser
heilig vatter Sant Augustin vmerkt da er in der
regel gesprochen hat. Das vnstämig ög. ist ain vñ
schemigen hertzen boce. Die vnd der gliche. vñ die sigen
läß die ze gesellschaft mit komen. wilt du den kosperey
schatz. vñ luterkeit. den du so in ainem kranken plöckey
vass treist sicher behalten. Das heit damit küst
heit mag behalten werden vnd öne das sy mit sicher be
stan mag. Das man den lybe nit zart. noch kostlich halt.
noch ätze noch trecke. dem näch beschandener nötdurfft.
vnd in öch nit. ze zartlich beklunde oder bedeke. vnd des
ist ain sach. Wan als wir wol prüfen mügen vßer dem
büch der geschepft an dem dritten capitel. vnser iudisch
flaisch ist von der ersten sünde. vnd von des fluchs wegen
den vñ ersten vatter vnd müter Adam vnd Eua ver
schuldet haben genant dorn vnd distel zebringen. me
dem gut frucht. Wann wir das selb vñ flaisch vnd ert
rich vast tingent. vnd kunst machent. mit lustlich na
rung vnd vñ must. so vñt es gaul. vnd treybt vast. vnd
vñst sinis gelbächstes pouil vñ. das ain selich vñ dikin
der dorn da vñt. Das der söne des Wortes der tugend.
besunderlich der küstheit. in vñs gantzlich erstelt vñt.
vnd nit finkomen. noch der tugend frucht. fruebringen
mag. Lucumb spricht Sant Bernhard der homigfließent
leerer dem tag ist gnüg. sin bößheit. vnd maint by dem
tag. die natürlichen gelustes begirde. des vñßeten flaisches.
der ist ir ainigv bößheit demochte gnüg. ia zebil. Wan
vñt kompt sy. zu ir anney bößheit. raizungan zu lusti

chessen lybes begirunge da wort ain scryt wid die begreide.
vnd werdent zway wider ains. Da stat es küstheit pry-
klus. vñ zway werdent wider sy ainig wechsen. vñ die
begreide des flaystges. vñ der gelust der wohnust. der da
die begreide von der zartheit vñ kostlichen fuerung des
lybes ranczet. Also wäpenet ~~der~~ ains sinen
vrent vñ tüt in hilfflich fürdennuß wider sich selber.
welches sinen lybe zartlich od kostlich fürret. vber sin zim-
lich vñ bestanden nötdienst. Wie kan das jem sige
in dem scryte gewinnen. der sige doch loblich vñ wol dar-
näch ze stellen ist. vñ er ist edler dem ander sige sigen
das wir wol prüfen mügen an ainem bildener vñ ex-
empel. des kaysers Valerius von dem stat geschriben
das er ains males an sin bester tag. hort rümen vñ
in loben von der herlichen sige wegen. die in in scryten
ernohet waren. vñ er des für vil and vast glückhaft
was gewesen. Do sprach er. vñ er was achtzig iare alt.
vñ het democht sin mäglichkeit behalten. Ich güfte
von enkame minem sige. den ich ic behelt od gewinne
hän. dem allain von dem ainigen sige. Als ich minen
allerschalkhafteste vñ kostesten vident. min flayst
od min flaystlich begreid. getzamet vñ oberwunde hin
Es sint och mit allain dem das sin küstheit behalte vñ den
sige wid die anuechtungem behelte wil. zart vñ kost-
lichw ding zedmeidene. smider es sol och allw vber flüssigw
ding vmeidene. vñ alle überflüssigkeit. es sige an spys des
protes. der fruchte od an andern essdigen dingen. och an
trinken. sundlich an wine. vñ wer sin küstheit wil
behalten der sol sich mit allem floss hüten vor vberigem essen.
vñ trinken. vñ als Jeronimus in ain sin epistol spricht
dem büch der von spys erstreckt ist. henger näch. der begre-
lich od vnordenhaft geluste. der gebürt gelider. der selb
Jeronimus spricht in einer andern epistol. der apostol
Paulus festiget oder megeret vñ schwaimit sinen lyb.
vñ das er in gehorsam mache. dem gewalt seiner sele.
vñ ain jungw tochter. der lybe inhitzig ist von spys.

maint sich ze sin. als ob er prätig. nam sy ist mit sicher.
 Aber spricht Jeronimus in ain ander epystol. flaisch
 essen. Wintinken. Und des büchtes ersetzung. gehört zu
 der Weltliche lute vnlutver beyrlichkeit. Und gar kurz
 darnach spricht er aber. Wer benet das er müge
 niessen. Überflüssigkeit. essens und trinkens. Und den
 noch dabij Lustigkeit ze pflegen und Wüßheit. [REDACTED]
 Das ist der in lybs Wohnust. Wol leben. Und maint den
 nicht mit behest oder gehalten werden in sünden. Der
 lustlichkeit od Wohnust des lybes. der betrüget sich
 selber. Wan so wir democht verr hindan von den lybs
[REDACTED] Wohnusten vns ziehend. So werden wir von
 des lybs gelüsten [REDACTED] und der nature genungen.
 und gezwungen. ze begerene. der ding d' wir mit vollung
 haben. Wie mügen wir dem der sünden frey geschätzt
 werden. So wir mit den netzen oder lustgarnen der Wol-
 lustigkeit umbgeben sint. Aber spricht sanct Jeronim in
 derselben epystol. Es ist nutz das das gemüt als gar
 vbermalle und betumme. als der volle büch. der huzget
 und hin und her wellzet. Und rößtet und in vbindes wyse
 pläset und kracet. Nu mag aber d' mensch sy leben
 mit hain noch hinbringen öne essen und trincken. Da sol ab
 by sy vnußtigw bestandenheit. Als wir solich und nu
 pmit lybs narung nemend und niessen. Damit der lybe
 mit vberladen noch freyheit des gemütes mit bestirmt.
 müg werden. Ernt. oppffel. und schmalsat sint lychter
 ze beventene. und bedirffent minder kunst. und kostlich-
 keit. der köch. sy enhalten den lybe öne sorge. es lät
 sich mäßig niessen. und wirt mit gütlich od frauslich
 geessen. Aber von der mähnigkeit des flaisches. und
 von der vbergestimait der kostlichen spysse oder trachtan
 vurt ain geschwulst und erplausung des büchtes empfangt.
 und von zeuil ersattung [REDACTED] vurt man zu menglich
 siestagen gerantzet. und lät Jeronim daruff löffen. Das
 ist ain wunder. Das öch Epycurus. der maist der da hielt
 das des menschlichen sähkeit läge. an des lybes Wohnust. spricht.

als dem das in sinen büchen begriffen ist. das man krütes.
öpfel vnd ringer spise leben sol. vmb das. das flaisch vnd
solich kostlich spise der man mengerlay erdenkt mit vil
vnmüssen. bereit müssen werden. darvmb grösser pijn
müssen haben. die man sy überkome vnd kernte. vmb
wolkunst darvmb lige das man sy niess. Es ist ain grösser
erhöhung der seile. an wenigem benügen haben. vmb die
nature lat sich an höchtem benügen. vnd vnder den
füssen hat die welt vnd ir hochnärtig gebird vnd ge-
zuerde. kostlich essen vnd lybes gelustigkeit. Durch der wille
man nach verachtung stellet. mit schnöder spise. vnd
mit großer behässung zerbawnden. vnd darvmb benüge
lassen. Das ist sint Jeronimus meynung an dem ende
Er spricht och daselbs das völli vnd ersetzung mit allain
der leckerhaften spise. sunder och der groben od schnöder
spise zerbawnden sige. vnd von trank des wines
spricht er sunderbar in der epistol zu Eustochien der
jungfrowen. Das vmb vnd junglichheit. ain zwiual-
tigr antzündung sige. der lybes gelustigkeit. Ja als der
wysse salomon in sinen sprüchen spricht. vmb ist ain vn-
kustlich ding. vnd ain büffendv trunkenheit. So spricht
sint paulus zu den ephesiern mit wellend trunken werde
mit vmb. in dem die vnkustlichkeit ist. darvmb spricht ab
sint Jeronimus in sin' voregenante epistol vnd dem mäl
vnd die. die wey lybe lassend. allain mit gedenken über-
dent angewochten. vnd des mit mugend absin. Das hude
dem ain jungw tochter. die lustliche zarte spise in wellung
misset. Zvwar sy ist also lebendig tod. darvmb müge
ich vitz vates gebe. als aber sprach getrübe mit je-
mand mins vates. Söll man ain glöken der. der sachen
kuntlich wissend ist. So manen vnd gebüt Jes das vralle dinge
die gemahelten cristo. den vmb fliehend für vergiffte.
vmb duff sint die ersten wäffen der tufel. wider jung
lute. die sint die schädlichen antzündungen. Des
tuen vmb das ole in die fürflammen. Des tuen vmb

die dinge die
die für ent
halten zu

Die ding die das firen enthalten und nevent zu den brin-
 nenden brünstigen dingen. Noe trank den Wein und ward
 trunken. Loth der ain freund gottes was trank Wein und
 ward trunken und so trunken das er sich vinküßet mit
 sinen augenen tochteren. Valerius der grösst schreibt us
 hie vor den römischen fröwen. Win unbekant was zemesen.
 Darumb das sy in kein laster vielent. Der selb Valerius lobt
 und rümpf des die Römer. das sy in fröwen mit kludern
 und andern getzierden. schön hieltent. und an essen und
 trinken maßlich. und spricht. das ain lang herkomme
 kelbärtig gelübheit by den römern gelbesen in Rom sy
 och an vil ander kome ist. das sy in fröwen schön be-
 kludeten mit zimliche getzierden. und doch ringlich
 hieltent mit essen und mit trinken. Sich die namend
 die ringen kost und öne Wein für sich gegen frey weltliche
 Wyben. umb das sy mit gailotent. und dester küßter be-
 libent. noch billich ist das gaustlich lüt. die dem almäch-
 tigen gott iren sserwellten gemahel. küßheit so hoch
 gelobt händ. sich vor überige essen und trinken und be-
 sunderlich vor Wein behütent. Es sy des mit zeil messend
 umb das sy in küßheit luterkeit dester schwerer behalte mu-
 gend.  Das vierde damit küßheit behalten werden
 und öne das sy mit vol sich bestän mag. ist flucht des
 müßiggangs. man sol müßiggang mit allem flosse fliehe.
Wan es ist der aller funderlichosten syent ain. der seile.
Wan müßig sy. hat garvil bößheit geleeret. Der Wyz
Salomon spricht in lybs gelüsten ist ain reglich müßig
 mentich. Er spricht in sinen spruchworten. Der unmüßig.
 Wirt by ainem tünel verpücht. Ab der müßig Wirt
 mit unzallich vil schossen der tünel angenothen.
Wan als vil er böser begirde und gedent in sinem hertze
 lät vffgän od Wüney. so vil schossen sin syende enplekt
 od offenet er sich. Wan als durch die spalte des schiffes.
 das Wasser sich hämlich in stilet. und wachset bis das

Azefind

am künig
 flaisch
 mit vil
 röffe
 ante
 im gröss
 die
 der den
 und ge
 der hüt
 spe. und
 denige
 dem ende
 mit all
 od schin
 eines
 chren der
 in zwin
 Ja als der
 ist im
 it so spr
 mten über
 spricht
 und dem m
 enken über
 das hüt
 se in billig
 ub müß
 be mit je
 der der s
 es das
 e berg
 der Jung
 n. des
 uren W

Lusthait . müßig gän

Das schiff dauon extrimket vnd vndergüt. Also werden hieser müßig gän gedente vnd lybes gelüste od' beguede gemächtig ualtiget. Bis das das hertz also verstorlich überwunden vnd in sünden extrimket vort. Darumb spricht Sant Jeronimus zu Rusticum dem münch tu allwegen ymmer etwas werckes. Das dich der tuel alwegen vnmüßig bind. Die closter zu Egypte händ den sitten. Das niemand in ire closter empfahent. er müß wercken vnd arbeiten mit allain vmb des lybes narung. oder nötdurfft. sinder och von der sele hailes wegen. Das der gaislich mens^{ch} icht vntschwaiff siße oder werde mit sinen gedanken. Darumb solley gaislich lüt. Wenn sy new ampter vnd ir gebett. volbringend. etwas nützes wercken vnd arbeiten. es siße mit schreibe. Spinnen. näigen. oder andern nutzlichen vnd zimliche dingen. Wan hofflichw ding machen. die mit nutzlich sinder vnnutzlich. sint. Wie größw müye od' arbeit daran gelait vürde. so wäre es doch müßig gegange. Als ob vber ainw bulschafft brefflin. oder liedh. od' auentur büchh. Das sich off weltlichait vnd nit zu gott zug. schreibe od' pectelli. oder kennidelli. Das des vürne. Darinne gott nit gemaint vürd. od' solich das zu gott fürden möcht. machote. Das hiesse müßig gegange. Ja es hiesse och die zyt vnnutzlich vnder gott vürben. vnd vbel anlegen. Wan sant Bernhard spricht zu den brüderu von dem berg gottes müßig gän ist. Das keine nutz oder maynung des nützes hat. vnd für müßig gän vürke vnnütz w' od' solichw ding. die mit nützes noch maynung händ gutes nützes. Der in gott lert vür. Das ist ain spottlich ding. Darumb ist nit allain zelbürkene. Darumb das man die zyt mit etwas lustes oder öne vrdruz vertribe. Sinder vmb das von dem vergangenen tag vür. dem gemüte alwegen vimmer etwas ze nutze in der gelibsin behibe. oder vorgestande. vnd täglichs des hertzen schatz ett was werd zugeleit od' gemerret. Wan ain gut cellen in vürner. Das ist ain closter mens^{ch}. bedarff mit schätzen

Das es gelebt habe des tages. Da man es mit gedenkt. Das
es etwas geschaffen oder getan hab. Da man
in der cellen. oder in dem closter lebt. Es mit müßig
gangen der gott dienet. Ja es ist ein gelberb. Über alle
gelberbe. Das ist Wer in der cellen. oder in dem closter mit
getrüblich und inhißlich tüt. Was er tüt. Um das das er
das nit tüt. so gät er müßig. Das spricht Augustinus an dem
ende. Des gleichen spricht Crisostimus in guldin mund Über
die wort in sant marcus evangelium Das stünd in
hie allen tag müßig. Der gät müßig der mit gottes
werck wirket. Also lieb tocht Wiss das müßig gän
sige und hüt dich daruor. Wan ich hän erst kurtzlich sell
mit augenlich gelbisset. Was müßig gän Wär. Bis ich Wern
hardu lase an dem ende. Der mäl ich. Und schmitzet. Ich
pflag der vogel. Und d Wurtz garten. Und des und Wond
ich Wörckte. Ich Wilt es ab mit me tün. Die Wol ich Welt
lich bin. Dem ich hän Wille das ich alwege etwas tue. Das
in gott gericht sige. für müßig gän. // Das fünffte
Damit Lusthant mag behalten werden. Und öne das ich
mit seker mag bestän. Das ist Verhüt nüß vor Wutzim
hosen dingen. Der Wß Wendigen fünff sinne. Wan die sin
als in Jeremia an dem münden capitel geschreibe stāt
als Wenster durch die der töde der sele ingāt.
Und sin so gāt Wnküst hant. Da durch ich. Als ein die pin.
Und ein störerin Wnfr Lusthen luterant. so Wie der Wß
sinne mit behüt sin. Danon spricht sant Jeronimus
von in mit enander. Das durch die fünff sinne die
lestrigen sinde wey ingang händ in die sele. als durch
Wenster. Und durch in betrübnüß. Wirt die sele be
schwäret und geuangen. Um das. sin vil der handn
sthen naturlichen Wise maist gelbesen. die emssikant
der stete. Lustlich. schöni an vil enden. Und der fünff sinne
Lustlich begirde. Wmittent und fluhent. Da um das
der sele sterk nicht hinderote und abnāne. von der ent
ledigung Wegen der Wnküst begirde.

Sent dffe
remānig
wunder
Bant
ymmer
müßig
niemand
autem
der dēg
ich
und pōll
Wringend
it schreide
im lichte
nutzlos
nebau
gegange
dies
mit zu
as des
das zu
gegange
der
zu den
das sinne
müßig
nānning
sportlich
man die
Gunder
gemāte
in belde
et
it cellen
mit schreide

Und überflüssig der genuchte. Was es ist gar vnnütze emff-
 tlich sehen die ding. durch die du geuangen wirst. Und dich den
 dingen empellen ze fraysa dar du schwächlich mangelst. Was
 vns sinnhegheit bedenket das sy steht. Das sy hört. das sy ver-
 sucht. das sy neket. Und das sy mit berührung handelset. Wir
 lesen von etlichen wysen naturlichen maistern das
 sy selber in ögen dß hessen brechen. Darumb das sy durch
 in gesicht. icht getzoge vnnütent von schöbung. Der Wysheit.
 Daruff lät dem derselbe sant Jeronimus löffen und
 spricht. vns lyplichen sinne sint gelich als woff die ane alle
 vernunft löffent. Und die sele hebt an sich als ain Wagen
 man by dem zome. Und über das wort das in yeremyas

Das nam der größ
Alexander sine sich
 gar Wyslich von
 dem Schreybet dege-
tius das er ain
 mals ain größ stadt
 gelan da ward von
 den geuangen und
 ander die aller schä-
 nost iungfröwen für
 brächte die malen
 laude mocht sy die
 was ab ainem für-
 sten des selbe volkes
 vermähelt. In ge-
 böte Alexand das
 man sy kupflich
 und steter behielt
 und sy och sine sy
 mit brächte. dar-
 vmb. das er sy mit
 anpäh. dem may
 söllt sy frem ge-
 mahel Wolbehnt.
 und Unbelaidiget
 Wid gebe. aus der
 vscand das sy und
 der iungfröwen an-
 sehen mocht schädlich
 sey. Was er Wys der
 gesicht vergiftige natur.
 Des glychen
 schreybt Eutropius von
 dem Kayser augusto.
 In er Antonium in
 ainem steyt er tot. In
 kam sy hoffröwe cleopatra
 ain künigin von egypten.
 die Weser d' mässen
 schon und gar
 wol gezieret was. und
 wolt den Kayser
 bitten das er sy. by
 dem künigreich liesse
 kehle. Aber er
 geböt das man sy
 mit ze ögen hesse
 komey. und sprach
 es ist ze hütten
 das icht von der
 fröwen durch die
 gesicht icht überwunden
 werde. der man
 sich in dem steyt
 überwunden. sich
 der Wys och. Was
 die gesicht dem
 gemüte mag schaden
 tun.

clag Wainungay stat. ym ögen
 hand my sele beröbet
 sprach sant Gregorius die
 ögen sint zubend vber zu den
 sünden. So spricht der sahg
 und getultig Job ich
 hain ay gelubd gedinget.
 mit minen ögen. und das
 icht von Ein iungfröwen
 icht gedent. Also hebw
 tocht mach du ay gedinge
 mit dinen ögen. Das du
 kamey may ansehest. In
 du icht gezwungen werdest.
 ze gedenken an dehamen
may. So dir das mit eben
sige. So du bettest od
 an dinen andacht bist.
 Was als Gregorius spricht
 es ist mit erlobt od zim-
lich anzesehen. Das mit
zimlich ist zebegerene.
 Darumb merk du und ay
weglich gastlich tocht
 das du mit erlobt noch
zimlich ist mit solten
ögen. dehamen man
 man anzesehene. recht
 als ebenig als zebegerene.
 Sich Wie sant Augustinus
 in der regul die du täg-
lich lyest und vmbzuehest.
 von dem ögen schreybet.
 und gesicht in der fröwen
antlit heften verbit.
 das icht lye durch kurtzung
Wille vnderlegen läß.
 Darumb das du in der
regul das selb betrachtest.
 du haupt sy täglich
vor dir. In zu spricht
sant Jeronimus. Der Wey
 ist schäd- lich ab hunderstund
 me schadet das antlit
 der fröwen. Glich Wys
Wie sant Augustinus und
Jeronimus schreyben von
 den fröwen das sy von
 mannen mit sigen anze-
sehene. also ist es anderumb
 von den manne. und wey
 antliten das sy von den
 fröwen mit sint anzesehene.

Des glychen
 schreybt Eutropius
 von dem Kayser
 augusto. In er
 Antonium in
 ainem steyt er
 tot. In kam sy
 hoffröwe cleopatra
 ain künigin von
 egypten. die
 Weser d' mässen
 schon und gar
 wol gezieret was.
 und wolt den
 Kayser bitten das
 er sy. by dem
 künigreich liesse
 kehle. Aber er
 geböt das man
 sy mit ze ögen
 hesse komey.
 und sprach es ist
 ze hütten das
 icht von der
 fröwen durch
 die gesicht icht
 überwunden
 werde. der man
 sich in dem
 steyt überwunden.
 sich der Wys
 och. Was die
 gesicht dem
 gemüte mag
 schaden tun.

und
 lufft
 fect
 sine
 im
 er
 man
 tun
 und
 gar
 lit.
 des
 in
 det
 her
 das
 im
 sy
 ma
 ges
 im
 pol
 an
 der
 fro
 me
 für
 by
 tra
 lit
 W
 du
 das
 all
 bud
 du
 gel

Und weil ist es me porglich den frowan. Als vil die man
 listig. Und schalkhaffter. Und unblüger sint. dem sy. Und die
 frowan kinders. Und huchters. Und beweglichers gemütes.
 sint dem man. So ist in och der tuel genäver. Und ist
 in ring frowan anzeuhten dem manne. Wan ebem
 er den frowan angesiget. so hat er sy dem ze hilff. Under die
 manne. Als du wol geleson hast in der geschepfte buch. Wie der
 tuel in der schlangen gestalt. Inser ersten müel ankante euen
 und mit adam. Darumb hebú tochter du und alle [redacted] ander
 guplich iungk frowan sint behüt. schent kaine man in sy aut
 lit. es ist in und och ain vergift. och des angeborn fründ sint
 des von och zemydene. Wan sant Jeronimus schrybt zu Rusti-
en dem münch. Din müter sich also. Als du durch sy mit über
 dest getzwunje. ander frowan zeshene. der aut lit diem
 hertzen anhanget. Wan als sant Ambrosius sprucht ist
 das ain frowe gehört wort von ainem man. sy entzündet
 sy. wort sy von in gesehen. sy machet in inbrünstig. berürt
 sy in. sy berunsubert in. Also hebú tochter horst du ainem
 man reden. besunderlich in vnmützem weltliche und byrgem
 gespräch. so wirst entzündet. spruch ainem man. so wirst du
 inbrünstig. berürt er dich. so wirst vnsubert. Darumb so
 sol die ain reglich man des argkönig und ze vmyden sin.
 Sant Bernhard sprucht über das elbangelia besendet ist
der engel gabriel. Die iungk frowan die gelblich iungk
 frowan sint. händ pflicht. alwegen vorcht sam ze sind. und
 niend pfer. Und vmb das. sy vorcht samw ding verhütend. so
 fürchtent sy och die ding die mit vorcht sam sint. Wan sy
 wissent. das sy in redinan geschierren ainem kostbaren schatz
 tragend. Und das weil schwir ist ainem engel vnder den
 luten ze lebene. Und off der erden näch himelstigen siten
 wunen. und in dem flayst oder lybe ain himelstis leben führen.
 und sint och fürchtig. Was müles. Was schnelles off stat
 das sy die laugungen alwegen argkönig habend. und
 alwegen fürchtent. Was du off stand. das ebider sy erdicht
 und off gedrijet sige. dis redet Bernhardus an dem ende
und wiff och das mit allain. manne noch iungling die dast
gelbassen sind. sunder och die klamen knabli. die kindli.

den Jungkfröwen und fröwen schädlich sint. mit vollen
ögen anzusehene. Was es komend lauder die böse schampar
gedenk dauon. Es bellegert oder nuzet och gesicht der Welt
gezierte und hauptlichen fröwen. die Jungkfröwe die zu
lösen gedenken. Darumb spricht aber sanct Jeronimus in
der epystol zu der Jungkfröwen eustochia Ich wil mit dir
du in kluch sehest. das du beschmähren sollt. Ich begeren och
das du mit allain vmiydest. zügang zu den eefröwen die
sich off streubend von ir eemannen eren. und vmbzimet
oder behüt sint. mit den schawen der dien. den vstümme
oder vssgelborffen ist für vnküschheit. sunder das du och
vmiydest. die vntöwen die ir man verlören hand. und
der huser volle vntschafft ist. Diss spricht Jeronimus
an dem ende Da merke lieblich tochter. du und ein rey-
lich. die die Welt beschmähren sol. wie vsser der gesicht
sich ding. vssgeschepft werden. vil vppig vmiyter
gedenk. Weltlich begirde wachsent dauon. und vnt
des ~~gemütes~~ gemütes rülbe betrübet. die gut gelibsin
geseret. die hoffung bekrenket. und des hertzen andächt
vil nüt mit enander zenüt beächt und vntret. Be-
denk wem du dich flyssen sollst wol zegenallen. zwar
nieman dem Jhu cristo dem du dich vermahelt hast
Darumb hüt mit flyss. das die vnt wol genalle. das
du bekennen sollst im vbelgenallen. Wie aber sich
ein iungkfröwe die sich cristo vmahelet vn im Lusthant
mit gottes gelibe verhaissen hat. solle halten. das sy im
nüt missualle. und das sich ir gemahel von ir mit schyle
und verre. das spricht ess. der humig fliessend süß ler
sanct Bernhard in einem büchlin hauset der clösterlute
linter. da er spricht. o. du gespurtz oder gemahel. hüt
dich. wem der gemahel Jhesus sich hindan tüt. er ist mit
entleg. und sichst du im mit. so sich aber er dich. er ist volle
ögen vornan und hindenan. du machst im mien vborge
sin. Was du hast by dir sin geislichen botten. die aller
das vssindisten speher. die yemand mag gehaben. das
sy sehend und war nemend. wie die wandel sigel die du
dich haltest. so er sich von dir getan hat. und schuldigen
und vllagent dich vor im ob du dem mit dehamerlaw
Zaichen der verlauffenheit von im begriffen wurddest. Er

ist ain yffrar din gemahel. er mag mit hyden das du yeman
 andern lieb habist. Das du nicht begerest yeman anders
 Wolzegenallen dem sy allain. oder er keret sich zuhant
 von dir. **Vnd** henket sich an die iünglinginay. Der ge-
 mahel ist zart. er ist edel. er ist reich. er ist schön. der gestalt
 für die sune der ment schen. Darumb so wil er mit deham ge-
 maheln hain dem die schön' sucht er ain mäsung oder ain
 rünzellen. an dir so kert er zestund sy ögen von dir. Wan
 er enmag kain vnsüberlant hyden. Darumb. Wis küßheit.
Wis schemig. Wis demütig. Das du also von dinem gemahel
 erwerbist ernstlich besehen werden. Diss ist sant Bernhards
rede an dem ende. Nement ware mit allerliebsten. betrach-
 tent flüsslich. Darumb ir vnd alle sähig gaislich lute. sich
 in kloster beschliessen als in greber. Das sy zu der welt noch
 die welt zu sy kain begund haben. Wan so ains ye seltamer
 vnd minder die ding sieht oder hört. Die der welt sint. paul
 kelter wort sy begund vnd begeret dester minder der welt
 ding. vnd hat dester minder gedenk darnach. Widerumb
so ains der welt. ye me byllünet. ye me es von der welt
stob bestobet wort. dauon der anhauff vnd begund zu gott.
 sitlich mit vnsalden inwendig. vinsten. vntschneiff.
 röbbe vnd plode wort. sich zu göttlichen begunden vnd gedente
 zedersammene. Das wyset die offenbare schimbarkeit
Das sechste damit küßheit mag behalten werden vnd öne
 das sy mit wol mag seker bestain. Das ist inwendig hindan
 sthalten. böse gedänke vnd flauschlich oder lyplich anhauffend
 begirde. Wan das sint des ment schen inhamisch vnd by ge-
 hüpfet vrent. Durch der vnterliche vnd vnterlich. Die statt des
 gemütes den vrenten wort hingengebe. ist das. Das sint edel
verhütet wort. Darumb spricht sant Jeronimus zu Eustochien
der Jungfrowen Ich wil mit das du die gedenk in dir lässst
Wachsen. Die wyle der vrent klein sege. so eröt sy. kößheit
 wort allerbest getaimet in dem somen. Wan wort dem ge-
 dank mit vnderstanden. So Wachsen dauon vnd wort ge-
 born ain gunst. Daruff kompt dem vnd vollegat das werck
 vßwendig. nach dem als in sant marcus euangeliö gesthrabe
 stat an dem dritten capitel. von dem hertzen gaud vß die

bösen gedent. ebrechen. vnküßerije. gottscheltungen. Und diß
sint die ding. die den menschen verunfubereud. Es hilfft och
an kein statt noch an keinem schloß. deßain vffwendigw be-
wahrung wa die. die darinne sint. oder das hufgesind vntreub
sint. des gelijch behalt vffwendigw behutnuß die lüstheit
mit es sye dem daby inwendigw behutnuß der gedent und
der begrud. Darvmb spricht der wyse Salomon in den sprüche
od spruchworten mit aller behut same behalt dir hertz. dem
das leben güt ~~_____~~ daruß. Von der
behut same spricht Sant Bernhard in ain predige von vnß
herren gebürt Ich man das die behut same stand vff zebain
dingen. das ist das. das sorgsam gemüt. Wachentlich mer-
ken und vffsehen hab. vff die schwaig der beynede. und och vff
die schrang der gedente. und der schwangan. sol wol allw
behut same gezebe werden. Wan es ist vffsenlich. das daruß
kompt behutnuß der wort. und och der werck. Wan lüstheit
und erbaren fröbheit sint zefuchene mit allain bösw berecht.
sunder och argelönig gerüne und gesprach. Wan durch die
mag man verleumdet. und in lüstheit und erkant bekoren
werden. Je emanne möchten och du durch zu größem zorn
belaget. und in zefurchend vor andern mannen und zu
yfrung entflammet werden. Also zeglicher wyse sol die
sele ains gantslichen menschen die vnß in herren ihesu
cristo sich vermähelt hat. Durch den globen und gelubte
in lüstheit zehalten. kein gerüne noch gesprach. kein
bösen intrages noch rätes. mit entpfahen. noch lyden. noch
beheben in dem hertzen. das gott. als in dem ersten der künig
büch geschriben stat. alwegen bekemmt und ansicht
Das sübend damit lüstheit behalten mag werden und
ohne das lüstheit mit bestan mag. Ist emsikeit des
gebettes und andächttes. Wa das mit geemssiget wirt da
stat es lüstheit sorglich. Darv ist in der vffschait büch
in dem achtenden capitel geschriben. Ich wisset das ich
in keinem andern weg mag lüstheit behyben. dem das mir
der herre das gebe. Und dasselb was och rechtw vffschait.
vffsen. das das ain besunderw gab von gott ist. Darvmb

ist ab
nütz
dure
der
kuff
sich
und
stam
geb
flais
die be
ploß
werd
vnder
hüb.
hem
von
die
ist.
an
vffhe
dem
ding
sprac
an de
bette
die g
das
vffh
das
bette
sch
das
von
dem
bitt

ist alwegen ze ketene. Wan öne gottes hulff mag niemant
 nütze tun. Und ist sunderlich darumb ze ketene. Das gott
 durch sin barmhertzigkeit mit dem töw sin gnade in ons
 der strate und erlösch das für dunkelher begre. Wan die
 krafft des gebettes. Das das gemüt offerhebt ~~_____~~ über
 sich selber zu gott. Das raumiget und lütret die anhaftungam
 und festiget und zwingt die begre. Es erleuchtet die ver
 stantnuß. Und gisset in die minne gottes. Daruß wirt
 geboren ein schönw dacht. der sünde und ein verberffen der
 flaischlichen gelusckait. es wirt der wille gesterket und
 die beforungam. und werden die beforungam bekränket und
 plod gemacht. das in dester lychtlich mag angesiget
 werden. Darumb do das volck von ysrahel dacht und strunt
 under Amalech alle die wyle moyses die hend zu gott off
 hüb. do behüb das ysrahelisch volck den sige. Wenn er die
 hemde wider ließ do ~~_____~~ überwand Amalech das volck
von ysrahel. Also ist moyses ein rechtlich gaischlich person.
 die offer den wassern der ungaligen welt komen und funden
 ist. Amalech ist beforung des flaisches. moyses hende sint
 anhangende begre. und ingedachtmuß. Wenn wir die hende
 offerhebt zu gott. so lyt uns vünd der beforung der wider.
 Wenn aber wir so wider lassend. zu den nedisthen flaischliche
 dingen so wirt er gesterket und ligen wir der wider. Darumb
 sprach der behalter uns here als in saunt lucas ewangelio
 in dem zway und zwainzigsten capitel geschriben stät
 bettent das ir icht ingangent in beforung. Arub spricht
 die glöse. des erwirdigen lerers Bede. Es ist vunniglich
 das die menschlich sele mit beforet werde. Darumb sprach
uns heer der behalter mit das wir becken sollen. Darumb
 das wir mit versücht ob beforet wunden. Sinder er sprach
 bettent das ir icht ingangent in beforung. das ist. das
 sich die beforung zu lest icht überwinde. Wan so ye mere
 das gemüte in gott erhebt wirt. ye lychtech die beforung
 von der sele überwunden wirt. und das sol geschehen in
 dem gebett. Wan das gebett ein erhebung ist in gott.
 Sich heb w tochter gedenk diw süben ding mit flyß

Küschheit

ze behalten Willst du dimer küschheit in etlicher mässen sich
sin. **W**utter Lieber vater ich han wol vspande
das not ist gar wolbehüt zefinde. Welken wir küsche luter
kaut behalten. so han ich da obenan von dir in direr fräg als
du gefert hast von behütmiß der fünff vsswendigen sinne
wol gehört. Das wir jungt soeben in redinen geschehen
als sant Bernhard gesprochen hat. gar einen kostbaren
schatz tragend. Und das ist vns küschheit. Darumb so
horte ich gern von dir. Wie vnd welcher lay die küschheit
soll sin die vnsin gemahel dem aller günlichste gott
volgenällig sig vnd was darzu gehöret **W**er
Wutter Lieb vater das küschheit gott volgenällig
sige darzu gehörent sechs ding. Des ersten das sy ge
recht sige. das ist. das sy vmb ain recht vnd redlich ende sige
wan wer sin küschheit haltet anders dem darvmb das er
vnsin herren ihesu cristo volgenalle vnd im zedienen des
geschickter sige. vnd dester frylich vnd vngehinderter der
vysen magt coron erhole. als die da küsch behyend allain
durch rümes d'vppig ere willen oder vmb ander vnedlich
endpach. den eruolget an dem iungsten gericht mit. der magt
lön mit den vyan magten me in eruolget wol mit den
tummen magten ewigw pin. Darvmb höre sant Gre
gorium als er vssleit die gleichniß des ryses der himel
in sant matheus ewangelio an dem capital
von den zehen magten d'fünff vbye vnd fünff tumme
waren. Da spricht er also. Ich han vch min allerhepste
brüder die gebarnet vnd ermanet. lösw wercht ze fliehen.
vnd diser welt vnflätikat zeuermiden. Aber hüt vnd
ich durch die hütigen des hauligen ewangelies lection ge
zungen ze sprechen. Das ir die güten werk. die ir tünd
mit grösser behütmiß vnd sicherheit volbringend. vnd
fürchtent vnd vsporgent. Das ir durch das recht tün das
durch vch gesticht. Ichaimen ment schlichen gunst begerent
ze erholene. Das sich begred des lobes. irht darin ziehe. vnd
das [REDACTED] Da vsswendig gezogt vurt. icht in
wendig des lönes mangle vnd läre sige. Nemand war
durch die stimme vnsers behalters. Verdent sy alle zehen.

pxij

ma
zu
sy
den
sin
pre
hür
der
dun
man
land
ze en
lent
der
lyb
men
nie
ende
acht
Kusch
oder
not
vns
wan
dich
gegel
tzehe
die v
spric
wan
tig
vnd
hoch
dem
haben
spric

mägt oder iungfrowen genempt. aber sy wurden mit alle
 zu der türe der ewigen salikait ingelassen. Wan ir etlich do
 sy von ir mägtlichheit vsswendig eren begerent. So wolt
 sy mit irem ampulan ole haben das ist sy hetten mit schin
 den glantz einer guten gelbissin in iren hertzen. sunder sy
 süchtent vsswendig den glantz. Das ist vppig ere. Damon
sprechet sant Gregorius daselbs Wan es sint vil die lusth
 ant vsswendig behaltent. Und such vor den vsswendige wercken
 der vnkusthant beschütent. Und och durch hoffung zu den inder
 digen dingen gezuket werden. iren hys festigunt. Ir flausch
 mager machend. Und mit allem floss zu dem ewigen datter
 land begierig sint. Und ewigs lönes vmb ir arbeit begerent.
 ze empfangen. Und menschluchs lobes noch rümes mit enkol
 lent. Die selben legent ir ere mit in der menschen munde. sun
 der sy bedekent sy in ir gelbissin. Es sint dardil vil. Die ir
 hys mit fasten festigend. aber sy begerent von ir festigung
 menschluchs gunstes. Die sint tünme mägt. Wan sy süchtent
 mit dem des zergänglichchen lobes löne. alsus sprich er an dem
 ende. Damon sprichet der ruffler sant Bernhard in der
achtenden omelien vñ die gesang aller gesange Vnderlich
lusthant erholet kein verdienen by gott. Die da menschluch glorij
 oder gülichere ere maint ze erlangen. Darumb ist allermaist
 notdürfftig das wir habend luterkeit der maynung. Amitt
 vns gemüt begere allain gott volgen allen vñ anhangen.
 Wan gott anhangen mit anders ist dem gott sehen das
 doch allain den reinen hertzen in besunderer plikait
 gegeben vñt. Es sprichet och vber daselb büch in der fünff
tzehenden omelien. Der glorij oder gülichere ere ist in schande.
 Die redliche ding verstand vñ fürnemend. Wan dauid
 sprichet die den luten folgen allent. die sint gestendet
 Wan gott hat sy versthmähet. Das ander ist. das si demü
 tig sige. Wan die lusthant mit demütig ist. Die missuallent gott
 vñ mag im mit folgen allen. Darumb sprichet sant Jeronim
hochwertigv mägtlichheit ist kein megtlichheit. Es stat in
 dem rechten büch geschriben das Gratian gestalt hat. Wir
 haben aber vñder vber mägtlichheit mit demütikait. Und
 sprechent. Das gezamkeit mit lusthant vñ mit geistlicher

Lusthait

gottes ere erbietung. gott allernamhaft ist. Danon spricht
Sanct Bernhart in einem gebett von vns fröwen Du hast den
gast der hochwert. mit der tugend der demütigkeit zu samen
quetst. Durch die du alle manig der engel überstigen hast.
Vom du hettest alle engel so gütlich oder glorificiert. niem
überstigen. hettest du dich mit vor. also gedemütiget. und vns
alle lute niedergestigen. Und hast och die hutz der vnsubren
vnsüßigen begned. Durch die tugend der lusthait in deinem
mäglichem flaisch so ganz erlöset. Das der in des angesicht
och das gestirn mit rein ist. In flaisch sovil rein hat geschätzt.
Das er mit vnsüßmähel hat. In flaisch der luterkeit seiner gott-
hait zederinnen. Aber spricht danon der selb sanct Bernhart
über das ewangelium. gesant ist der engel gabriel Es ist ein
hüßlich vnsüßung. der mäglichkeit und der demütigkeit.
und genallet gott mit ein klain noch wenig. Die sele in der
die demütigkeit lobet. ~~oder loblich~~ zöget die mächt-
lichkeit. Und die mäglichkeit zieret die demütigkeit. Und
darnach nach lützel Worten spricht er ab. Ich getue es reden
ane demütigkeit. Wäre maria mäglich vnsüß. nie
genällig gelbesen. Van es ist geschriben. Vff dem wort min
gast anders rüben. dem vff dem demütigen und gerülligen.
In dem wäre maria mit demütig gelbesen. der huldig gait hett
vff ir mit gerüllt. hette er dem vff ir mit gerüllt. so erüßet
er sy och mit schunung gemacht. Van wie möcht sy von im
in im empfangen han. Darumb ist es kintlich offenbar. Das
er darumb. das sy von dem huligen gait empfieng. hat an-
gesehen demütigkeit in dienen. me van ir mäglich luter-
keit. als sy selb. 3 zügmüß gyt da sy spricht. Es hat an-
gesehen demütigkeit seiner dienen. Und hat sy im vnsüß alle
vns ir mäglichkeit. so hat sy doch empfangen von ir
demütigkeit. Darumb ist wissenlich. das demütigkeit getün
und gemacht hat one züßuel. das gott ir mäglichkeit
wol genallen hat. Das seist du hochwertig maget
od jungfröw. maria vergisset ir mäglichkeit. und glo-
riert und gufftet von ir demütigkeit. und du lässest demüti-
keit vns wegen. und überhebst dich in mäglichkeit. ma-
nest du lüßcher und andächtig in dem sy. oder mainest

Du d
terli
Sine
titan
der k
Sine
ir ge
hinde
heit
das k
als A
und
reife
gnad
ab an
seerje
Dann
sitten
tet d
hat k
by de
ireet
tunn
nakt
Das
nere
grate
folet
Wels
Aber
he d
tügen
holger
nuff
und h

Du das villichst din küschheit genam siye dem marien lu-
 terant. Das du mugst ~~die~~ öne demütikeit wolgenallen von
 diner küschheit. Und si nit mocht wolgenallen öm demü-
 tikeit von der iren. Und seker souil du erbedig bist von
 der besindren gab der küschheit. souil tuyst du dir selber mere
 vnrecht od fräuel. Das du mit vnüschung der hochwart.
 Ir getziede in dir verunsüberest. Bis her sint diss sant Bu
hards wort an dem end Da by wol zeu stand ist das küsch
heit öne demütikeit gott mit genällig ist. Das drut ist
das küschheit sol plüge sin und schämig. Wan näch dem
als Augustinus manit ainw die re mächtichheit haut.
 Und mit plüghait. die ist mit vast zelokend. Sy ist me
 zeshelent. In der Byssheit büch sat geschreibe. Es ist ain
 gnäd über gnäd. ain heiligw fröw. Und plüge. Wan als
 ab Augustinus sprach Es ist der fünft staffel. der Bü
sterie oder der verborffenheit. ain fröw dne plüghait.
 Wan als fürsichtig Byssheit ~~ist~~ güt tugend in
sitten schaffet und behütet in mannen. Also neret enthal-
 tet und behüt. sy all erbar getät in fröwan. Wan plüghait
 hat küschheit. widerzomet und verhebt die gytikait.
 Sy vermydet zangy und krieg. Sy stallet den zorn. Sy
 irret vnlicer begre. Sy kestiget gailheit. Sy verhütet
 trunkenheit. Sy maßiget vnordenlich begre. Sy mäny-
 ualiget mit wort. Sy wäscher ab der frassenye gelüste.
 Das sol ich me sagen Sy betzbenget alle sünde. Und
 neret und füret alle tugend. Und alles das vor gott und
 güten lüten ze lobend ist. Aber ain vnplüge leben er-
 holet noch ist mit wartent. Weder von lüten lob an dixer
 Welt. noch de haimen löw von gott in dem künfftigen lebe
 Aber das plüge leben. besitz ainem güten leumden
 he vnder den lüten. Und fröbet sich der hoffung der künff-
 tigen salikait. Sy machet der Ir die gegenbärtigen in näch-
 uolgend. Und blät iren nächstomen ain nimmisam gedäch-
 niß. Sy hat alwege lust in güten sitten und güt ginstikait.
 Und hefftet das gemüte vff emßig betrachtingen der heilige

Küstheit

geschribte vnd lere. Sy behütet exempel vnd bildener gut
Wissheit vnd knüpft zusammen den volkommenen. gut gesell-
schafft die mit ze schuldigend sint. Valerij schrybt von plüghait
das si das funderluchest fuhmend. sage frolich vnd marmen.
vnd setz in sinem sechsten buch an dem ersten capitel das
vil exempel vnd bildener. von plüghait frowen. Die sorgsam
sy gelbesen sint. vnd so geflissen. in plüghait vnd och küsch-
hait ze behütene. Das sy ee wolteut sterben. ee sy die ver-
lurend. Kote hebw tocht Wie schribt der konig fleissend lere
Bernhardus in der nun vnd achtzigsten omelien über die ge-
sang aller gefange Er spricht Ich enbaiff nit. Das stit lob-
heters an der luten sitten müg gemerkt werden denn
schönigw plüghait. Sy in allen Wesen. des alters. am ge-
zuerde. vnd in der iugend schynen sy aller hübschlichost. Das
ist minnsam. den am plügh ad schönig iungling ad iung-
lingin. Wie ist schönigw plüghait. so am schöner schynend
edel scam der sitten. an dem leben vnd dem antlit am iung-
lingo. Wie am gelbarw unzbyuellichw böttin
ist sy. der hoffung. Am
Zögerin der guten zuuersicht. am rüt. der rechten vnderwysung.
Sy ist am schwöps der küschhait. vnd ist och kam also offen
erkund. der tübischen vnd schlechten annalkant one gellen.
als die schönig plüghait. vnd ist och arumb am ge-
zugin der dinstuld. am liecht das allwegen lüchtet. am
küschey gemutes. so heller das darinne nützit schampant.
nützit vnsubers. vnmisset ze behyben. Das sy nit zestund
offene. Sy ist am vstryberin der vbel. vnd am verstryt in
der angebornen luterkeit. am besundrw glory oder gun-
luchait der gelbyssi. Am behüterin des guten leumden
am getzierde des lebens. am scul der tugend. am
am oppfer der milken frucht der
tugend. Am lobe der nature. vnd am vssbund aller erbar-
kait. Diss sint sant Bernhards wort an dem end Das du
wol verstän macht. Wie am loblich ding am ungsfrowen
schönigw plüghait ist. vnd wie wol sy wirner küsch-
hait getzjmt. vnd wie sy se so am grössw getzierde ist.

Das
sige
sin
nam
huit
vnu
pöle
rect
vnd
dem
vnd
noch
tug
das
sch
oben
pre
icht
hort
am
der
not
am
buch
des
vng
rent
sy
von
tal
in
vnd
sch
des
ame



Lipsheit

Das vierd das dertzu gehört das lipshait gott genällig
 siye. Das ist das lipshait. sol huldig. ruy. Und vnuermäsgot
 sin. Wan schickw lipshait allain und kün andrew ist gott ge
 name und volgenällig. Arumb singt die huldig cristen
hait von vnser lieben fröwen lipshen luterhait. huldig und
 vnuermäsgotw lipshen luterhait mit was loben ich dich prysen
 solle des ruyssich mit. Es schribt Gualianus in dem
rechtbüch das magtlichhait öne gütw werck mit behalte.
 und arumb ob ain mentich ain lipshw maget. und
 democht dabij in tot sünden wär. Arumb wär es vnuern
 und mit huldig. und mocht och es also mit behalten werden.
 noch sin magtlichhait gott genällig sin. Wan es wäre öne
 tugend die wyle es in den tot sünden stünde. Das fünfft
das magtlich ruynekait gott genällig machet. Das ist ge
 schwigenhait. Das ain lipsh mentich mit redrych. sinder gar
 oberig redend siye. dem zu ain schlechten nötdurfft. Damon
spricht sant Ambrosius. Behüt Jungkfröw din Wege. das du
 icht missstueest an dinem Wege. und gütw ding rede. das ge
 hört allermaist amer wimen iungkfröwen zu. Arumb
ain lipshw maget. die cristen sucht und sin begeret. sol
 der Welt mit gemainsam sin. noch vil redend oder kläffig.
 noch vngeduldig. noch ain marloserin. noch vnplüger
 angesucht sin. Damon seit sant Gregorius in sinem
büch der 3 wreden das in Sabina ain nunn was. die
 des lybs halb in lipshait hielt. aber sy was in zungen
 vngemaisret. und redrych od kläffig. do die insant lau
rentien kreichen begraben ward. do ward
sy in d nacht vor dem altär emitten entzway gehowen.
 von den tuch und das ain tail verbrennet. das and
tail belaub vnuerseret. das sach der custor des nachtes
in amer gesicht. und seit es den brüderu mornendes.
 und ward gesichtlich befunden das es wär was. als
schreybt er in selbs in dem fünfften büch gegen dem ende
des selben büches. vor lesend och an me enden dem an
ainem das vnser liebrw fröw in antlit hat von schlichen

ner gü
 t gefelle
 von pling
 mamen
 pital de
 soysam
 die lipsh
 die see
 ad lewe
 er de ge
 sigit lob
 den dem
 im ge
 st. Das
 d'jung
 schynow
 ad iung
 böttin
 g. Am
 d'nd' d'jung
 also offen
 ne gelde
 ain ge
 stot' am
 schimpf
 t'festen
 vorst' in
 oder g'w
 kunden
 st' der
 r' calu
 ab' in
 fröwen
 lipsh
 de ist.

Lüstigkeit

redlichen mägen gelbendet vnd sy vffschmähet. bis das sy
sich pestotent. vnd schwygen och lute heffend. Das
schafft das lüstigkeit dem almächtigen gott wolgenällig
machet ist. das lüstigkeit ewig vnd mit ablässig sige. vnd
mäglich luterkeit. tut den menschen mit behalten.
sy werde dem elcklich gehalten. nach dem vnd in sant
marcus ewangelium geschriben stät. Der vollehert
od' harret bis in das ende der wort behalten. sy erho-
let och die corden mit. es sige dem. das der wille vnd die
meinung sige. sy elcklich gehalten. nach dem vnd sant
Augustinus sprucht als ich die da obenam in der achtze-
henden fräg och gemaldet hân. mäglich luterkeit ist
in dem verbrüchenluffen flayst am ewig betachtung der vn-
verbrüchenlichheit. Vollehertung vnd stätigkeit der lüsten
luterkeit. ist gar nütze. vnd den die sy stät behalten. vnd
och frey vatteren vnd müttern vnd och andern die darzu für-
derlich sint. vnd ist och widerumb den gar schad die sy ver-
herend vnd och den die sy hindrend. Sanct Gratianus maint
in dem rechtbüch das es vatter vnd müttern zu ir seile hül
vast nütze ist. als wir kind lüst vnd luter bis zu ende be-
lyhend. Darumb redet sant Jeronimus wider die müttern
die ir tochteren rätent. das sy mit lüst behyend. vnd sy danon
ziehend. vnd sprucht. mütter wes haffest du din tochter. Ist
dir land das sy aims ritters mit vil. vnd aims künge gemahel
vil sin. sy hat die größ güttat vnd wächheit gelihen vnd
geschafft. das du gottes schwing worden bist. Welchs och
wir kind od' ander danon ziehend oder rätent. das sy mit
elcklich lüstheit behalten. die verherent mit allain die
gnäd vnd vorgeschriben wächheit. sunder sy erholend och
damit schwere pijn. vnd verherent och vns herren Jhesu
Cristi der aller luterer mägt gemahel ist. gnäd. vnd frunt-
schafft. des schribt sant Jeronimus in der epistol von der
winnen mägt vffsetzung am exempel oder pildener. Wie
gar am edeln fröw hieß pretextata. von irs mames
Demetrius haisens wegen. der aim winnen mägt hieß
eustochia better was. der selbe winnen mägt haffe vnd
schyn verbandet. vnd ir. se hie nach weltlichem sitten
flacht vnd vffband. Darumb das sy der jungfröwen

guten fuesatz vnd der selben Jungfrowen müter Rede. Aber
wunde vnd hinderte. In der selben nacht sach die selb frow
in dem schlaff einen engel gottes. Der ir mit erschrockenliche
antlit tröwt vnd zu ir sprach. Wie getarst du von dines
mannes hausens wegen. Cristo fräuel tün vnd mit dinen
sündigen henden. Der reinen Jungfrowen hopt handlen oder
antasten. In müßt nu dorren. Das du näch grösser pyn vnd
lyden. merkest vnd entpfindest. Was du getan hast. Das du
näch vssgang des fünften monads in die helle gefürt wer-
dest. Vnd verharrest du darüber in der sünde so wiss das du
dines mannes vnd diner sune dartzu beröbet wurst. Das
alles ward och wie es der engel geset het. nächenander
erfület. vnd also verkunt der schnell boet gottes. Der du
säligen frowen ir spät rüß. vnd ewige. vnsälde. Also rüchet
sich Cristus an den die in sinen tempel schmähend od ver-
fräuelend. Aber was grössen vbleis den lustigen Jungf-
rowen anualle. vnd was adels vnd gutes sy verherend.
Die vvillich ir reinen luterkeit verherent. Erzellet
sant Jeronimus in der epystol von der straff der verualle-
nen Jungfrowen vnd spricht. Was sol ich zum ersten.
Was sol ich zum hindrosten reden. betracht die güte
die du verloren hast. oder wurd ich warnen die ding die
du funden hast. In ward ain rainw magt in gottes
paradis. vnd ain blum mit andy blumen der heiligen
vspannung der recht glöbigen. In ward ain gemahel
cristi. In ward ain tempel gottes. In ward ain inwü-
nung hüße des heiligen gaistes. vnd als dir ich sprich
du ward. ist billich das du also dir von hertzen eruff-
tgest. vmb das du nit bist das du ward. In wandeltest
in der sannung der recht glöbigen als die tübe von der
geschriben stät. Der tüben vedray versilberet. vmb du
glantztest als das silber. vnd was dir schyn als des gol-
des. In ward als der morgenstern. Was ist disu so
schnellw verkerung. Was ist die so gähw verwandlung.
vsser ainer gottes iungfrowen bist worden ain
verbrechniß des tuncels. vss der gemaheln cristi bist

Liptgant

Du worden ain schamlich v̄ t̄or̄ in ainem offenen frowen huse.
V̄ffer ainem gottes tempel. ain abgöttery huse der v̄rechmi-
keit. v̄ffer ainem inbūm̄ung huse des heiligen geistes. ain d̄off
hūt̄ des t̄uuel̄s. Du wandoltest in gutem getribben als ain
t̄ube. nū l̄yft du inne in den v̄instern̄iss̄en als ain fleder-
m̄use. Du heft vor gesthinen als das gold von der getzende
wegen der magtlichen luterkeit. nu bist du sch̄n̄oder dem d̄z
hor̄es v̄ff den str̄ass̄en. Du w̄nd ain gh̄ntzender stern in
der hand des herren als von dem hohen himel abher fallende.
nū bist du verkeret in ainem erlosthenen koln. W̄e du v̄n-
saligen. Und aber W̄e. Das du sovil guter ding mitenander
hast verlore. Durch ain̄ klamen z̄ytes v̄nk̄ust̄heit wille.
Heb v̄ff din̄ ogen. ob du magst. recht v̄ff din̄ st̄ernen ob du
geturrest. Und sich doch etlichen heiligen an. aber din̄ ge-
wiss̄nī d̄ins beḡn̄igen v̄bels naigt din̄ antlit v̄nder sich.
recht als ph̄. Wie bestast du vor. marien. vor sant ce-
chen vor sant Agnesen vor sant k̄ath̄inen sant ap̄rya-
rechte. Und vor sant drotschen. Wie bestast du dem aber
vor den lieben v̄ainen engel̄n. Sag W̄est du mit von dem
gl̄anz Und der minne der v̄aynen Und v̄num̄ass̄goten ge-
schlagen Und verprennet als von dem t̄unerstr̄al. V̄ll̄ycht
spr̄ach̄st. Du mochtest din̄ luterkeit mit behalten Wan du
tr̄ugt ainem pl̄oden Und l̄ycht pr̄uch̄enlichen l̄yb v̄mb.
So antl̄v̄ret du sant Terha mit v̄nzallichen v̄en ge-
sp̄lan. nu sigen Wir doch mit dem selken l̄ybe v̄mbgeben
gel̄bes. Und ennocht doch v̄n̄ v̄olligen f̄ursatz̄s v̄nsere
l̄ythen luterkeit. Des l̄ybes pl̄od̄w̄ l̄yche pr̄uch̄enlichheit.
mit verbandlen. noch der w̄tr̄ich̄ v̄ngestum̄w̄ grimme-
keit. Durch v̄ mengualtig marterfestigung mit nider-
werffen ad abwerffen. Wan inder v̄orheit. so mag der l̄ybe
mit br̄uch̄enlich werden Das gem̄ette sige dem vor br̄uch̄en-
lich. Darumb so ph̄ybt die s̄ele in den s̄unden. die ōt̄ij dem
l̄ybe v̄orḡit in den s̄unden. W̄ du d̄repl̄ich verunk̄ust̄het v̄
eebrecherin. Du bist mit dem sch̄yn ain̄ v̄ayn̄w̄ magt ersch̄i-
nen. Und in den w̄ert̄hen Und mit den getaten. bist du k̄am
magt. Und bist br̄uch̄ig an d̄iner gemahelshafft. Wan nach
dem Und sant paulus spr̄icht ain̄ v̄ayn̄w̄ magt ist gefl̄issen

Vnd sorgsam das sy hantlig sige an hie vnd in dem gaist. Aber du
 verkerst das alles in Widerkairt. Das du weder an dem hiebo
 noch in dem gaist hantlig sigest. Vm an dem hiebo treybest du
 vnkustherye. Vnd mit dem gaist. ligest du vmb du gyst dich
 für ein nimm unngt fröhen dar. Vnd bist sin mit. Darumb ist
 notdurfftig penitencia. Aber wie groß vnd veltzerlay pe
 nitencia. mannest du notdurfftig sin die. die sünde gelich eben
 mache. oder größer sige dem die sünde. Die ersten ist allis sorg
 vnd pfleg des hies. Vnderwegen zelassen. Vnd schätz dich für
 tod. Vm du bist och tod. Vnd gedent wie du wider lebendig mugist
 werden. Vn näch gedent an land klaid od klag geltend an dich
 zemenene. Vnd das du din gemüt vnd reyllich gelide besündlich
 festigest. schrot dir hie ab. Vm es hat dir durch vnyere wille
 vrsach zu vnkustheit geben. Eine ogen sellent fürbas fliese
 von trakenam. vmb das sy manns namen mit annualtik lichen
 hant angesehen. Das mit lit sige plaut. Vm es die vnpliglich
 gerottet hat. Der hie mit enand. werde nu fürbas mit vnpflicht
 vnd mit fasten gemageret. bespreng in mit aschen. Vnd be
 deke in mit ainem harem tuch. Vnd vmb es ain böse walgemallen
 hat gehelbt. in d schamperkairt vnd in den sünden. so erschrikt
 er nu billich ab der grössen schand. Vm es ist notdurfftig
 das er hab ein groß gnug tun vmb die sünde. Dis sint die
 wort vff das kurtzest sint Jeronimi an dem ende 3

Vater lieber vatter sag mir noch ein seck von küst
 luterkairt so wil ich dich dem fürbas vndekumbert mit der materie
 lassen. Was sint vorkund vnd zairchen wärer küstheit

Der vatter liebste tochter du mochtst vsser den worten die
 ich dir bis daber von küstheit vnd magtlicher luterkairt vorkund
 prüfen. Bei gelikem küstheit vnter. oder gestiffte küstheit
 fürgebotten wurde. Doch so ist begriffen in dem buch das man
 nempt. paradise der sele Das der wären küstheit ein be
 künde vnd zairchen sige. In ein mentst. ee. völte ob es mug
 lich war. Durch magtlich luterkairt in diser zyt verdienen.
 Das in in der künfftigen welt. ein mindere gnad vnd freude
 zelone vunde. vmb das es damit. mit vnsin herren ihesu cristo
 etwas glichheit het. dem das es durch elich leben ein großer
 gnad vnd freude an vner welt erholet. Das ander vorkund
 vnd zairchen ist das ein mentst küsthe luterkairt hab. In ein
 mentst sin fünf sine widertzogen vnd getzomet hat. von

xxiii.

en hie
 mein
 im daf
 als im
 fieder
 zende
 dem d
 ern in
 fallend
 e dr in
 tuchder
 ant alle
 y ob du
 die ge
 der sch
 mit ce
 vney
 aber
 von dem
 roten ge
 Willig
 vmb
 een ge
 geben
 vnfer
 kusst
 rimme
 mider
 g der hie
 vre bruch
 is dem
 het w
 agt er
 du kin
 y nach
 te gefü

Lusthait

Den vnzimlichen flaytze gelustend und sin hertz abzühet von vppikante.
vnd von lyblustlichen gedenken. Vay vsser den lustlichen dingen. der
gesicht. der gehörde. der versüchung. der geschmaktung. vnd der berü-
rung. vnd des füsses in vanden. Des mundes in lachen vnd in reden.
vnd des hertzen in gedenken. Vayssent gelbunlich lustes begreden die
die seile erbauchent vnd naigend zu vnkustlicher. Das drit
vrtund vnd zaiichen värer lusthait ist. lust hain in gort. Vay dem
des mentlichen lust ganz vff gort gezogen ist. so sint im fur allu
zyllichu ding schön vnd fur nutz ze schätzen. dem als vil
als sy im zu gort fürderlich gesin vnd helfen mugend. dem
vaym des gaistzversücht. oder sin entpfunden vrt. so enist
des flaytzes ding nutz me. Sanon spricht sant Gregorius
one yemer etwas lustes mag die seile mit sin in kain wyse.
Vay sy sucht in lust. vnt weder in den aller obresten.
od in den vndersten. vnd so sy mit ye höherm flyss geübet
vrt zu den obresten. so mit ye grösserm vdrutz. vrt sy träge
zu den vndersten. vnd so mit ye grösser porg sy inbrünstig
vrt zu den vndersten. so mit ye grösser verdampnenlicher
träghait vrt sy frostig von den obresten. Daruss vrt in
aim er beschliessung zesamen gesampnot. Das ain vrtund vnd
zaiichen vollkommener lusthait ist. vffhaltung vnd vmiidung
der lyphlichen werck vnd ain verlognen gunstes aller vn-
zimlicher gebärde od sitten. vnd des so. durch kestigung des
lybes. vnd ander gonslich vbungan. die bequede geraini-
get vrt. das als der lyb dem gaist vrt vndertanig gemacht.
das er seltsamer vnd minder bekoret od versücht werd. vrie wol
er noch mit gar enig od manglend sige. stumpfung vnd dorrsputz
lyphlicher gelust begreden. vnd aber das der mentlich die lyph-
lichen gelust sine flaytzes so vast getzamet hab das er sy kum.
vnd gar seltsam. vnd gar wenig entpfinde. vnd dartzu
vsser begirlichait. ain solich bestandlich naigung. vnd minne
der lusthait erhelet hab. Das im alle lyphlich belegung. vnd
des flaytzes naigung. so schreckenlich vnd verborffenlich
sigen. das er ainem vnlust darab habe. Das er von den lyphliche
flaytzes wercken mit mug hören reden. noch sanon vrt
vnenen dem mit geschübe vnd vsspülen des hertzen. Sich
das sint värer zaiichen vnd vrtund vollkommener lusthait.
Aber vrtund vnd zaiichen gestiffter lusthait oder der vn-
lusthait ist. fullere oder vnmaßigkeit essende vntrinkende.

Das prouen vor wol an noe der von trinken. schamlich emploßet ward. Und an loth der von überige trinken mit sinen eigenen tochter in vnkeuscherey veruiele. Darumb gebietet paulus und spricht Ir enßollen mit trinken werden von Wijn. in dem da ist die vnkeuschheit. Er meint mit dem Wijn in siner besenheit vnkeusch sige. In meinung ist das Wint trinken am rartzung und am vrsach sige zu vnkeuschheit. Und umb vbüt er in. Am vn plug oder leckerlich und schalkhaft ög ist öch am zaichen der vnkeuschheit. Als des sent Augustin in der regul zugemüß yt. da er spricht am vn plug oder verschämte ög ist am vn keuschen od vn plügen hertzen botte. Des gleichen sint öch zaichen der vnkeuschheit. geflüssner bandel. und wort. und ge spräch. und betrachtüß des bandels. und der schönin. und hofflichheit der mentchen. besunderlich off das geuert amitt die vn keuschen gelüblich geflüss sint. Das alles ist mit mit kurzen worten off berichten. dem das am reglich mentch sich selber in den dingen wol rechtuertigen mag. Wenn es siner gedenk. wort. wert. und suchen. eben betrachtet und ermisset. offer das grundes und umb das endes sy zugänglich. Des laß dich zu diesem mäl benügen von keuschheit. und von mächtlich luterkeit. und nim am ander materie fruchtlich am wir zulang off der materie gestanden sint. hest du dem hienäch wort von der materie me ze fragen du machst du tun so wir mit mit andern dingen behaft sint.

Beatrix

lieber vatter ich wil mich nu zu mäl dauon benügen lassen vnz hienäch. Aber es ist noch hienor als du mir da oben an verhassen hast in der vierte frag von dem dritten räte von Willig gehorsam zesagen in einer besunderheit. Darumb biete ich dich sag mir des ersten was ist gehorsam. und wie meniglan ist sy "

vatter lieb w tocht da wiß das etlich lerer sprechen. das gehorsam sige am tugend. da durch am tut an es schuldig ist sinem obern. in sinen gebotten gnug ze sint. Wan gehorsam als die selben lerer öch sprechen. ist am Wille. ze tünde das gebot od empfehlen des obren. und. des ist öch am mentch schuldig offer naturlichem und göttlichem rechte. näch dem und alwegen die andern ding. bebegung haben sollen von den oberen. und

xxiiiij

in d'p'k'ant.
 gen. der
 der beeri
 in reden.
 rden die
 drict
 am vom
 fur allu
 up d'ul
 dem
 d' emst
 regreind
 n wyse.
 wsey.
 geuder
 et sy trige
 unng
 enlicher
 vort in
 kund d'
 idung
 er vn
 g des
 zemin
 g gemachte
 vore vbi
 d' d' d' d' d'
 die h'p'
 er sy kin
 in
 d' minne
 unng
 enlich
 en h'p'liche
 vort
 gen. d' d'
 k'p'licheit.
 der vn
 trinleud

Gehorsam

Darumb ist der gehorsam gegenbüß. das gebott. antwedes
geschwytlich oder offentlich. Oder ich mag sprechen das gehorsam
mi siße nach dem end may das byer Johannes von Damasco dritte
büch in dem vierden capitel. vffgesamnen mag. Des angen Willey
vnderbüß. dem Willey des oberen zu zimlichen vnd erbaren
dingen. Vnd solichw gehorsam ist dreyerlay oder dreyen zerbietey
antweder. gott. vnd sich selber oder von sin selbs Wege. Was
Wir sint sin eigen. vnd die gehorsam geschieht von vns so
vire mit floss vnd dit betrachten. Was allermaist zu zyt
vnd zu statt allwegen gott von vns genällig siße. als vns
dem sin ewign wyssheit das vffgesetzt vnd vns darzu georde-
net hat. vnd Wir das mit ganzem floss vnd volgenallen
tund vnd mannetit. Oder solichw gehorsam ist ettween
zerbieten ainem engel an ~~gottes~~ gottes statt. als Wir gar
an mengen enden in der geschriff lesen. Wie engel zu huten
fomen vnd gesant sint. ze bekunden od' zergebieten od' zerbiete.
den vil sint gehorsam gelbesen. die och gott darumb volgenalle
hünd. etlich sint ettwen mit ganz gehorsam gelbesen. die och
vmb vngheorsam gepläget sint als loths wyb die vmb
vngheorsam verbandelet ward in ain saltz sule. Ettween
ja gar gelblich ist die gehorsam zerbieten. den menschen.
an gottes statt. in den dingen die gott von vns eruordert vnd
gern von vns vil gehabt hün vnd die vns zu im inlautent vñ
fürderlich mugent sin. vnd die gehorsam geschieht. so
ain person. die ain andr ist vndertan. in den dingen die
ir list vnder sint. getrübluch vnd willuch mit floss tüt.
das ir ir oberw pson es siße man od' fröls gebütet vnd hauset.
vnd mit offener. wed mit zachen gebärden. worte. noch wercken.
das im das gebott vnderzem siße. Aber warw gehorsam mag
mit geprufft oder gemerkt werden. Wa der vndertan. selber das
gebott erdenket. vnd das werck das im volgenallet fürnimpt
oder dichtet. dem wa vns ain gebott. dz sinen Willey vnder
ist. ~~Willuch~~ vff nimpt. vnd dem mit begrede gnüg ist.
da ist gewärw gehorsam. als sant Augustinus. prucht. d
ist din bester diener. der mit begirig ist. von dir zehörene. dz
er gern vil. Sund der das vil dz er von dir höret

Deum lieber vatter ist aber ain gaistlich mentstg

gehorsam

Im mit gottes gelüpt verhasstet gehorsam zesind. mit verhasstet
genzlich vnd in allenweg gehorsam zesint. dem mit geding vnd
vffbestimmtenlich. nach innehalt der regul. vnd mit nach innehalt
reglicher regul. dem namluch nach der regul vff die syre
gottes gelüpt tut. Als ob sy gelopte vff Sant Augustinus regul
daruff du gelopt hast. oder Sant Benedicte oder Sant Basilius
Sant Bachuminus regul vff ain and' bebaute regul. Also
So bedarff der prelate. sinem Willen mit den zome lassen. Ober sin
vnderthan wie in gelustet. Wan er sol wissen. das zil vnd die masse.
so im für gesteket ist. vnd daruff sinu gebott müssen allain
ze behyken by dem das er wusst recht sin. vnd democht nit
vff ain reglich ding das recht ist. dem allain vff das recht. das
der vatter sin regul daruff er gelopt. vff gesetzt hat vnd als
er es gemaint hat. Darumb so lüet die gottes gelüpt. mit
das sy die regul verhasse. sinder sy lüet das sy verhasse ge
horsam nach der regul. es sige Sant Benedicte Sant Bachu
minus. Sant Augustinus oder ains andern vatters bebaute
regul. Darumb wölle mir min abbe villycht anders gebie
ten vfflegen dem das nach min regul. oder mins ordens vff
satzungan war. Das tat mir dem das not. dz ich im in solichen
gehorsam war. Wan er hat mit me noch anders an mich ze
erordenen dem das ich schussen vnd gelopt han. Da by sehen
wego die zil vnd dz gesetzt mess. da by die gebott der gehorsam
sollen behyken vnd mit vberspannen werden. Wan lütung der
gelüpte ist die maß der gehorsam. vnd enmag der gelhalt
des gebieters ad' des prelaten sich mit wyter gestrecken. dem
das es behyke vff vnd by der gelüpt. mit dancunder noch darub.
noch da wider. Was ist das anders. dem dz ich die ende der ge
horsam also han vffberait. das die selb tugend mit disen neen
enden vmbgriffen vnd beschlossen ist. vnd darumb ist kein
ergeben menssch in vbergeclay saligs lebens. es sich mit gottes
gelüpt vbinden hat. mit ze zdingen. oder siner gehorsam
gesetzt. noch minder ~~_____~~ vnd och mit mere zetünd.
dem sin gottes gelübt begriffet. vnd vil mind ist im zebieten
darwider zetünd. min prelat mag noch en sol mir mit wören.
zetünd das ich gelopt han. vnd hat och mit me kon mir ze
vordrene dem ich gelopt han. Er sol noch mag min gelüpt
mit merren öne minen Willen. noch minderen öne gelbisse

vnd redlich
nötdurft

Vnd redliche nötdurfft. Wan die nötdurfft hat kein gesetz
 vnd darumb entschuldiget sy verbandlung der gesetzte
 die ain redlichfächigw verbandlung hauffet. Aber wan
 allain der Wille lönes verdienlich ist. Darumb empfahet
 vnd nimpt er Inself mit vnbillich allain den oberern
 grade oder staffal. Anders vnd öne die nötdurfft so ist
 ablässigkeit. Der gottes gelüpt ain brüchentlich überuaren.
 vnd mit ain redlichfächigw vnuandlung. vnd ain enger
 ung der gottes gelüpt wider des vnderthänen Willen. ist ain
 murmurung vnd mit ain nutz erholung. Darumb sollen
 prelaten oder vortreter irre vnderthäne gehorsam. zu vnd
 ende modlen. vffer der gottes gelüpt der leffgen der vnderthäne.
 vnd mit vffer ir selbst begnaden oder willen sy sollend die vnder
 thänen minnesamlich zu höheren dingen dem sy gelopt
 händ manen. vnd tugentlich ziehen. vnd mit trengen oder
 zwingen. vnd sollen In so es nötdurfftig ist. ablässig sin
 zu ringeren. vnd mit vullen mit In.

Hierher vatter Wie ist es dem vnd die altuätter.
 von den vne an mengen enden lesend. das sy wen vnderthäne
 gebotten händ. so grössw ding. das sy näch natürlichem löff.
 vnmüglich wären zetünd. vnd die öch den gebotten gnuig
 wären. vnd vollebrächten was In gebotten was. Also das Anab
 ze Wundern vnd vil luten erschrockenlich was. Als der
 der von sine abbes gebottes wegen ain leuwinen band. ad
 der. der von sine abbes gebottes Wege. in ainen primente
 ouen schloß. vnd des glichen als sant Benedictus Junger
marcus durch das wasser luff vnd mit wipat das wasser
 da was off die zyt. als sant Gregorius schribt in dem andy
 buch sin zwayrede

Der vatter

Liebw tochter. Die abbt vnd altuätter taten solichw ge
 bott mit. vffer vnuistandenem übermüt. noch von vermessen
 lichheit. näch wen ment schlichen begnaden. Wan sy hetten.
 des insprechen von dem hailigen gnuß. vnd bekantent das
 die selben ir vndtän. vollkommenlich gehorsam wären. vnd
 darumb solich vollkommenheit der vnderthänen ze belhysene.
 vnd wen löne gen gott. durch die tugend d' gehorsam ze
 merrene. vnd öch vns ment schen ze zögene. die grössen

it-...
 ng vnd
 it-...
 us regul
 basilius
 ul. also
 über sin
 die maß
 in allain
 et- mit
 recht. das
 vnd als
 lupt. mit
 schiff ge
 me dar
 bellire
 es gebr
 des of
 pungen
 mich ze
 h by sch
 gehorsam
 ing der
 gelhalt
 ten. dem
 noch d
 de der ge
 by we
 ist kein
 mit gott
 vnsam
 ze tünd.
 zgebete
 mit we
 zur ze
 in gelüpt
 gelüpt

2708j.

Gehorsami

macht vnd crafft solich volkomen gehorsami. vnd das vber-
stänckig Wolgeuallen. das gott darab hat. do geburten sy
inrechter göttlich minne mit in trengender Wye. solichs. men
vnderstänen. die och des gehorsam Wären in einem grössen vn-
zweuellichen getreulichen. das sy hetten zu des kernhertzen milten
gottes almächtigkeit. vnd zu re altuatter hulkeit. vnd darumb
so lesen wir in sant Gregorien buch der zwayrede des sant
Benedictus. sins iungers mauri gehorsamkeit. vnd maurus
widerumb sins altuatters Benedicti hulkeit. zu leiten. das
wunderwerk das gott maurum Wider die nature. vff
dem Wasser also vffenthalten het. Wan volkomen gehor-
samkeit. halt sich mit vff die plößen gelüpt. noch vff das plöße.
des sy schuldig ist. sunder sy vil och gnüg sin. allem dem das
ir empfolhen Wirt in zimlichen dingen. als ich dir vor in der
fünff vnd zwanzigosten feig. och gar kuetz gemaldet hün.
Wan es ist kast ain anders vmb die gehorsami. die von nöt-
durefft zu der sele hant gehört. vnd vmb die gehorsami die
volkomen ist. das. das Wär sy so vnim mit nich. sunder
den honigsüssen leerer sant Bernharden aber in dem vor-
benempten buch von dem gebote vnd der erlobung wie
er schribt zu den zwan münchen von Carnote vnd spricht
Der vnderstän sol wissen. das solich gehorsami. die mit
zu vnd ende der gottes gelüpt behebt Wirt. vnuolkomen
ist. als ob er spräch. die gehorsami ist vnuolkomen die mit
me vil tün. dem als vil sy von der gottes gelüpt wegen
schuldig ist getünd. vnd spricht dem daruff also. Wan
volkomen gehorsami Wass kein gesetz. noch enlirt
mit geengeret. mit dehamen ziken. noch beuangen mit den
enginan der gottes gelüpt. vnd gar kuetzlich darnach spricht
Bernhardus das die regul sant Benedicti. die volkommen ge-
horsami. mit vschwigen hat. da sy ermanet vnd Wisset
ist das ainem brüder vnmüglichw Ding vffgeleit oder
empfolhen werdent. der sol vsser ainem güten getreulichen
das er zu der hilf gottes hat. gehorsam sin vff minne.
vnd in der selben regul. Wirt vffgeleit. der drit grad
vnd staffel der demütigkeit. das ain münch sich sinem

Gehorsam

geschriben stät. mit ain ieglicher der mir spricht herr. herr
Wirt ingän in das rych der hymel. Dem allain der Wirt ingän
in das rych der hymel. der mines vatters Willen tut. Als ob
er sprach. der sich sine angenen Willen verziicht. vnd näch-
uolget dem Willen des ewigen vatters. vnd sich durch gehor-
sami gleichhaltet vnsyn hren Jhesu Cristo der Wirt ingän in
das rych der hymel. vnd das ist das Crystus als aber sant
matheus schribt. antwort. dem. der in fraget. von dem ewigen
leben. vnd sprach. wilt du in das leben ingän so behalt die ge-
bott. Das ist wise gehorsam. den göttlichen gebotten. Wan es
ist dir ain notdurfft. zu ewigen leben zu erholene. Daruff
merk vnd beschluß. das gehorsami als ain notdurfftig ding
ist. das nieman öne sy das ewig leben haben mag. Sy ist
öch also notdurfftig vns allen. Das äne sy kein werck die
güt es süß vür. gott mit mag genällig sin. Davon spricht
sant Jeronimus öne dise tugent mag kein güte werck gott
volgenällig sin. Im enmag öch mit genällig. noch genäme
sin. mützt das mit angenem Willen verunsübert ist. Av-
umb spricht vnser lere sant Bernhard Das weder flüss
der guten werck. noch stillig götlich schöpfung. noch träheme
des rühenden menschlichen. gott mit mügen genam noch genäl-
lig sin. vsswendig der gehorsami. Auon ist angner Wille. ain
größ vbel. Durch den geschicht das dinu güte ding. dir mit
güt sigind. Nu ist aber angen Will. der Wille. der da mit ge-
main ist mit gott vnd mit den luten. Dem allain vnser. ~~Das~~
~~Wan~~ Das wir Wollen. das Wollen wir mit. zu der ere gottes.
noch vnsyn nächsten zu nutze. Dem das wir begerend gnuß
zefind. vnsyn angnen belbegnußsin des gemütes. Das hasset
gott. oder das piniget er anders. Dem den angenen Wille.
Der angen Wille. höre vff so enbret kein helle. als ob er sprach
Wann nieman näch sine angenen Willen tät so wäre kein
pin der hellen. Also spricht Bernhardus Gehorsami
ist öch vns also notdurfftig. das öne sy vnser gebett
mit erhört werdent. Darvmb spricht der hönig fließend
lere sant Bernhard. Wir müssen vnsern prelaten ge-
horsam sin. Wollen wir das gott vnser gebett erhöre.
Des glich spricht sant Gregorius Also vil wir vnsern

prelaten vnd obern gehorsam sint. sovil ist gott vnsern
 gebetten gehorsam. Dauid spricht Johannes in seiner erste
epistol an dem dritten capitel ain allerhepsten ist das
 vnser hertz vns mit sträffet. so haben wir ain getrüben
 zu gott. das wir alles das von im empfangen werden. das
 wir begerent. Dem wir behalten simo gebott. vnd das im ge
uällig ist das tuen wir. Nu vort aber vns vnd andern sine
 gebotten mannen gebott. gebotten von im. das wir vnsern
 oberen sollen gehorsam sin. das gebott stat geschriben in sant
matheus ewangelio an dem dert vnd zehantzigsten capi
tel. da vnser herre spricht. off moyses stul oder sessel sint
geessen die gesetzte geber vnd die abgeschandenen. allw die
 ding. die sy vch kriessent. die haltent vnd tünd. Aber w en
 stellen mit tün. nach wem werckten. Such liebw tochter
Wie ist vns gehorsam so recht notdurfftig. vnd och die
umb billich liep zehaben Zu dem andern mal ist
 gehorsam vndig. das wir sy billich liep habend. vmb w
 adellichen fürtreffenlichheit. Dem sy ist gant ain fürtreff
enlichw tugend. Als das sy vnd den gütlichen tugende
 die aller grösser ist. nach dem vnd sint thomas von aqui
no das bewyset in dem andern tal. seiner andern summe
 da er spricht. Vnder den gütlichen tugenden ist ainw
puil vndig vnd fürtreffenlicher. sovil sy me vnd für
 treffenlicher vschmähet vnd vffgüt. darumb das sy gott
anhangen. nu sint aber dreyerlay güt. die der mensch mag
 vffgeben vnd vschmähen. Durch gottes Willen. vnd gott
ze liep vnd zu eeren. der sint etlichw die widersten. vnd
 das sint die vssern zytlichen ding oder güt. die andern
sint die mettel. vnd das sint des lybes güt. als da ist ge
 suntheit. vnuigenlichheit. vnd des geliches des lybes. die
drucken sint die höchsten vnd die besten. vnd das sint. die
 güt der sele. Vnder den selken gütten der sele. ist das aller
 fürtreffenlichost güt. der Wille nach dem. das der mensch
 durch den Willen die andern güt allw brüchet vnd nisset.
 vnd darumb ploß zeredene so ist die gehorsam

Gehorsami

Die vmb gott oder durch gottes Willen angenehen Willen ver-
schmähet. ein loblicher und fürtrefflicher tugend. Ein
ander sitzuten tugend die durch gottes Willen etwas
minders verschmähet. Davon spricht sant Gregorius
in moralibus da er da handelt den spruch des ersten buches
der kinig. Gehorsami ist besser dem sigopffer. spricht er also.
gehorsami wort billich dem sigopffer anbedikt fürge-
setzt. Was an dem sigopffer. wort ein frönd flucht. und an
der gehorsami der angen Wille gemetzigt. und aber ist kint-
lich der gehorsami fürtrefflichkeit vber dem dz sy als aber
das selbe sant Gregorius spricht. dem gemüte ander tugend
impflanzet und jumptet. und sy ~~also~~ also ingepflanzet
behütet. Darumb do der erst ment sich das gebott vernam.
hette er es behalten. und hette sich darvnder ingehorsami
gehalten. er war öne arbeit zu ewigem leben komen. Es
ist der gehorsami lob und fürtrefflichkeit kintpar. nach
dem das der Wise Salomon in seinen spruchen spricht der
ist besser der sinem gemüt herrschet. Was der da stet bestri-
tet. vber den selben spruch spricht sant Gregorius in pas-
toribus. Was in der herrschung vber das gemüt. so wort dz
gemüt von In selber vberwinden. oder gefiget In selber an.
Aber in bestreytung der stet. verdent mit dem vffwendig
ding. vndertanig gemacht. und daruff ist offenbar. Darumb
und wannan die schwärung der gehorsami ist. Was es dem
menschen kein großer getung. dem sinen angenehen Willen zu
brechen. als aber Gregorius spricht in moralibus und dar-
umb ist gehorsami billich liep zehalten und lobs wurdig. Was
sy ist als sant Augustinus spricht in dem buch von der statt
gottes ein müter und ein behüterin aller tugenden. Es ist
öch gehorsami ein haub. aller glöbigen. ein gebererin aller
tugenden. die den hymel vff tüt. die lute von dem extrich
vfferhebt. ein mittwinerin der engel. und ein spys aller
heiligen. Sich und merk hebrü tacht. Wie fürtrefflich
und loblich ist gehorsami und öch darumb billich liep zu
haben. Zu dem dritten mal ist gehorsami vndig und bil-
lich liep zehalene. Was sy ist vns nutzlich. Was gott vergyt
den gehorsamen ne sünde. er vlycht in gnäd und tugend.
und darnach das ewig leben. als du das sel prüfen macht.
vber den dingen die ich dir vntz her dauon geseit han

Gehorsam

mit bestim̄ möchten. Darumb wir uns das dem mit billich-ain
insaitung und rüchung zu vndertrickait. Das wir gegen unserm
gott und nach im unsern obern in solich billich ordnung. Welche
und in gehorsam mit begründt wären. In der andern wise werde
wir durch uns vnunfftig betrachten in gelantet und billich
zu gehorsam gerantzet. Venne wir bedenken. Das uns
mit allen gegeben ist das wir gelerig gottes sigen. und mit
ain iegliches ohne vnderwysung im nächstes zu gott wuß
ze püchene. und darumb. Das wir vnbüßen und vnbüßende.
recht irgungend. von dem weg gottes. Durch den wir von not
wegen müssen ingain in die ewigen glorie. und gütlichheit.
So ist uns nutzlich und och billich. Das wir nächuolgend
der leire und vnderwysung. unsern obern. und in gehorsam
sigen. und ob nu widerspenikant und vngheorsam billich
sprach. als sant Augustinus in dem büchlin von dem ge-
näch der tugent und der laster spruchet. Wer bist du.
das du den bösen ze willen sigest. und den schneidern dienst
kellijest. Ware mit billicher oder zimlicher. du hettest den
ze gebieten. die dir doch niema gelichen mugend. weder an
wysheit. noch an witz. Darumb so wis me und billich
unserm hren zu willen. und gehörig in sinen gebotten.
und acht suß niemands. sich lieblich tocht. also redet
widerspenikant. ad ain vngheorsam mensch mit im selb.
und halt off sich selber. und off niemant anders. das
machet im hochuertigv vermessenlichheit. und im be-
trognv phintheit. es schätzt im witz und im recht tun.
und vergist der gnädigen gaben gottes. der im sunnen
läit schinen über gut und über böse. und halt off niemant
dem off sich selber. Das ist die phintheit ains tals. die
die vnstäligen kätzer. den wigglänen in engellant und im
nächuolger. anster hansen hussen in beham. Jeronimus
die kund in dem heiligen concilio zu Costentz vberent sint
und noch vil and. durch das künigreich zu beham off diese
zit verplendet hat. der och etlich kurtzlich off dem rync
ad mit verr darvon verprenmet sint. off diese zit. Das
by weder gantliche noch weltliche gellalt. mit wöllen ge-
horsam im. noch d' römischen kirchen noch dem römische
kych. daruß d' mit der cristenheit so grössv wider-

Gehorsam

Wartilant off erstanden ist. das vil cristanliche plütes
darvmb vngossen ist. vnd furo vngossen werden muß. das
bringt die vnsällig vnespenlichw hochuertigw. vnd
Widerpenigw. plindw vngehorsamkeit. Aber daldider
antwert als Augustin aber daselbs spricht. Die gut
vnderwerfflichheit oder die gehorsamkeit vnd spricht.
Ist nu das gottes gebot zehalten oder gehorsam zefind
ist. So ist och von nöt das man menschlichem gebalt
oder maiesterschaft gehorsam siye. Wan gott hat sell ge
sprechen. Der och hört der hört mich. der och vnschmähet
der vnschmähet mich. Villycht spräch ain vnsällig. vngl
läuist oder ain hüffyt des hüffyt nächvolg oder er gedächte
in jnsellen wain ist des och fürcht. die vnd vns wimend vil
vnd gedenkent solichs. vnd geinren es mit reden. Ja es
ist wol gehorsam zefind. den die gott gesant vnd in
den gebalt empfolhen vnd gegeben hat. das sint die gute
die an sind sint. des och vns obem mit enfind. das mag
die gehorsamkeit vnd ain ieglich recht cristan menschigen
den vnsäligen kätzeren. Wol verantworten. vsser dem das
sant paulus spricht zu den römern am deytzehenden
capittel. Sag mir du vnsällig hüffyt. spricht mit sant
paulus an dem ende aller gebalt ist von gott dem
heeren. vnd wer dem gebalt vnderpen ist. der strebt
der widerstat der ordnung gottes. Also tuist och du
vnd ist och die vnglöß vnd kätzeri vnd dazü vngläuff
vnd du vnd die Jeronim vnd all vns nächvolger vnd
mitt halter durch das heilig concilium. vnd och damit
ander irung die kätzerlich halten zu costantz der
dampnet. vnd das du fürnimpst. die amptlic der
cristenheit sigen sündig. Ir ist vil sällig vnd heilig so müge
ettlich och sündig sin. du bist och mit enand vollsünde
Sag mir wären die gesetzt geber. die man nempt scribas
in dem ewangelio vnd die abgestanden die man nempt
phariseos. sündig. als die göttlich wächheit das ettwe
dit gemaldet heet. empfall mit unser herr man sollt in

Gehorsam

gehorsam sin. Da er sprach als marcus in dem dreyßend
zwainzigsten capitel sinis ewangeliums schreibt Vff dem
sessel oder stül moysi säßen scribe die gesetzgeber und
pharisei die abgestanden. altho die ding die sy sprechent
die tünd. aber ir enbelkent mit tün. näch irer werthken.
Sich huff dir grund ist löse du widerhuffest das gott sell
hät gehaissen. du wilt überal mit gehorsam sin. Wed gott
noch den menschen. Was bey man die ze obere gyt. Wie
güt er ist. genallt die sin gebote mit wil. spricht er tu das.
nain sprichst du. ich bin sin mit schuldig gehorsam sin. er ist
ein sündler. Wie wil er dem on sünde bewisp hielte er doch
sichselb für einen sündler. Was er waiß. das geschriben stat
ist das wir sprechend das wir mit sünd haben. so betriegen
derlauten wir uns selber. Als näch diner phinden
mainung so enmöcht noch entörste sich kein mensch ge
waltens annemen dem wid sin gewissne. Was es halt sich
selb für sündig. Das ist och dir maynung. herschphartz
orden zehalten. das du näch dinem angenen hopt lebest.
die geschriff verstandest und vfflegest. näch dinem angene
Willen und phinden sinne. sich darumb hast du vachtet
die grüntuesten halingen lehrer. Gregorium. Augustinu
Ambrosium sant Jeronimum und ander und hast von
In törluch gerett das dich gelust und mit das du reden sol
test. Sich lieblich tocht. Was ebels und vnsald bringt unge
horsam. Wie güt und nütz ist uns gehorsam. So wie das
vnunfftlich und eben bedenkent. In der dritten chuse
vantzet uns zu gehorsam unser vernunfftig betrachtete.
Das der mensch mit dem das er sündet. gott mit wolt
undertänig sin. und also durch die vngehorsamen hoch
uact. gott und sin ewig glory und gülichheit verloren
hät. und wir daruff bedenkent. Das er gott billich darumb
büße und gnüg tün mit dem das er sich durch gottes wille
ainen menschen undertänig mache. das er also durch
der gehorsamkeit und demütigkeit verdienung. Wider erhole
die gnäd gottes die er mit der hochuertigen vngehorsam
verloren hat. und als vil nu der gehorsam demütigkeit.

größer. lützer. vnd schneller ist. So wil viret vnderbringung
der stornen gnäd völliger. Vnd da sol man merken. Die grössin
der demütigen gehorsam. by der schwärin des vffgesetzten
Werkkes. Vnd ir lützerkeit by der annualität der mai-
nung. Vnd die schnelligkeit by der hingsamkeit des vollenbring-
ens des Werkkes. // Zum andernmal laitet vns in
vnd nützet zu gehorsamkeit. der bildener vnd exempel
vnsers herren Jhesu cristi Wan er was sinem vatter für vns
gehorsam bis in den tod. Vnd was in allen dingen gehorsam
durbumb sprach er. mit mir will. sinder in vülle. geschick.
Vnd aber sprach er. Ich bin mit kome. das ich minen Willen
tue. Sinder die tue den Willen mines vatters der mich
gesendet hat. Arumb spricht sant paulus cristus ist
für vns worden gehorsam. vnz zum tode. vnd zum tode
des crützes. Er ist och mit allem sinem hymelstigen
vatter gehorsam gewesen. Sinder er ist och gehorsam gesin-
den menschen. den guten vnd och den bösen. Den guten
nämlich sin küniglichen müter marien vnd irem ge-
mahel Joseph. Danon spricht der künigliche lehrer sant
Bernhard über die gesang aller gesang. in der ain vnd
zwanzigsten omelien. künig se mit gelesen in dem ewangelio
die form vnd wise der gehorsam. die das kind Jhesus
den heiligen kinden hat geben. Wan do er behiden
was zu Jerusaleim vnd sprach. Ich muß sin in den
dingen die mines vatters sint. vnd do sin lieb müter
vnd Joseph sich mit hessen abweisen. do verstmahet
er nit. In nach zueolgen gen nazareth. Der maister den
jungern. Gott den lüten. Das ewig wort vnd wysshent.
dem Zimmerman vnd der fröwen. Was tue dem die
geschreift dazü. Sy spricht. Vnd er was in vndertäning.
Wie lang sint ir wise in vllern ögen. Gott empflet
sich den menschen. vnd ist in vndertäning vnd ir kün-
delent noch in vllern ögen. Ir herten amin guten
gast genomen. aber ir brüchend in mit wol. Vnd aber
ist er gehorsam gewesen dem lieben sant Johansen dem

Gehorsam

töffer den er sich lieff töffen vnd sprach zu ihm. Verheng
das nützumal. Wan also gezimpt vns ze erfüllen alle
gerechtigkait. Das ist als die glöse spricht vollkommen
demütigkeit od' gehorsam. Damit sich och ains vnder-
tänig tut. ainen mindern durch gottes Willen. Er
Was och den bösen menschen vndertänig vnd gehorsam.
als man das wol offenkür weiß. Wie er gehorsam Was
pilato. vnd den fürsten der Juden vnd den andern die
in matroten vnd crützigen. Wan das stat geschickte
Cristus ist gehorsam gesin vns zum tod. vnd zum tod
des crützes. Er lieff sich gern duken. binden. gaislen. wü-
nen vnd crützigen. Darumb das er vns einbinde. vnd
töten. Darumb das wir effectlich lebend. Wan es stat
geschriben. er ist geopffret man er wolt es. Sich lieb
tocht. Das ist der gelike bildener der vollkommenen gehor-
sam. der vns billich nützet. durch sinen Willen och ge-
horsam z'sind. Zum drittenmal lautet vns vnd
vntzet vns gehorsam z'sind. bildener der heiligen
vätter. durch der vollkommenen gehorsam vil wunder-
zungen sint bestehen. vnd die vffer jr gehorsam vil
güter ding erholet händ. Danon lesen wir in der alt-
uatter büchern von ir menigen. Grudlich von dem
der ain dirre holtz den für begöß in gehorsam. von
sins altuatters gebottes wegen. Das holtz brächte frucht.
die nampt man frucht der gehorsam. vnd aber von
dem der ainen tail an ainen büchstabe den angenunge
hert z' schreiben. vngeschriben lieff von gehorsam
wegen. das er also schnelllich vff stünd. Im sin alt-
uatter rufft. Aber von dem der von gebottes wegen
sins altuatters in gehorsam. ain leoninen band
des geliehen schribt Generus in seiner zweid von
ainem gehorsam die wol zellmürend ist. des dem
sin altuatter gebott ain dirre rüte fucht zemachtent.
der das wasser z' bayer niyl verre müst tragen. die

öch am dritten jar ward plüyen. So schreybt er dem abt von
aimem der gelopt sinem abbt alle gehorsam und das er
sich mit sperren oder weeren wolle in das furze ze gände ob
er im das gebüete. Das gebort im sin abbt mit namen in
aimen brimmenden ouen ze schließens. er sumpt sich mit.
er tette es ze stand. und das furze und der flamm entlauch
im glich als den drein hebraischen kinden. Das man hielt Johannes
gar dast zu den zytten vff gehorsamkeit. Cassianus schribt
von aimem der von gebottes wegen sine altuatters aimen
größen kellen waltze. den ain gröff manig in lute mit ge
wiltzen noch kellege mocht. Das tette er durch tugend
und in kufft der gehorsam. Er gyt öch ain byzantzen by
aimen brüder der was edel. Die sin altuatter zu im sprach
das er zehen korb vff den achsslen durch die strassen ze
markt trug. und darumb das er dester lenger dail hett.
das er rechtlichen korb besunder und ie aimen auch zekoffe
gabe. Das öch er gehorsam was. Des glichen
binden Wir insant Gregorien buch der zwoyed von sant
Benedicten Junger names als icht dir in der setz und zwein
zigsten frag vor yeseit hain. geschriben und ruff von vil
andern die gehorsam adellich geübet hain. Also merk
lieb tochter. vffere diesen dingen allen. Die gröff und
hochgehalten gehorsam ist gelbesen by den halige alt
uatters. die sy als hielten. Das sy vor allen dingen sich
verhütent vor angenem Willen. Als Wir in der altuatt
buch lesend von aimem altuatt der sprach. Das die tuel
mit mit vns bechtent. dem so Wir vnsfz angenen Willen
tünd. Das sy sint von augens Willen gegen tuel worden
Das augener Will. ist ain erimw müre. zwischen gott
und dem menschen. und wenn er den lat so mag er al
sprechen. In minem gott bergain Ich die müre. Darumb
sprach ain anderer brüder. es ist min truckant Da icht
minen augenen Willen tün ... Dus ist öch billich
ain in la un g u ng z u g e h o r s a m i. der gröff
nutz und frucht. die vns vffere gehorsam komen ist.
und furzo elblich komen mag. in ewigen leben. als

Gehorsammi

Du Wol prüuen macht vsser allem dem das ich dir danor
von gehorsammi geseit hân **Beatrix** 72170
Lieber vatter wie oder belicharlay sol aber die gehorsammi
sin. **Der vatter** lieb w tochter. Sy sol als der süß
lerer sant Bernhard in ain predige von der gehorsammi spricht
des ersten. Willig sin bis das der augen Will also gemetziget
vnd gemattet werd. das er des obern Willen minne vnd lieb
habe. Wan die gehorsammi die von nôt zügât die ist mit ver-
dienlich. noch erholet de haimen löne. vnd die gehorsammi hâiß
ich von nôt zügegangen. ad ain getzwingene gehorsammi. so
ains vngern ain ding tut. vnd darzû getzwingen wirt. Also
das es gern frî. vnd sin absin wöllt. ob es macht oder getoest.
Darvmb hân ich gesprochen gehorsammi soll Willig sin. vnd
man. also Willig. das das gehorsammi gern tue. das sin obe-
rens wil. mit das es nû selber wil. es sige in den dingen
die im gebotte werden ze tûnd. ad die im gebotte werden
ze vermydene. Wan die gehorsammi ist die strâffwirdig in
den dingen die gebotten werden. vnd och vnvolkomen. vnd
allermâist in den personan die mē oder lieber. Wollen obern
hân die nâch irem Willen tûen. dem die nâch ir selbe Willen
gebieten. Als vñ in der altuatter leben lesend von ainem
kain zû ainem altuatter vnd sprach. Ich wöllt gern ainem
abte ad altuatter hân. nâch minem Willen. vnd wöllt och by
im sterben. dem antwort aber **der altvatter**. Du begerest
ains altuatters vnd sūhest ainen. mit das du sinem
Willen nâchvolgest. vñ der dinem Willen nâchvolge.
So der jung das vñam. so antwort er dem altuatter. vnd
sprach. vergib mirs **vatter** Ich wöllt glorieren vnd gūste.
vnd wände Ich heit Wolgeret. So verstân ich Wol. Das ich
nützig geredet hân. Danon spricht **der konigfliessent**
lerer sant Bernhard zû den brüder von dem berg gottes
dem der Wille in gauslichen dingen. vnd die zû gott
sint gemaint. tut. Was er mag. so ist er zelokene. So er
aber wil. das er mit vñmag vnd mē dem er vñmag. So ist
er ze regierene vnd ze vnderwysene. So er dem mit wil

Das er v̄mag so ist er v̄ff ze bekene v̄nd zetrybenne. Wan
es geschicht dik. so man den Willen nit zomet. v̄nd recht
v̄nd v̄ndersthandenlich v̄ffhalt. Das er dem ain v̄ngestume
gahin tut. v̄nd v̄irt in gahen dal. bewegeť od getriben. So
gestucht es ouch. so man den Willen nit v̄bet od v̄aker haltet.
Das er dem schlāft. v̄nd sich verpātet. v̄nd so trāg v̄irt. dz
er vergisset v̄bahin er sin mainung geruchet hett. od sich v̄olt
gesticht hān. v̄nd naiget oder senket sich gar leichtsam. in
verhaftung des erbotnen gelustes. v̄nd darumb als es ge-
schicht. Das des menschen lybe von ainem andern das durchsehen
v̄irt. Wan es sich selber gesehen muge. Also ist es in solchen
dingen ouch v̄mb v̄ns. Das v̄ns dik ain frōnd ȳg. vil das
besucht. dem v̄ns ȳg. v̄nd das ain anders das ~~ich~~ ioch mit
gleich in souil nimm ~~ich~~ des selken Willen ist als v̄ir. In-
nocht gerechterer v̄rtaler v̄nd bekemer. v̄nserr v̄ertig
v̄nd getat ist. dem v̄ir selber. Wan von v̄nserr sumpnūß
wegen. v̄nd das v̄ir v̄ns selber in sūnder hephaben. so gān
v̄ir gar dik irre in v̄ns selber. Darv̄mb ist gehorsamni
gar ain gūt v̄ behüterin des Willen. Es siye so v̄ir gehorsam
siyen. so man v̄ns gebūt. od so man v̄ns raut. oder in v̄nder-
w̄irffkait. oder in götlicher minne allaine. Darv̄mb
in ainem menschen das sin hertz v̄bersich v̄ff rucht. v̄mb
das sin v̄spern getate recht v̄ffgerucht. gemāßet v̄nd v̄ol ge-
schicht werden. Ist menglich offenkū. das sinem Willen zū-
māl not d̄irfftig ist. siner behüterin der gehorsamni. v̄nd
allermaist. von siner v̄spern v̄bercht v̄nd getat wegen. Wan
dik so das gemūt sich selber. oder gott bedenket v̄nd betruchtet.
so ist in allen gedenken. der Will. gāh v̄nd schnell. v̄nd von not
v̄re der will ainem anuung für sich nimpt. dem v̄olget dem
das ganz genert der gedenk hin nāch. Diss sine same v̄eruhet
v̄ort an dem end. Darv̄ß merk dz die gehorsamni ȳch dem Will.
v̄nd v̄iderumb der Will. der gehorsamni not d̄irfftig ist. v̄nd
sol ȳch die gehorsamni Willig sin. Wan v̄us von ainem Willen
zū gāt. ist gott mit empfanglich von den die iren ainigen
Willen abgetreten sint. v̄nd in in wes okern Willen v̄ff-
gegeben hānd. als du v̄nd alle ordens gāistlich mensche

Gehorsam

getan hand in vber gottes geluht. Da ir gehorsam gelopt hand.
Somit nu din gehorsam mit vnwillen vnuusstet ist. so vil
suest oder kegerest du dinen augen willen by dir ze haben den
du doch vor dinen obern an gottes part. vffgeopffert hast.
von solichen redet der homigfliessend leuer sant Bernhard
in der ain vnd zwaintzigsten omelie vber die gefang all
gefange. Ir die vns vber besorgnuß od' bekümmung. amost
empfolhen vnd getruestet hand. Des vnderwindend ir vch. mü
widerumb vber selbs. Man nemend war. den augen willen
damit ir als vch' gewisheit des zugemüß gyt. gott so dir
erzühnet hand. den hand ir aber vch' zemaster an vch' ge-
nomen. So spricht er dem daselbs in der vier vnd subitzigste
omelie. Ich frucht das etlich vnder vns sigend. der gaben
dem gemahel. vnd manit vns in hre ihesu Cristo. mit ge-
uallig od' empfanglich sigen. Somb das sy nit. von gehen
der tugend. wech güten schmal hand. Man ist das in dem
tag. mine fastens min augner wills vret funden. solich
fasten hat der gemahel mit vberwilt vnd schmekt im
mit vch' min fasten. Das da schmekt nach dem laster des
augen willen. vnd mit nach gehen der tugent der ge-
horsam. vnd Ich man noch verstän das mit allem von
dem fasten. Sinder ich verstän vnd man es och von dem
schwiigen. von wachen. von gebett. von lesen. von berecken
od' wuerten mit der hand. vnd namluch von allem dem.
das ain münch oder ain geistlich mensch sol halte. Arinne
sin augen wills. vnd mit siner obmaisters od' obern ge-
horsam funden vret. Man was der ding geschickent od'
gehalten werdent. vnd ob sy suß vch' an in selb' gut thurent.
so man ich doch nit. das sy wüsten den gehen das ist
für tugend ze haben od' zeschätzen sigen. Sunder ver-
derlay ist. der vret hören von dem propheten Wol-
test du wenen das solichs der dienst wunden ich hain vff-
erthelt. spricht der herr. vnd leit dazzu Aphech
vnd spricht. In dem tag diner güten. werdent din willen
funden. Es ist ain groß vbel. Augner will. Dardurch da

geschicht. Das diu gut w' Werck. die mit gut sigen. Die ding
die s'par angenem willen also zügand. müssen gantzlichen
s'ffer den gihen. das ist s'p'wendig guter werck s'm. und sint
mit gut w' werck. Wan der. versucht oder ist nützig das
mit angenem willen verbunbert ist. Der du gefüret wort
zwischen den gihen. und maint. den gemahel in sy hren
Ihesum cristum Sich lieb w' tochter die sint die wort sant
bernhards an den enden Jarüß Wir sol beschlossen müge.
Wie etlich diu schwöstran irrig gelbesen sint als ich die
jere do ich by dir und in in oberm closter was. sol be
funden und in offenlich erbedit under ogen geseit hän.
Die wären dreyerlay etlich sint des ungehorsam gelbesen
in ihren ampten darzu sy wen sich erbellt sint. und den
wen über aller obern by gehorsam vor ihren gebotten
und entfolhen worden ist. ich in den ampten vor ze
sind nach übers ordens s'fsatzungan. die aber des witz
off die zyt nie willig sint gelbesen als sy selber gegen
mir und sich allen leket und siechen händ. Jarüß
sol vil sumpnüß gegen sich und tänen mag geschlossen sin.
das ist mit am klaimu schuld zeshätzen. des ersten an in
selber. das ir verbesen und wen sin das sy sich getan haben.
und des doch mit willig gelbesen sint. so gar an in verloren ist.
und in mit gut mag sin. und das es mit williglich und off
ihres obersten gehorsam mit gern geschehen ist. und aber
an ihren undertänen. mag es in schuld zügezogen hän.
das die undertänen villig och besacht Jarüß händ ge
nomen. och gehorsam ze vachtene. und was skels und
unrecht Jarüß geschlossen und komen ist. des mügend
sy mit one schuld bestän. und wie mainst. das sy bestän
winden vor dem strengen richter. ob sy das mit wrediger
penitentie hie mit ableitent. so er zu in wirt rech
nung ihres amptes vordoen. und spricht Sich rechnung
dins maner amptes. als in dem ewangelio geschreibe stat

+

Gehorsam

Aber du wusst wol wie ernstlich in das erzelt ist worden dar-
umb hie ich ain gut getreuen. sy werden nu willig. Das
ist in ain ganzw nordruff. Die wol sy mainend ir vntwill.
sige vmb das. Das sy zu den ampten mit nutz sigend. Man
ist noch. Ich sy ir augen ruck der gemach mit suchent. Den
nocht entschuldiget sy das mit. Sy sollen ye gehorsam sin
vnd iren willen als fast darinn lassen. als je ^{andern} in iren ge-
botten schuldig sint iren willen zelassen. Wol ist loblich
vnd ain edelw demutikant. Ich sy sich selb des mit vnding vñ
dartzu vnmutz bekament vnd schatzen. Doch also das sy dar-
inne williglich gehorsam ^{sigen} vnd nach allen iren vnmügen
nutz summent. Vnd och gott flyschlich bittent das er mit
sinen gnaden erseze vnd erfulle ir vnmügen vnd ir vñ-
wissen. Die andern sint och mit allem vngheorsam sunder
vermessentlich hochuertig gelbesen das sy öne ir bychters
vnd och ir priorinen rat vnd vrlöb. ettwas besunderer
ebungen für genommen hetten. Vnd so in das von dem bych-
tiger. od der priorin vnder griffen worden ist. oder so sy in
des mit ganzlich gehalten vollenent. So namen sy ir wyl
vnmessenlich vnd als in ainem widersatz für sich. vnd main-
tent den bychter besunderlich ze vnderweisen. vnd ze vber-
redene das er in des gehalten sollt. Sy zugen och mich dartzu
vnd maintent Ich sollt in des bystendig sin. des ich doch mit
enllas vnd noch vngern sin völlt. sich das hauset vnd
ist. ain besunderw wyl oder ain ainrichtikant. vnder adellich
gehorsamkeit. vnd vnder ganz gelassenheit. vnder die sint
die kud spruch sant Bernhards die Ich dir yetzo nächst
erzeltet han. Bona ventura spricht in sinem buch das er
geschriben hat von dem leben vnsers herren Ihesu cristi in
dem fünf vnd dertzigsten capitel. da er fasten lobet
das sich fastens ze müssen sig. in dreyerlay wegen. vnd zübet
sant Bernharten darinn. Des ersten sol man sich fastens
abtin. Da das fasten vnder des prelaten oder des okern
willen wäre. Man das sol durch kein ding geschehen. Zum
andern mal so es geschähe mit merklich ergerung eines

mittbrüd oder mittschwöster die in bywünnetent. Van es
bringt me nutz zu gauslicher Übung. Das ains offer minne
ain gemain leben halte. **Item** das es offer ergerung sin mit
brüder oder mittschwöster. **Item** das gemain leben besunder
kusten halte // **Item** dritten mal so es geschach über des lybes
vermügenlichheit. Van ain zehert oder unbestunden kusten.
ist me offer untugend. dem offer tugend. **Item** ist die mein-
ung lone venture an dem end Wie er vnd sant Bernhurd
nū das fürnemend von dem kusten. Also ist es och vmb
and Übung. die ains über das gemain vffgesetzt geregu-
liert leben also in besunderer Weise **Item** selber fürnimpt
Jacuff redet sant Bernhurd in der abgenanten ain vnd
zwainzigsten omch **Item** er zu sinen münchen sprichet
Wellend ir mit benüig sin des gemainen lebens **Item** och
mit gnüg das kusten. **Item** vntünd. nach vnser gemainen
ordnung. **Item** benüiget och mit an dem behügsamen wachen
des vnt pflchtig sint. an vnser vffgesetzten disciplin. **Item**
der mässe od an dem messe. **Item** vnt talent. an klaiden.
an lybes nahrung. **Item** Wellent ir die besundern oder die selb-
genommenen Übung. für die gemainen. schätzen. **Item** die
och zerbeygenē. **Item** ainst getrübet vnd empfohen händ.
haben mit mich. **Item** sunder vberly angenen willen. aber zu aine
mays. **Item** wider genomen. **Item** der och leret der natur mit ver-
tragenhuch oder glöbig ze sind. **Item** der vntunft mit geuol-
gig ze sind. **Item** der vntalten räte mit gehörig nach ir
bildener vnd exempel mit gehorsam ze sind. oder **Item** vnt
ir mit. **Item** das gehorsam besser ist dem sig offer. **Item** händ ir
mit gelesen in sant Benedicten regul. **Item** das alles das. das
ōne willen vnd gnust vberb gauslicher datterb ge-
schicht. zu vntiger ere vnt getzeller. vnd mit zeuer-
dienen. **Item** händ ir mit in dem elbangeho gelesen. **Item** das
weise vnd mässe der gehorsam. **Item** das kind Jhesus. den
hailigen kinden hat ir leben. **Item** Van so er behite
das zu Iherusalem vnd sprach er muss in den dinge
sin. die siner vatters waren. vnd sin mäter vnd sin

Gehorsam

gemainter uatter Joseph den man wond er wär sin uatter dar
an mit künigen haben wolten. So schmähet er mit nach ze
uolgen gen nazareth. Der maister den iungern. gott den
mentſchen. Das wort und die wyſſheit dem zimmerman
und der ſchwen. Und was ſagt dem die huldig geſchriſt
dartzu. Sy ſpricht. Und er was in vnderding. Wie lang
ſint ir wyſe in beden ogen. Gott empflecht und tut ſich
vnderding den bedenlichen. Und ir wandlent noch an
vber den wegen. Ir nāmend amen guten gaust. Aber ir
nützent sy mit wol. Jes ſint das
ir amen andern für sy nemend der sch vnder geſtalt des
guten bertuſte und undertruf. Und ir die mit dem gaust
händ angeuangen. mit dem flaiſch szert und verbrüchet
werden. oder wyſent ir mit. dem der engel des tüfels ver
ſtellet oder verglychet ſich vil. in amen engel des lichts
Gott iſt wyſſant. und vil ſich lieb gehabt werden. mit
allam ſüſſlich. ſunder sch wyſſlich. darumb ſpricht
ſant paulus uwer dienſt. ſol uſer verſtandenheit ver
nünſtlich zügān. oder in mimender flyſſ. wort
durch den gaust der irſah. gar lychtſamlich betroge.
iſt das du dich darinn mit wyſſlich halteſt. und enhat
sch uſ ſchalkhafter vügend. kānen ge wyſſen offſatz.
minne von uſſer herzen ze entziehen. denne ſo er ge
ſchaffen möcht. das wir in der minne mit ſicherlich noch
vernünſtlich namdotind. diſſ ſint ſant bernhards
wort an dem ende. / noch nāher off uſer materie da von
wir yetzo redent. von den die ſich beſunderer vbingen in
vnder ſünden. und mit irer willen gantzlich in ir oberer
vaut ſtauffent. redet ſant bernhard in der ſechs
und dreißigſten omely über die geſang aller geſang
da ſpricht er nāch vil ſchöner lère. von der bekorung
als dem mentſchen ſchels
in ains guten ſchyn. faſchlich wort fürgehebt. Alſo

Gehorsam

Mich bedumt mit allain. von der natürlichen maist und
 der kätzer. mäinqualtiger und spyriger lere wegen des
 mittentägigen liechtes der wärheit. ze wünschsen sin. und
 och umb die böstigen vffsätz. der vngesichtige gelbälte.
 als da sint die betriegenden gnust. die in laugung an
 sitzen. und neu psyle in re köcher berantent. umb das
 sy die gerechten des hertzen. in der tüncklin schreiffent.
 Von der wegen sprich ich. bedumt mich allermayst. das
 mittentägig liecht der wärheit. ze wünschsen sin. das
 wir durch clar liecht. begryffend. die schalkhaften
 lyce des tünckels. und das wir allerlychlichost mügen
 vnder schandenlich bekennen. des tünckels ängel. der
 sich verformet und sich dargyt für ainem ängel des
 liechtes. gegen vnserm güten ängel. Das wir sint mit
 ymüg oder mügend. vns ze behüten vor in löff des mitten
 tägigen tünckels. Das ist vor sin bekotung. als er vns
böses in ain güten gestalt in tret. anders dem mit
 mittentägigen liecht. Das ist mit clärer bekantnuß
der wärheit. Darumb so mag sich der mensch den
 ain solich mittentägig tünckel. der vñels in gestalt des
 güten. für gyt. und sy damit also versuchet. vor sy
 mit behüten in klamen weg. Es sige dann. das sy
 der vffgang vñ der höhin in sthine. als der mittetage.
 der die valschheit vberwinde und offne. anders er
 versuchet oder bekoret und vberwindet. öne ze wünel
 rantende. dem der vñbehüt ist. und vnfürsichtig.
 Das böse. vnder gestalt des güten. für gütes. // demne
 bekoret od' vñsicht. der mitte tag. das ist die grösser
 gelbäner od' sthynende clarheit. die doch mit clarheit
 ist. So dem menschlichen ain bild ains grössern
 güten dings. also vñt betrogenlich fürgehelt.
 Als nim ain ekenbild. Als die dit maist dz
 geschehen sige. Das der mittentägig tünckel. hab

utter der
 nachge
 ist den
 erman
 schrifft
 ue lang
 tät für
 och an
 der in
 nix das
 halt des
 in gult
 verbrüch
 ifels der
 es liecht
 en mit
 prach
 aut der
 vñt
 etwige
 id clar
 vñsicht
 so er ge
 och nach
 vñsicht
 e dunn
 ungen
 re ober
 seiss
 x gestig
 bekotung
 vñels
 t. Als

Echtesammi

gerauten vor mett in vff stam umb das der vffstand zu
der mett in schlaffig wurde. Und die andern brüder
so schlaffig in der mett irte. oder bekumberte. Wie
dik hat er gerauten. lang fasten. darumb das er den
mentzen so plöd machote. das er zu dem göttlichen
dienst vnnütz wurde. Wie dik hat er gerauten. den.
die in clostern angöttlichen dingen wol zünömend. Und
die er darumb an nidet. Das sy vmb grösser lüterkeit
ze erholene. sich vsser den clostern. in die wüstey in aimo-
dikait zugend. die des vnfülig vmedent. Und so wol be-
kennen und entpfinden vmedent. Wie war der spruch
ist. den sy verachtet hetent. der da lütet. Vñ dem aimi-
gen. Wan so er vällt. so hat er niemand. der sy vffheb
Wie dik hat er gerantet. mit der hände ze vürken
me dem notdurfft was. darumb das der mentzen
aukrefftig. und da durch zu den vbingen der er von
sines ordens wegen schuldig was ze tünd. entsetzet
wur. das er der mit vollebringen möcht. Wie mengen
hat er gerauten und ingegebe vbung des lybes ze tryken.
die doch als sanct paulus spricht. mit vil nütz ist. bis
das sy da durch. der tugend. die vatter und müt. den nächste.
und den vatterlande und by wunern. ere und mimmey
dienst erbitet. entsetzet und manglen vmedent. Zum
letsten. Ir sint selber wol gelick worden. Wie ethlich
in so gähem gaist zu allen dingen vltent. das sy nie-
man abgelysen möcht. und darnach zu sollichem
vnadel kamend. das nach dem als sanct paulus spricht
sy mit dem gaist hatten angeuangen. nu mit dem
flayst verbrücht vmedent. o. Wie ain schantlich ge-
ding sy mit vren lyben sint ingegangen. den sy vor.
so grimmen scryt hetten vffgeleit. Sich wie schant-
lich sy nu vberflüssigkeit dem lybe zusappent. [redacted]
die sich vor. so vermessenlich. der plößen notdurfft
widertend. Und ist das sy villicht vnüberbunden

in Ir vermessenheit erhertent. vnd sich vnbestandenlich haltent
mit irem vaster. Das sy mit merklicher ainerkeit. die betrü-
bend. by den sy bywünen solltent ains siten in dem huse. Da
spray ich mit. Das sy die vorgeannten tugent mit ~~solch~~ so-
lichen behaltent. auch bedumt. Wol das sy die verre hindan
habend gelborffen. Vm die in iren ögen mit Inself zerant
sint worden. Wisse zefinde. Vnd weder räten noch gebott. Wollent
genölgig sin. Die kigent was sy antwortent. mit mir sind
dem der das spricht. Vm widerspen sin ist vil nach als die
sünde zezobryene. Vnd mit Wollen genölgig sin. ist vil nach
als die sünde der abgötterye. Er hett aber vor gesprochen
gehorsam ist besser denn sigopffer. Sich heb w tocht dyss sint
die wort sant Bernhards an dem ende den sinne. hett ich wol
mit kürzeren Worten bestimtenlicher begriffen. So hain Ich
lieber Das du vnd and' din schwostern sunderlich die. von
der wegen ich dyse rede hain fürgenomen. Vnd vntz her in ange
Wisse in ethich müssen hand in ainem Wolgenallen gehalten.
Verstandent vsser sant Bernhards Worten. Das solich augen
Wissan dem almächtigen gott so missuällig. Vnd den die
dauon mit lässtent. so schädlich sigend. dem das ir das allain
von minen Worten vernamend. Wurumb hütent vch dauor
vnd sint mit vber selbe. So ir Wollen besunder vbungan
hain. So gedenkent vber leben also zeschiben. das ir des
nützit vberale vnderwegen lässtent das vch von der regul.
oder suß von vber obern ordenungan redich vff gesetzt
ist. Vnd dem ir das völichich Wol völebringend. hand
ir dem gnäd. für das zetunde. das tünd mit vnuñstli-
gem vnderstand. Das es vch an vber schuldrigen orde-
nung. vnd an andacht icht irre oder schaden bringe
müg. Vnd das vch das andern vch mit schädlich nach
ergerlich sigen. Vnd doch das ir in vber ögen mit vch
selber mit zerant werden Wisse zefint. Das ir erlegen
oder vrtailen Wollent. ob vch das fürzenemen oder
nützlich od schädlich müge sin oder nit. dem ir sollen

Gehorsam

die betrib. und solichs zewegene. Solbern obern und mit besim-
derheit solbern wyssen bychtvatter demütlich entpfelhen. und
in darinne volkomenlich gehorsam sin. und in und mit sich
selber. darinne volgen. noch sich sit solichs öne iren raute
vermessentlich fürnemen. Wan was ir daldider also fürne-
mend. und ware ~~es~~ es süß an im selber gut. so war es
doch sich mit gut. Wan der selbvaltigen ungehorsam Wege
als dem davor in sanct Bernhards rede berüret ist. Die dritte
ethes dimer schwöstrin sint ungehorsam gelbesen. als ich vernome
hän. also. so in epfelhen wart. etthus von handen zelbürken. an
solbern bülben zu zegriffen. als dem die andern schwöstrin alle.
alt und jung des gehorsam waren. Ir ieglichw näch irem ver-
mögen. oder in andern sachen so wollten sy des sunderlich die ain
mit entün. und sprach zu etlichen si entate dz niemmer. Sich
das ist ain hert erschreckenlich ding. die stunden also. gar in
ainem unsicheren leben. und in dem stat der ewigen verdamp-
nüss. Welich wissenlich mit so vermessen fräuel. in der stunde
wes tödes. also on rülbe begriffen würden. Wan ungehor-
sam als humberthus in ainer epistel sinen brüder predig
ordens schrybt. Ungehorsam ist gar ain bösw verborffenhochw
vntugend und wort zu dem vbel. der abgötterye getzellet.
Wan durch sy. geschicht gaustlich diepstal. Wan das ist.
das wie heimlich oder verborgenlich. der gehorsam wider-
wärtig sind. Wan wir es aber offenbar. so geschicht gaust-
lichw vökerye. Wan es geschehe heimlich oder offenbar so
vnderziehen wir vns doch ains frömden ding. als ains
andern und mit vns ist. wider des willen in des gewalt
es ist. Wan den aigen willen den wir verlassen. und des
wir vns vertzigen haben. Wan durch cristus willen ziehen wir
wider zu vns wider gerechtikant. Darumb ward vns
vatter adam mit vnbillich siner vns dem hochheit. und
siner vnstuld beröbet. und vsser der minnecliche scho-
nen lustlichheit des paradyses. vssgelborffen und in
dise tal der vnfallde versendet. Daby vns vbel kumt durch

Die schmir
grobheit der

Gehorsam

Die schwar grobheit der sünde der vngheorsami clär an
den tag vort geleit. **V**nd wü die gehorsami. als vor
begriffen ist mit willig wär. Das wär me ain vngheor
sami dem ain gehorsami. Als man land meingerlay gant
lich lute bindet die maniment si sigen gehorsam. Der ge
horsami doch verlestert vnd verhöset ist. Der erzellet der
vorgenant humberthus in der vorkenemten siner epi
stol. vnd spricht. Es sint etlich die wir ampten. die in
epfolhen sint. vnredlich vnd vbel vberent. Darumb das sy
derster ee dauon genomen vnd absoluiert werdent. Es
sint etlich ander. die ir prelaten oder prelatinen trenget.
das sy vrlöb geben müssen. Etlich achtent nit. das sy
en kain vrlöb nemend. Etlich geturcent öne vort
getun. Das in vvolgenallet. so in noch des vrlöb vertzigen
vort. Etlich wider sprechen ir obern. so sy in vrtit ge
bieten od' entpfelhend. vnd tünd es democht. Etlich
nemen ir gebottnen gehorsami andächtlich vff. aber
sy sint democht sumig vnd tünd es mit völllich oder
vberal nit. Etlich beragent sich das sy des gebottes mit
erindert. oder es in nit verkündet werde. Etlich sint
noch böser. die erzögent sich od' erbieten sich in sölich
māße. das in ir place oder ir obern nützig gebieten
noch entpfelhen geturcent. Etlich sprechen. sy entkü
nent oder enmügent. das nit tün. Das in gebotte oder
entpfelhen vort. vnd vnmügend die vngheorsami mit
luginan. so sy doch vnbissen. noch vnmügen mit irret. dem
ir vnbill lät es nit zügän. Etlich wellen nit tün das
in entpfelhen vort. Wan sy fürchtent das sy es hienäch vff
gelbünhan me eruordert werden zetünd. Etlich volle
bringend das in entpfelhen vort. aber mit mur
muren. vnbilllich vnd nit anders dem mit getzlang
Etlich volbringent das in entpfelhen vort. aber tru
riglich vnd zebil trügen. Etlich erholend das sy ge
habt wellen hā. mit herter bett. vnd mit tröwen. vnd
ob in vrlöb vertzigen vort. So bewegent vnd bekümbend

7

Gehorsam

alle die in dem huse sint. vnd darzu sich selber. Die alle bekanten
billich jr schwere schulde wære das sy ain vffmerken hetten. vnd
in re gewissin vnnunftlich. erwägend was gelbarn gehor-
samig war. Ir ist aber lauder etweil. Die die muggen syhend.
vnd das kaimeltier der schluckent. klain sumpnuff vwegend sy.
vnd püssend sy. vnd hand kaim merken vff die grösser. vnd
wollen mit verstän das sy. in so freisigen vnd sorglichen stat
vnd wesen stand. Wärend sy hephaber od hephaberinen des
lucern hertzen. sy arbeitent ze bessern mit allain jr böse getat.
sunder och iren bösen stat. Alsus spricht humberthus an dem
ende noch von der vngehorsamen schwestern wegen so wiff
das der ersam Anselmus in dem buch von den gleichnussen
schreibt in dem vier vnd zwainzigsten capitel Das dreierlay
geschlecht des willen in den vndertanen sint. Das ist gehorsam
vnd vngehorsam vnd die sint enander widerwärtig. vnd be-
lob. das ist als ain mittel zwüschen in. vnd betrügt vil lute vnd
des gyt er ain gleichnuff vnd exempel. vnd leit das alpus.
Es geschach. das ain huffmüter ir tochter mit etlichen iren
dienerinen od mäkten empfall. ainer zucht maistrinen.
das sy von jr vnderbyset vnd gelert wurdint. Das dem
frowan getzimlich ist vnd hofflich wercet die frowan wol
zugehorent. vnd gebott in allen der zucht maistrinen ge-
horsam zefind. Was sy in entpfelhe. die zucht maistrin besam-
not sy all in ain. vnd entpfelcht ir ieglich. Was sy tün oder
lassen solle. vnd das sy mit vffgangend. do sy in vnder jr
maister schafft wol bestellt warden. die güten tochteran wäre
in allen dingen gehorsam. noch begeroten mit vrlöbs vff-
zegand. des gleichen täten och die dienerinen die mäkt.
dem vffgenommen. das sy etwas vnphyllicher wären dem
die tochteran. vnd begeroten etwem vrlöbs vffzegande. vñ
ob sy des etwem mit erholen mochten. Darumb warden sy
doch mit trüerig noch murruroten mit. dem das sy sprächen
hette in die zucht maistrin erlobt vnd freyheit geben vff-
zegand. das hette sy getän. Syd dem mäl vnd aber das mit
ir wille wär. so wöllen sy in kelyke vnd tün. das sy in entpfelhe
hett. dem ainu was vnder in ain schächerin oder ain mor-
derin die mocht der zucht maistrinen gebotten mit wol ge-
horsam sin. Wan behüt nuff was ir alle zyt wider zaim. in
vordrützig. Sy begerot die vnd vil vrlöbs. vnd erdaucht

Gehorsam

Vnder In schächerinen als in dem byspel di oben an be-
griffen ist. **S**ich lieb w tochter Das du der obgenanten Drey-
lay vnbilliger schwöstray dehamw sigist. **V**nd hiet dich gott
stātes Das er dir gnād gab. **D**u kaim solich w phlybist. noch
hienāch Werdest. **W**an die in dimer schwöstray closter als
gestehen sint. mainent sy wellent sich des abtūy vnd fürbas
Williches gehorsam sin in frey dumpten. **I**n ainrechtkait
ze lässent. **V**nd für sich vnder das noch der gehorsam Willig-
lich ze biegen. **D**as geb In gott frölich ze tūnd amen ..

In dem andern maule sol gehorsam gerecht sin. **A**ls dz
man gehorsam sig in einer guten mainung vnd vnb
ain redlich endesach **A**rumb dem gehorsam von gott ist für-
genommen. **D**a durch vnter verborffen gehorsamkait. **D**er
zytlichen begrede Als da ains gehorsam ist. **V**mb etwas red-
lichen oder zytlischen lönes. Willen. oder durch hylplichs gemacht.
oder vffwendigs trostes Willen. **V**nd darumb gern tūt dz
In entpfolhen vnter. **D**as ist mit gerechtw gehorsam. **W**an
so vil gehorsam me zytlisches trostes hat. **G**owil hat sy ^{ett wenn}
minder verdienen by gott. **D**a ist zemerken ist das die
gehorsam. **D**es irn etwas hat. so ist sy nützit. **A**ber es kompt
ett wenn. ist das sy des irn etwas mit enhat. **D**as sy dem
aller minst ist. **W**an dem ainem gelucksam oder genal-
ligw dur Welte ding. gebotten werdent. ist dem das sin
gemut vffer aigner begrede des vnter begert. so entfronet
es sich von der tugent der gehorsam. **A**ls so man ainem
gebūt ain erbiedig ampt ze halten. **B**egert es des durch
ere oder durch gemacht oder durch dehamerlay zytlisches
dinges Willen. als laider das vnd anders in selich mainung
gaw vil geschicht. **D**a ist mit rechetw tugent der gehorsam.
Da hat die gehorsam des irn etwas. **V**nd ist sy nützit. **V**nd
umb so ainem gebotten werdent. **D**er Welt verstmächt.
Vnd anderw ding. die vns vnder vārtig sint. als dāman
ains von dem höchsten ampt name. **V**nd In das miderost
entpfülhe. oder des glych. **D**a sol gehorsam etwas des
irn hān. **W**an es sige dem. Das. das gemut des vffer Inself
begreig sig. so minderet es In der gehorsam verdienen.
Vmb das es vngern gehorsam ist zu den vstmächten

Dingen. Wan es ist lauder zu disen zeyten also vmb vil gawstlich lute
gestalt. Als man wenig yeman vndet. Der vollkommenlich ge
horsam siye. Wan so man in gebütet oder entpfliche glück
sami ding. Die wes lobe gemach od' trost zutreffend vnd die ir
eigener wille sfferwellt. so vriet die gehorsamkeit mit
Willen vnd gern. mit allam sffgenommen. sunder oich fluyß
chug begeret. Da ist des iry etwas eigens. Das sy zenuitig machet.
So in aber entpfollen oder gebotten werdent. Verschmächtw od'
arbeitsaligw ding. vnd die irem eigenem Willen widmüchtig
sint. So vnderstreckent sy. vnd sint vngern gehorsam. vnd ob
sy noch tünd das in gebotten vriet. so tünd sy es doch mit laidi
gem hertzen vnd murrmuend anab. Die gehorsami mindert
das verdienen. vnd ist mit gerechtw gehorsami. Darumb
sol gehorsami in vnderwärtigen dingen. des iry etwas hân
als sant Gregorius maint. Darvmb das sy sovil dester
günlicher siye. sovil sy mere götlicher ordenung. gesticht
vnd glücker zu gefüget ist. Aber in geluckamen dingen die
der mensch suß begierig ist. Da ist si sovil lüttrer als vil sy
von disem zytlichen leben mere herdam geschidigot ist.

7070

Vater lieber vater wie ist sffer der red inge
ballen ain frag. Die sag mir. ist ainem menschen die gehor
sami verdienenlich so in gebotten vriet das es suß wolt tün
vnd das tüt **Der vater** Liebw tochter Die lewer ant
wertent gelbünlich zu der frag vnd sunderlich sant Tho
mas von aquin. Das gehorsami als oich ain reglichw tugend.
sol ainem schnellen Willen hân. in irem eigenem gegenburff.
vnd nit in des gegenburffs widernüchtheit. nu ist aber der
gehorsami eigener gegenburff. Das gebot das da sffgät.
sffer ains andern Willen. Das gebot siye offen vnd künckbar.
oder es siye geschwygliche. Wan in lüchlicherdaz wize. dem
menschen sine obern Wille bekant vriet. so ist er in ain
gebott. es siye geschwygliche od' sffgesprochenliche. vnd also
wil bedunkt oich die gehorsami schneller sin. als vil das
sffgesprochen gebott. mit gehorsam zefind besticht. so des obn
Wille od' mahnung verstanden worden ist. Darumb so machet
gehorsami. des menschen Willen schnelle. zeuollefürene
ains andern Willen. des das in zugebieten hat. Wenn nu
das ist. Das. das werck. od' vndernehen löh. das in gebotten

Gehorsam

Wort. Im von Im selber zu Willen ist. Und es selber wolle. ob es Im noch
mit gebotten war. als da geschieht in den dingen die uns glücksam
und eben sint. so ist iewo sin mainung vber sinen argenen Willen
das zetünd. Und bedunkt mich mit das es damit das gebott er-
fülle. noch das tuc von des gebottes wegen. dem es tuc es mere
von sine argenen Willens wegen. Wenn aber das werth
oder das vnderwegen lön. Das dem menschlichen gebotten wort
Im in sinen weg. von Im selber zu Willen ist. dem das es an Im
selber zebetrachten die das gebott. sine Willen widerwärtig war.
Als gewöhnlich geschieht in herten dingen die aynmentlich mit
gern hat. Da ist gantzlich offenbar. das solichs von dem mensche
mit erfüllet vnder dem von des gebottes wegen. Und dar-
umb hat Sanctus Gregorius in moralibus gesprochen
Das die gehorsam die etwas des iren hat. in glücksamem oder
gewöhnlichen dingen. daber nützet od dester minder
sige. Wan da bedunkt mit das sich der argen Wille lere ze
erfüllen vorderlich. Das gebotte. dem mere ze erfüllen. In
Im süss zebillen gelbesen ist. Aber da die gehorsam etwas
des iren hat. in den dingen die dem gehorsamen wider-
oder schinir sint. da ist sy dester grösser. Wan da lere sich der
argen Wille in nützet anders dem in das gebott. Aber das
ist zeverständ. nach dem zenehen. als wir menschlichen vff-
wendig mügen geprüen. Aber nach des almächtigen gottes
bekennen. der aller herten gedent erfundet. Und bekennet.
mag es wol gestehen. Das die gehorsam die. des iren etwas
hat. in glücksamem gewöhnlichen dingen. democh darumb mit
dester minder loblich sige. Wan des
gehorsamen menschlichen Wille. mit dester minder andächtlich
sich lere oder flyset zu erfüllung des gebottes. Das ist samt
Thomas maynung an dem end des gehalten Im och gewil. xxxij.
größer lere. Des laß dich nu zumal benügen
Vater mich benügt nu wol von der jugenallenen
frag Wan mich heet sin die gelbündet. Sag mir fürbas
Da du es verlassen hast. Welcherlay mere zugehorsam gehor
Der vatter lieb tochter. gehorsam sol och
allwegen lereit. schnelle. Und frölich sin. Das sy mit bezogen
werd. Danon spricht der obgenant humberthus in seiner epistol

Die er schreybet zu sinen brüder prediger ordes. Und wie er nū
nempt sin brüder. so ist es doch von allen closterluten ze stand.
sy sigen man od jungfrowen oder frowen. Und spricht. Die
mund sol ain ieglicher güter brüder. Und maint ain ieglich gaust
lich menssch. also berait und vubetrübt sin. Als es zu der
gehorsam allwegen. schnell und willig. Werd funden. Darumb
sollen wir min allerhepsten brüder. sin als das gold. Als sich mit
hammerschlegel lauten laut wie man wil. Als ain rüchlin das
sich lät biegen und schlichten oder krümmen. nach sine masters
Willen wie er wil. Ir sollend sin als die vmbgonden weder die
bellegt wurden nach dem ~~trüben~~ trüben des gaustes. Sind
als ain vich by gott. Das im öy vnderstand ain ieglich ding
lät vff sinen ruggen legen. Den geleerten die gemessen spruch
oder gedicht machent. Den ist ain sillab gar gemütsam. Die
lang und kurz ist. Und sich in das gedicht lät fügen Wahin
der dichter wil. also ist och ain menssch. Das zu gehorsam
allwegen berait und geschikt ist. gott und den luten gemütsam
und vvolgenällig. händ wir allerhepsten brüder mit gelesen.
das geschriben stat. Die sternen die berufft wurden. sprache
wie sint hie. Da durch vns offenklich wort ze stand geben.
das volbringung. des gebottes von dem vnderthän. sol ze ögen
phik und von stund. nachfolgen der stimme des gebietende.
Und vff sy gefügt sin. Also tete der gut marcus als in
der alt vätter buch geschriben stat. do im sin altvatter
rufft. do heff er den buchstabe den er augenangen hätt vñ
vollebracht. und kam z stund. Es sind aber etlich gleich
die widerfart. als die genierten stam. zumal vnbekelglich
zu der gehorsam. von den redet der Wyz Salomon da er
spricht. der die stam hin und her firt. der vurt gemüet
wan so der prelat. etlich in gehorsam. sich flisset zeshiken.
so vurt er mit widersprechen der widerspainen gemüet.
Darumb bestenent vch in schnell beraitung der gehorsam.
durch ainem bildener und exempel. dem dem ir selber hand
gebietet. bezit zetünd. Sy tüt es öy allen hindertzeg. So
dem vns bezit in gehorsam gebotten wort. So sigen wir
vnsim prelachen vngehorsam. Es ist stand das etlichem

Gehorsam

Unser gedingoten dien. Behend und Willig sint vmb ainem
klainen lon. stinnew Ding zetund. Von vnser haissens wegen.
Wan wir von vnser prelaten gebottes wegen sigen vmb die
ewigen glorie. Dis ist die mahnung. humbertus an dem end
von schnecken der gehorsam. redet och dauid in dem psalter
Da er spricht. Den weg din gebott han ich geloffen. et precht
mit. bin ich gangen. Wan er was schnell. Die gebott ze erfüllen.
Also sol och ain ieglich geystlich closterment sich sin. Darumb
spricht aber vnser hornig fließender lecher sant Bernhard
ain getruß gelöblich gehorsamer ment sich. Wanß kain sunsalig.
Er flucht den moyn. er entkaiß mit die spatin. er fürkommet
den gebietenden. er kerait der gesicht sin ogen. der gehörde sin
oren. der stimme sin zungen. Dem weg sin füße. Und versam
not sich mittenand gentslich. Darumb das er des gebietenden
Willen vollenbringe. als och zacheus tet als in sant lucas
ewangelio geschriben stat // Zum vierden male sol
gehorsam als ab humbertus in seiner vorgeantete epystol schribt.
andachtig sin. und vnerachtet. Wan was dir von dinen obern
gebotten oder entpfolhen wort. Das ist dir fürzenemen und ze
halten als ob dir es gott selber gebotten heet. Wan du darinne mit
dem mentlichen. sunder gott in dem mentlichen gehorsam bist
Wan des ist kain zbijuel. Das oppfer sige vnser schöpffer ge
uällig. so wir vns durch sinen Willen. ainem frömden Willen.
vndertäny machent. Darumb spricht humbertus daselbs
ain lieben brüd Jesu Wunsth. Welle gott. Das wir mit criso
durch gehorsam erütziget sigen. vmb das. als er sin w ge
lider mit nageh geheffet und gebunden heet. Durch vnser Wille.
Das och wir durch sinen Willen. allw vnser geider. Den gebotte
vnser oberen. also angeheffet und geuangen haben. Wan ir solte
wissen. also vil wir vns durch sinen Willen andachtlicher
Zwingend und trengend. So vil werden wir vor gott freyer
Wan sicher die tugend der gehorsam. Wort mit öne sach fürge
setzt und besser getzellet. Dem die sigoppfer. Wan in der gehorsam.
Wirt dem almächtigen gott. der angen Wille. ze oppferen gemezi
get. aber in den sigoppfern Wirt mit dem ain frömd flayst ge
metziget ze oppferen. Behend lieben brüd in vaster. in betten
und in wachen. mügen vns Weltlich lüt Wol gelich sin. Die wir
in verzijhung der augenschafft zytlichs gütes. und mit geher
sam in fürtreffend. und den wir so wir mit criso an dem iungsten

Gehorsam

Der machet einen inwendigen strydt. Was als er besach der ge-
bott erfundelet und rechtuertiget die er mit enbalff. So leit
er sich in dem irrig frays. und arbeit ohne zwiuel. Dem eines
siner prelaten oder seiner obere. mit dem ogen der vnesenlich-
heit ansicht. und dafür haltet. das er vnbillich oder vnredlich
ding gebiete. So wirt die gehorsam niemmer luter. und ob
schon der prelate etwem vnnutzig ding des vns bedüchte
gebüete. das sol sich mit zu vngheorsam bellegen. Was
wäre das er sich gebüete das ioch mit zugebieten wäre. und
des irrig war in sinem gebott. So sint die mit irrig noch
entünd mit unrecht. so ne vnerer obere gebotten gehorsam
sint. Es wäre dem das sich selber oberer. etwas gebüete
das wider got wäre. dem sint die ding die ne etwem durch
gehorsam tünd vberem closter mit nütze. So werden sy doch
sich nütze. Was ~~das~~. Das es hienor nütze. das ein geystlich
brüder. von gebott sine altuacters ein rüt lang zyt nütze.
und einstlich fucht machet. dem das die rüt. so sy grünen
wart. offentlich belyset. der gehorsam kraft. die doch stark
und gross ist. als das da wol ersicht ward. und des gehor-
samen gross vdiene. dem hochwirdent der gehorsamin-
ht daran. das eines sich in duser welt. zu einem tören mache.
und ~~das~~ vntale nütze rechtuertige. Was im gebotten
wirt. sinde das es. das. das im entpfollen oder gebotten wirt.
für nützlich. und für wise halt. es sige das im das die ge-
setz gottes. oder furnemen sine obere vff setze. und wälich
werden wir alsus in der wise. vffgelaret vns aneigenen gei-
stes. So werden wir mit vnbillich erfüllet des göttlichen
geistes. hind ein flyssig merken. das alle creaturam. von
schöpffer gehorsam sint. ohne alle nächstg. sy vorsehent mit
wie ob warum. dem das sy also gehorsam sint. das sy ohne
intrag und vertzug. tünd. Was im manestat und sinem
göttlichen Willen genällig ist. on alles vnderwegen lassen.
Ja by wir billich merken und verstan sollen. das wir tünd
sollen. annualtlich ohne vorseh und fundelen. Was vns von
vns obere entpfollen wirt. und das wir in vngheorsamlich
mit vnderstehen sollen in kainen weg. Also schrybe humb
bertus an dem end. Off die vorgeschribenen maynung
redet sich der süß leter sant Bernhard. In er schrybt zu

brüder von dem berg gottes. und spricht. Vollkommen ge-
horsam ist allermaist in einem annahenden geistlichen mo-
naster. sonderstidlich. Das ist das es mit vndersthand noch
sach nachfräget oder gedenket. Was das sage. das man im
gebütet. oder warumb man im das gebiete. dem das
es floss hab. Das. das getreulich und demütlich befrage
das im von sinem obern gebotten wirt. Wan das holtz des
wissens gutes und vbel in dem paradys. Ich man vnder-
sthand zehaben und schätzen od ermessen. Was vbel oder gut
getan sage in einem closter. Das stät zu dem geistlichen kutt.
der hat allw ding ze vrtalen. und er wirt von niemant
geurtulet. Er sol vrtail und vndersthand geben. Im and
gehört zu das sy gehorsam sigen. Adam versucht im ze vbel.
von dem verbotten holtz. das turt von anlysumg des. der im
vabsthus riet und sprach. Warumb hat vch gott gebotten
das ir von dem holtz mit essend. Sich. vndersthandlichheit.
er vordert vndersthand. Warumb das gebot geschehen sage.
und heff daruff lösen. und sprach. Wan er wisset an welchem
tag ir es assend. Das vber ogen vffgetan werden. und ir werden
als gott. Ja nim war was das gebot sage. Das er nit verhenge.
Das sy gott werden. Alus sucht Wan vndersthand. er auff
und ward vnghorsam. und ward vber dem paradys ge-
worfen. Also enmag ein standener novicius der fünfzig-
tig. annahend und wyse vil im. In dem closter mit lang pyp-
lich im. noch ist nit möglich das er in der versamnung der
geistlichen bebye. Er sol allw tere werden. Warumb das er
wyse sage. und das sage alle sin vndersthandlichheit. Das
er darinne kaimem vndersthand nach gedenk. Das sage allw
sin wyssheit. Das er an dem taul. kaim wyssheit hab. Diss ist
die meinung sant Bernhards an dem ende. Sich liebv tocht
Wannan ist der erste vnses ersten vatters Adams. und dar-
nach vns aller val komey. sich. im vnghorsam kaim. vber
dem. das er sich lieff vberreden. vndersthand nach zefundelen.
Warumb im das gebot geschehen war. Das vnsald ist daruff
gelwachsen. Wainest du icht. so du oder din schwestray och et-
wem. Wollt gott et wem. Wan ich fürcht das es vil gescheh.
Wan vndersthand der gebot nach fundlend. die vch die priorin
oder ander vber obern gebietet. Ich fürcht ir sprechen das.

Gehorsam

ist uns gebotten. Vns obere hand es als vor In. Es wir diß wäg.
sy heffent das gebot vnder wegen. vnd tütte may dem also. vnd
dem also. vnd des gelych meingerlay. Ich hain selber gehört von
vber etlichen das sy sprägent. Vns priorin vnd vns bystter.
wollen das also gelych hain. Vns beduchte diß wäg. Also wolle
sy witzig sin dem Ir obere. Wannan kompt die witz. dem von
der klamen fuchssly amey od mere die solliche nit gebend
ingestalt ams güten. Also geschach adam durch den schlang
vnd vns die fuchssly die da wustent die wingarten. Der
leut Wannan solliche witz komme. vnd geralten werde. vnd
was vber daron kommen müge. sint amualig. sint toroch vnd
hütent sich vor sollich witz. so sint die fuchssly genangen. War
Adam amualig gelbesen vnd hett dem gebot mit natch ge
findet. ~~so~~ hett er ein klain fuchssly. den schalkhaftey
vnt ~~gemerket~~ vnd genange. sin wingart war
also mit gelbustet worden. Zu dem vberenden male
sol gehorsam och ordenhaft sin. das sy ir recht ordenung behalt.
Wann sy schrybt der bygenant Humbertus in sin vordenemten
epystol. vnd spricht. Es muß och gehorsam geordenet sin.
Wan ob sy in ir ordenung mit recht gehalten. sin der ir ordenung
verkeret wude. so wude och ir werk verhojet. Darvmb ist
ze betrachtene. Das gelych als vns vnuinstkait vnsin schöpff
sol vndertänig vnd vnderwerffen sin. Also sol och vns ~~der~~
Wille. der vnuinstkait gehorsam sin. vnd die sinneheith
dem Willen. Wan wenn die sinneheith dem Willen. oder der
Wille der vnuinstkait. oder die vnuinstkait dem schöpffer
widerspänig ist. so verdurbet in der sele. recht ir ordenung.
der vndertänigkait. der wir schuldig sint. Als dem vnt vns
och von recht vnd billich von vns vndertänen widercrebt.
so wir vns obere mit gehorsam sint. Es ist och recht ir
ordenung der gehorsam. natch vnderstand gegen vns pre
laten flysslich gehalten natch dem vnd ir amey inderer vnd
der ander obere ist. Das in der gehorsam die obere den
vnderen werden fingelegt. Wan wa zwen platen vnder
thätigw ding gebüttend. da sol may gelych des obere
gebott gehorsam sin. Darvmb wan der almächtig gott.
der allerobere vns prelat ist. so sint allu gebott der
mentchen gelych ze verstmähend. wa sy vnt gebüttend

Gehorsam

Das wider gott ist. Wan als sant peter gesprochen hat man
muß gott me gehorsam sin dem den menschen. Derumb ist
kuntlich und offenbar das niemand durch kainerhand ge-
horsam sol sel oder smecht tun. Wol ist etlichem von gehorsam
wegen gutes vnderwegen zelassen vmb redlich sach. und mind
gutes furzunehmen. Wan se wissend das das schewend leben
das vberend leben in vil dingen und kufft vbertrufft. und vber
dich der vnderen. Die von dem schewenden leben durch ge-
horsam zu dem vberenden leben gezogen. Was der dem von
des gebottes wegen in tugend der gehorsam. an dem schew-
enden leben versumet. Das vber in durch crafft der ge-
horsam. an dem huffen der verdienung an widerleit. Das sint
die wort humbertus zu guetermass an dem ende Wan dem
mactst du liebw tochter och wol vspan das humbertus zu dem
hindersten da setzet. das du mit solt vnbillig sin. ob dich ge-
horsam etlichem ieret. an dinem besindig gebett oder andacht.
Wan das du des versumest durch die tugent der gehorsam. die
widerleit dir die crafft der gehorsam ist das din gehorsam
ist als sy sin pl. als hie vor und hie nach ist vffgeleit
zu dem achtenden male sol gehorsam frolich sin das ain gult-
lich menschen mit mit trurkait noch trubpali tu das in ge-
bott vber. Also spricht danon aber humbertus in der ob-
genante sin epistel Es ist zebissen das gehorsam. in kaine
weg. vber trurkait noch vber zwangt salm sol zugan. Wan
frolich gehorsam. erfrohet den prelaten. der das gebott tut.
und lychtert die arbeit des gehorsamen. und gyt gut sicher-
hait der gerechten gelibni. Wan wer mit laid und vnmut
gehorsam ist. der treyt das crutze mit symone cyreneo ge-
zwungenlich. Als der vngestimmert wagen und dem last
turret Des gelichen erschaint och der. der sin gehorsam zu
bringet mit trurkait das er mit gnaden des heiligen gaistes
mit gesalbet ist. Wer aber sich der vnedig die in gehorsam
vber vffgeleit. in sinem hertzen mit videret noch suß mit kainer-
lay zaicken andet. der entpfahet das crutze mit sant andreas
in froden. Es sint aber etlich die mit grossen begreden ding
dwan grossw arbeit lyt. frolich entpfahend. so sy in suß wol-
geuallig sint. und lychtw ding entpfahent etlich gar fur

Gehorsam

schwar umb das sy In gebotten sint. Das ist öne zbyuel. das komet
von ingeben des tünels. der das rauret vnd daruff raißet. Dar-
umb das vns das schwar sige ze tünd. Darum vns grösser ver-
dienen lyt. vnd flyßet sich vns das frölich ze machen. das vns
hul minder fruchtbar ist. Diss ist die maynung Humbertus
an dem end // Zu dem nunden male sol gehorsam
manlich vnd starkmütig sin. nach dem vnd der prophet dauid
in dem psalter spricht. tünd manlich. vnd werd vns hertz gestekt.
Sant Bernhard der hönigfließend leter spricht. Ist das festigung
intöset. Ist das durchschagung in springt. Ist das die sündler strick
legend. Ist das die bösen gust den Wege ierrend. So sol democht
der gehorsam ment sich allwegen sprechen. Ich bin kerait. vnd bin
mit betrübt. Danon spricht Humbertus aber in der obgenante
siner epistol. Es sint mit allain hertzo. sinder och schwarv
vnd grösser ding ze tünd. Durch der gehorsam Willen. Wan
die gehorsam ist kostlich vnd grösses lönes wendig. Dem may
gehorsam ist ingeuälligen dingen die dem genällig vnd anmim
sint zetünde dem da gebotten sint. Doch mit vns das sy genällig
sint sinder vns das sy von gebottes wegen geschehen sint. dar-
umb ist die gehorsam grösses lönes wendig. Aber noch vil grösser
lönes wendig vnd kostbarer dem gold oder thopasion edel ston.
Ist die gehorsam. Darum gehorsam ist in widerzamen dingen
die dem gehorsamen süss vsswendig der gehorsam. Fast wider-
zam wärent getünde. Wan ob in solchen schwarv widerzamen
dingen. in ainem recht gehorsamen ment schein die sinneheit
ettwem muremelet vnd sich etwas widert. So ist doch die ver-
nünftig kraft in sy abwegen kerait. Des haben wir ainem
bildener in vns lieben herren Jhesu Cristo Wie wol er den
kelch sine schawffen hydens. bat von sy ab zenemene. ye doch
so vnderlass er sinen Willen ganzlich. siner vatters Willen.
in lieben brüder spricht Humbertus Schwarv des werckes.
mit keraiter schnellheit des Willen. ist gar nütz vnd fruchtlich.
Zu der tuffferlichkeit des verdienens. Dem wir durch closter-
lich leben. der gaislichkeit werdent zugefüget. So sterben wir
der welt. vnd werdent den nodigen getäten. als begraben.
Darumb sollen wir durch das gut der gehorsam. vnsere augen
Willen öne vnderlasse toten. Darumb das wir dem der sy plut
kostlich plut für vns vngossen hat. abwegen mugen leben. Dar-
umb dem sich vber okerer vort hauff oder gebiete. so sollend ir

Gehorsam

gestucht darumb das icht noch böfers durch sy off stande.
das ~~man~~ der halm icht brech. oder zerquetst werde. so man
in weget. Des gelychen gebott got in der alten ee den herten
inden. mit die gestreift der schidung gegen syen efröwly.
wol verhangt er es. das icht grösser vbel zebüßten in wurd
offstän. Aber mit den ist sytz zefröwen. die in rechter gehor
sami mit bnedinan der ampten. und mit arbeitsen. beladen
sint. Wan da durch wirt ir verdieney und ir fröde in elbkeit
gemainqualtiget. Auch zu wirt vnmütz ir müßigkeit. von
in getam. pijn ir sünde geminnet. und der bekörung vrsach.
vertreiben. und ist zebüßen wie das sye das allw mentliche
zu gehorsami verbunden sigen in etlich mässen. So sint
doch gauslich lüt zu gehorsami me gehafft von ir gottes
gehipt wegen. dem ander lute. Wan ainem husvatter sol
man gehorsam sin in der güten ordnung sines huses. Den
künigen und weltlichen gewalten. in vrsprechung des ge
mainen volkes. Den kirchen vberstern in vrslegung der göt
lichen gebott. und vrsgebung der hailigen sacrament. Den
gauslichen prelaten der irden. in behaltunß ir regul. und
ir gebott. und got der. der aller oberost prelat ist in fliehen
die sünde und in behalte sines gebotte. Darumb ir min liebe
brüder. ir hant vch besunderlich verbunden und hant darinne
nützig vssgenomen. folgent näch. Dem bildener des yhetey
damids der da spricht. er hale sich gericht zu allen gebotte
gottes. // Zu dem ailfften male. sol die gehorsami. volle
hertend vnd hertend sin. bis in das ende des mentlichen
wan unser herre cristus ihesus spricht in sant matheus elbm
gehö in dem zehenden capitel. der da volckhert bis in das
ende. der wirt behalten. Janon spricht der süß bernhardus
in dem buch von der erlöbung und dem gebott das er gestreche
hät zu den zwain münchen von carnota Es ist der gehor
sami end oder zil. näch dem zyt. Des zytens ende. also das
ain zil und ain end sige der gehorsami. und och des lebens.
Das zil entpflit und vskündet vns allermaist. Das ex
empel und bildener. des aingebornen der dem vatter
worden ist gehorsam. vntz in den tod. Diss spricht unser
das an dem ende. O. wie verant vurtend. das die münch

Gehorsam

Die Bistum ansich nemend. Die Wyt in der handenstafft ge-
 legen sint. Und dahin si nien komen mügen und och das
alwege wol geliffet hünd. noch niet kein manung noch
Willen herten dahin zelenen. Von den spricht ainer an
ainem ende. Das is hofflichost geschlecht der apostasie
od der abtrünnikeit sige ainem münch ain sölich bistum
an sich zenemen. Des gelych da die münch. In se hailigen
vaters des pabstes. capellän der erey. werden. Und
das sy der gehorsam in iren orden ab sigen als so mai-
nend. Das sy ge geschenkt. das is och hie gedächte werden
Humbertus schrybt von vollehertung der gehorsam in der
obgenanten siner epystol. also. lieben brüder aller gehorsam
sami. sol vollehertend sin. Wan so ir aller gottes gelübte tünd.
so verbindend ir sich gehorsam zelenen bis zum töd. Wan
das ende. und mit der anung. die geschicht und getät bedij-
set. darumb sol der. der mit säliger fröde etlich gekronet
wil werden. an gehorsam nienem ab lassen bis in sin ende.
darumb. wer gery hat. das in die brünnait volleste. das
sy im verhaissen hat. der ensol och bis in sin ende mit vnder-
legen lassen das er gelobt hat. Wan näch dem und Cristus
spricht harret und vollehert bis in das ende. der wort ge-
wisslich behalten. Es ensol och esser aller gedächtnuß nienem
komen. das belich der ist. der in ainem gebott sins obem
überuert. der verliert alles das er mit gehorsam vormals
erholet hat. Das spricht Humbertus an dem ende doch so ist
Humbertus an dem hindersten puncten ze stand. von söliche
überuaren. das mit töt sünd geschicht. und mit das allain
mit täglich schuld gesumpt wert. Wem aber sölich über-
uaren töt sünde oder täglich sünde sige. dauon ist in ainem
gemainen wyse da obenay in dinen. der vierden. der fünfften.
und der sechsten frägan. berüet. So wir dem esser dysen ma-
terie komend so macht du fürs dauon frägen als ich
da obenay in der antwurt zu din vierden fräge och zu
dne gesprochen hän. **Leanne**
 lieber vatter ich wil hienäch me dauon frägen. und ich
 danken dir das du so willig bist. Sag mir nü zemäle

ppij

Gehorsam

Was sint zeichen oder wä by prüfft man das gehorsam
Darw gehorsam in einem menschlichen sige
Der vatter hebw tochter die leere sezent des vier
Zeichen od' erkünd. Das erst zeichen wäwer gehorsam ist
das der wäwer gehorsam niemmer erbeitet des obern gebottes.
sonder als bald er wäust. oder gelobet. Das sint obern
Wille sige. das tut er öne verziehen kehagenlich und tapffer
lich. des ist uns ein exempel und ein bildener knig herre
Ihesus cristus. des vatters Wille und Wolgeuallen. Das
in das aller höchste gebotte. Das ander zeichen wäwer
gehorsam ist. das das wäwer gehorsam mensch. von sinen
getäten niemmer vper in selb' vzt schicket od' ordenet. und
öch dauon niemman. sinen sin noch mairung fürtreit.
noch zaget. dem das es alle schikung und ordenung.
by gott und an gottes stat by sinen obern gänzliche be-
lyben lät. und sich und alle sin getäte in luterlich entpfilhet.
Das drit zeiche wäwer gehorsam ist das der wäwer ge-
horsam mensch. kein nächfundlen noch gedank hat. off
vnderstaid. der sach die in gebotte od' entpfollen wort. ob
sy gut oder arg sige. od' ob die gebotten sach besser sige
getän od' vnderlegen gelassen. Wan es hat das allwegen
für das allerbest. das in gebotten wort. und ob wol zwillich
wäwer. ob es das best od' gut wäwer oder nit. Es wäwe dem wol
offenbar und kintlich. das es wid' gott oder vnrrecht
wäwe. Wan wie wol das ist. das nach rät Sanct Gregorien
niem kein vbel oder vnrrecht. von dehamer gehorsam Wege
zetünd sige. ~~ye~~ doch so mag und sol man ettwenig
gutes. von gehorsam Wege. vnderlegen lassen. es wäwe
dem ein solich gutes. des aims notdureffig wäwe zu der
sèle häile. Wir haben diß ~~ein~~ einen bildener an
Abraham do in d' almächtg gott hieß sinen sun ysaac
opffren. do gedächt noch fräget er mit darnäch. ob es wäwe
wol getän. das er sinen sun opffere und töte. od' nit. Das
vierrede zeichen wäwer gehorsam ist. das ein mensch das.
das in gebotten ist. mit vzücht. nach dem als sanct Bern-
hard sprucht der getruß gehorsam. wäust kein sunpali.
er flucht den morne. er wäust kein spätin. er fürkompt

Den gebieter. er berant die ögen der gesicht. Die oren der
gehörde. Der stimme der zungen. Die fuß dem weg. Und
spannet sich ganz zusammen. Und das er das gebott des
gebieters erfülle. Also teth ~~zackeus~~ Zackeus. Der unser
herr zu ihm sprach. Zackee yle und stige herab. Als in sant
lucas ewangelio geschriben stät in dem nüntzehenden ca-
pitel. Noch machst du och zacken nemen und dich
selber erkennen in wärer gehorsam. Wenn du argenlich
fürnimmst und betrachtest. die alff stük die ich die erzelt
hän. in dimer öne ain dreißigsten und den andern zwain
fragen und uff duff zehö und dreißigsten frage.

xxxviij.

Vater lieber vatter sag mir och wä by mag man
valsthe gehorsam merken oder erkennen. **Da**
vater hebw tochter das ist ain zacken valsther gehorsam.
Wä der vnderen sines obern gebott. ungerrecht schätzt. und
darab in sinem hertzen murmuret. dem gebott abzühet
mit nachred. Widerspen ist. und sich dem entschuldiget
das er dem gebott mit müg gnuig sin. od mit schuldig sige
gnüg zefind. und subtillich oder kluglich. Wege sucht
oder erdenket. des gebotts abzefind. oder ander lüte daran
leit od darnäth stellt. Das sy mit rät od mit bett. das gebott
verrent. und widerziehent oder widerabnient. Also teth
Abraham mit Er für andächtlich und schnelllich. zu.
das er des hren gebott behendlich erfüllte. und hieß sin
knecht hie vudenan an dem berg. Das sy in mit gerren
noch gewenden möchten an sines allerhepsten sines ysaac
tode. so er in wölte offeren. Darumb verdienet er im. und
allem sinem söne. amen milten segen von unsern herren
gott. des gebott er so schnelllich und so inhitzlich erfüllen
wölte. Noch ist me zacken valsther gehorsam. die mag
man aber mit allwegen vffwendig bekunden. Denn das sy
der valsthe gehorsam an im selber wöl mag merken. man
vindet lunder vil gaustlich lüte. die alles das. das in ge-
botten wirt. schnelllich tünd öne vffwendig widerung. als
ob sy es frölich und gern tünd. mit namen etlich. und
das sy dester bas. und dester sähig gehalten werdent. etlich
tünd vil iäre näd vffwendigem schin. das dester recht. und
zögend sich demütig. und williglich gehorsam. und das

Gehorsam

Das sy da durch gefunden und dexter ee zügrößen amptern.
und vnderkeit gerufft und erweilt werden. Und wenn sy dem
mit nem salst erholend. Das. Das sy in nem gehorsamen
recht tun gemaint hand. so bricht dem erst in salst vff. so
mag man dem merken. Warumb sy vormals so demütig
und so villichlich gehorsam sint gewesen. Wie die ist ge-
sprochen worden. Wie was der. so ein demütig gütevillich
brud' od' münch. Wie ist im geschehen das er nu so ein über-
mütiger hertzer und verlässner **Abt** ist. Solich tünd als
der abtrünnig **Johannes** tete der zög sich so andächtig und
so gut die wyle er ein münch was. Das im ein großer schatz
an gold haimlich zehalten geben ward. Do es in zyt bedunkt
do nam er den schatz und ward abtrünnig. und zög sich do
darnach so gerecht. so wise. und so manlich das er zu dem
kaysertum durch im salstheit erhöhet. und ein großer
duracht der cristenheit. und ein ewig hellkint wart. Sy
tünd och als die fröde die in mannes schyn mit nem bülen gen-
athenas zehohere schul für und darnach gen Rom kam und hielt
sich och so haligklich mit nem vffwendigen schyn. Das sy zu
bäpst erweilt ward. und hielt man sy drü jar und funff
monad für bäpst. do gelien sy ein kind. und starb. Das bracht
sy och mit einem schyn des güten also selber. Also gesthicht
es noch die. und ich fürcht gar geliblich. Das sich geistlich
lit. also mit salst gar gehorsam belibend. bis das sy zu
amptern komend die sy gern hand. Aber du und dein schwo-
stran bedinffen des mit. Was vberw ampten sint von gottes
gnäden. so schwir mit arbeit beladen. und hand so lützel ge-
früces und vortals das in niemay begeret **Beate**

Lieber uatter als ich dich da obenan in meiner dritte
fräg. von den ewangelijschen vaten gefragt han.
ob sy alle oder allain die drü. als daselbs begriffen ist. zu des
geistlichen ordenlichen lebens stat. und vollkomenheit. ge-
hörent. und du die antwort daselbs tustest. in zway hopt-
stük. und do die and hoptstük. in der antwort zu meiner
vierden fräg. aber in zway stük hast getailt. und mir in
dem ersten stük von meiner vierden fräg bis an mir zehen-
den fräg von den drü niten mit namen von williger

näch der zyt durch die des menschlichen leben werot. darumb
so mag der mensch sich leben. gott mit gar ains mäles er-
bieten. demne durch ains gelupte. damit es sich sich lestage
gott vbinde. ettwas ze tünd oder zelassen. Das durch die ge-
lupt verdienlich ist. dem öne gelupt. Amoy spracht sant
Augustinus in der epystol zu armentarium und paulina.

Dich sol mit rülben das du gottes gelupt. getain hast. zwar
du sollt dich billich fröwen. das dir yetzo mit zimlich
ist ze tünd. das du vor möchtest mit dinem schaden getain sein.
Es ist ains saligw nötdurfft oder zwingkfalli. die zu bessern
dingen zwinget. **3.**

lieber vatter sag mir ist es kömlich geredet und öch wäre als
man sprucht. das volkommenheit. gauslichs ordenlichs
lebens stande vff den drin gelopten dingey mit namen.

vff demüt. kuschheit. und gehorsam. **Da**
vatter liebw tochter. Sant Thomas von aquin

antwret vff die frag und sprucht. das des gauslichen
ordenlichen lebens stat. und besenheit. mag in ainen
wege furgenommen und betrachtet werden. nach dem als
es ist ains Übung. sich zestreken in volkommenheit der
göttlichen minne. In den andern wege.

nach dem als es das menschlich gemüt. gerüllig
machet von vffwendigen sorgen. nach dem als sant pau-
lus sprucht zu den brüdern in dem sibenden capitel. Ich

vil das ir öne sorghaftigkeit syend. In den dritten
weg nach dem als es ains vff offerung ist. da durch
ein mensch sich selber und was es hat. gott gantz
ergyt und vff offeret. Und nach disen drin betrach-

tungen. so vürt gauslichs ordenlichs lebens stat. ganz
gemacht. vff den vorgenanten gelopten drin dingey.
mit namen. vff gelopter demüt. vff gelopter kusch-
heit und vff gelopter gehorsam. Von es gehöret des
ersten zu Übung der volkommenheit. da

der mensch herdan tue. allio die ding. die in mügen ieren.
an dem. das er sich begreide gantzlich in gott strecke.
an dem da hit volkommenheit göttlicher minne. und der

Ding die den menschlichen daran mügen ierren. Der sint drei.
 // Das erste ist. gütlichkeit. oder unordenlich begreide der essern
güt. und die ungeordnet begreide. Wort hingetän. Durch
 die gottes gelüpte der armüt. // Das ander Ding das den
 menschlichen daran mag ierren. ist gelüste. sündlicher Wohlnuß.
 vnder den Wohlnuß und begreulichheit der unkeuschheit. die
 aller furtrefflichost ist. die Wort vßgestlossen durch die
 gottes gelüpte der keuschheit. // Das drit Ding das den menschlichen
 mag ierren. Das er sin begreide icht gantzlich in gott
 strecke. Das ist unordnung des menschlichen Willen. und
 die Wort vßgestlossen. durch die gottes gelüpte. der gehorsam
Sam. // Regelicher Wiße. Wort dem menschlichen. ingetragen
 vnrülle der weltlichen sorgsamkeit. och vß dreyerhand Ding.
 // Des ersten vß innemen und vßgeben. vßwendig zytlicher
 Ding. und die sorgsamkeit Wort einem gaustlichen menschlichen
 abgenommen durch die gottes gelüpte. der armüt. // Zu dem
 andern male Wort dem menschlichen ingetragen vnrülle der
 weltlichen sorgsamkeit. vß narung und vßruftung der
 elichen hüßwöwen und der kinde. ist es ain man. Ist es aber
 ain froß so ist re vnrülle und sorgsamkeit. Wie sy hem
 man Wolgenalles und wie sy jr hüße Wol vßreichte. und
 die sorgsamkeit Wort abgeschlagen durch die gottes ge-
 lüpte der keuschheit. // Zu dem dritten male. Wort dem menschlichen
 ingetragen die vnrülle weltlich sorgsamkeit. vß
 stückung und ordnung seiner eigenen vbercht und gerätte.
 die sorgsamkeit. Wort einem gaustlichen menschlichen. ab
 getan durch die gottes gelüpte der gehorsam. In durch sich
 der menschliche entpflhet in ains andern menschlichen gelbalt
 und stückung. // Zu gleich Wiße ist es och vmb das oppf.
 // Der mensch sich selber und was er hat gantzlich gott
 ergyt und vßopfferet. als sant Gregorius schreybt über
den propheten Ezechiel nu hat aber der mensch als Ari-
stoteles schreybet Dreyerlay gütes. // Das erst ist vßwendig
 güte. die ergyt und oppferet ain gaustlich mensch dem al-
 mächtigen gott. durch die gottes gelüpte der Willigen ar-
müt. // Das ander. des menschlichen güte sint die güte und
 die krefft sine lybes. die gyt und oppferet ain gaustlich

mensch dem almächtigen gott uff durch die gottes gelüpte.
der küstheit. Da durch der mensch sich aller maist begyt vnd
 vertzihet. des lybes gelüste. Das drit des menschen gut ist
 das gut der sele. Das opffert der gauslich mensch gott vff
 durch die gelüpte der gehorsam. Wan dmitt gyt vnd opffert
 er gott. sinen augenen Willen. durch den er bruchet alle krefft
 der sele. Vnd durnumb so wret zimlich gesprochen. Vnd ist och
 war das des gauslichen lebens stat. wret zu bracht vnd ganz
 gemäcket vff der gottes gelüpte der dreyer ding. Armut.
Küstheit. vnd gehorsam. Vnd ist och zemercken die gottes
 gelüpte der armut vnd der küstheit. och dem menschen
 das gauslich wil sin gar notdurfftig ist. ze überwinden vnd
 ansich ze beheben. die anuechtenden naigungan. hyplicher be-
 gnede. der vffwendigen lybes gelüste. Aber zeshilene vnd
 ze ordenen. einem gauslichen menschen. sin angen getatte
 vnd werck. nach dem vnd das der stat der vollkomen-
 haut ernordert. Dazzu ist notdurfftig die gottes gelüpte
 der gehorsam. Vnd vff die maynung gyt och die rede
 als ick dir da obenay geset hain in miner antwurt zu
 diner ersten frage in der vorrede. Das das gauslich leben
 gelbidemet syge. vff die drey wesentlichen ding der orden.
 vff Armut. wider gytilait oder begirde der ögen. vff küst-
heit. wider vnluterkeit oder begirde des flaisches. vnd vff
gehorsam. wider erhöhung des gemütes oder hochuanc
 des lebens

L. Scatrix

lieber vatter du hast
 mir da obenay in diner antwurt. zu miner sechsten
 frage. vff der bernhardis maynung wol zu bestande
 geben. Wie der heiligen. orden vatter regulay. vnd die vff-
 satzungan. die darinne begriffen sint. rechtw gebott sint.
 den die vff die regul. hand gottes gelüpte getain. vnd dz
 sy von sy ze halten sygen. es wären dem etliche. als du da-
 selbs berürt hast. die von jemand. der des macht het
 redlich in besser ding verblendet wärend oder wredend.
 Nu horte ick gar gern von dir. ob allwegen ain reglich
 gauslich person. ain tötsünde tät als die sy überfüre.
 der vffsatzungan oder gebott ains oder mere. die in

Regul. offent
 begriffen sint

Der regul d'ruß sy gottes gelübte händ getän-offenlich begriffe
sind. **Da vatter** Liebu tochter. Darumb das
In mich danon d'ester grundlicher verstan mügest So wil
ich mit dir danon reden. des ersten in einer gemainde. und
dem darnach von reglichen der drey wesentlichen ding die
gäistlich lüt gelobend. von armut. keuschheit. und gehorsam
in besunderheit. Die sich gäistlich lüt darinn v'schuldent
töthlich oder täglich. Des ersten so merk nach dem und
sant Thomas von Aquin schreibet. das die ding. die in den
regulay begriffen sint. In zwayerlay wyse darinne begriffe
werden. in der ersten wyse. als das ende und die entlich
sach der regul. und darumb die regul gemacht und ge
geben ist. als da sint die v'satzungay in den regulay. die
da gänd und gehören. zu den getäten und werthken der
tugenden. und der vberuaren als vil das berürt. die ding.
die gemainlich vnder den zehen gebotten begriffen sind.
bindet allwegen zu tötsünde. Aber wā sy berürent die
ding die mit gemainlich vnder den zehen gebotten sint
begriffen. da bindet n' vberuaren. mit zu tötsünden dem
ob das wäre. das solich vberuaren zügränge mit v'schmächte
des gebottes. das der gebietend. der dem das zugebieten heet.
oder das gebott. v'schmähet wüede. so wäre es von der
v'schmächte wegen tötsünde. und och vnd' gehorsam.
In die andern wyse werden etlichw' ding in die regulay
gesetzt und begriffen. das sy gehörent. zu v'swendiger
v'bung. also sint alle v'satzungay in den regulay die da
gehörent. zu den v'ssery getäten und werthken. vnder denselbe
sint etlich. zu den gäistlich lüte v'binden sint. v'sser n' gottes
gelübte. die sy von wes ordens wegen getän händ. Nu
gät aber die gottes gelübte die gäistlich lüte tünd. aller
fründerlichost. v's die drey ding. armut keuschheit und
gehorsam. und die and' ding und v'ssatzungay. werden
durch der dreyer ding wegen. v'rgenomen und geordnet.
und darumb welches gäistlich ment sich. gebott der dreyer
ains oder mere vberuert. als d' er das tüt so tüt er ain

tötsünde. der aber der andern aims od mere überuereet. das über-
uaren bindet mit zetötsünde. es wäre dem das der geistlich
ment sch. das überuaren tät. mit beschmächt der regul. also
das er die regul od ir vffsatzung. darinne beschmähet. von
das wäre grad widerwertig der regul. und siner gottes ge-
lüpte. Inet die er schayen und gelopt hat zelebene nach
der regul. oder es wäre tötsünde von des gebottes wegen in
im sin oberer von munde täte. oder das offentlich in der re-
gul begriffen wäre. **Wan es wäre wider die gottes gelüpte**
der gehorsam. **Heb w vatter** lieber vatter **xxvij.**

U Die bekem aber Ich od waby das solich überuaren mit
beschmächt der regul. oder der vffsatzung. geschehen ist.
u. er vatter heb w tochter. **Wan der wille**
sich widert. vnder werffen zesind. der ordnung. der vffsatz-
ung oder der regul. und daruff tut. wider die regul. da
wird die regul und das gebotte beschmähet. und geschicht
das überuaren mit beschmächt. So es aber geschicht. suß
in ain gahli oder ain vffmercken oder von znuol vubedacht.
also kompt es wol. das darinne kein beschmahen syge. und
och der wille kein widerpänkeit hat ~~der~~ der regul. und
ween vffsatzungen. vnder werffen zesind. **Danoy sprechet**
sant Augustinus von der nature der regul. Das mit alle
sünde begangen überdent. vffer der hochwart beschmächt.
Aber die nächuolig der sünde. so man mit wol vffhören sünden.
die laitet in. Das der mensch geschicht wird. zu der beschmächt
nach dem als in **Salomons sprichworte** stat geschrieben So
der vnmillte in die tieffi der sünde kompt. so beschmahet
er. **nu merk och heb w tochter** **Wie der homigliesend leuer**
sant Bernward zu abain münchen von crenot **Danoy schreibe**
in dem buch von der erlobung und dem gebotte. nach vil
vndersthande von der gehorsam. Spricht er. Der gelübte
demütig gehorsam. sol bekemen die minsten gebotte sin regul.
und siner obere mit beschmahen. und der grösssten wol acht
hain und sy groß halten. und die die grösssten sint. mit ainem
gütem schmal aims in dem andächtigen und lüttern gemütes
vndersthandenlich erkennen. und so im die gebotten werden so
sol er sinem obere in etlicher mässe durch sin werck volbring-
ung antwurten. als ob er spreche mit dem propheten **dauid** **Du**
hast gebotten dinn gebotte ze behüten zuvil. und wan er da

die die von
den obere
werden er
lober über
den

mit gemainlichsprucht sy allin. So müssen allain die gebott da
 by verstanden sin. die mit äne gröss schulde von dehamerlaij ge
 schichte mügend vbroche od vberuaren werden. und dremmb mit
 on ~~schwar~~ schwär büß od pen in welcher hand wyse man sy
 vberuert. vergeden werden. als da ist das gebott. In sollt
 niemant töten. und andrew solichw gebott der behaltnüß niem
 vngerecht noch böse. und ne vberuaren niem er zimlich oder
 erlobet mag sin. allain von ment schlicher erlobung. Die
 andern vban sy. so sy versumpft werden. mit hysterer büß ge
 piniget werden. die nempt man die hysterey. als da ist ain
 lachen so es vbotte ist. oder ain gebotten schwygen. **S**olichw ding ^{vberuaren}
 vben sy mit vider deham gebott geschehend so sind sy och mit
 sünde. **W**ä man aber gebott dalvider tut. werden sy dem
 in dehamen weg zelützel gehalten. das wort für sünd gestüzt
 und doch mit für tötsünde. doch also. ist das ne vberuaren in
 vbedächtikait oder durch vergessnüß. und mit verstmälich
 od mit vstmähen des gebietenden noch des gebottes zugät
 Darvmb sage vch das ain gemainw regul und lere. von allen
 den dingen vberale. die von inselber oder vmb sich selber.
 weder gut noch aeg sint. oder von gottlicher vffsazung.
 oder von ains augnen gelüpt wegen. mit geuestenet sint.
 Also vben man sy mit gebütet noch verbütet. **S**o mag
 sy ains tün. oder vnderwege lassen. und tut mit vmecht.
 Weders es fürnemen vil tün oder lassen. so sy aber gehuße
 oder gebotten werden. so mügend sy öne täglich sünde
 mit vnderwegen gelassen. noch öne tötsünde vstmähet
 werden. **W**an ne sumpnüß ist dem mit öne schuld. noch
 ne verstmächte. öne tötsünd. doch ist vnderstand zebüßte
 der sumpnüß. und der verstmächte. **W**an ne sünig vnder
 vben lassen. ist mit den ain krankheit der tragin. aber
 ne verstmächt. ist ain geschwulst der hochwart. **W**an
 in allen gebotten. ist verstmächt glych schwär. und ver
 dampnenlich. aber ain vnderwegen lassen. das von ainer
 schlechten sumpnüß zugät. ist in den staten gebotten schmä
 ver. und in den wandelbaren gebotten verträgenlicher. als
 vnkunstheit. vffwendig der ee. in was mainung in die

Die da von
 den obere
 etwen er
 lobet über
 dent

remer tust. so ist sy ain lasterlichw schand und ain töt-
sünde. So doch ain lyche wort. zu der zyt und an der statt
da man schwygen halten sol. villycht von vergessen. oder ain
lachen von ainem yahren zuual. vnder das gebot geschicht.
Das doch ain zaichen ist. ains lycheuertigen gemütes. So
vil lychekllicher ablassig ist. so vil es kumm für sünd vnt
geschätzt. **D**iss sint die wort sant Bernhards an dem end
daruff du wol beschliessen machst ain anelbmet vff din frag
als ich die da obenay gesit han. Als die ain mensche das
gottes gelipt vff ain regul hat geton. vberuert der dreyer be-
senlichen ding gebot. oder der ains so in der regul offentlich ge-
maldet. vnd vnder der zehen gebot ainem begriffen ist. od
der andern ains wie vng das ist. mit verschmacht vbergat
vnd vachtet ~~_____~~ also dick tut es ain töt-
sünde. Das aber der ains od mere vberuert die in der re-
gul offentlich sint begriffen. vnd mit der dreyer besenlichen
ding gebot ~~_____~~ sint vnd och vnder den zehen gebote
mit sint begriffen. vnd das öne verschmachte. ainmalordlich
von vergessen oder ander sumpnüß vberge zugat das verschul-
det sich nu mit täglicher sünd. Es haltent och etlich
orden. vff satzungen ain tail. allain vff ain pene. oder ain
büß. also das der selben vffsatzungen vberuaren. von ir
selb mit verrer bindet. dem vff die pen oder büß. die daruff
gesetzt ist. vnd süss weder zetöt sünde noch zetaglich sind.
doch möchten sy von sovil sumpnüß oder lust. oder verschmachte.
vberuaren werden. das sich da durch täglich sünd oder etlichem
töt sünde verlossen möcht. nach dem vnd. die sumpnüß lust
vnder verschmachte grösser oder minder vberend. .xxxviij.

Vater **W**ater **L**ieber vater als sant Bernhard nach dem
vnd du sin maynung getzo erzeltt hast ain wort damit man
schwygen bricht für gar klain achtet. horte ich geen. Wie
vnnützw od müßigw wort. fürzenemen sigen die ains
wissentlich vnd mit ~~_____~~ verdächtem mit redet ~~_____~~ doch
an den stetten vnd zu den zytten. da mit gebotten ist ze schwyge.
des doch von gantslichen vnd och vffwendig den clostern von welt-
lichen lüten vil vnd gar gelblich geschicht. u **L**ieber
Vater **W**ater **L**ieber vater du hast das gar bald begriffen

Von einem Wort wie das von sanct Bernhard ring ward ange-
 schlagen. Und machst mich in gedent. einer rede. eines mäles
 so du democht mit lang in dem orden ward gehalten. so fräget
 ich dich. Was dir aller schwaerost in dem orden wäre. so ant-
 wertest du mir. das wäre schwygen. Darumb so hor off
 fräg. mit mich. sanct Bernharden an dem ende. dannan
 dir fräg entsprungen ist. Da spricht er also. Wie ist es. so
 die zung schweigt und sser uor betrachtung in vnnützig
 wort entspannen oder entledigt wirt. so und da. schwygen
 mit gebotten ist. Vnder man yemand der anders sprechen müge.
 dem das schweigt wort. sagen wider die regul. der wärheit.
 und bedarf nieman vnderen. Was es wirt rechnung darumb
 zetündem dem iungsten gericht eruordert. Was der richter gar
 erstrockenlich tröbet. Das die menschen. von einem reglichen
 müssen oder vnnützig wort. werden rechnung geben an
 dem tag des gerichtes. Weñ das was rechnung mag ge-
 geben werden von dem das vnnützig ist. Was es wäre mit vnnützig.
 wäre es mit gantzlich läre der rechnung. oder möchte man
 es widerrechnen. Und dem mag vnbissen si. das am nächst
 damit man einem seinen guten leunden bekenket. Inzalich
 vil solichen vnnützen oder müßigen worten. so das für liegend
 sage zu der sünde. und zerbrenung der verdampnis. Das
 ist die rede sanct Bernhards an dem obgenanten ende. Daruff du
 wol. merkst das am reglich menschen sin zungen billich zomen
 und maistren sol. Was müßig und vnnützig wort. müssen
 wir je widerrechnen. Wie wol sy mit allwegen verdampnen-
 lich od tötsüchtich sint. Da sy täglich schuld sind. da müssen
 wir sy als täglich schuld bezalen. Da sy dem töchtich schuld
 bringend. da müssen wir sy als töchtich schuld bezalen. es
 sage an dirre welt oder in der künstigen welt. heb v tocht
 läß dich hie mit nu zumale benügen von den dingen die
 komend ze der sser sser materie

Beatrix lieber vatter ich läß mich nu zumal von den
 ingeuallenen materien benügen aber als du mir in dir
 antwort off mir 2020 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

2020

Obervuert. Ditt ich dich das du mir sagest. ob ein geystlich
ment sch zu jedem male ein totsünd begang als die es
Wider Willig armüt tut durch aigenschaft u

Der vatter lieb tochter da soltu des ersten merken
Was man einem geystlichen ment schen. aigenschaft zelle.
Darnit es wider. Das gebot der Willigen armüt tun mag.
Und ist nach dem als her Johannes Andree und Gansfredus
mairend. aigenschaft genant und ist och ein geyst-
lichen ment schen ze aigen. ze zellen. Was es hat das sinem
obersten verhält. Vnt. Man mit vrlöb oder verhengt
niß sine ober. mag ein geystlich ment sch wol gelt ad
anders des glich han. Doch das es. dar insinen aigenen
nutz mit vssgebe. noch niemand hingenbe. one sine oberste
Willen und Wissen. Dem das es solichs innehab. an stat in
innamen sine obersten. Und allwegen bereit und Willig
sige widerzugeben. oder zetunde vben und wahn sin
oberstes vil. Man es enist mit zimlich. das es vztit hab
das in sin oberstes mit gegeben. noch ze haben erlobet
hab. Es enmag och von dehamen gut. deham selgerat
setzen. Es haisset aber mit ein aigenschaft. da ein
geystlich ment sch an gelt ad des gelychen sine obersten
nutz verhalinet. Weder an vltin noch an gestalt. des
es dem mit sine obersten Willen und Wissen innehat
und brucht und vssyt. Und allwegen Willig und be-
reit ist. das ganzlich widerussz zegeben und von handen
zelaßen. Wenn es sin oberstes haisset. Und daruff
lat hostiensis lösen das. des geystlichen ment schen
oberstes dem das ein ampt hat. solich vrlöb noch ver-
hengen mit geben noch tun sol. es syge dann vnd groß
und gar gelibbe sach. Vsser dem allen. ist die antwort
zubeschliessen vff die frage. Das einem ieglichen ment-
schen das vff ein ordens regul gelobt hat. aigenschaft.
haben. ad das gebot der Willigen armüt oberuaren
allw male ein totsünd ist als die es das tut

Beatrix lieber vatter welcherhand totsünd

ist solus angenshaft und oberuaren. **U. D. Er**
vatter heb w rochter es ist. gytikait. Wan gytikait
 als die leuer gemainlich sprechend. ist mit anders. dem
 ain vinnassigiu. oder vngeordenotw minne. der eychtung
 oder ander zytlich gut ze haben. Und sprucht sant pau-
lus zu den Ephesycen. Das gytikait abgotterije oder
dienst der abgot syge. Und das ist one zbyuel allwege
totsund. Das es aber ain vngeordenotw minn syge
zehaben. Und och darumb ain groessw sunde. Das kelbise
ich daruff. Wan es ist wider die gesetzte gottes. Wider
das gebott der andern her moyses tanele du en sollt
kein diepstal tun. In dem gebott hat vns vns herr. Und
gott verbotten. alles nemen und inneheben fremdes
gutes. Und angenshaft oder zuaignung gutes. Das
gemain sol sin. Wan wann ain gauslich mensch in
sinem closter. gehorsami und sin gottes gelipete tut.
So gyt es sus selber und alles sin gut. Der gemainde des
closters. Und entpfilhet sich in gewalt und in sthikung.
des oberen des closters. Darumb ist gebotten als gra-
trianus in dem rechtbüch schribet. allen Abben alle
Abbtissinen priory und priorinen. Das sy ir vndertanen.
darzu haltent und zwingent. Das sy gauslich leben
haltent. nach ir regul. Und ist genomen bsser sant
Gregorien gesthrift da er sprucht alle _____ oder
reglich gauslich personen. sollen gezwungen werden
zefurene gereguhert leben. Da merkend die obere
der closter. Das sy schuldig sint ir vndertanen ze zwingen
und darzu zehaltene. Das sy gereguhert. Das ist gaus-
lich ordentlich leben haltent. nach ir regul. Welchnd sy
mit der sunde taulhaftig werden mit In. Wan ist das
sy von vnoordenhaffter uorcht. gunst. minne. oder traig
sumpnuss wegen. vnderliegen lassen schlich zestraffen.
So vergunstend sy die sunde ir vndertanen. Und also
werden sy mit glycher pen gepinaget. Wan mit allain
die vbel tünd. sinder och die vbel tün vgunstend. sint

Des tödes wiederig spricht sanct paulus zu den Römern
 Das aber die geistlichen lute die also angenschafft
 habend und billiger armut gebott überuarend. Diep
stat deshalben tünd. Wirt bebyset in dem vorberürten
rechtbuch. da seit aber Gracianus und sint die wort
sanct Augustini da er spricht. nement ainen pildeier
 oder exempel. des herren. Warumb er verhangt Judas
 dem diep by im ze wimen. das tect er umb das. so sin
 krecht oder cristenhait diep hude. das sy das getulze
 klich tue. da spricht die glose das sint die hainlichen
 diep. der Judas och ainer was. die von dem gelt an der
 gemaind ist. stelen mit dem das sy in. das inwen aignen
 bruch oder nutz kerent. und doch mit ir ist. den hat
 och ain mitt hellen. Alanus in dem buch von der Wise
ze predigen. da redet er von den closterluten und spricht
Welches von der gemainsin besigung. Zeit angens
 nimpt. der koefft im selber. die stat Judas des verraters
und dieps als ob er sprach Welches geistlich menssch
 angenschafft hat. das ist ain diep als Judas der verrater
im andern male mag man bebysen. das geistlichen
 mensschen angenschafft oder augen ~~zu~~ zytlich gut haben.
 totsünd sige. Man es ist wider der krecht. und der
 cristenhait gebott. Man an vil enden ist durch pabstlich
 gebott geistlichen personan. verbotten. angenschafft an
 augen ~~zu~~ zytlich gut zehaben. Es Wirt das recht
buch. das kein münch. umb kein gelt noch zytlich gut. in
 kein closter sol empfangen werden. noch en sol im mit
 verhenggen Zeit angens zehaben. Welch aber Zeit de
 sunders. das ist als her Johannes andree glose Wirt.
Zeit angens herte. Es Wirt denn das im das von sinem
 abbe. von sinis amptes Wirt an er im entfolhen herte.
 verhengt oder erlobt Wirt. den sol man en Wirt tun
 von der gemainsam des altars. und Welch an sinem
 ende sinis lebens. by angenschafft begriffen od funden
Wirt. und des mit zu Wirt penitentz come Wirt

für den sol man kein oppfer tun. noch er en sol vnd den brüder
 sin begrebt mit nemen. Vnd set das recht büch. Vnd das ge
 bieten wir gehalten werden. von allen gästlichen luten. als
 ob es sprechen wöllt. Von allen. es sigen manny oder fröwen
 namen. nieman darinne vssgenommen. Vnd der Abbt. der
 das mit mitt flysch vursorget gehalten werden. Der wisse das
 In das zederlust sine amptes vort künfftig. Am ende
spricht die glöse Es ist öne zbyuel. das kein münch angen
 zytlich gut mit gehalten mag. Vnd war das yemand münch
 vndermitt solichen fürworte oder gedinge. Das er
 münch angen zytlich gut haben. das geding sol gebrochen wer
 den. Vnd sol er democht ain münch behyken. Von vertzuhung
 der angensthaft. Vnd vbmüß zu küschheit. sint so be
 penlich der münchheit. Das ain münch öne vbmüß
 der ding. mit mag ain münch sin zu gelych wyse ist es
 öch vmb die gästlichen Jungfröwen vnd fröwen. Von sy
 sint gewünlich der selben bebaute regul. der öch die münch
 sint. Man merck mir lieb w torht die pen die. Die hailing
 kirch oder Cristenheit solichen vsskündet. die leit sy niema
 vff. dem töt sündery vnd töt sünderynen. Vnd du bedarfft
 öch mit fürnemen das. die herren vnd Jungfröwen. die das
recht büch die benempt. die geregulierten ~~chorherren~~
 oder chorfröwen. als die herren zu burren. Vnd jr Jungfrö
 wöwen zu vngkouch. sint. dardumb in den gebotten der Cri
 stenheit. mit begriffen sigen ~~_____~~ Vmb das ir mit
 münch vnd münchman genant sint. Vnd vmb das münch
 da benempt werden. Von das recht büch manit da alle
 die ~~_____~~ personay. es sigen mannes namen od fröwen
 namen. Die vff bebaute. ordens regulay. gottes gelüpte
 tünd. vff die obgenante drü wesentlichen ding des gästliche
 lebens. vff armüt. küschheit. vnd. gehorsam. Onuere
 näch dem vordrigen gebott setzet das recht büch ab ain ge
 bott vñ spricht. Wir gebietten häfftlich in crafft der halige
 gehorsam vnd by vortfamer tröwe. des göttlichen gerichtes.
 Das kein gästlich mensch vgit aigens habe. sinder das es
 sich des gantz vnd ze stund entāne vnd von In gebe. Ware

aber das hienäch in de haimen begriffen wurde. Das es angenshafte
 herte. Das sol man näch geregelter manung. von dem closter
 vstrayben. und es mit wider entpfahen. es tue dem penitente
 näch closterlicher discipline. Aber setzt Gratianus in dem
rechtbuch und ist ein spruch sant Augustini in einer pre-
 dige von gemainem leben. Da er spricht. Es getzimpt ^{mit}
 ist niemant erlöbet in vnser geselleschaft. Vt angens zehaben.
 Aber es händ villich etlich. Doch ist es kainen zimlich. sind
 welche das tünd. Die tünd das ~~mit~~ mit zimlich ist. Welche
 finden wort das er vtzit angens hat. dem verheng ich nit.
 Das er de haim selgeschafft. Damon tue oder vermachte. sunder
 ich wird in abtun und suliggen. ab der tanel der yfaffen.
Aber stat daselbs in dem rechtbuch geschriben. und ist aber
sant Augustins rede in der regul sprechen mit. Vt ^{es}
 angens sin. Sunder vch sigind allw ding gemain. nimm war
 wardumb spracher allw ding anders. dem das er manet.
 es solle am reglich ding gemain. und nützt gesündert sin.
 es sigen pfemung oder gelt. oder zins. oder ander gut. das
 man besigen oder gehalten mag. Und darnäch stat
dem geschriben. Welche aber so groß vbel tate. das er
~~von~~ von yemand brief. der de haimelaj gab haim-
 lich name. oder von yemand entpfenge. Des er selber
 veriahe od bychtote. Das sol man in verziehen. und gott
 für in bitten. Würde er aber suß daran begriffen. oder
 des vberwunden. so sol er darumb gepüßet und mit
 püß gesträffet werden. Wie dem sinen obern od sinen
 priester. die straff bedimket genug schwaer sin. Und ab
darnäch stat alsuß geschriben. Dem diser vnser sumpnung
brüder. händ. So sy den orden entpfengend. sich vtzigen
 und verlopt. mit allain alles zytliches gutes sunder och
 in angenen willen. und händ och allwegen in gehorsam.
 dem gelballt der andern vndertanig getan. Darumb so
 ist es gelib. Das sy nützt sollend händ besitzen. noch
 geben. noch entpfahen. ohne vrlöb in obern. und ob
 ains mäge oder fründ. vnser Brüder ainem. Vt geben
 wöllt. Das sol sinen obern zebispne getan werden. und

Eugenio dem Bābst und sprucht. Was ist ain grösser verkerung.
 dem näch ainer willigen gelipt der volkommenheit. näch ent-
 pfahen und vffnemem. Des heiligen schynes. nach vlassung
 und dar lassen der welt. und aller weltlichen ding. näch
 behylicher by wūnung in der samnung der heiligen. und an
 der heiligen statt. Wider gān zu den sūden. als der hund
 zu dem gekotzten vnflāt. und sich wider keren zu den dinge
 die der weltte sint. So doch der herre sprucht als sant lucas
in sinem ewangeho schrybet in dem nūnden Capitel niemān
 ist gesthlich zu dem reych gottes. der sin hand lāt an den
 pflūg. und wider hinder sich sieht. Jardumb ward lōths
wyb do sy hinder sich sah. Stert in ain saltz sūle als in
der geschepft büch geschriben stāt. und Welich och die
 sint. die sich des zytlichen gūtes in gāstlichen ordē vnder
 ziehend. zu irem augen nutz ze haben. Die sint die aller
 böpsten glichssner. und sint den gelbyssten tötengrebern
 gelych. Die inwendig volle vnflātes und vnserkert sint.
 als in sant matheus ewangeho geschriben stāt. Jauon
sprucht Alanus ab in sinem büch von der wyse ze predige
Das clōsterment sch. das aigen zytlich gūt. begeret ze haben.
 das sieht hinder sich nit. lōths wybe. es lāt od sendet
 sin hand an den pflūge. aber es widerzühet sy. und lāt
Alanus daruff lōffen. O du clōsterment sch. du hāst vil
 verlässen. nit enwellest wider zu der welt komey. von
 ains pfemings begned wegen. nit lāß dich die begned
 ains pfemings genahen. So dich ain ganzer schatz
 der reychtung. nit betrieye mag. hüt ~~das~~ dich des
 tūnels fall. oder klab. icht genahē in dem minnsten. der
 dich nit betriegen mag in dem maisten. Wan vnder
clōsterluten ganz verainkant der besizung zytliches
 gūtes sint. Das sy signē ainförmig mit klādern. ain-
 förmig mit essen und trincken. ainförmig in basten. und
 ainförmig in wachen. Das ist Alanus spruch an dem end.
 Das sollen wol merken die gāstlichen lute. die da besunder

entpfel
hend

trächeln in besondern häuellich Wellen lochen und sich von
 re gemainde vssündend. Wan also stät mit closterleben der
 remand sich mit dehamlay wyse vssündere. Wan die obern
 prelaten und prelatinen. Und die den sy solichs von amptes
 wegen als keller und kuchmastrinen und siechmaister und
 siechmaistrinay. oder wie man dem solich amptelute nempt.
 nach ieglichs ordens und closters güten gelbühait.
 die händ die gemaind gemainlich. und ieglich person
 des closters. so sy des in besundhait. not dürfftig ist ze
 vsporgen nach w not dürfft. und nach dem und ir dem
 nach gelegenheit ices alters. od ir krankheit zugehört.
 Wan das dienet zu göttlich minne. Darumb gaustlich
 leben zu güter mässen geordnet ist. als du da obenan in
 der antwort zu diner ersten frag ains tails wol hätt
 gehört berüren. Was sich aber vsser dem gemainsamen lebe
 in sundrung zühet. das dienet mit grad zu göttlich minn
 und darumb ist sunderkait hässlich in allen orden. 8.

ph.

Der vatter lieber vatter wäre die sunderkait so herte
 das war ain schwar dinc. nu bindet man doch mannes
 closter und och fröwen closter. darinne die gaustlichen
 personan mit ir prelaten und prelatinen vrlös. be-
 sunder huser. und besunder gemacht. und och besunder
 kost. und diener oder dienerinen händ. wäre das übel
 getän. Warum werte es dem mit die cristenlich kirch.
Der Babstlich stul zu röme. Wan es doch durch die welt
 kintlich und vnuerholich ist. **Der vatter**
 lieb tochter als du da erzellest wie der besunderkait
 mere und die noch schwärer und grösser sige dem ich
 gemaldet hain. und zühest darin das es mit als schwar
 soll sin als ich geredet hain. umb das ~~er~~ der vssündung
 vil. und noch grösser ist. dem die ich gemaldet hain. das
 mag die maynung mit bescreiben. es schwäret wol die
 wyse ze leben. also das dexter bas an den tag kompt. das der
 sünd und des vbelis me sige dem ich gemaldet. hain nach
 dem als Aristoteles spricht. vuzimlichw dinc manigfaltige

ist mit Santwurten. als ob er spräch. der ain brüderlichheit
 maint damit ze Santwürten. Das ist vil siße. der verant-
 wortet es nit. sunder er meinet damit die brüderlichheit
 vnd als du mainest jr obere haben in das erlöbt. Ist wol
 vsehlich das jr obere doch jr etlich lieber hettend. Das jr
 vnderen jr vssündrung hessent. vnd vff ainem gemainen
 schläffhüs schluffint. ain gemain kuchen vnd ainem gemainen
 tisch vnd gemain kost hettent. Item das sy sich also vssündrend
 vnn es güt vast me kost vff sy in der vssündrung. dem in
 gemainsamkeit. vnd darumb ~~gab~~. Ware das die obere
 vrlöb darzu gabend. so hettent sy des doch kein vrlöb. vnn
 es ware ain gezwungen vrlöb. Das als Sant Bernhard
 spräch. kein vrlöb vnd doch mit zimlich ist. Die prelaten
 vnd prelatinen mugen och solichs mit erlöben. noch enhand
 des kainen gebalt. vnn es ist wider der dreier wesentlichen
 stük ain. dinn das gaustlich leben gelbidemet ist. mit
 namen wider villich armüt. Als du wol vnommen hast.
 in min antwort zu diner ersten frage. wider die selben
 stük hat niemant zeeerlöben als Ich die geset han in min
 antwort. zu diner funfften frage. vnd das ist och billich.
 vnn die obere als du wol verstanden hast. in min antwort
 zu diner achtenden frage. hand kein endrung noch ver-
 wandlung zetunde. der ding. die jr regul offentlich inthal-
 tet. denne da sy ain gut vnderlegung erholend. die mere
 zu göttlicher minne diene vnd lange. Item das da vband-
 let wort. nu ist niemant so ainualtig. er vstand wol. das
 vssündrung des lebens vnd besunder. kost vnd besunder
 behüfung han. als solich vorgegeschriben gaustlich lüte hand.
 me wider göttlich minne siße. Item es darzu findere.
 vnn es wachset daruß vnghehorsam. vnfried vnd ablässi-
 keit aller gaustlicher zucht vnd gottz dienstes. vnn wer lipet
 ir ieglichem zetisch. vor dem haltet ir iegliches ob tisch sin
 ordenlich schwingen. vor dem mit ir ieglichem sinen tisch
 legen vor dem essen. vor dem hilfft ir ieglichem gott danken
 vnd loben nach dem essen Ich bin in inminen kintlichen

tagen by gelbmet Ich hân wol von sy bawid von mannen und och
 von den fröwen. ungestlich ämssig gesellschafft in wey hüsery
 gesehen. von we et luten die nun geborn fründ wären. mit
 essen mit trincken. mit spilen. mit rassen und mit andern
 vnsig. Davon sângen luten mit zesagen noch zescriben ist.
 Solich münch sint in disen landen. die bösery leunden hân
 in wey besunderen leben. dem weltlich. vnküsch lüt. vnder
 schutzen hât sich lauder erlöffen. Das gemain red vnder welt
 lichen luten ist. Ich die gästlichen fröwen die die kâstosten
 clost lüt sollen sin. we leben also haben herbrächt. Wenn
 wir ainu nûn kind habe. democh soll sy we pfrende vnuer
 lozen hân. pfuh schand und last. Ich in elterlich die das
 darzu brächt hân. Das die gemahelen in so hren ihesu
cristi zu solichen lasterlichen bösen leunden komen sint.
 Das man in lasterlicher red und bösery leunden gelbun
 lich zu zûhet. dem den armen töben fröblich. die mensliche
 vns lon gemain sint. Zwar hielten die mann und fröwen
 in iren elstern we ordenlich leben in gemainstschafft. Als we re
 gul vsschisset. In so hren dem künig aller künigen. vnderen
 sin gemaheln. alsus vnd sin göttlich ere. so schamlich ge
 schmahet. Was sol Ich dir me sagen Ich schamte mich vor goet.
 und vor dir solte Ich nu ain taul. des lasters und der vnsald
 sagen. so von solichen münchen und nunnay die alsus we be
 sunderhait hân. an dem tag lyt. und lauder niemant vn
 wissen ist. dem der künigen wandel mit sy hât sy sint so verre
 von gott verkeret. das sy sich gottes schämend. das doch Juden
hând und die köser kützer mit tûnd die da maimend sy sigen
 gotte nah dem Cristan lüt. Vay die münch und die nunnay.
 die also sich vssgesunde hân. Vellen mit. Das man sy hauffe
 oder nemme. Das sy goet vnsahelt sigen. Das man sy münch
 od münchinay oder nunnay hauffe oder naimme. Ach edeler
 gotte bis sy und vns barmhertzig. Wie ist es darzu komen. Das
 din ellendw creatur. die sich dir vnsahelt hât. din gemahelstschafft

Dartzu du sy so gnädichlich öne ir Bedienen vffgenommen vnd
 empfangen hast. so schmählich vberget. als ob du ir ain
 sthand zu gemachen sigest. mit irem geltind. das sy vff
 weltlich lute sicken spruzet. mit iren vngaislichen ge-
 bäreden. damit sy sich gaislichen lebens halet. vnd mit
 iren schampanen weltlichen Worten. Darnit sy ir gemahel-
 schafft. so sy die so hoch gelopt hat. so lügenhaffentlich ver-
 lögenet. Sich vnd merck lieb ir tocht. das solich vffgesindten
 gaislicher lute obinsten. Die vffsindrung mit thol anlegend.
 noch durch sy besers dem die gemeinsam ist. mit
 erholend. vnd darvmb och die vffsindrung mit zerlöben
 haben. Das hrt an dem tag von in allen den clostern. es
 sigen manncloster od fröbden clost. da die vffsindrung
 ist. da ist closterlich zucht zercremet. Göttlich dienst
 singen vnd lesen etwa gänglich vnd anderswa allenthalbe
 der meere tail abgelassen. Gehorsam frönd worden. edman
 güt vnd löffe ön vrlöb. vnd tüt vnd lat was er wil. Gött-
 lichw nimm erlösen. vmb gehorsam vns vilnäch
 niemand. die vnder tay kriegend vnd zanggend vnd
 ir obern. da enist kein orden. sunder ewigw erstreckung
 vönet da jme. Aber als du gesprochen hast vbarumb
die cristenlich kirch der Bapstlich stül. die vffsunderlich
hait mit were. so sy also sünd sige. Darnit die kirch ist
sin mit müßig gegange Dem Gratianus beschreyet gar
 haffentlich wider die verkeren vnoerdnung in dem recht-
 büch vnd ist die geschriff des Bapstes Innocentij des
andern da spricht er. Wir entshydenent vtrailend vnd
 setzent. gentslich abgetan werden die hafflichen verfluchte
 geltindheit. etlich fröman die weder Sant Benedicten
noch Sant Basihen. noch Sant Augustinus regul näch-
 uelgend. vnd doch von dem gebüel. numman od gais-
 lich lute genampt werden. die in clostern näch der

regul sollten-bandw in der kirchen. Und in dem reuenter.
 Und och in dem schlaffhüs. gemainsam sin. Und gemain
 leben halten. In aigen vinnungan oder besunder gemacht bü-
 dent. in den sy vnder ainem verdecken der herberglichkeit. zu ziten
 so sy eben ist. gest die mit als gauslich sint als billich thar. halten.
 Und empfahent one scham. Und die heiligen gesatzan und wid-
 gut setzen. Und vwan ain reglich der vbel tüt. Das liecht hasset.
 Danon sy verborgen in der hütten der gerechtten. vbenent sich nungen
 verhalten oder verborgen sin. Vor den ögen des richters der allw-
 ding bestowet. So vberen vber in alle wyse und mässe. Und ver-
 brenent by dem fluch des karnes. solich vnuerlich verflüchet
 laster das es icht fürbas me gescheh. Nü stand he-
 bw tacht. hat es Die krech der heilig dabschich stül mit küffri-
 kluch und schwärlich gnüg vorten. Darumb nach allem
 dem das icht dir in disen antworten zu dinen zway letzten
 fragen der vierzigosten und der ain und vierzigosten er-
 zellet han. So hüt dich vor der vnwilligen vflüchten sünde
 der augenschafft. Wam die gauslichen lute die augenschafft
 händ. sint diep. vber sy aigen gut händ one ir obery wyse
 vwan das ist gestolen. Sy sint morder und machend vber
 dem huse gottes ain hülw der schwäch. vber sy mit listen
 ir obery darzu bringend ad mit trüb. das sy sy müssen
 hengen gut zu irem aigen brüche nach irem willen
 zemesen und ir regul. und ir seley haile. Und vber
 ir gottes gelüpte. Wam sy ermüdent ir aigen seley.
 ir obery seley. Und aller der seley. die nach irem
 exempel und pildener och augenschafft. vber ir regul
 und gelüpt an sich nemend. Sy sint gelüpt brüchtig
 und mainard. Wam sy tünd vber ir gottes gelüpte die
 sy gott so häfflich gelüpt und hertlich vbrüden
 habend. Sy sint abgötterer und zerstörer des vnedige
 fulmends des gauslichen lebens. der erbrüden ar-
 mit. Wam sy händ das zylich gut heb. dem iren
 mimmeryche schöpffer. Und erbrügend die

erfamen müter des geystlichen lebens mit namen die
 willigen armüt. Si nement ab. den freiden der
 Das gar vnd ganz gut mit enander des geystlichen lebens
 ist. Am Seneca spricht die lüte lepton aller gerübligost
 Wenn nu die zway wörtlin Min vnd Din mit enbarent
 als ob er will sprechen Wenn allw Ding gemain varend.
 als das goet des ersten geordnet heet. So behlen die mensche
 aller gerübligost. Also schreib Johannes de monte Villano
Der gar vil land durch varen vnd gesthöbet hat von ainem
lande. da allw Ding gemain sint. vnd da sigen die lüte so
aintrüchtig vnder enand. Als so von krieg vnd misshellung
nütze wissen zesagen. Auch also söllen jr geystlichen lüte
gemainsamkeit in allen clostern halte. vnd niemay kein
augen zytlich gut in selber haben. so möchten jr goet
dester fridlicher gedieney. Darumb hat vns heilig
vater sanctus Augustinus So inenächtlich vnd mit
volbetrachtere fürsatz in sin regul die du vnd din mit
schweißstran. mit goetes gelipt schaffe vnd gelopt hand.
gesprochen voran by dem andang. Des ersten darvmb ir
in ain versampnet sint. Das ir ainmütig wunend in
dem huse. vnd sich sege ain sele vnd ain hertz in goet. vnd
mit nemmend oder sprechend vrit argens. sind sünd
sich allw Ding gemain. vnd werde vmbgetalt von vberem
obem. Das ist von vberem prelaten oder prelatiney nach
dem vnd das. hundertthe vber die regul vffleit. vber
ieglichem. hypnawung vnd behässung. mit allen gelych. than
ir vernungend sich mit alle gelych. sunder ieglichem als
ieglichem notdürfftig ist. Am also lesend ir in den
getayen der apostel. Wan in varend allw Ding gemain.
vnd vnd vmbgetalt ir ieglichem. als ir ielichem not
dürfftig was. Auch hebv tocht Wie vil sant Augustin
die gemainsam so ganz gehalten werden. Wan er sezt
mit allain das gebott. vmb die tugend. So er spricht
vnd sich sigen allw Ding gemain vnder er vbit
och die widerwärtigen sünd. die salbid möcht gesthehen

So er spricht. Und mit sprechent od' nemmend szit angen
 und wil das darumb gehalten werden. Und das mit allain
 in den dingen. sunder och in den Worten. angenschaft mit
 funden werd. Darumb spricht er. mit sprechent oder nem-
 ment szit angen. Dem pilener gelych. Der anuähige
 Cristenheit von der als obgeschriben stat. in der apostel
 geteute gesprochen ist. Das ~~ist~~ nieman der ding kains
 das es bepass. sprach oder nampt das es sin ware. 3

plij

Beatrix Lieber vatter tätt aber ain gaist-
 lich menssch tötsünd damit so es sprach. Das buch ist
 min. Das ist min mantel. oder des gelych. **Der**
vatter hebw tocht die fräge tüt humbertus
der funfft maister prediger ordens über sant Augustins
regul. über die vorgeschribene wort. Und antwort daruff
 Also ist das ain gaistlich menssch sprucht das ist min. und
 in das wort entpfer on vnespenlichheit und ainualtlich
 bedacht so ist es kain tötsünd. Sprucht es ab das ist min
 mit bedachte mit off fursatz und ist sin maynung das es
 sin syge. So ist es tötsünde.

plij

Lieber vatter Wer ist in ainem closter saman mit ge-
 mainsam haltet. schuldig oder vberuarend an dem ge-
 bote. und allw ding sygend bes gemain. Wan doch da en-
 kainen inbesunderheit nützet gebote ist. **Der**
vatter hebw tocht der vorgenant. humbertus ant-
 wort och über die regul off die fräg. und spricht. Welches
 tüt oder vnderwegen lät. szit der ding die im zugehö-
 rent. da durch das vorkenempt gebot gehindert oder
 gerert vort. Das sündet wider das gebot. Also tünd
 die angenschaft. od' szit zu frem angenen nutz händ.
 od' haben wellend. und och die prelaten sind prelaten.
 die mit allw ding ingemain wyse und gemainlich
 iegliche vmbtrahend. nach dem und ieglichem notdneffrig
 ist. Wan die wol das gebot lütet. off die menige sind
off die vnter der gaistlichen lute. die off die regul gelobend.
 we doch so begreiffet es. och we iegliche besunder. vnder der
 menige. Wan des gebottes sin ist also. und och sygen
allw ding gemain. Das ist sie sollen allw ding gemain

haben. recht als Christus in dem ewangelio gesprochen
hät. och gen der menge. Wer red syge. es ist. es ist. nain.
nain. Und doch maint. ain ieglich mensch alle schlichter.
wort sin. öne bestenen mit schwezen.

Der vatter lieber vatter. Die kaine das. das die prelaten
oder prelatinen. Und der das gebott tätint. Was sy inne-
händ das händ sy doch nit anders inn. dem von des ge-
mainen closters wegen. Und in dreyer weyse.

Der vatter lieb w tocht man vndet landen. das sy
gar innmängen weg. och dardider tünd. Und Ich fürcht
das sy gewinlich schwärlich sich darinne verschulden
dem jr vnderthan. Wan sy sint die. die schuldig sint
solichs zehennende. so vngünstent sy es. Und händ ge-
winlich sell' aigen zins. aigen tyding. Und aigen
häß. hussrat. Und klaimat. oberflüsslich. als Silber-
geschier. kostlich. paternoster. guldin ring. Und auch
Ich hain befunden das ~~in~~ in frecken clostn.
da siß in all and weg gar andächtig erbar Jungfrowen
sint. die gar ain gut wort händ. Und das sy augen-
sicht mit lassen wollen. Und merretail vnder jr. doch
sint etlich vnd in den das land ist. sich die prelatin
gestattet in das. ja sy hilff darzu. Wan wolte sy kauft
dardid sin. sy müste jr güte jr klaimat. Und anders
och lassen. Und ich müß die ain spottlich ding sagen. Und
das. ob jr ain die etlichem lese. das sy doch darab er-
schreke. ist acht vñ gut lebens in ir. ist sy ab' des gastes
gantz tod. so entpfundet sy nützet. Und vntersend vnd
verschaffend enander. zu selgerate. oder etlichem durch
fruntshaft. od' magtshaft. od' von dienst wegen. Und
sy von enand erben sollen. die ding die von natur der
gemaind sint. das sint cellan. venster drey man in
ain gemainen stuben setzet. die minend sy dem. Und
das sol dem nieman bruchen dem sy. Und vngünstet
die prelatin. Die vnterst. das die prelatin das her-
antwurten müg. vor dem strengen richter dem kain

plinij.

gedank noch manung oborgen mag sin noch ain bößers
 ist kurtzlich an mich komen das ich ainer persone darinne
 hat geben sollt. In ainem closter. Sünd die Jungkfröwan
 ain böß gewöhnheit. Sünd doch daby ain ungeordnet vort
 Sünd ain lyche gewissni. Also. sy händ ir reglich ir besun-
 der zimlich. ir lypdinglich. ir klamathlich. ir hüßgerätlich. Sünd
 des glichen. ainu me dem die and. mit ir prelatinen
 willen. Sünd wenne ir ainu in solich krankheit kompt.
 Als sy besorget das ir lyplich leben wolle end hün. So
 wil sy sich dem raimigen. Das sy by der angenshaft
 an frem end icht begriffen werd. Wan sy hat doch ett-
 was bekantniß. Sünd vort des vortste. Das doch
 mich mit viloblich bedunkt. Doch war wäg. sy heet
 ir ding allwege in gemainem. Also gyt sy dem das
 sy also gehebe hat von ir. In ir priorinen od prelatine
 gewalt von ir hand. Sünd manit. sy war nu wol. gott
 wolt das sy recht penitenz heete. so füre sy eben. Die
 wol sy herculich dardumb in dem festunge müßt hyden.
 Aber es ist sorglich. Wan dem ir ainu gemiset so
 nimpt sy es wid zu ir hand. Sünd müßt es zu
 frem ainigen nutz. Sünd lebe frem hyl sonst Sünd
 et dem überflüsslich. Sünd lat ain arm krank
 schwöf. neben ir gepreste Sünd mangel hün. Sünd
 democht. so fügt ir prelatin Sünd die ir des gehellend
 gewöhnlich. Das die armen die mit vil händ. Die schwa-
 rosten arbeit müßend hün es syge mit singen oder
 mit lesen. od mit andy arnpten. Die die ruchen mit
 gen hand. Wan die pflegend ir selbs Sünd händ mit
 wey lyplichen sache. Dem hyl Sünd dem tuel ze lieb so
 wil ze schaffen das in gotts dienst. betten. singen. lesen.
 Sünd ander andächt. mit wol zehanden gät. Sünd och
 mit furtressenlich lustes darzu mügen habe. Wan
 der hünig gaust wil mit in ainem herten ain gehü-
 sit sin darinne der tuel mit den zytlichen dingen
 der hüßherr od hüßwert ist. Des hat sich gefüget.

erst kurtzlich in disen iar das d' Schwester ainw' also
 zu krankheit kam. Sy gab och. u. zytlich gutlich von
 handen in jr priorinen hand. Wan sy vortst sy mußt
 süß darvon. Und maint nuzumal öne angensthaft.
 von himman zebawen. Und bychtot. der bychter tect
 als ain gottuorechtig wise man. Und entpfalt jr. sy
 solt mit wider hinder sich zu den sünden gän. als der
 hund zu sinem kotzoten Buflät. Sy solt das gut nu
 fürs in der gemainde lassen. ob sy wurd genesen. Sy
 was gehorsam und starkmütig. Und wolt sich das
 zytlich gut mit überwinden lassen. Und was u. des der
 bychtar bast hilfflich. Aber der tuncel ward merken
 dahin das langete. Das d' rüß wachsen mocht. das
 die andern schwöster. gelbissin mochten gelwinnen
 vmb die angensthaft. als wol als die schwöster. Und das.
 das sündlich laster. also da mocht vffgerüter werden.
 Und gab den schwöster und sunderlich der priorinen
 In. das sy der schwöster die krank was gel. u. jr gutlich
 solt wider ingeben zu irem nutz zebrauchen. Das tect
 die priorin. Aber die schwöster hert mit vgesen was u.
 der bychtig entpfossen hert. Und wolt sich vor den vordinge
 sünden hüten. Und kein angensthaft me haben. Und widert
 sich des gutes wider zenehen. Das bekumbert die schwö-
 ster und sunderlich die priorinen. Und do die
 priorin verstünd das die schwöster. dem bychtar
 wolt folgen. Und mit me angensthaft hain. do geböt
 sy jr by gehorsam. Das sy ir gutli wider zu jr name
 und nützte als och vor. Der bychtar was darbid.
 die priorin. Was wider den bychtar. sy sprach sy
 mocht der kranken schwöster. mit chalten bestellen.
 noch pflegemuß nach jr nötdurfft. Und sy sollte by
 gehorsam. von irem gutlich selber bestellen. Das u. nö-
 dürfftig war. merk liebiv tocht herte die schwöster
 überale kein zytlich gut gehebt. Wer hert u. dem
 pflegen oder u. nötdurfft getän. Wie mainst du

Das die priorin und ir schwestern das obgeschriben
gebott. von der gemain sam. und die andern gebott
der regul vstandent und haltent. So sy solichs wid
ren byrtar geturren furnemen. vff was grun
des gat das andere. Denn das sy der heiligen vatter
gesetzt. und geschribt. Sachent duruff mit haltent
und vper in selber mainent zeleben. als die ber
dampnoten kätzer Wigglaß und Johannes hüß
und Jeronimus In was states sint sy. die solich
vnespenlichheit furnemend. Sakend vns die klai
nen furchtlich die da wüstend die vngarten. Merkend
das da. die bößheit ir selbst lüget. hütent sich vor so
lichem angemen sinne. behend by der regul. mit le
gend sy vff. anders dem sy die heiligen vatter gemaint
und die erbedigen lerer vffleit hand. nu verstäst
du heb w tochter. Wie die prelaten und prelatinen
och wider das gebott tünd. und noch in vil manig
ley wyse tünd sy daldider. das doch zelang würd zeschriben

Wutter lieber vatter solich gantlich
lute. manne und och frowen name. die also zins. gult.
hypding. hüßrat. Silbergeschier. oder klaimat hand.
mitt ir prelaten vrlöb und wissen. die mainend mit
das sy darvmb angenschaft haber sygen. vnn sy hand
es mitt dem in der gemaind. vnn sy sint alwege
berait und gehorsam dmitt zetünd und zelassende
was sy ir oern haissend **Der vatter**
heb w tochter By redent hüßschw verborg nu wirtlich
So hand ir vil mit mir und ich mitt ir duruff men
gerlay geret. Aber ich han nie anders in der klaimat
an ir schainen befunden denn das die bößheit ir selbst
lüget. Das ist gar gut zemerken. Wenn ir closter
schuldhaft werden ir kains vil darvmb sine zinses
sine hypdinge od schain sin gult mangelen. hiessey
ains prelat oder prelatin. und mitt ir ir mit brud

oder in mitt schwöstem. Die zinsse od die klaimat. oder
 vort anders so sy also mit belob mainend haben. an
 des closters schulden gehen. sy taten es nit. Sy sprächen
 es wir in vatterlich erb. od von iren freunden darfome.
 od sy hetten eracht. od es wäre in gegeben worden.
 und mit dem closter. Sy liepnd das clost ee zinsse
 oder hypding verköffen. Sy köffen wol selb dem clost
 hypding ab. Such wie manit ain nuntz oder ain
 num. Das das gelt der gemaind od sines closters
 bund mit sin oder in angen syge. Damit er od sy
 hypding bund. Das closter köfft. ~~gebend~~ sy
 des closters gelt. dem closter. Das sy hypding danon
 habend. man sehe ir breiff und new wertht an. so
 such man. Das es nit ist als sy mit den Worten fur
 gebend. Ist das gut der gemaind. und des closters.
 Des land sy es dem mit in des gemainen closters
 nutz komen. Des land sy in clost. gelt an schaden
 vffbringen. Des es mit schutzen zinsse. hypdingen.
 hussrat. silbergestuere. und andern. Das also als sy
 sprechend der gemaind ist. Wol ober mocht werden. es
 sint wort. Man solt ain schwost od ain brud yemer mangel
 hain. an hassen oder an andern. sy liepnd es darzu nit
 komen. Das der mangel von irem hypding od andern das
 sy also mit belob als sy furgebend inmehand. gelben
 det word. in solich wyse. Das. Das dem d mangel solt
 gelben det wden. also vil rechtis darzu het. als sy.
 Darumb lyt es an dem tag. Das. Die köffheit in selber
 lüget. Sy haind das gut danon wir redent. gleich als
 ander weltlich lüt in gut zu irem gelhalt. mit vil anders.
 Die noch gar erblicklich damit genarnd. so ist in vil
 die es gelend oder bekennent. an die ende da es die
 gemaind od in prelaten od prelatmen vngern gabend.
 Das ist ye ain wir erkund das in mainung nit ist. Das

Das ist der wir
 kait mit geluch

es d gemaind
 und mit w syge

es der gemaind vnd mit ir syge. Darumb sprech ich
habend vns die klaimen fütchschin die da wüsten die
wingarten merkend vnd verständig wie sy mit
 schalkhafter vnklarheit. ordnung gästliches lebens.
 die. die heiligen väter hand vffgesetzt verkerend. vnd
 trennend. folgend sy mit. hütent sich vor sy. so sint sy
 geuangen vnd mügend. Schern wingarte. Sacer gut
 sälig loblich ordnung. mit wüsten noch verkeren als
 sy and wingarten. In gästlich vffgesetzt ordnung
 zertrennet vnd ~~verkeret~~ verkeret hand. Wid'ne hert vnd
 hoch gelupte. die sy dem almächtigen dem strengē
 richter dem niemān betriegen mag. so haffentlichē
 getän hand & **Wetter** lieber vatter ich
 entwölle. wider niemān anders vngern. puil fürne-
 men als gegen dir. Wan du waißt was das min mit-
schwöstem vnd ich. mit anders zeleben noch zeriessen
haben dem in der gemaind. Ich reden ich mit dir als
 redete ich in persone dero. die da lypding. zinsē. od'
 ander besunder gut mit ir obern willen. haben. sag
 mir. wie machest du das so hert. nun hān ich etlichem
 von dir gehört das. das rechtbüch an etlichen enden
inhalte. das etlichem zu geschickten ain abbt müge
 besundertrū gut von des conuentes güten entschaiden.
 innehaben. Darumb ist das andren gästlichen luten
 mit dich recht. **Der vatter** lieber tocht' das
 du da mäldest. das berürt ain gar grösser müßer
 lerer in ain epistol die er von der materien schreibe-
 etlichen geregulierten chorherren. der regul du haltest
 vnd spruch als. Du sollt dich nit lassen betriegen
 mit dem recht büch ob des rechtbüchs wort an et-
 lichem ende. Vff ain solichs luter. das ain abbt in et-
 lich' geschicht. müg vnderstandmū gut haben die
 von des conuentes güten vffgesundert sint. Wan

p. 146

es erist vberal kein nachfolg. das darumb öne vnd
 schaid/ainem reglichen Das vff sant Benedicten od
 vff sant augustins regul. gottzgelüpft hat getain. müge
 zimlichen von sinis closters gemainen güten. ainen besimden
 tail. zu sinen handen haben. darmit im zusehene nach
 sinem Willen. Wan die wyse also zeleben. ist gantzlich
 wider die regul. daruff sy gelobend. vnd gyt och allen vber
 vrsach. die dem gantslichen leben widerwärtig sint. vnd
 gewislich. du ~~hast~~ frist ain vnsinnig
 wyse wider geschriben recht. vnd bist ierriq wider ver
 minfftig bestandenheit. Wem du das darzu mainst ze
 bringene. das. das ainem reglichen gemainlich solle
 eruolgen oder verhengt werden. Das ainost ainem. von
 besunder freyhait. oder von ettwas besundern zu alles
 oder vmb ain besunder redlich vrsach. verhengt od vergünst
 yt worden. Als das ettwem geschehen mag sin. da zihen
 abbt in ain misskellung erwiltt wären. vnd ir ietwedes
 recht mit lycht sam dem mit vil bekumbernüss möcht
 erstirmt werden. ob da dem ainem der sich smer wale
 vtzigen heit mit gemainem ginst durch bessers frides
 od ainem andern von ettwas besunder sach liegen/oder
 ob von sthikung des päpstlichen stils gelalte von ettwas
 besundern merklichs vdienende wegen. gnad geschäch
 das im ain tail vffgesindert. vnd zu sinen handen ver
 hengt wände ze haben od zemießen. daruff ist in kainen
 wege zebestheßen noch ze halten. das gantslich lute die
 gottes gelüpft hand getain vff sant Benedicten oder
sant Augustinus oder ander regul. die ds gelich sint.
 darumb mügend od püllend besunder gut hain ze be
 wenden oder zemießene zu frem besundern nutz. vnd
 nit in der gemayne nach der regul begreiffung. Wan
 das ist wider die regul. so widerwärtiglich. das der päpst
lich. stül das mit gestarten sol. das ir schainen zimlich
 sige vzit nach sinem ~~willen~~ willen vnd wie es gelustet.
 hinzegeben. oder ze selgerat zehusthaffen in kainen weg.

Wol sag ich dir die vil lute vff die maynung in selb' gelimpff
 Wollen schöpfen. vnd machend vpper ir selb'wältigem gewalt.
 vnd ohne beclärung vnd verlob des heiligen kaiserlichen stiles
 vffgeschidet vff sundenungay. mit iadelichen nutzungen. oder
 mitt täglichen pfünday. an gult. od' an fruchteen. an ppye.
 oder an treant. vnd hünd des vorkind mitt beclärungs bre-
 uen od' von pfunden od' von burgschafft. Kon den ist mit ze
 halten dem die sy geistlicher ordenung. so vil vnderthür-
 tiger vnd gott herreer sigen. so vil sy darinne ir eigen
 gemach vnd sich selber mere vnd den gemainen nutz
 minder mainend.

Beatus

Lider vatter

Das ist ain heet erstbrokenlich ding. sol geistlich luten
 stat. also streng gehalten werden. Der wort dem behalten.
 So Wären die vilnäch der vordigosten vnd mächtigosten
 kloster. manne vnd fröway in dem land hie vmb. vch wiff
 mit wie es an and' landen stat. vberale in dem stat der ver-
 dampnuff. es sigen beclörden oder ander orden. Kon die
 die maist mengin. mitt lypdingen. mit gulten. vnd mitt
 hussrat. hassen. künstschafft. vnd andery dingey. die sy in vffsun-
 denung von der gemainde geschidiget. besizend. messend
 vnd vberend vnd gabend ett vber nutzlich ett vber vnd
 gott an bösw ende. Wie vnd Wühin sy gelustet.

Vatter

lieb' tocht. da ist des ich mich vffh noch
 ett vbermäng erben clost. sinderlich von manne namen
 in dyen landen. da ich getrücken das schick' sundung mitt
 enlige. so sint die vil personay in den kloster. da schick'
 vffsundung ist. der ich etlich bekenn. den schick' vber-
 denung gar land ist. Etlich enhalten sich in schick'
 kloster vnd liden. sich. Ly den. die vffgesundet gut hünd.
 vff gottes genad. vnd tünd ir smugen vnd ir vbermanung
 dartzu. so best sy mugend. ob gott durch sin barmhertzig
 gnad. den die byn vberend. od' den obery d' orden. oder
 vnsy obten in der cristenhait. ett vber bekantniff vnd
 sin gnad welle tünd. das schick' abgetün vnd die kloster
 vnd orden in re recht ordenung brächt werden. Was der
 ist. der wesen ist. mit zeder weffene. Aber von den. die
 da vberuarend von den vber vber geredet haben kan ich dir

.xlvij.

mit vil güttes sagen so ist och an mich mit gesetzt. so ze
 betulen. Dem das der vorgerüet misse leere in der vor
benempton sin epistol so er den chorherren schreibt die
och dimer regel sint. Als ich vor gerüet hain. Off die wort
so du mir hast firtgellorffen antwort affus. Das sol
 ich sprechen oder darzu antworten dem disen des herren
 prophetischen spruch. Die Verlust ist din ysrachel. allain
in mir ist din hilff. Hand sy mit behungsamlich goet ge
 lobt oder dhaussen nach samt Augustinus regul der 3c lebene
 hegend sy in das. Da luginde sy zu. Es bedarf dich och
 mit wunder nemen. das der verdampnoten vil sigen. und
 ob sy och nach der welt stat. od' wesen. An adel oder an
 vnedikant. Die grosssten waren. Wan vor gott wirt
 off schickten adel oder vnedikant mit acht gehet. mee.
 gott achtet off der andachtigen demütikant in armut
 Das Wunder hyl och daran. Wan der weg der zu der
 verdampnuss lantet. Wyt vnd brant ist. ob vil durch
 den weg in die verdampnuss gant. Darumb sol billich
 ain reglich prelat vnd prelatin. od' vorbeser vnd vor
 beser in den der herr gesetzt hat ober sin hufgesinde.
 Das da gereguliert ganstlich leben schuldig ist zehalten.
 minnesamlich. ganstlich ordnung. Vor allen dingen in
 den ganstlichen vnd och in den zytlichen dingen furderey
 vnd ~~so~~ wey mitt brudern oder mittschwostern. Von
 ics closters gut. Das im geruldet vnd entfolken worden
 ist. one mengliche vorcht ordenlich. vnd wol vnderstun
 denlich. trostlich sin. vnd sy versorgen vnd verbeser. Das
 sy ir billich narung vnd behassung habend. Vffer ainem
 hauen an ainem tisch. Vffer ainem schrotus od' gelband
 kamere nach dem vnd sich ir gemain gut gestrecken
 mag. vnd als verre es gelangen mag. als Wolge
 zannoten haimischen schaffly cristi. Die freidlich sigen
 vnd von ainem gemainen futer. Vffer ainem gemainen
 kreyen ir narung genuecht samlichen habend

146
Klein

Der Vatter

Armut

Augenschafft

Lieber Vatter es bedrückt mich
gar ein sorglich Ding sin. sollte man die alten gelbun-
heiten die so lang her kommen sint. und so vnder vil gant-
lichen luten so lange zyt gelberot hand. schnelllechtig ab-
tun. da mocht großer werung vff waschen. dem die augen-
schafft in den clostern ist. und mocht die nachgend werung
böser werden dem die erst. **Der vatter**

Lieber tochter das bekenn ich. Darumb ist aller mein
flijß und ernst. Wie das in bebern closter beschit werd.
Das sich das vnsilig geöß verdampnot vbel der augen-
schafft. in kainen wege in stele. Weder an den minustey
noch an den metteln. noch an den maisten dingen. Was
wenn es gelbmetzeloten. so mocht es gar hart und vil
licht niemer mere vffgerütet werden. Doch wie sorg-
lich das lyt. so ist nieman so vnbiß er verstande. das
ein reglich gelbunheit. die den selan verdampnuß
bringet. abzetünd und mit zehden syge. und ist der stillig
des freides. der in die verdampnuß zühret mit zeshonend.
sunder man muß den bösen frid. Wie wol er lang
gelberet hett stören und brechen. Darumb sprach
cristus. der der gelliche frid ist. Ich bin mit komen den freiden
zeshonend vff das erreich. sunder das schwert. vmb das
so der fride der böshant zertrennet würde. das dem die
festigung. die da recht verstantnuß gyt. trangte und
zibunge. vff den wege des hales zekomen Es ist wol
klar und lyt am tag. Das zu tödemlichen siechtigen
der lang zyt geharret hat. und in dem mentsthen gene-
stet ist. Kunstreich und klüger artzenye gehört.
und nötdireffig ist. dem zu erst annahendem siech-
tung. Darumb so mag ich zu den. die vff der augenschafft
also verharret sint. ~~und so~~ und so schädlich ent-
schlaffen sint wol sprechen. Verzo stand vff erbarhend.
tünd manlich alle die hoffung in goet hind. ~~und~~ über

hertz werd gesterkt. gändzeräte es ist zyt. Wan der tod ist
 schädlich. erfuchend die wipen. erwandend die mächtigen.
 ruffend an die heiligen. mit aller wiffheit. mit allem liste
 flussend des. das die angenshaft. Der vergiffte vnd künrecht
 vomen. der ~~verwirret~~ vnder einer fremden hute. durch
 die closter wünet vnd wandlet. der yetzo mit sin ~~giffte~~
~~verwirret~~. gaislichen vergiffte. gar vil tödemlich vergiffet die
 in etlichen weg erötet werde. vnd damit das vngestalt
 mer wunder. das so haet der altväter regulan widerwärtig
 ist. verre von den clostern vertriben werde. Ich main das
 tünelich mer wunder mit den vil anleten. das da so vn
 stätt. vnd so wild ist. vnd sich flisset aus mäle vberpoch vnd
 vnder sich. für sich vnd hinder sich. ze gänd. das doch mit mung
 lich ist ze tünde. der münch oder die münne od das gaislich
 mensch. das mit ain. gott vnd dem zytlichen gut. der
 krechen vnd dem markt. vil dienen. das vffwendig ain hy
 melich darb. vnd das hertz inwendig. vil redliche dinge
 hat. vnd bütet das anlet zu gaislichen dingen. aber den
 schwantz. bindet es vmb redliche dinge. Es wünet mit
 dem lybe in dem closter. aber mit sinem gemüte wünet
 es in der welt. Was sol vil red solich sint gaislich an iren
 klaidern vnd weltlich mit iren wercken vnd getaten. sy sint
 ordenlich. von der gelupte. vnd vnuordenlich mit irem wandel.
 sy redent mit mund von himelichen dingen. als sy hauffend
 mit dem hertzen an den redlichen dingen. sy hand armüt
 gelopt. aber sy sint rich in dem pekell. vnd vffwendig
 schynend sy göttlich als ob sy gott lieb habend. aber sy
 hand inwendig die pfernung heker. ze beschliessung
 dixer langen rede. Was solich in clostern funden werdent
 sint ze stund vff zetryben. sy wellen sich dem hekeren vnd
 vffer der tünelichen gestalt vnd wisse. in ain himelich
 oder recht gaislich gestalt verbandlen lassen. Sich heb
 tocht dixe lang red von der angenshaft. hat mir grösser
 sorg brächt. das ich so sere sorgen vnd wercht han. das ir rich
 werdent. vnd von vberm ordenlichen leben fallend. durch
 in stelen der angenshaft. des vngestaltlichen vergiffen

p. lviij.

Duerme. dauor gott mitt sinen gnäden sige amen
8. V. Vatter lieber vatter die rede bedunckt mich
 mit zelang ick höre es gern. vnd ist mir ain nöt dufft.
 sag mir noch ains moecht ainem gaustlichen menschen sin
 oberstes recht erlöben et was in besunderheit ze brüchen
 vnd das es mit sin hieß noch erlöbte. **Der vatter**
 hebw tochter wir solten nu furbas reden als wir es da
 obenay in der nun vnd dreissigsten fräg gemälder hünd.
 von vbernaren der andern zwayer besenlichen ding. der
 lusthait vnd der gehorsamin. Aber als du mich gefra-
 get hast. solt du wissen das humbertus als er vber
 die regul schribet. vff die ~~fräg~~ fräg antwort. Also
 Es mag ains dings brüche ainem weg. ~~er~~ erlobt
 werden gelblich vnd vnwiderrufflich. in den andern
 weg. vngelblich. vnd also das der prelat das allwege
 widerruffen vnd endern mag vberm er wil. In die ersten
 wyse mag kein prelat noch prelat in ainem gaustlichen
 menschen dekins dings brüche gelblich oder vnwiderruff-
 lich erlöben. Wan ains gaustlichen menschen wille. sol vnd
 muß allwegen gelblich vnd vnderständig sin sinem obern.
 Was im erlobt werd das es zu allen zeyten. vlllichig bereit
 sige. das ze lassen. Kenne sin oberstes wille. Aber in den
 andern weg vngelblich vnd widerrufflich. mag ains
 gaustlichen menschen oberer. In wil vmb redlich billich
 sach. ains dings brüche erlöben. vch das es allwegen be-
 reit sige dauon wider zstände. Kenne sin oberer wille
 In solich maßen ist dir die ketstatt. die ketbüchlin. die
 haff. schuch. messer. vnd ander not dufft erlobt zbrüchen.
 vnd mit anders dem vberm die priorin wil. so solt du da-
 von stän. vnd ain andern lay. nach der priorin wille.
 vnd die wolle ick spruch. die ketstatt. die messer. doch ist
 ir kains die. dem es ist alles der gemainde. In vmb hünd
 w vff vll regul ain loblich gut gelblich. das w allwegen
 sprechend das ist vup. so ist er vberm in schimpff dich oder
 ain and die schweßer frägen vmb ainem löffel. vmb ain

Demüt

Argenshafte

nadel. vmb ain spinnel. vmb ain vberriß. vmb ainem sthley.
oder vmb ain ander ding. minders oder meres. vnd sprich
des ist das. so ist allwegen vber geglychen antwort. es ist
vnsere. ze bekund das es der gemaind sige. vnd des kaim
nutzit in besunders habe. gott wolt das es in allen clostern
da es mit das stunde als ware **Wutter**
Lieber vatter das ist aber oder haisset ain redelichs
pillech sach. In vmb ains gaislichen menschen oberers.
In ains dings brütche ze erlobene hat. des ungeliblich
vnd off ain vnderuffen. **Der vatter** Lieber
tochter das antwort ich duffels der vaterant humber
thas vnd sprich es mag in zwayerlay wyse zügän das
ain sach ist. vnd haisset redlich vnd pillich das ains gais-
lichen menschen oberers. In ains dings brütche ze erloben
habe. in ain wyse ob es ain notdurfft ist. in die andere
wyse ob es ain nutz ist. vnd ist es ain notdurfft. das
mag aber zwayerlay sin. In ainem weg das es dem gais-
lichen menschen allain vnd ain besunder notdurfft sige.
vnd mit vil andren noch der gemaind. In gemaind not-
durfft. Als da man ainem gaislichen menschen das siers
oder krank dar erlobte ain besunder gemacht od' stubli oder
bettbar od' des gelychen das in notdurfft ware. Des das
es allwegen berait sige solichs zelassen dem sin oberers
welle In den andern weg das es vilan zu ir notdurfft
kome. als so ainem gaislichen menschen in amptes
wyse gelt. od' gult. oder wien. vnd brot. od' oppf. haße
oder anders solichs empfolhen wirt vnder andren
zetahlen nach ir notdurfft. Des gelychen so es ain
nutz ist. das mag och ettem. ains gaislichen
menschen besunderer nutz vnd mit ain gemainer
nutz sin. als so man ettem ainem gaislichen ment-
schen ain bett büchlin od' suß ain büch lyhet ze betten.
od' zstudieren in selb' ob es ~~ist~~ wul mit gnad hette
ander zeleren. vnd mit namen zstudieren die ding
die zu der sele hail dienend. Et wem mag es zügän

L.

Das es ain gemainer nutz sige. als so man ainem
 gantlichen menschen ain buch lue. Das es ander dar-
 uff lerte oder predigote. och allwegen das es damit
 sinem oberen getwärtig und kerat sige. zelassen. Demie
 sin oberstes welle. Und wie wol nun solich notdurfft
 und nutz. sy sigen besund' oder gemain. **It** und vil. br-
 sach gnuig sigen und redlich und pullich. Das des gant-
 lichen menschen oberes in durbund ainis dinge bruch
 erlobe in den vorgeantem maynungen. Je doch so ist mit
 ain reglicher notdurfft noch ain reglicher nutz. besach
 gnuig. ainem gantlichen menschen ze erloben. ainis dinge
 bruch. es sige dem gar ain kintparw offenbarw sach.
 als da sint die ding die von notdurfft gehörend zu
 der ~~lybes~~ lybes nahrung. und zu behaffung. und zu den
 gantlichen nutzen die der selam hail zu gehörend. und
 ist gar vast und flysslich zerbethuten. Das man in solichen
 dingen recht lychtsam solich erlobung tue. Wane es kompt
 vnderwilen vil vbelis daruff. Wane off solich verlob. Wane et-
 wem besach gestift mit vnklichkeit. und lüget die böshait
 ir selber. Das an ainem vnbethuten prelaten oder prelatin.
 gunst oder verlob mit vnklichkeit mit gestifter notdurfft.
 oder erdichtem nutz/erholet wirt. anders dem es sin sollt
 Es kompt och bösw nachuolg daruff. Wane so ainem vmb
 redlich sach solichs erlobt oder gegunnt wirt. so wellen
 es ander sich gehebt hain. da es mit villich ist. oder sy
 greiffgrammend in ir selber und murrend. und halten
 es da für. das man sy ver schmahe. und in der wärheit
 mit getrübe. Durbund ist solichs niemex für redlich
 pullich sach fürzenemen. es lige dem luter am tag one
 allen zwinel das es notdurfft und nutz sige. und das
 och gottes ere darinne me erpant und der selam hail
 me gefürdet da durtch werde. dem wunde es mit erlobt
W **scatt** heber vatter war aber das ainem
 gantlichen menschen durch sin oberes erlobt wunde

Lüstheit

ain ding in besunderheit zebreuchen) doch das es sinem obern
damit gelbärtig war. Und das die sache darvmb das ge-
schäch mit so redlich war/ das ne dartzu gnüg wäre. Sölle
man dem das selb geistlich ment sch für ainem augenschafft
haber od ain augenschafft haber inen halten/ oder was sünd
hiesse die sünde. **Der vatter** hebw tochter. es
war darumb mit ain augenschafft haber od haber in. Aber
der prelät oder prelätin tarte sünde. das sy ires gelbalt
andere nüssend. dem sy sy messen söllend. So wäre
das geistlich ment sch. das den brüche also vff name öne
redlich besach. gütig. Sumb das es zebreuchen vff name;
des es billich ab wäre. danon ain andere billich söllt od
möcht gesunderet werden. du läß dich noch benügen
von diesem stück von oberuaren billig armüt zeredene

Heutter lieber vatter mich benügt no wol
als du mir geseit häst von oberuaren des ge-
bottes. der billigen armüt. Sag mir als du mir da
oben in din antwert. vff min nün vnd dryssigen
frage schawen häst. von oberuaren des gebottes
der lüstheit. Ist es allwegen in nem regluchen geist-
lichen ment schen ain töd sünd als ~~du~~ du es wider
das gebott oder die gelubte der lüstheit tüt
Der vatter hebw tochter das ist mit frag werd. Wan
es ist offenkun. das es damit tüt wider das ander ge-
bott ~~ausser~~ der andern tauch moysi Ja ain regluch
vntzinnlich vnküst schotten ist als der Maister von
den hohen sinen in dem dritten buch beklauret. Das
nu der vnküstheit vffwendig der ee besticht. das ist
vnd haisset je vntzinnlich. darumb spricht sanctus
paulus me dem an ainem ende. das vnküst enkrei-
nen tail haben an dem rych cristi. vnd das sy mit
werden ingan in das rych der himel. Er spricht och
darvmb zu den ephesiern. Vnküst vnd allw.

Küßheit

151
Dreimilitait werde niemer under sich genempt.
als och das den heiligen wol gezimpt. noch kein
schampackait. oder törenred. noch gepöct oder
verläffenheit. die zu den dingen nit gehören. // denn
es sol billich ~~in~~ dank sagung von sich geset werden
und güt daruff zestund. Wan das sollen wir wissen
und verstän das kein unküßheit. noch kein dreimilit.
enkein erbtail hat an dem rēich gottes. Lieber tocht
nu ist wissenheit vber der heiligen geschreift. Das
den menschen des ~~reichs~~ reiches gottes. nit zu
erhalten oder vbersehen mag. dem tötsünde
Darumb ist offenbar das ain annualigw unküßheit
reie. zwißchen zway ledigen menschen tötsünd
ist. oder wa küßheit vberuaren vort. Und daruff
ist och kintlich das ebrechen noch vil schwärer ist.
Und noch vast grösser und vber schwärer ist. einer
gantslichen personen unküßheit. dem einer ledige
weltlichen person. oder ain eimentlichen. Und wan ein
küßheit der gantslichen personen so vnsägenlich schär
ist. ~~und~~ und schwärer dem anderen litz unküßheit
oder ebrechen. so vort so. vnder unküßheit genempt
sacilegium. oder ain heiligkait fräuel. Und das beuisset
sanct thomas von aquin. in dem andern teil seiner andern
summa vber ainem spruch sanct augustine in seinem buch
von der machtlichkeit. gar kintlich. Und off das sollt
du wissen. Das ~~ist~~ vberuaren der küßheit. nit allain
geschicht durch die vssern werck. zwißchen frauen und
männern. sunder och mit dem gemüte und mit ainige
Willen öne die vssern werck. Es geschicht och ~~mit~~
et bediet mit küßen. oder suß mit vnordenlichem
angreiffen oder antasten. oder ansehen und suß och in
et wemengerlay weise. Von dem ersten das es geschicht
mit dem gemüte und mit ainigem Willen öne die
vssern werck das wyser das rechtbuch. Und sprecht das

andere

Vnküßheit ettwem geschieht allain mit begünsten
 des gemütes öne berührung des lybes. Und an ainem
 andern ende byset das rechtbüch und spricht so Vnküß-
 heit in dem gedank mit wort widerreiben. so herstet sy
 och in dem werck. Darumb spricht die glöse über
 sant paulus ersten epystol. ~~zu~~ zu thymotheum
über das wort. Du sollt die iungen wittlan vermeiden.
 spricht die glöse. Das den die von gottes gelubte zu küß-
 heit verbunden sint. mit allain ze verdampnuß ist blyge
 — sunder och. welen byligen. als ob sy sprechen wolle.
 Das mit allain das werck. sunder och der wille.
 zu der Vnküßheit öne das werck. ist tötsünde.
 Wan sy prechent und machent zenüte re erste gelubt.
 und trüb. Die sy gotte gelobt und verhasen hand.
 Von dem andern. mit namen das Vnküßheit mit
 küßen. mit greiffen antasten oder ansehen ettwem
 geschehe. ist och in dem rechtbüch begreiffen. Da spricht
gracianus Das ain fröw öne das hyllich werck
 müg Vnküßen. als durch küßen und anders des ge-
 lichen. Und da durch wort och in der wyse küßheit
 verloren. Die gantlich hüt sint schuldig ze halten in
 dem gemüte. in worten. in wercken. mit gebäeden. mit
 küßen. als das an den dingen allen. als sant hero-
nimus spricht. küßheit gezögt und bezeichnet werde
 und das ist och sant thomans maynung bon aquin.
 und ist och tötsünd. und wort ~~das~~
 die gottes gelubte. der küßheit damit verbrochen
 und überuaren. und doch mit allwegen. Wan ain küßen.
 ain umbnachen oder halpen oder antasten. und greiffen
 ist. an inselber oder von smer natürlichem art. mit tö-
 sund. noch Vnküßheit. Wan sy mügen ettwem gesche-
 hen ön vnzimlichen luste. als von gelubtheit ains
 landes oder ^{als} ain müter re kind. oder süß ain gut fründ
 den andern küßet od halset öne vnzimlichen gelust.

also mag och angreiffen vnd betasten ains gelids an
ainem menschlichen. Da es sich schämhet. Wol ön sünde
zu gän. als da man von nöt. als von artzenye. oder
des gleichen wegen. ain menschlich betasten muß. Wenn
das gesticht öne vngordenet gelüst. Das ist mit
sünd. vnd ob darinne gelüst ~~ist~~ oder hebegung
der unlütterkait zu vielen. das ist och mit sünde. ist
das es sich w. über. vnd enkainen gunst zu den ge-
lusten gyt. Wenn aber der menschlich. sinen gunst zu
vngordeneten gelusten der unlütterkait gähe. Wie
wol siß die werck weder vngunst vunden noch geschi-
hen. Das war totsünd. Wan gunst geben zu den ge-
lusten der tötsimlichen ding ist totsünd. als sint
Thomas mainung ist von aquin. In vmb tünd die
totsünd. die küßend. antastent. greiffend. oder enand
schalklich anschend. vnd darinne gelust der unlütter-
kait süchent. oder vergünstent. vnd souil ist es sünd
souil es schamlich vnd verlässenlich zu gät oder bär-
lich lust darinn gesücht od. darzu vergünst vbrt.
Also gesthend och sündlich von gästlichen lüten. vil
totsünd allain mit reden. mit vbotshaften. mit
mimbriuelein. vnd mit klaimatien. da mit man
gespuntzneye treybet. ob roch die werck niemex ge-
schähen. oder ob w. entweders die werck niemertün
wöllt. so süchent sy doch die gelüste der unlütter-
kait darinne. vnd geben och gunst darinne zu den
besen gelusten. das ist alles totsünd vnd och so vil
schwärer. so vil sy das ämstlich treyben vnd man
lustlicher innicht. Da bedenkent die töben nunman
vnd och münch. Wie se leben der helle so gar bystat
die da mainent sy halent w. lütterkait vnd doch
vülshaft treyden. mit schlichen wörthien. Briefchen.

bottschaffen vnd büßgafft klaimatin. Die wol sy der
 werck der vnkerkeit mit begünd so sint sy des doch mit
 ön schwar sünde. Wan ir begred vnd ir gedent hangend
 an sölicher hochuertikait. so anhaftlich. vnder
 wülen das sy kainen anhaftenden gedant zu saligen
 singen lützel gehalten mügend. vnd mainend sy sollen
 schon sin vmb das sy die werck der vnküschheit mit
 vollebringend. Die sy doch mit luterlich durch gottes
 willen vnd von minnen sinder me. vor der welt
 stand vnd von vortst wegen vnder wegen länd
 Dardumb hebv tochter mag ich sprechen. mit dem
 fuernamen leuer sancto Gregorio in moralib9 merckend
 mit floss min allerhepsten. Wie mit so grösser sege ^{küsch}
 vnd flossigen ernst. ir sich vmb vnd behalten sollen das
 ir in die so schwaren sünde irft uallend/nach dem vnd
 ir sind. am tempel des lebendigen gottes. vnd gemaheln
 des ewigen künigs. Wan ir sint vermähelt als die lieb
sanct Angnes sprach dem die angel dienend. vnd wiss
 das vnküschere in ganstlichen lüten mit annualtig
 vnküschheit ist. Wan da ist ebrechen. Wider den ewigen
 gott an smer gemaheln. Das gar ain vnsäglich vnd grösser
 sünd ist. das zemerken ist. Wenn man betrachtet wer
 der ist dem die ganstlich person vermähelt ist. Wan so
 er ir edeler vnd ir erwürdiger ist. so ir schneider vnd
 kärlicher die vner ist die im drey erbotten vurt. Da
 ist och sünd wider sipp. vnd wider mägtschaft. Wan da
 vurt vnserm himelsthen vatter sin gemahelsthaft ver
 fräuelit. Da vurt och geröbet ain iungtfröbey ir mägt
 lichheit. Da ist och inetlichen weg. Die vngenant sünde.
 wider die natur. an dem das da vnküschere pflegen vurt
 mit ainem töten. nach dem vnd ain ieglich ganstlich
 person der welt töd ist. vnd ist die sünd vast schmer an
 ainem pfäfflichen persone dem ainem schlechten layen

Und uast schwärer an einer geystlichen persone dem
 an einer schlechten pfäfflichen person. Und so der
 orden ie höher ist ie schwärer och die sund ist. Und an
 den prelaten und prelatin. noch schwärer. Und aller
 schwärest an dem bischoff. nu laß dich nu zümäl
 an dem benügen. Die leere schreibend noch mere von
 noch harterer vnrainkeit der vnsligen vnkunstherje.
 aber ich enbil ümgtfröwhetw ainualtignü hertzen mit
 der vnübern vnslätigen materje mit verbilden. Der
 vmb fräg fürbas **W. EATIXE**

Linj



Der vatter mich benüget nu zümäl von dem
 stuck wol. Ich biet dich sag mir nu von vberuaren
 des gebottes der gehorsami. ob sölich vberuaren allwege
 tötsünde syge. **Der vatter** libü tochter sy
 die fräg antwort ain miltler leere und spricht das vberuaren
 der gehorsami ain gar schwärw tötsünd syge. Von das
 ist mit anders dem ain vngehorsami. oder in dem geyst
 lichen menschen der das gebot der gehorsami vberuert.
 in den dingen. da es schuldig ist gehorsam ze sind. als
 ich die in obenay in der fünf und zwaitzigsten fräg
 geseit hän. Da ist es ain aigner wille. der den ahmächti
 gen gott. so wil widerstryt. das er sy als vil das an dem
 aigenen willen. syt oder ist. ertöte oder gern ertöte ob
 er möcht. und sy götlich gnäd enteret. Und berant
 oder machet die helle. Von dem ersten das die vngehorsami
 oder der aigen wille. gott töte als vil das an sy ist.
 spricht sant Bernhard in ain predige von naamans
 vberzükant. Da vnement oder hörend und fürchtend och
 sy. Die knecht od aigen lute. des aigenen willens. Wie
 so mit vngestüme vütung. aigener wille. den herren
 der manestät widerkämpffe. Des ersten so entzühet
 er sich siner hersthafft und vil dem mit vndertäning sy.

Des angen er ist. vnd wil sin selbs sin. vnd dartzu als vil das
 an im ist so zukt er alles das zu im das gottes ist. Jes spricht
 das gewisslich niemant der sins angen willen also ist die
 gantz welt mocht ymug sin. Aber als vil es an im ist so er
 tott er gott. vnd er wolt gantzlich das gott sin sinde
 mit schaffen mocht. oder entwilt oder kinde. Darumb
 wolt er das er mit gott war. vnd er wolt als vil das an
 im lag das er mit almachtig. sinde das er vnbyse oder
 oder vngeretht ware. Das ist eine zbyuel an ym grimme ze
 stzeltendw oder hussichw byshait. He da begeret das gotts
 gewalt. gotts gerethhait vnd gottes byshait beederken
 vnd zenuen worden syge. Das alles begeret angener wille
 vnd dem andern das angener wille ^{gott} entere spricht der er
ewrdig ansehens in dem buch von den geystnussen vnd
 angener wille. dem wille gottes mit vndertanig ist. vnd
 sich ober in erhebt. vnd och gottes wille mit vil ob im
 han in nachzuelgen. so entzuket er gott. das. das im
 in besunderhait vnd aigenlich zugehort. vnd angener
 wille gehort allam gott zu vnd niemant anders. vnd
 darumb wenn der mensch byt vil oder firmimp
 nach sinem angener wille vnd mit nach gottes wille.
 so zukt er gott dem ewigen kung sin coron. vnd als an
 corone allam einem kung getzimpt vnd niemant an
 ders. also getzimpt gott allam angener wille vnd nie
 mant anders. vnd als an kung enteret vnt. so man
 im sin coron vil abnemen. Also enteret an mensch
 gott den ewigen himelichen kung. Das da sinen angener
 wille vil haben. vnd gott dem allam angener wille
 zugehort sin fryhait. vil abprechen. vnd dem datten der
 angener wille die helle mache oder beraitte spricht aber
ant Bernhard in der vngenannten predige Was hasset
 der herr oder piniget. dem den angener wille. vnd an
 gener wille mit entbare so entbare och kam helle Es ist
 och schwerer der vngehrosamkeit. kintbar. vnd sy ist in
 etlich byse an sinde der abgotterye. vnd des vngeloben
vnd in der kung buch dem ersten. stat geschriben. Das
 gehrosam besser ist dem sig oppfer. vnd merken vnd

gehorsam sin ist me dem Rauffen der wider oppfren. und
 das widerstreben. sye vilnäch als die sünde der zöberie.
 und mit welen folgen sye vilnäch als die manntät der
 abgötterie. Da wider ist aber gehorsam als aber sant
Bernhard spricht ain so gröss gut. das durch sy geschicht
 das klain güthant. oder die werck die weder gut noch bö
 sint. grösser gut syen. Es ist widerumb als ab sant Bern-
hard spricht. Ungehorsam ain so gröss vbel das durch sy
 geschicht. oder von ir das züगत. dinn güth werck die
 mit gut syend. Wan es ist ghr als so man gufft vnißste.
Wider den aller besten Win. der wurde aller mit der gufft
 verurteilt und verhöret. das er tödlich und vnglück
 vnd. Also ist es och vā werck geschend. Wie gut die süß wärend
 so werdend sy doch vniß. vā ungehorsam daby ist. Aber
ist schwaer der hüligen sünd der ungehorsam. offenbare. Wan
darinn ist böß vngerechtkait. Wan das geistlich menssch.
 hat sich mit gottes gelubte schwaerlich vbinden. sinem obern
 gehorsam ze sünde. der ding als du des berichtiget bist. da ob-
er in der fünf und zwanzigsten frag. und tüt gar ain
gröss vngerechtkait. und nimpt sinem obern das sin ist.
 mit namen siner gewalt den es im vor ergeben hat. Wan
 es sinem gebott mit gnüg ist. und spricht sanctus
Augustinus in einer epistol von der gehorsam. Sich ist
von not gehorsam ze sind. mit allem den gütten und massigen.
sunder och den vngelerten. überwert sehen und böß. mit wan
 sy böß sind. sunder wan sy güth ding ze halten gebietet. den
sollen wir ie gehorsam sin. näch dem und in herr ihesus
christus leret als in sant marcus evangelio geschriben
stāt off dem pepel oder stul moysi sint geessen die ge-
setzt geber. und die abgeschanden. allw die ding die sy
sich haisent od zuprechent die tünd et und spricht dem
sant Augustinus daruß. du erwredig und heilig
 gehorsam. hul aller der die recht gelöbig sint. behüt nüss
 aller tugenden. du tust den himmel off. und beschlußt die

helle. Vnderumb. • Du schandlich' Ungehorsam. Du beschliffest
 den himel und offnest die helle. ~~_____~~ Und nach dem
 ten darnach spricht er. hütend das vber dem so getürstig
 und wert. das er offschreibe. Vider vber probst oder priester.
 der vber aller sorg treit. Wan sy sint vch ze oberen fürgesetzt
 und geordnet zu vberem nutz das sy fürsehen sollend was
 in schaffen od tun sollend. Und das sy och gött ze rechnung für
 vch standen. Darumb hüten vch das ir mir ucht ~~_____~~ Widerrain
 sigend. sint mir getreub. sint mir gehorsam. Und siye vch das
 schmar und laidsam. so gänd hinüß. Savend zu minen brüder
 und lernend von in Wan sy sind mild und demütiges hertze.
 arm des gaites. und gehorsam sine. Gänd hinüß. und betrach-
 tent was ir sigend. und was sy sigend. oder mainend ir ob ir
 sigend schick als sy sind. nain ir. Wan ir sind freßar. aber sy
 sind in der höchsten maßigkeit. Ir sint gassen reiner. aber sy
 fluchend der luten angesicht. Ir sint schampar. und sy sint
 lustig. Ir sint verpottar. aber sy sint die aller inhitzigosten
 bettar. Ir sint geziert mit kühn. und mit vchem. Sy ver-
 schmahend all zuecht darv. und sint belaudet mit dem
 aller schwertosten und rühosten klaid. Ir händ sorg die
 ir zartlich und mit flayß. all zyt ersettel werden. Aber
 sy händ. sy dem mal und sy in die wüsten sint komen. nie flayß
 versüchet. Ir versampnen vch als wingußel. das ir trinken
 werdint. und sy trinkent mit dem an klain wenig wassers
 diß spricht sant Augustinus in der vorbenempten epystol
• Wölle got das etlich schwoßtray in etlichen clösten. diß
 maynung sant Augustins Arnachlich fürnamend. die
 sich vberflüssigant. klaiden. und kost. und andere lypnarung.
 und andere vnderziehend. Wider ir seile haul. und in selbs
 zu ewig verdampnuß. Wider ir gelüpt. Wider göttlich minne.
 mit verhertem mit. ir mit schwoßtray. neben in laud ge-
 presten und mangel hain. und sy darzu. von ir arnuit bege-
 verstmahend. Ich gloß betrachtend sy es eben sy erbid-
 motend in vberig vor vrecht und vor schrecken. es war
 dem das sy in vertz wüchling und verherung ir sind
 der töd gantzlich verstuelt hett. ~~_____~~
Schwar der sünde der Ungehorsam. Ir och daby ze prüfen
Wan da durch vnt verstmahet das gebott gottes. und och

des menschen der sin statthalter ist. Und darumb ist es tötsünd
Van sant Ambrosius da er schrybt was tötsünd sye sprucht
tot sünd ist ein übernaken göttlicher gesetz. Und ein unge-
horsamkeit der himelsthen gebott. Aber machst du mer-
ken was schwären tötsünd ungehorsam sye. By dem val
unser ersten vatters Adams und müter. Euen die durch
ungehorsam sich und uns alle sin nachkommen so in gröss
ungnäd des almächtigen gottes und mächtig Kel
veruelit hand. Das wir von in dinst ererbt haben. davon
sprucht der homigflessent leer Bernhardus in einem ge-
rett von unser lieben fröwen nach andern dingen. Von unsre
ersten müter Euen. ~~Das~~ Wir unsre ererbt hat von
ne hand empfangen. gesmach oder sönen zbinaltiges
skels. Und ist schwanger worden und hat ~~geboren~~ uns geboren.
Dorn und distel der köpft in der seel. Und unsald und
arbeitfahkeit in dem lybe. Und darmit den tod baident-
halten. o. In unsaligs erbe. o. In gringrossu krankheit
des menschlichen flaisches. Van du bist gar schwar von
haben dich lang gelitten. Du hast uns vil gemindert von den
angeh. Du hast uns ebengehmet den unermünstige tierch.
Du bist zedast über uns erstarkt. Du mochtest durch mützit
dem durch den töde gottes suns widerbrächt werden. Das ist sant
Bernhards red an dem ende. daby wol zemerken ist was skels
sper ungehorsam komen ist. darumb gottes sun selber töd
~~ist~~ und durch unsre erlösung wille gehorsam worden
ist. sinem vatter vntz in den töd. Und in den töd des crützes
darumb hüten sich all gaisliche lute vor der unsaligen tötsünde
der ungehorsam. und haltent die edel furressenlichen tugend
der gehorsam die gott so werd und so lieb hat. Das er unsern
val durch sy wolt widerbrächt werden. A. m. e. n.

Beate

Liiiij. Lieber vatter mich berügt nun wol von diesen
dein wesentlichen dingen der orden von williger
armut von künthait und von willig gehorsam als du
mir von in vntz her geset hast. dem noch z thau stückin
horche ich gern von dir. von den dingen des ersten was lönes
wert einem gaislichen menschen. Das die drei ding und

Lone der die die drey Wesenheiten Ding haltent

Und och die andern ding die in der orden regulan begriffen
sint u **Der vatter** hebw tochter das ist hyst-
sam zemerken vber den dingen die da obenan gemaldet
sind in den antworten zu dinen fragen. in der auften
von williger armut. Und in der sibentzehenden von
lusthait. Und von gehorsam in der sibten und zwan-
zigosten. Wilt du eben merken das da geseit ist von
frem nutz und furtrefflichkeit // Och das du der frag
hie mit gar one antwort phibist. So wort willigen
armen gegeben das ewig rych. Darinn besessen wort du-
zallich rychtum das nieman geschätzen mag. Das rych
als sant Augustin spricht. Wort erloft vmb armut.
Wan salig sint die armen des gaites spricht die War-
hait in sant matheus ewangelio. Wan das rych der hi-
mel ist u. Aber den lustigen die vmb den willen cristi
lybs lust vbermahend. Und bestigung nes lybs an sich
nemend. den wort geben ewiger lust vnsaglicher wol-
niest. Wan nach dauids des propheten mawung. Wort
da grossu fuffigkeit der saligen die da trinken werden.
von der genucht samen fruchtbarkeit des huses gottes.
Und den gehorsamen und die sich vollkommenlich demu-
tigent. Wort geben das sy ewelich erhohet werden. Wan
Cristus die waichne spricht als lucas in sinem ewan-
gelio schreibt. ieglich der sich demütiget der wort erhohet
Noch sint vnzalich vil gutheit die zelon werden
geben. den die jr regulan diennachtlich und mitt flyss
haltent. In diser zyt wan als der erbredig Anselmus
wol beclart in dem buch von den gleichnussen. Das ab die
zelang war vberlegen. So sint die gaitlichen lit die
jr regulan flysslich behalten in dem gegenwartigen
zyt. mitt grosserer sicherheit. Und sint wir gutu werck
gott hast empfanglich. Und geuallend in das. Und
sy werden och gen gott hystfamer versinet. dem and

Lute die si Überuarend. Aber in der künfftigen ~~güt~~ ~~erbi~~
kait erholend sy damitt solich gröff güt und fröð der
gelych in kains menschlichen hertzen nie vffgangen begreffe
noch betrachtet worden ist. noch kain ör nie gehört
noch kain zung nie vffgesprochen hat als sant paulus
gesprochen hat. So gröff güt hat der almächtig gott be-
rait den die in lieb händ. Und als am gästlich mensch
das die ding behalt. me fröð und gütis darumb entpfahet.
an dier Welt und in den ewigen fröden. Also. Wirt am
gästlich mensch das die ding Überuert und das an dier
Welt mitt penitencie mit ableit in hertter pijn elblich
verdampnet und Wirt in indere zyt darumb me recht
gütich vnderzogen und gnäd vorbehalten. Wan der gnäd
hat dem Wirt sy gemeret. der je aber mit enhat dem
Wirt sy vnderzogen. Wan es stat geschrieben dem habenden
Wirt geben. aber dem der mit hat Wirt genommen das. das
er hat

Wirt

.Ls. **L**ieber vater so sag mir mit was oder wie gröff
pyn werden die gestrieffet oder gepynget. die
gästlich lüt sind oder sin solltend. und die drü we-
senlichen ding der orden. Willig armüt. künstheit
und gehorsam. und anderw ding die in je regul
offenlich begriffen sint. mit haltent. sinder sy fräuen-
lich Überuarend. und horte sinderlich des ersten
geen von den. die Willig armüt Überuarend. Wan
näch dem und Ich von dir da oben an an vil dinen
antworten zu minen frägen wol gemerlet hain.
so ist ir gar vil. Ja sicher vns land hie vmb vilnach
voll. und sovil das die. die man maint das sy mit
Überuarend. gegen Ja als nützi ^{ze zellen} ~~liegen~~ und läß
dichs an dem ende. dester minder verdressen. So vil
Ich von Überuaren der gebott. der künstheit und der
gehorsam. dem darnäch dester minder von die für

güt nemen. **Der vatter** Liebro tochter. Wie
 Wol ich da obenay von dimer außten feäg vntz vff die
 schiffschenden fräge mit zelang rede. von der angen-
 schafft vnd von oberuaren der willigen armüt. die gar
 menglay geseit hân. so wil ich die doch dimer gebett aims
 tarls gebellen. von der häßliche sünde der angenschafft
 der gantlichen lüte zereden. vnd solt wissen das näch
 dem vnd am gar fürnämmer nülber leuer Janon schreibe
 die oberuaren des gebottes der armüt. in dem das sy ai-
 genschafft händ. z bayerlai gesträffet oder gepiniget
 werden. von gott. vnd dem och. von der hailigen kirche
 durch prelaten vnd prelatinen. Der alm ächzig gott
 piniget sy in deyerlai wise. Des ersten entzühet er in
 sy gnade vnd göttlich minne. das sy nit lebend sint
 näch dem gaist. Van göttlich gnad vnd göttlich
 minne ist der sele gantlich leben. als sanct Augustin
 maint in sinem buch von den Worten des herren. das
 ist wol zebstand. Spere sanct matheus ewangeli. da
 vns fürgeborffen vurt. Wie. sorgsamer flyße diser
 Welt vnd der irdischen ding. vnd trugenshafte der rych-
 tum. das ^{gottes} wort erstekent. das es öne frucht phlybet. Der
ober sanct Gregorius in der omelie sprichet. das die
 sorgsamkeit vnd die rychtungan. den sömen des gottes
 Wortes erstekend. Van sy würgend die kelen des ge-
 mütes mit vngestüman gedenken. vnd so sy. also. die
 guten begird in das hertz mit lässend ingan. so irrent
 sy den ingang. des plausches der das leben gyt. also das sy
 die gantlichen ~~ist~~ ^{ist} frucht der tugend. nit lässent
 geben od fürbringen. Nim war warumb gott den gaist-
 lich lüten die zytliche gütes angenschaffter sint. das gaist-
 lich leben nit implauset oder ingaistet. Van sy legend
 in irring vnd wider span dazwischen. durch die minne
 vnd flyssig sorgsamkeit. die sy händ zu den zytlichen
 dingen. Wider ir augen gehüp die sy gott vnd irem
 oben an gottes statt händ getän // Zu dem so sint

Er entzühet in des
 gantes lebe. vnd
 nimpt in ettlichem
 ir natürlichs
 lyplichs le-
 ben. vnd
 sezet
 her
 in das leben der
 ewigen salikait

157
öch gott new werch es sye kusten oder wachen oder anders
mit genäme noch empfanglich. noch erhört öch re gebett
mit. Das ist offenbar vñ den das sint paulus schreibe
in der ersten epystol zu den kordern öne göttlich minne
vñ gottes gnäd. ist gott nützig empfanglich. noch des
ewigen lebens verdienlich. vñ spricht sint paulus
alsus. Ist das reden mit zungen der luten vñ der engele.
vñ aber mit göttlich minne hab. so bin ich worden ^{als} ein
tönend ere. oder ein cymbal das tonet. vñ war das
ich hette prophecien od' wyssagung. vñ bekante. vor-
betzaugete himmelichheit gottes alle. vñ all kunst.
vñ war das ich allen glöben hette also das ich ameyberg
off den andern möcht setzen. vñ aber göttlich minne mit
enhab. so bin ich nützig. vñ zertante ich zu spise den
armen alle min hab. vñ gabe ich minen lybe also das ich
primme. vñ hain ich mit göttlich minne. es ist mir nützig nüt
wilt du nun so verstäst du sint paulus meinung hie by wol.
das alle die die in gottes gnäden mit enfind. noch göttliche
minne mit enhand. Das ders werch. gott mit empfanglich
noch genällig sint. nun entzühet aber gott. den gaustlichen
luten die angesthafter sint. vñ für sich selber zytlich güte
haben sin gnäd vñ göttlich minne. vñ hand der mit. In d' umb
sint new werch gott mit empfanglich noch genällig. das ist sy
pillich ein schwarz pynd. Vol sprechend sy. Wir haben doch
göttlich minne. Die wol wir etwas off dem zytlichen ligen.
so sygen wir doch nützig d' ster minder öne göttlich minne. In
d' umb genallent gott vñ sin werch als wol als ander erbare
luten werch. Wir singend vñ lesend. Wir geben almüsen
Wir halten vñ gehorsam. das tün wir alles durch gottes
Willen. vñ taten der enkaines herten wir mit göttlich minne.
vñ gott lieb. Aber sy liegend. vñ hab mit für vbel. an dem das sy
ich so bärlich sprech. sy liegend. an Ich sagen war. vñ sprechent sy ha-
sy liegend. Wenn sy das sprechent. Ich reden mit den mir ben gott lieb.
selber. die geschreift ist min züge wider sy. Das merk da
by. an Wenn sy das gebott der willigen armit überua-
rend. Das doch in ein gebott ist. als du da oben am kelbysse
bist. in mind antwort zu d'iner vreden fräg. so haltent

Wyn dero die demüt überuarend

sy die gebott gottes mit. dem das ist in ain gebott gottes.
und mit der menschlichen. Wan sy händ es gott oder den mensch-
stzen an gottes statt. gelopt. nu spruchet aber sant johannes
in seiner epistel wer da spruchet. das er gott liep hab. und
sinu gebott mit behalt. der ist ain lugener. merck ob die
geschriefft ist mir züge wider sy syge. In zu. spruchet
santus Gregorius in einer omelien über die wort des
herren ihesu cristi die johannes in sinen ewangelio er-
zellet. Wer mich liep hat der behalt mir rede. . . spruchet
er also. Wunder nement wir liebeste brüder. ~~Wort des~~
reglich eruordert. ob er gott liep hab. So antwortet er mit
ganzem getreuen und mit sicherem mut. Ja ich händ
in liep. In händ aber in des ewangelien andang gehert.
das die wärheit spruchet. Wer mich liep hat der behaltet
mir rede. Wan belibung der minne ist erbietung oder
volbringung der werck. Wan behalten wir sin gebott so
haben wir in wärluch liep. Wir haben in wärluch liep ist
das wir uns von unsen wollusten zwingend. Wan der noch
durch sin unzülich begirdan hinflisset. ~~Wan~~ der enhat
gott mit ~~liep~~ liep. Wan er ist in sin wollust widerwärtig.
und darnach schier spruchet er. daselbs. der hat in wärluch
liep. des gemüte. ~~Wan~~ böser luste. ~~Wan~~ ginst. mit
überwindet. Wan so wirt. ~~Wort~~ ain reglich. von der obersten
minne hinda entshicket. als vil od als vast. er hie midenay
od in den midenay singen lust hat. In dem volget in dem
ewangelio hernäch. der mich mit liep hat. der behaltet
mir rede mit. In dem min aller liepsten brüder. gänd
in sich ~~in~~ selber inwendig. erfundend ob ir den herren
wärluch liep habend. und doch gelobe über kain in selb.
was in sin gemüte öne zükniß der werck darumb ant-
worte. das sint die wort Gregorij an dem ende daruß
ist wol z mercken ob die gott liep haben od mit. die ~~Wan~~
ir gelüpt dur lustes willen so sy ab dem zytlichen güte
händ. sich von der obersten minne hindan entshicket. und
lust händ in dem zytlichen güte. ~~das~~ sy doch gott vor her-
lopt händ. ~~Wan~~ ~~Wan~~ in gott wärluch liep. so heßend

das zytlich
güte durch

158
Der regul daruff sy gottes gelubte hat getan. offenbar begriffe
sint. ^{lieb w tochter das darme}
Denn davon dester gemelicher bestan mügest. So wil ich
dir davon des ersten in einer gemainde sagen. Und darnach
von den drey wesentlichen dingen der orden von armut. von
kustheit. Und von gehorsam. von der rechtlichen inbesunder
heit. die sich an gaitlich menschen schulde. das der drey ding
gebott überuert. Zu dem ersten So höre mit mich sinder den
heiligen leeren sant Thomas von Aquin der spricht also. In
Zwayerlay wyse sint die gebott oder bffsazungen in der re-
gul begriffen in einer wyse als das ende oder die ~~entlich~~ sach
darumb die regul gemacht und gegeben worden ist. als da
sint die bffsazungen die da gehörend zu den getaten od
werken der tugende. Und welches gaitlich menschen der
bffsazungen in oder märe. die dem gemainlich gebotte
oder under dem gebott begriffen sint. überuert. der tüt damit
töt sünde. lieb w tochter. also sint in sant augustinus regul
in dem aneuang. die gebott. die allen dingen mit liebsten brüder
wird gott liep gehebt. Darnach das nächste. Und das an
gaitlich menschen sich heru überpich bffhalte und redyckw byri-
gü ding mit begere. Und das es keinen zorn hat der in einer
hass wachse. Wan der sinen brüder hasset der ist an menschen
töter. Und was solich gebott in regulan begriffen sint der
überuertung ist. töt sünde. Aber die bffsazungen die mit
gemainlich under dem gebott begriffen sint. und doch bffge-
setzt sint in der vorgeschribenen wyse. der überuertung ist mit
dem täglich sünde. Es wære dem das sy

Das zytlich gut durch sinen willen als sy im gelopt hand.
vnd dan sy das mit entind. vnd mit götlich minn habend.
dardurch sint gott ier vberch. Sastey. Kirchen almüsen
geben. noch nützig das sy tünd. genällig empfanglich
noch ewigs lebens verdienlich alle die wyle sy sich also
mit der angenschafft des zytlichen gutes wider ir gelubte
behenkt hand. Danoy hör aber sant Gregorien in einer
anderr omelien vber die wort die vns herr ihesus zu
siner jungch sprach als och phannes in siner ewangelio
schribt. Da spricht er vnder andern Worten. Was ist das
anders das vns herr von der minne als von ainem besind
gebott spricht. Das ist min gebott das ir enander liep habend
dem das alles gebott allain von götlich minne ist vnd
allu gebott ain gebott sint. Wan was von im gebotten
wort das ist alles allain in götlich minne gebidemet
oder genestret. Wan als vil ist ains bömes vsser ainer
Wurtzel vssgänd oder wasspant. Also koment och vil
tugend vsser ainer götlichen minne. vnd enhat och
kain ast kains guten wercks. nützig grüns behyt er
mit in der wurtzel götlicher minne. Dys sint die wort
Gregorien am dem ende. noch das vstand das sy mit götlich
minne hand. Wan ainem ganslich ment sinen angenschafft
haben ist tötsünd als du da obenan gehört hast in miner
antwort zu diner dn ainer deysigsten frage man mag
aber enkain tötsünd bei götlich minn noch götlich
minne by enkain tötsünd mit bestain. Wan sy sint ganz
vnderwärtig. Das ist och kint par vsser dem das sant
Jacob spricht in siner epistol Wer die gesetz ganz haltet.
verbrucht od vberuert er an ainem so ist er ir aller schul-
dig worden. Wan ain solich als die glose spricht. vber-
uert od verbrucht götlich minne in der er die gebott allu
sollt behalten. Dardurch ist mit grung zu ewigem hail. vil gut
werck tünd vnd doch in ainem gebott vberuaren. Des gyt
sant Gregorius ain glichnuß in moralibus by dem hüßkact?
der an sinem hüße etwas offenlat. vnd spricht. Es ist für nützig

oder es ist vnmütze so ander ding an einem huse oder behü-
sung wol bewaret sint. **A** democh ain statt so offen ist.
vnd so vnbeuaret. **D**as die bygend dahin yn komen mügend
ain ander gelichniß gyt Gregorius von dem schiffly das
an etlichem ende vnuerstopffet plybt. **D**as. sovil wassers da-
hin yn gyt. **D**as zulest das schiffly mit enander ze
boden versinket. **D**arvmb muß ain mensch allumb-
endum vnd allenthalben behüt sin. **V**nd verstopffen das
kein sünd müng zügang hain. **D**as es recht vmbgeben
syge mit gerechtikait. **A**ls Wre von dem heiligen Job
lesend das er beklaget was mit gerechtikait. **D**as leit
sant Jeromimus siß vnd sprucht. **D**er ist mit gerechtikait
beklendet als mit einer behüssung. **D**er sitz mit guten
wercken allenthalben bedeket. **V**nd an künem teil seiner
werk. **D**en sünden deham statt laut. **V**mb das hat vns vnser
herr gebotten. **D**as wir yn liep habend vßer vnser gantzen
hertzen vßer vnser gantzen sele. **V**nd vßer vnser gantzen
gemüt. **A**ls das. **W**ir nütze tüend. noch wellend. noch
gedenkend. **D**as seiner götlichen lieb in widerwärtig syge
Etich lieb wochte. **I**st das den geystlichen menschen die
angenschafft händ. mit ain schmarw pijn. **D**as yn gotte an
durr welt leben des geystes entzühett. **G**öttlich gnade
göttlich minne. **D**as sy geystlich also tot sint das alles das
sy tünd oder länd dwech gottes willen. **I**n singen. **I**n lesen.
In warten. **I**n arbeit. **I**n gehorsam. **I**n fasten. **A**lmüsen gebe.
~~...~~ **V**nd was sy tünd. **D**em almächtigen gott mit
genadme noch empfenglich ist. **V**nd ~~...~~ mit ewigs
lebens verdienlich noch lobbar ist. ~~...~~ **Z**um andern mal
pynigott sy gott an nem ~~...~~ vnd ~~...~~ leben
das er sy das eitlichem abnimpt. **V**nd zu dem allem so er
hört dem gott enkain ne gebett. **D**amon stait geschrieben in dem
ppheten ysaya in dem zehenden capitul. **D**o re kament für min
angeficht. **D**o er uordert us das von vberhenden. **D**as re wand-
lotent in miney vorhöuen. **D**as re mir fürbas mit vgebens oder
vnuetzlich. oppfer zü tragend. **S**wer brennend oppfer ist mir
~~...~~ ain schüllicher vnlust. **V**nd vber
miller mon ~~...~~ vntag. **V**ber sabbat od wöchenlich vntage

Und anderw überw hochzeit vil uch mit hyden. über schawen
sint böse und schalkhafte. über erst tag der monad. und über
behügsaminan. hat min sele gehasset. und sint mir laidsam
worden. Ich hain gearbeit und gelitten. und so w über hende
werden vßstrecken. so wird uch min ögen von vch kereu. und so
w über gebett werdend menigfaltigen. so entvil uchs nitt
erhören. Wan vch hende sint phutes vol. Als ob er spräch jr
vünstend überw gütw werck mit den bösen. mit den
re sy vermässend. und vnsüker machend. als oin hand mit
plut vnsüker wret. und spricht dem darnäch schier. Ar-
umb werdent gemäßen. vntent rain. nemend hündin das
vbel über gedenk. von minen ögen. sint gerüßig vntrecht
oder verkerlich zetünd. lernend woltim. Als ob er spräche
nach dem so w gemäßen und gemüget werdent. so fastent
dem und tünd anderw gütw werck und menigfaltigend
über gebett. Wan dem vil uch zu vch und übern güten
wercken sehen und über gebett erhören und süß mit und
ob sy nu sprächend. nach der rede so stünden wir vmb süß
und vergelens frü vß. vnt wachotent. vnt bettentend. vnt
hessend die welt. vnt lictend strengin und engin und ke-
schlützung des closters alles vergelens. Wan dem also als
du redest. Das ist alsus zedantwretend. Das vßer den vorke-
nempten wercken und dingen öne göttlich minne. das hain
mit ernst. Wan vil käger. juden und haiden. fastend. stünd
frü vß. sy bettent sy schreyend und singend und hident men-
gerlaw getranget und wret doch w kain da durch behalten.
und darvmb als in der selben personan in dem ppheten ysayas
in dem acht und funffzigsten capitul och gesprochen ist.
Wardvmb haben wir genastet und dei haust vns mit ange-
sehen. wir haben vnser selan gedemütiget und du haust
es mit geßisset. Mag in geantwret werden als daselbs ge-
schriben stat. nemend war in dem tag vlters fasten wret
über wille finden jr ensellen mit fasten zu dem tag. ~~Wardvmb~~
Ich enhain mit dis fasten noch den tag genämpet. dem herren
empfänlich. sinder das ist das fasten das uch me. vßernellt
hain. Das die gedenk der vmmiltikant entlediget und hingeleit
werdend. und entledigen od enbinden die wellan oder purdinan

die dich da nider trulent. Als ob er sprach Werffend von dich
die pnedman der sünden. Der angenschaft der bymonie der
vngheorsam vnd aller anderer sünden. So wil ich über
gebett erhören. so sint überu gütig werch mir geuällig
vnd dich verdienlich ewigs hailes vnd süß mitt. ~~Werk~~
lieb vortge ob gott. die gaistlichen lit die angenschaft
in obgeschribener mässen hand. ~~Das ist~~ recht schwärlich
in dieser zyt straffe vnd pynige an dem gaistlichen das
der seile hie zugehört. Er vnderzühret in des gaistes
leben das sy öne götlich gnade vnd öne götlich minne
vnd gaistlich töd sind. Das new werch gott mit genäme
empfanglich noch geuällig sint. vnd das er ne gebett
mit erhören wil alle die wyle sy in dem wesen vnd in
diger penitencien ~~Das ist~~ Das mit büßend sind

Zu dem andern maul pynigott sy der almächtig gott
hie in dieser zyt ettwem an irem lyphlichen naturlichen lebe
das er in das nimpt. Danoch lesen wir in dem buch der getatte
der zwölffboten in dem fünften capitul. von Ananias
vnd seiner huffröwen Saphyra ~~als~~
~~man~~ ~~das~~ Ananias mit seiner huffröwen Saphy
ra ainen acker verköfft vñ vschlug mit sin huffröwen
Wisse den halbtail des geltes das sy vper dem acker geloset hetten
vnd braucht den and halbtail vnd leit den für die füß der
zwölffboten. ~~Das sprach aber peter~~ vnd behielt mit
sin gelüpt vñ er wolt mit seiner fröwen öch in der sam
nung vnd gemainsam der glöbigen sin gelbesen die sich
durch die lere der zwölffboten in am gemainsam leben ver
ainten. vnd hetten bandir verhaspen alles zytlich güte vff
zegeben vnd für die füße der zwölffboten zegemainen
händen zelegen als öch ander vnd do ~~das~~ Ananias mit
dem den halbtail dar leit. Das bekant sanct peter in dem
heiligen gaist vnd sprach. sag Ananias warumb hat der
tüncl din hertz versücht. er hat gemacht das du dem
heiligen gaist haust gelogen. warumb hast du den halb
tail des geltes das du vper dem acker haust geloset vnder
geschlagen du haust mit den lüten smider gott gelogen der
die hertzen erfundet. vnd verderbt alle die da lugin redent

Do er das wort hort do viel er wider vnd was tod. des stündent
iungling ist vnd trügend den töten licham entbey vnd ver-
graben in. Do aber by drey stunden darnach ward do kam
sin hussfrow Gaphyra die in des geholffen heit. vnd wisset
mit das Ananias ir man also tod was. vnd do sy in gieng
für die zölffboten vnd die andern die da waren. Do sprach
samt peter sag mir fröb ist der ^{aber} vmb sovil geltes verköfft
worden als dem Ananias hatt dargeleit. sy sprach ia er
ist so türe verköfft worden. do sprach samt peter zu ir was
zimpt vns den heiligen geist ze bespüchen. nim war des
füß die dinen man begraben hand/stünd an der türe. als ob
er sprach du wirst och sterben als din man. vmb die ange-
schafft die ir vich behalten vnd vber gelüpt mit gehalten
hand. vnd zestund viel sy wider für sin fuß vnd was och
tod. vmb das erschlahen des halbrails des geltes vnd die
vnter was mit nem wiffen zügangen. vnd die iungling
die an der türe gestanden waren giengen hin yn vnd
funden sy tod. vnd trügen sy entbey vnd begraben sy
by nem man. vber das schrybt der anster in hystoria sco-
lastica vnd spruch wie sol der here in dem ewangelio
gesprochen hat. Syge das dich yemay schlahe an das rechte
wang so büte in das ander. ye doch so hat er rauch getän.
in anuung der cristenheit. vmb veme man des ersten
gesetzten vffsetzt. so rüchet man gewünlich der selben ge-
setzten überuaren. mit schwaren rauchem. das durch die
grimmigkeit der rauch die gesetzet genestnet werde. Des
gelichen do die gesetzet vnder dem velt von ysaiah sich be-
gund anheben ze wachsen. do ward ain mentst des erste
versteinet vnd hieß in gott vsteinen. vmb das er wider
die gesetzet an dem sabbath heit holze gesampnet.
vnd in dem anuung des ~~peter~~ priester amptes. vmb den
aarons zellen sin durtz das füre vertzert. vmb das sy
vnd die gesetzet frömd füre offstetend. als vber den vey
den ~~franchon~~ ranchon lesend in dem büch numeri von der erste.
vnd in der leuiten büch von der andern. Was ist das anders.
dem das gott ye maint der sich in die gemainsam mit

schaffter sint. sy werden gar gewünlich gepinigt an
irem ordenlichem leben. Das es zertrennet wirdt mir
war die vssunderheit der angenschaft ist. Da haltet
man gar selten ordenlich leben weder mit singen mit
lesen mit schreyen noch mit anderer closter zucht
Ich han ermessen vnd betrachtet all die closter die
ich in diesen vnd in andern landen vena waiß vnd
von den ich gehört han das sy verdrcken oder etlika
allerding abgegangen sygen vnd han noch nie anders
verstanden dem das. es vast von vssundrung der ai-
gensthaft zukomen syge. Vnd da noch hüt dissi tags
die closter by zytlichem gut bestanden sint darinne
die münch oder nunnen ~~oder~~ geregu-
liert chorherren oder ~~chorfröwen~~ besunder
gut hand die hat got alle als geplaget vnd pinigt
sy das kein closter zucht noch kein ordenlich leben by
in ist. dem sy lebend gewünlich als die christen wissen
sint das mit hert pyñ von got da. solich störung ist
an dem zytlichen vnd an dem geistlichen. Der pyñ ein
teil erhebt sich hie in dem zyt vnd streckt sich gar ge-
wünlich bis in die helle da sy noch schwärlich elbliche
woren muß. ~~Wollte~~ O Wollte got das dem
tunel sin gewalt über die angenschaft der so lang
entzogen würde. das sy in eins teils solich nachvol-
gend vbel enbainig augenlicher betrachtend so war
one zbynel. v. vilen vnd das zytlich gut daruff so
groß vbel kompt so hässlich das sy es fluhend als
vast als sy des yetzo begneig sint. Aber das mag nit
gafin alle die wyle sy sich des tunels mit wrennd der
in re vnumft die ogen verhebt vnd mit dem zytliche
gut plenndet. Noch pinigt die angenschaft der
erbenhertzig got vnder wyley noch me an iren lyken
mit siertagen. aber das schätz ich für ein arzeneie ist
das sy sich des also pestrend vnd daruff angestafft ab

Pyn der die Armit überwind

tünd. da aber sy das nit tünd so ist es wol ain schwaer pyn
von gott. die sie an bahet und hiernäch in der helle ewertliche
werden muß. umb das sy gott die gelubte die sy im ver-
hassen und so hart gelobt händ. verbrechend.

In dem dritten manul das In gott verzihe das ewig
leben. das machst du da oben in wol gemerket hain. in
miner antwort zu din vierzigosten frag. vper dem spruch
busers hien als in sant lucas ewangelio geschriben stat.
da er spricht. niemant d' sin hand an den pflug lat. und
hinder sich sucht. ist wredig oder gestrickt zu dem rych
gottes. Danon spricht sant Augustin in einer predige
von dem gemainlichen leben und das nimpt och Gracianus
in dem recht büch her für. In vnser gesellschafft ist nit
zimeich noch erlobt das yemand vztit angens hab. und
darnäch spricht er dem. Welch by mir nit welle beliben.
und in der gemainlichheit leben der hab ain frey belob.
aber er besche ob er das erb der ewigen sahigkeit müge
hain als ob er spräche nam er mag es in kainen weg hain
er lasse dem die angenschafft und tue des wredig penitentie
Wan angenschafft haben ist ainem gantlichen menschen
töt sünde. als du wol machst 8 stunden hain in minen ant-
worten zu dinen der nün und dreyssigosten und der vier-
zigosten fragan ~~der~~ Arumb so entschaltet sy den
gantlichen menschen von dem ewigen leben. anders sy
enheffe noch enbare nit töt sünde. Wer nu von dem ewige
leben od von dem ewigen rych der sahkeit entschalte wort.
der wort dem tünel in sin rych in ewig dampniß ent-
pfolben. Arumb hie am tag das gott den ~~angenschafft~~
angenschafftern sy tue dem wredig penitentie. sy
ewig rych entzuehet und sy in die hellischen ewigen pyn
stößet. Danon schribt aber Gracianus in dem recht
büch. Welch vnder des ain gemainlich leben hat vffge-
nomen od empfangen der wisse das er nit zit angens
sill hain er besche och das er sin gelubte recht zemitte

163
Prin der die demüt überuend

maße. Sunder er besch das er das getrüwhichen halte.
Das er dem herren gelopt hat. Darvmb das er im selbericht
elbig verdampnüss erhole. Daruff merck sant Johans
crisostimus der guldiin mund Wie er schribt über
sant matheus ewangelium über die wort buss hren
Da er spruchet ain ieglich böin der mit gut frucht tut.
Wet bssgehoben und in das fire gesendet od gelborffen.
Spruchet er also. Wer das flysslich erfindelet. Der bindet
darin das zwayerlay pijn sind. ain ist. bsshöben die
ander ist gepremet werden. Welcher pijn binder den
beduncket die schwärer sin. Man bindet vil lute die den
hellesten prand vast schühend und fire gar schwarz
halten. Aber ich halt und sprich. Den val von der
elbigen glori. vil bitterer dem. in der hellen primen
Es ist ain vnlydenlich ding. in der helle brinnen. aber
der mir zezehend mälen tusehd hellan dar leit. Das ist
mir nütze zeshätzen. gegen dem bsshöben von der elbi-
gen glorien. Also verstast du nu wol Wie der almäch-
tig gott die angenschaffter in dreyerlay wyse vmb ir
angenschaffung. schwärllich und erstrecklich pijniget
Darzu werden sy dem och gepijniget. Von der hai-
ligen kirchen und cristenheit oder durch ir prelaten
oder prelatinen. und och in dreyerlay wyse. Wan also
ist es bssgesetzt von der hainigen kirchen. Des ersten das man
in beztyhet das sacrament buss herren frönllichams.
und die andern sacrament // zum andern mäle so beztyhet
in die kirch cristanlich begrebt das man sy mit in gelbyhet
extrich begrebt // zum dritten das die kirch kein oppfer
noch kein gebett nach wem tod sol lassen tun. Davon
stait geschriben in dem rechtbüch. da es da wijet von
dem wesen und stait der cunich und der geregherten
kaiserherren. Wie das concilium das zu latray was. hat
bssgesetzt von aine iegliche gausliche menschen das

Pyn der die Armut überuwend

angenschaft hat und die mit lat und öne vordig penitencie
verstandet. das man es von ~~dem altäre~~ gemain
sami des altärs verhalten sol. das ist das man im vnfers
herren frölicham nit geben sol. und welches an sinem letzte
end mit angenschaft vort funden / on vndig penitencie.
~~man~~ für das sol man kein offer tun und en sol och
kein gemain gebert für es tun. noch en sol im begrebt vnder
den brüder mit haben. und das wollen wir und gebieten das
spricht das recht buch gehalten werden von allen gautliche
luten. und darnach stat dasselbe gestreken. und vündet
by jemand gautlichem angenschaft an sine töd funden. die
sol man nitt im zu sinen zachen der v dampnuß vffwendig
des closters in dem vngelbicht ertrich begraben. Ja merk
hebrö tochter Wie die huldig krich den prelaten solichs in dem
rechtbuch gebütet als gehalten als dem das gar volbedacht
lich in dem hiligen concilio zu latran vider die v dampnote
etlich verflüchten sünde der angenschaft so mit grösser
flusse vffgesetzt und gebeten worden ist. Zwar hetten die
prelaten das bis her. strenglich gehalten und hielten das
noch hüt dyß tags der hiligen orden ding stünde so hül
samlich das die gantz cristenheit trost und ewigen nutz
danon entpfenge. Doch ist das gebott mit öne sach und vnder
vysung der hiligen alt vätter herkomen. Wan sy hünd vns
des exempel und bildener vor getay und hinder in gelassen
danon seit sanct krominus in sin epistol ain und spricht
Es was ain vnder den brüder karger und habniger / hinder
dem vunden funden / do er starb hundert schilling die er ge
vommen het mit veben Wan er kund hyn tuch veben.
des kamen die münch zeraut zesehen was damit zetund
oder zelassen war. Wan sin vünung was vnder by zwaytuseud
münchen die in meglay cellan in vünung da hetten. Ja
was v etlich maynung. man solte das gelte und arm
lute taiken. etlich maintent man solte es der gemainey
kuchen gebe. es waren och etlich die sprächen man solte
es sinen frunden schiken. Aber. apulianus und pachomius
und yfiderus die sy alle für v alt vätter hielten. die vunden
nach insprechen des hiligen gastes ze nuete das man den
brüder und das gelt in das vngelbicht ertrich begraben.

Sund damit sprechen sollte / din gelt syge mitt od by dir in
der verdampniß. **S**und das was vnd wäre och noch hie
dyß tags billich. **V**on was schlicher ist die liegend dem hai-
ligen gant. **S**und sint diep. **S**und schauter. **S**und das sy vmetzi-
lich sich vnderziehend. **D**es das ne mit enist. **S**und sint och
geluht beuchig **S**und mainaid. **A**ls da obenay vor och be-
reut ist. **W**ollte got das etlich schwestern in den clostern
das vernunftlich bereatstotent. **D**ie vsser hochwart die
in der tūnel ringyt etwem sprechen. **D**ie kainen wir
hie zu / solten wir das vnsere geben od in die gemaind
tanlen andern schwestern die nützet händ vnd arm
vnd vnspalig sint. **a**lso händ vns das vns vatter vnd
mütern vnd ander vns altnorden vnd fründe mit
ergeben vnd gelassen. **W**ay wir solten damit vollen
die andern ligin sich vmanher sy zeleben haben od
sy manglend. **W**ay wir vellen das vns vns selber hie
wir vellen von niemands wegen mangell hie. **O** die
sint das schwestern. **D**ie bedenken sy so wenig was
sy got geluht vnd was sy sich vzingen vnd begeben händ.
Sy vellen mit merken das ne geluht vnd ne orden die
erordnet vnd von not erhaistet das allw ding der
gemaind sint vnd kaimu me besunders rechtet von ne selbs
wegen zu dehamen zytlichen gut hie noch haben mag
Iem die ander wä her oder wie das gut herkommen ist
Iem als ne obersten ne ainer des mere oder minder in
amptes wise sy der gemaind nutze ze vermeiden entpil-
het. sy erplindent von dem zytlichen gut. **S**und gänd also
plind in die ewigen ~~sch~~ vinsterniß. **N**och haben
wir des vil me exempel vnd vildener die zelang
wären allw hie ze beschreiben in der altnäter lebene
vnd in andern gelibsen geschriefften. **D**och muß ich
die vsser vilen noch zway sagen. **D**as ain beschribet
vns sant augustin in ainer predige von der gehorsam

Wyn der die Armüt Bkernuwend

Und von Willig armüt von einem angesthafter und spricht
das geschach an unserm **Janino** den man hielt für ein
süle der gehorsamkeit und der Willigen armüt. **Es**
verdampnüss wir billich bekainen und hülen sollen.
Wan er kam emssichlich zu uns mit traheman und der
hieß armüt ze halten alle die wyle er lepte. Aber er
besaß in der welt einen acker. und lebet ainß iar und
lenger also als ir wol gesehen und gehört hand. **übel.**
und starb och **übel.** Wan er bekant sich mit an sinem
ende. er belaid erhertet in sinem sinne. und öne unser
wissen rett er ain gemacht. und ain selgeräte und machet
sinen sin. den er in der welt hatt **rych.** **O** Wollte gott
das er uns das gesait hette doch an sinem ende. so hettan
wir gott sine in gebetten. das er gnad und ablaussung
siner sünde erworben hette. Aber er enhett es weder
gebichtet noch gerüwet das er das getan hett. **Der**
umb ist er ~~mit~~ mit min schafflin ainß noch enist min
schafflin mit gelbesen die wyle er democht lebet. **Der**
umb bindent sine töten lychams hande und hundert und
ainß pfennig die er behebt hat in ain tüch und le-
gende also verbunden in die wand sine celins. und
wainend und sprechent. das gelt syge mit die in
verdampnüss. Wan uns knechten oder armen ment-
schen gottes. gezimpt mit das wir es legend an unser
nahrung noch behausung. noch an unser closters bülle.
oder wercht. Wan es ist löne oder löffgelt der verdamp-
nüss und des fluches. **O** Wollte gott das. sol gaischlich
lute das merlich vnamend. die ettwem als us des me
dem ainest gelbar bin worden. solich gemacht von frey
klamathin von kostlichen paternostern. silbergeschirr.
schlayern. büchern und andern frey frunden ia ettwem
wen rechten dyenden die ir hülen waren. getan und frey
clostern entfrömdet haben wider ir sele hail. Ja ettlich

komend öch in elöster vnd lönd ices zylichen gütes häm-
lichen by welchlichen lüten den sy demy darumb getrüwend
das sy das venden vnd hämlich öne ir obere wiffen frey
fründen od' andern zu sthyden mügen by uren lebenden zyt
der näch uren töd. als urch der öch wol etlich waiß die lere
vnd andern huffrat also hind' ir gehaimen kintlute geleit
vnd verborgen händ/ Es ir selan vnglück vnd in selb zu ame
flüch herten die recht gottes vrecht vnd göttlich minne sy
entaten des nit. Wie manist du das den tünch by dem ver-
stohen od' abgetragnen gut ze mit syge. sy naimend mitzit
darfür ~~mit~~ mit das in das gut so lieb syge es gut in kalt
noch varem demy das sy getrüwend die selan da mitt ze
veruelen. War sant Augustin oder sin ghych dero plät so sy
stirben vnd in vnde sy begraben. vnd wie manest du das
es schlichen näch uren töd vnd gan die tüncl vergessent ir
pünz mit öne zbyuel. Das ander exempel beschreibet
sant Gregorius in ain omelie von ainem brüder der insell
zwen gulden pfemung behalten hett. do er sieth vnd krank
ward do offnet er es sant Gregorio vnd der wolt in das
ie mit öne straff lauffen für gan er telt in straff in siner
krankheit. das er mit gestatten wolt. das in der brüder de
hainer besähe in siner krankheit. darumb dar er sine kösen
vrechtten ermindert wunde. Er telt in öch straff näch sinem
töd also das er vil tag müsst manglen cristanlicher begrebe
zu ainem exempel vnd pildener allen prelaten das sy da-
durch vnderwiffen vündent was grössen vnd sorglichen
fluffe in allen zehaben syge vnder die verflüchten sünde die
so manig sele die suß wol gefüre verdampnet. nu läß
dich benügen von mir von der angenschafft vegen vng
hain die rede gar ze lang gemacht. vnd das hain urch dar-
vmb getän. vng urch der pünde so recht gehaff by vmb
das sy so vil gaistlich lüt in ewig verdampnuß zühert.
vnd vmb öch die heiligen annaher vnd vätter des gaist-
lichen lebens sy so seere gehasset vnd so hart gepüniget

Augensicht.

Hand als ich die des ains teils erzellet hân 6 181.
Watter lieber vatter du hast mir besach gele
noch anfrag zetünd von der augensicht mit diner
hindrosten rede daran ich villicht suß mit gedacht hett
das sag mir so vil ich dich dem von der augensicht
mit me fragen. **Warumb** dirächtest du die sind all
wegen so ernstlich. als ich das allwegen von dir wol ge
merkt hân **Der vatter** Hebr tochter du hest
mit vnrecht gemerket. dan ich bin der sünde besunder
gehasst. und ist mir widerzem als villich ist. dan dem
ich hinder mich gedenk. an die alten gezeirte vns müter
der cristenhait. He da gott so recht elolgenällig ist gelbesen.
und gelegen ist an gantslichem ordenlichem leben. das by
den ersten zytten an dem aneuang. von den firssten die vns
gott selber ze firssten erbellt und geben hett. den heiligen
zölffboten. und näch in an den lieben heiligen altuaitern
Antonio. marthario. iacquinio. ysidoro. benedicto. Bern
hardo Augustino Dominico francoisco und vil andern
vntzallichen. heiligen gottes freunden. und vntzallich viley
wen nächvolgeren. mannes namen und freiden namen.
so adellich. so mimmerychlich. und dem erbarmhertzigen
gott. so wolgeuälllich gehalten worden ist. und nun
lander. das gott elagt syge in disen landen. da so manig
herlich closter ist gelbesen. so gar verplichen und zenütin
worden ist. und so ich des besach such wie und wanon
das zugegangen syge. und noch täglich zugeange. so
kam ich des kein merlicher und großer besach vnden.
dem vssündung des zytlichen gütes und der augensicht.
und dem ich das augenlich betrachteten. wie das von der
augensicht ist zugegangen. so erbidemet mir min
hertz vor sorgen und vor vortchten. also hart fürcht ich.
das der gystig vomen der augensicht. in selber closter
och werd komen sich zebegryffen und vnser ordenlich leben
ze erlöten. **darvmb** hân ich och vortcht das ir rych an zyt
lichem gut werdent. dan dem das gesticht. so ist ze

Beforgen das in dem von händen mit me vinctind. noch ar-
beitent. vmb vber narung. so richtend in vber ding dem
mitt erhalten vff. vnd gründ in müffig. vnd vber tiff
vnd vber lybs narung an essen vnd an trinken vnd an be-
haffung vberfluffig. So vil dem vber richtung mit me
genüg han an ainen schlechten closterlin an schöbman
gast huseren an schöbman schuram an engam stubam. Als in
es laider yetzo ains taile händ erhebt. Sich also gät es des
ersten verborgenlich zu. Durch die richtung in der gemaind
So gewinnend dem vberw ampten. groß gut. das vber
ampt froßam vil gutes vnder händen vnd groß gelbule
werden han. So ist menschlich vil plöckait lytstam ze
ziehen vff das zytlich. vnd werden vber ampten denn
nach des tuncels geuert. vnd nach der vnzähigen welt löff.
für erbwidig gehalten. dem vber man nach den ampten
stellen mit vffsätzigen listen. die in yetzo fliehend. So bedarff
Ich dem in kein vber noch in gehorsam in ermanen. das sy
zu ihrem ampt willig sige. gott welle aber. das ich das land
niemer erlebe. Sich so hebt es sich dem erst. So werden
gestrib lüt. vren künden oder in selber vmb die pfründe
in vber closter stellen. nämlich vber lüte. vnd süß richt lüte.
die gern by den vber sint mit luterlich durch gottes
Willen noch vmb das sy gott luterlich dienend. sin der
me. vmb das sy ains erbwidigen lebens vnd ainer ge-
müchtamen pfründe. öne arbeit gelbiff sugend. vnd
vber sy mit nach armüt stellend. die da ist ein behüterin
der demütikant. vnd öch süß in erstw manung. vber.
vnd mit grad in gott vnd in den rechten gemind des gant-
lichen lebens gelbidemet ist. So verhenget dem der almäch-
tig gott. vmb die vbermähde. die da an in gehiet vnd er so
gar in vren gemüt hin dem gehalten vber. dem tuncel
bekorung vber sy. in hochnaet. vnd anzu in gytikant. dem
ist die glogy gegossen. so vol her. die bedarff hypdinge
vnd besunderer zins vnd iärlich gült. das sy vren fründen
vnd andern die sy in gröffer vberdickant halten. müge zucht

Und er erbieten. also wil dem reglichw des gelychen gehabt
 hain me oder minder. Wie dem reglichw mag. So wol uff
 mitt weltlich byssheit. Das die kost uff das closter icht gang.
 Das es icht vderbe. Wir machen ain pfriind daby das closter
 mit zergengt werd. ain regliche des tags prot daby sy behyben
 mug. und ain wenig pfriind wuns. und ain gemuse so hat
 sy herberg vgeben. des ist gnuig. und dem closter demochte
 zeshware. sy bedenk selb. was sy me bedurff. von essen von
 trinken von haiffe. von gelych. von cellan von hussrat. von
 bettduchlin und von andern. Also kompt es dem das man
 kain me innimpt. sy hab dem zugeben. so nimpt man
 sy in durch gottes willen. Doch das man voranhin bysse
 was dem clost von jr werde. und puff nit. danon kompt
 dem die Symonije. als icht dir in dem ersten taul geset
 hain. und och die aigensthafft. Wan reglichw muss etwas
 haben. sy mag sich der pfriind mit betragen. So müssen
 sy dem vmb re aigensthafft. vmb new zinslin. vpper dem
 closter loffen. jr fründ hain puchen ob sy vzit ab in ge
 stheren mungen. das sy dexter was bestanden. So wol uff ge
 horsam habain ende. Wir mungen mit all zyt singen lesen
 und ingebunden sin. Wir heten dem gnuig von bysin clost
 O. almahchtig gott wie ist dir da so gar vergessen. O
 heiliger vater Augustine. War kompt da dir grosser
 ernst. den du uff gaislich leben so minnesamlich geleit.
 und dir regulan so ordenlich beschreiben und uffgesetzt
 haust. Ich schatz sy luge und den bekenrad in ainem alten
 kopffhuse. niemand hiet sy me. Schute menglich das sy
 vns icht zehrend kinne. es war vns schad. Wir woltten
 sy dem halten. Wir mungen sy mit halten. sprechen sy.
 Wan sy ist vns zeshware. O du edeln willigw armut.
 Wie wirt dir dem so gar vgesse. nieman setz noch gyt
 dich me sinen nachkomen zu lezin zu ewiger gedachtmuss.
 als die heiligen alt vater he vor so hulsam klich geten

habend. Wā ist dem demütigkeit. so ir behüterin Willigū ar-
 mit verhalten. Und so vullberd worden ist. o. In edeln tugend
 Eustheit. Die stat es dem so sorglich vmb dich. Din fründe.
 die dich behüten und behüten solten. gehorsam und maßigkeit
 gottes vort. Und allw göttlichē ere. sint enliden. sy ist belob
 geben. frassenye und der welt gezierde die ir veltē vnder dich
 gestrieten händ. sind nu vffgelassen. Durch das rychtum durch
 die eigenschaft. reglichw tūt nu was vey lyb gelust. sy
 hat es an dem zytlichen gut vol. sy fürcht ir ebery mit. Wan
 sy muß mit sorg hā. Das may ir die pfründ neme. Die
 pfründ ist schmal. sy hat bey ir selber vol zeleben. Auch
 hebū tochter das ist mir grösste sorg und vort. Das
 es also eryange. gott welle das ir niemer rych eberdent.
 und alwegen so arm behend. Das ir mitt sorgen und mitt
 arbeit vll lyp nahrung erholen und nach der ersten detail
gottes in schwaß vllers anlich vber prot essen müßend.
 Die wyle das also bestat. so kompt mit vil zu dich. vmb
 vber pfründe. denn die gott darinne luterlich mainend
 und mag eigenschaft dester minder sich by dich. vffrecken.
 Darumb ist eigenschaft an gauslichen luten zehassen.
 und ze durchhächtere. Wan sy ist ain störung aller gaus-
 lich ordenung. und hat vil hilf. Das may sy mit vol an-
 der teyben mag. Wan dementschlich plöckheit ist vff das
 redich und vff des lybs lust genangt. Das mit hilf des
 tiuels und edelich liskait. ment schlich vrenunfft.
 mitt argumenten gar hystlich geplendet vbert. als ich
 des gar vil mir tag vnomen. Und die och ain tulk
 da oben in minen antworten. et wedir gemaldet hā.
 Wie die eigenschaft und eigenschaftirnen die mitt
 der eigenschaft vergift sint. sich mitt mengerlay ligen-
 haften spruchen mainend ze behelffen. und funnement
 das ir eigenschaftirnen mit eigenschaft sygen. Und das
 du der durchhächtung dester gemlicher vrsach wissest.
 So sollt du wissen. nach dem und humbertus der fünft
oberster maister prediger ordens Über vber sant Augu
stinus regul schreibet das dreyerhand geschlecht der sünden

sünd die ze durchachtend sint me dem ander sünd. Das
ain geschlächht sint die sünd die da sint wider ain offen
gemainde der lute. als da ist diepstal. rüberij. mordereij.
vnd des gelychen. Durch die der nächst vnd von sinen
wegen ain commun od ain ganz gemainde geletzet
oder besthädiget wirt. vnd darumb stat geschriben
in dem Buch moysi mit lyde. Das die beläter
by leben pflibend. Das ander geschlächht der sünden
sint die sünd die schwär sint. vnd doch vil schynes
der entschuldigung mugend hân. Wan wenn die lute
die sünd mit ainsslich durchächte. so achtote noch
hichte. sy niemman für sünd. man volbrächte sy öne
vortzte. vnd würeden damit unzallich vil lute ver-
dampnet. vnd darumb so durchächtet die hailig
kirch öne vnderläß so ernstlich die sünd des büchers
nach dem als Salomon spricht in sinem buch der spruch
antworte dem tören. nach siner törhant das er sich
selber nicht für wyse halt. Wan antwurte die hailig
kirch mit solchen torochten bücherey. die da bücherey
mit für sünd haltent. mit durchachtung mit schwäran
büßan. als dem in kaiserlichen vnd in gauslichen rechte
gesetzt vnd geschriben ist. vnd och durch predman vsser
der hailigen geschriff. der alten vnd och der nütwen. ee.
so wonden sy. sy wären des wyse vnd verstündent sich
wyßlich. da sy doch töreht sint. Das deitt geschlächht
der sünd die ze durchachtend sint. Das sint die sünd. die
da durchstrakung händ vnd harrung das die lute gar
kumm danon zelvysen sint. vnd mit lychtspan danon lauffen
kummend. als da ist die sünd zu der vne ze sitzeres syge
an pfaffen od an layen an mannen oder an freölkay. wa
die in solchen sünden behangen sint. die stand ön vnder-
läß in suntlichem bösem fürsatz. des ist och ne sünd
dester schwärer. Darumb stat geschriben. Das die sünd selb
so vil schwärer sint. so vil sy die vnstätigen länger verbun-
den behabend. Darumb so durchächtet die hailig kirch

gar ernstlich die lute sunderlich die pfaffen vnd elute die
zu der vne byender sitzen. Als rett sant paul der ergab
aimen von künden dertuuel der sin stieffmutter sins vatters
elbyß. zu der vne bym sitzen heit. mit allain vmb großin der
sünde sunder och vmb das vilt herten vnd lang beharrey in der
sünde. Das stat geschrieben in sant paulus ersten epystol zu
den künden. des gleichen lesen vne och in sant anatus ebbange
ho das sant johannes der töffer zu herodes sprach es ist dir
mit zimlich das du duns brüders elbyß habist. Was herten
der von künden. Vnd herodes solich sünde mit dem amest oder
zwinen als begangen. Vnd herten so herteclich darinne mit
beharret. so herten die voryenauten hailigen sant paul vnd
sant johannes so häfftelich vnder sy mit geredt noch getän
Heb v tochter nun machst du vnd ain reglich vstand
mentich. Wol verstan. Das in der verfluchten sünde der ai
genschafft ains gantlichen menschen. die vorygeschribenen
sachan der durchachtung alle dreie zesamen löffend. vnd
darinne begriffen sint. Was die angenschafft ist. vnder ain
offen gemainde der lute. vnder die gemainde des closters. in
des ordens. Darinne der angenschaffter oder die angenschaffterin
ist oder sin sollt. Vnd so vne es eben messend so ist sy vnder
die gemainde der ganzen hailigen cristenheit. Was die
gantlich person. Die sich der angenschafft also vnderstat.
Die zühet zu frem besunderen angenen brüch oder nießey.
vnd mynet. Das der gemainde. us gemainen closters us
ordens vnd der hailigen gemainen cristenheit ist. Indvmb
ist die sünde in gantlichen luten villich. stat es mit strengi
keit ze durchächtenne. Die sünde der angenschafft ist och
ain sünde des andern geschlechtes der sünden. die ze durch
ächtennd sind. Was si hat vil schynes der entschuldigung.
als us die mettem enigerlay vbyß vor ertzellet han. dar
vmb sy aber herteclichen vnd villich allwegen. ze durch
ächtennd ist. Sy ist och des geschlechtes der sünde darinne
die sünde gar. langewirlich beharrent. Was vne
sehend vnd hörend täglichs das die angenschaffter in

Wyn der vnküstler

der sünde beharrend. bis in uen tod. Das sy niemant weder
durch die hailigen geschriff. noch durch exempel oder pil-
dener. der hailigen alt vätter. Vol me och mit durch den pil-
dener unsers lieben herren Wu cristi vnd sind hailigen
zwölfboten. dauon gelbysen mag. dardumb ist sy aber billich
mitt herte vnd mitt grimmeleit. stätes hafftlich ze durch-
ächtenne. Als och die hailigen zwölfboten des ersten. vnd
darnach die hailigen alt vätter durch insprechen des haili-
gen gaistes. das gar hertlich getay vnd des der hailigen
lütten exempel vnd pildener hinder in gelassen hand. als
ich die der am tail vor erzellet han. Noch lasse dich von
der schlachten hafftlichen sünd der augensicht beuügen

1011

W eatte

Lieber vatter ich han die es vor verhaspen
ich muß mich beuügen lassen doch muß ich hernach noch
me mit die dauon reden. Sag mir nun furbas von
dem gebott der kusstheit. Wie die gaistlichen lute gepim-
get werden die ir kusstheit brechend. **Der vatter**
lieber tochter. Das die vberuener vnd vberuenerinen des
gebottes der gelopten kusstheit. Von gott ewlich gepimiget
vnd von im der das ewig leben ist. geschanden vnd beschalte
werden. Das war lycht ze erscheynen in der massen als vor
in min amebnet zu dimer funff vnd funffzigosten frange
berurt ist worden. von den vberuenern der willigen armut.
das würde zelang vnd ist mit not dufftig. Dem sunil vber
der ahmchtig gott die vnkustler die ledig lute vnd mit selut
noch gaustlich sint. von sinem reych. entschaltet vnd ewe-
lich pimiget. als sant paulus zu den ephesiern schreibe
da er spricht am ieglich vnkustler oder vncamer wort
kamen wil haben an dem reych cristi gottes. Darumb so die
ledigen lute die vnkustler vnd doch mit zu der ee vberuden sint.
also vmb ir vnkustertant. von gottes reych vberhalten werden.
ob sy on penitentie darinne verstant. vil me vnd billich
werden vbercher. vnd die franeler der hailigen ding. die ir
gottes gelupt damit prechent. vnd gott sin gemahelsthaft
verfratuelend. von gottes zorn. den sy so schmahlich entereit.
durch sin rauch ewlich vnd noch harter gepimiget vnd

von sinem reych ewelich veresthalten. Wan vnkuspiger vnd die
Ebrecher vnt gott ~~der herre~~ der herre verurteilen. als
samt paulus schreibet zu den Juden. Er schreibet och zu den
Eardern. vnd spricht vchlicher den tempel verfrucht. den
vnt der herre verederben. vnd samt peter schreibet in der andern
siner epystol von den die vren lybs gelusten nachgand. vnd
vntkuspheit pflegent. Als sy ewelich v dampnet werden.
vnd spricht. der herre hat bekennet die bösen in dem tag des
gerichtes z behalten als sy gepiniget werden. aber die me.
die nach dem flaisch in lybs gelusten der vnraimkeit wand
lend. vnd herstung oder vnderstänit sin vstschmähend. vnd
zühet die rede vff die vnkuspheien. als man das vol vstär.
by den Worten des textes. der dauor gät. Also ist mit nöt
dnefft. Das ich dir vil me sage von der pin der gaisliche
vntkusp. Wie sy gott ewelich pinige. Sy solten och ge
piniget werden von der huligen kirchen von vren prelaten
vnd prelaten. nach dem vnd dem reychlich orden. des
sin gesetzten hat. Da lügend die prelaten vnd prela
tinen. Wie sy das tuen oder etwen vnderwege laussen. Als
sy dem dem almächtigen gott darumb rechnung geben wollen.
Wan dwinne ist mit anzesehen weder fruchtshaft. noch vrent
shaft. noch nützet anders dem gemain nüt in gaislichen
sachen. vnd der selan nächstes zu gott. vnd die straffen sollen
och mit vplöß vsser vntch sunder gantz vsser göttlicher
minne zügän. **Heatre**

viij.

Lieber uatter mich bemigt von dem nütgemäl. Wol
nu sag mir von den die re gehorsammi vberuarend
vnt werden die gepiniget. **Der vatter.**
Libro tochter die re gelüpt verprechend mit der vngheorsammi
vnd da in vngheorsammi behubend vnd des mitt vnt
dig penitenz tünd. die werden ewelich v dampnet. In
vstand vsser ainer geschrift die samt paulus schreibet
zu den romern. vnd spricht ain reychlich sele. vnd maint
ain reychlich mentch sol vndergetän sin den obern gelhalte.

~~18. Vorgeschriben Buch halter inne zu dem teil von geistlichen
 luten. Der erste teil begreiffet in lxxij. fragen in ein closter
 sol ein vnd geistlich machen. Der ander teil begreiffet wie
 das geistlich leben vnd die orden vnd vrbund. In welche vnd 8 ff
 men sint vnd die pff geistlich lute halten sollen. vnd dardumb
 sint lxxij. fragen als ein geregulierten thorfrott men elichen
 darter vnd etliche mangel vnd stücklin die si bedimkt vmbhalten
 geistlichen luten vnd re selber nöthdurfft zu wissen~~

Handwritten text on a small rectangular label at the top center of the book cover.

Handwritten text in red ink on a small rectangular label at the top right corner of the book cover.



